

2020

Beteiligungsbericht der Stadt Worms



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Einführung	4
2.1	Allgemeines.....	4
2.2	Inhaltliche Mindestanforderungen	4
2.3	Notwendigkeit der wirtschaftlichen Beteiligungen.....	4
2.4	Verwaltung und Steuerung der Beteiligungen	5
2.5	Wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2020	5
2.6	Anmerkungen	6
3	Gesamtübersicht.....	7
3.1	Übersicht EWR-Konzern.....	8
4	Beteiligungen der Stadt Worms.....	9
4.1	Holdinggesellschaften der Stadt Worms.....	9
4.1.1	Stadt Worms Beteiligungs-GmbH	9
4.1.2	EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG.....	17
4.1.3	EWR Verwaltungs GmbH.....	25
4.1.4	EWG Shareholder GmbH.....	30
4.1.5	PIONEXT GmbH	32
4.2	Ver- und Entsorgung, Energie, Verkehr.....	34
4.2.1	EWR AG	34
4.2.2	EWR Netz GmbH	52
4.2.3	EWR Neue Energien GmbH	69
4.2.4	Flugplatz GmbH Worms	78
4.2.5	Hafenbetriebe Worms GmbH	85
4.2.6	Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG	95
4.2.7	Liqwotec GmbH.....	97
4.2.8	Mainz Worms Energiebündnis GmbH.....	101
4.2.9	Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG	107
4.2.10	Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH.....	113
4.2.11	Parkhausbetriebs GmbH Worms.....	118
4.2.12	PIONEXT Asset GmbH & Co. KG	126
4.2.13	PIONEXT Service GmbH & Co. KG.....	128
4.2.14	PIONEXT Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG	131
4.2.15	Rhenania Worms AG	133
4.2.16	Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung GmbH	144
4.2.17	Stromnetzgesellschaft Wörrstadt GmbH & Co. KG	149
4.2.18	Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG	156

4.2.19	Wind NE Verwaltungs GmbH	161
4.2.20	Windpark Abenheim GmbH & Co. KG	166
4.2.21	Windpark Alsheim GmbH & Co. KG.....	172
4.2.22	Windpark Bornheim GmbH & Co. KG.....	178
4.2.23	Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG.....	182
4.2.24	Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	188
4.2.25	Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG	192
4.2.26	Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG.....	196
4.2.27	Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG	202
4.2.28	Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG	206
4.2.29	Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH	212
4.2.30	WSW-Wärme-Service-Worms-GmbH	217
4.3	Immobilien- und Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsförderung	223
4.3.1	EGA GmbH	223
4.3.2	EG Rheinhessen	227
4.3.3	Liebenauer Feld GmbH	232
4.3.4	Rheinhessen Standort Marketing GmbH.....	239
4.3.5	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH.....	242
4.3.6	Wohnungsbau GmbH Worms	252
4.4	Soziales, Gesundheit	270
4.4.1	Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms	270
4.4.2	Klinikum Worms gGmbH.....	279
4.4.3	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH	296
4.5	Kultur und Freizeit.....	305
4.5.1	Freizeitbetriebe Worms GmbH	305
4.5.2	Kultur und Veranstaltungen GmbH Worms.....	314
4.5.3	Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms	324
4.5.4	Tiergarten Worms gGmbH.....	333
4.6	Eigen- und Regiebetriebe.....	343
4.6.1	Sondervermögen Vermietung und Verpachtung	343

1 Vorwort

Die Stadt Worms hat aus wirtschaftlichen Gründen einen Teil des kommunalen Aufgabenspektrums auf eigenständige Unternehmen übertragen, an denen sie in unterschiedlicher Form, überwiegend als Mehrheits- oder Alleingesellschafterin, beteiligt ist.

Zum 31.12.2020 war die Stadt Worms an 50 Unternehmen mit mehr als 5 % beteiligt. Es handelte sich um 25 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), fünf an gemeinnützigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH), zwei an Aktiengesellschaften (AG), 18 an einer GmbH & Co. KG, hinzu kommt außerdem ein Eigenbetrieb.

Ihr vielfältiges Aufgabenspektrum umfasst die Bereiche der Daseinsvorsorge wie Energieversorgung, Abfallbeseitigung, Wohnungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen, den Bereich Kultur, Flugplatz, Parkhäuser und den Bereich Freizeit sowie die Förderung des Wirtschaftsstandortes Worms.



Dass diese Konzernstruktur und generell die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Unternehmen einer regelmäßigen Überprüfung im Hinblick auf deren wirtschaftliche Auswirkungen unterliegen, wird an zahlreichen Änderungen innerhalb dieser Struktur deutlich. So wurde beispielsweise mit der Wärme-Service-Worms GmbH die zuvor in der Liebenauer Feld GmbH verortete Fernwärmeversorgung in eine eigenständige GmbH ausgegliedert, um die betrieblichen Prozesse zielgerichteter steuern zu können. Der als Eigenbetrieb geführte Integrationsbetrieb wurde in die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH überführt, gleichzeitig wurde der als integrativer Eigenbetrieb geführte Friedhofsbetrieb aufgelöst und damit in den kommunalen Haushalt zurückgeführt. Auch in den kommenden Jahren stehen weitere grundlegende Veränderungen an, die zur wirtschaftlichen Optimierung und zur Stärkung des städtischen Haushalts beitragen sollen.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Worms für das Wirtschaftsjahr 2020 stellt die wesentlichen Daten der Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2020.

Damit ist der Beteiligungsbericht eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat und macht die Bedeutung der städtischen Beteiligungen als Teil des „Konzerns Stadt Worms“ deutlich.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung dieses informativen und übersichtlichen Berichtes mitgearbeitet haben.

Worms, im April 2022

Adolf Kessel
Oberbürgermeister

2 Einführung

2.1 Allgemeines

Seit dem Jahr 1999 sind die rheinland-pfälzischen Gemeinden aufgrund des § 90 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) dazu verpflichtet, dem Stadtrat (gemäß Neufassung GemO mit dem geprüften Jahresabschluss) einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, vorzulegen.

2.2 Inhaltliche Mindestanforderungen

Der Beteiligungsbericht soll gem. § 90 GemO insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung), die Lage des Unternehmens (Lagebericht), die Kapitalzuführungen und – entnahmen durch die Stadt Worms und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen, welche wie folgt lauten:
„Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, oder wesentlich erweitern, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. [...] der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Die o.g. Informationen wurden insoweit in den Bericht aufgenommen, wie sie von den Gesellschaften bereitgestellt wurden.

2.3 Notwendigkeit der wirtschaftlichen Beteiligungen

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen wahrgenommen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass durch eine eindeutige Abgrenzung zur „Kernverwaltung“ eine effizientere Überwachung und Steuerung dieser Bereiche vorgenommen werden kann.

Dieser Prozess wird verstärkt durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z. B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der kommunalen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben.

Gerade in der aktuellen Finanzsituation gewinnt die Frage an Bedeutung, inwieweit eine Kommune in der Lage ist, ihre begrenzten Ressourcen so zu verteilen, dass die Erfüllung der vielfältigen kommunalen Aufgaben so ökonomisch wie möglich durchgeführt wird.

Insbesondere organisatorische und steuerliche Vorteile bilden die Grundlage für die Entscheidung der Gemeinde, sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben an privatrechtlichen Unternehmen zu beteiligen bzw. diese zu gründen.

2.4 Verwaltung und Steuerung der Beteiligungen

Durch die Ausgliederung verschiedener Teilbereiche der ursprünglichen Verwaltung und die Gründung von Eigengesellschaften sowie die Beteiligung an Unternehmen, ist die Kommune zur Steuerung und Kontrolle dieser Beteiligungen verpflichtet.

Die Gemeinde hat insbesondere sicherzustellen, dass die Erfüllung des öffentlichen Zweckes durch das Unternehmen weiterhin gesichert ist. Hierzu sind entsprechende gesetzliche Vorgaben zu beachten, die sich vor allem bei der Gestaltung des Gesellschaftsvertrages als auch bei der Besetzung der Entscheidungsorgane, insbesondere jedoch in der tatsächlichen Geschäftsführung niederschlagen. Aus der Finanzverantwortung der Gemeinde resultiert die Verpflichtung, die Erfüllung des öffentlichen Zweckes im Sinne einer ökonomischen Umsetzung laufend zu überwachen und eventuell steuernd einzugreifen.

Die verantwortliche Führungsebene und die politischen Gremien benötigen daher Instrumente, mit deren Hilfe die genannten Unternehmen sinnvoll gesteuert und kontrolliert werden. Daneben sollen entstandene Chancen erkannt und ausgenutzt sowie bestehenden und drohenden Risiken entgegengewirkt werden.

Ein zielgerichtetes Instrument bildet hierbei das Beteiligungsmanagement mit seinen Bereichen Beteiligungsverwaltung, Mandatsbetreuung und Beteiligungscontrolling.

Das Beteiligungsmanagement zur Überwachung und Steuerung des Konzerns „Stadt Worms“ wurde im Jahr 2016 für den gesamten Konzern auf die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH übertragen.

2.5 Wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2020

Im Jahr 2020 wurde die Liqwotec GmbH gegründet und nahm ihren Geschäftsbetrieb auf.

Der vormals als Eigenbetrieb geführte Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wurde in eine Anstalt des öffentlichen Rechts überführt und die beiden Beteiligungen an der Entsorgungsgesellschaft Worms mbH und der Gemeinschaftsmüllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH wurden unter die AÖR umgehängt, weshalb alle drei Gesellschaften/Betriebe nicht mehr Bestandteil dieses Berichtes sind.

Weitere Änderungen gab es im Geschäftsjahr 2020 nicht.

2.6 Anmerkungen

Bezüge der Geschäftsführung und der Mitglieder der Aufsichtsgremien

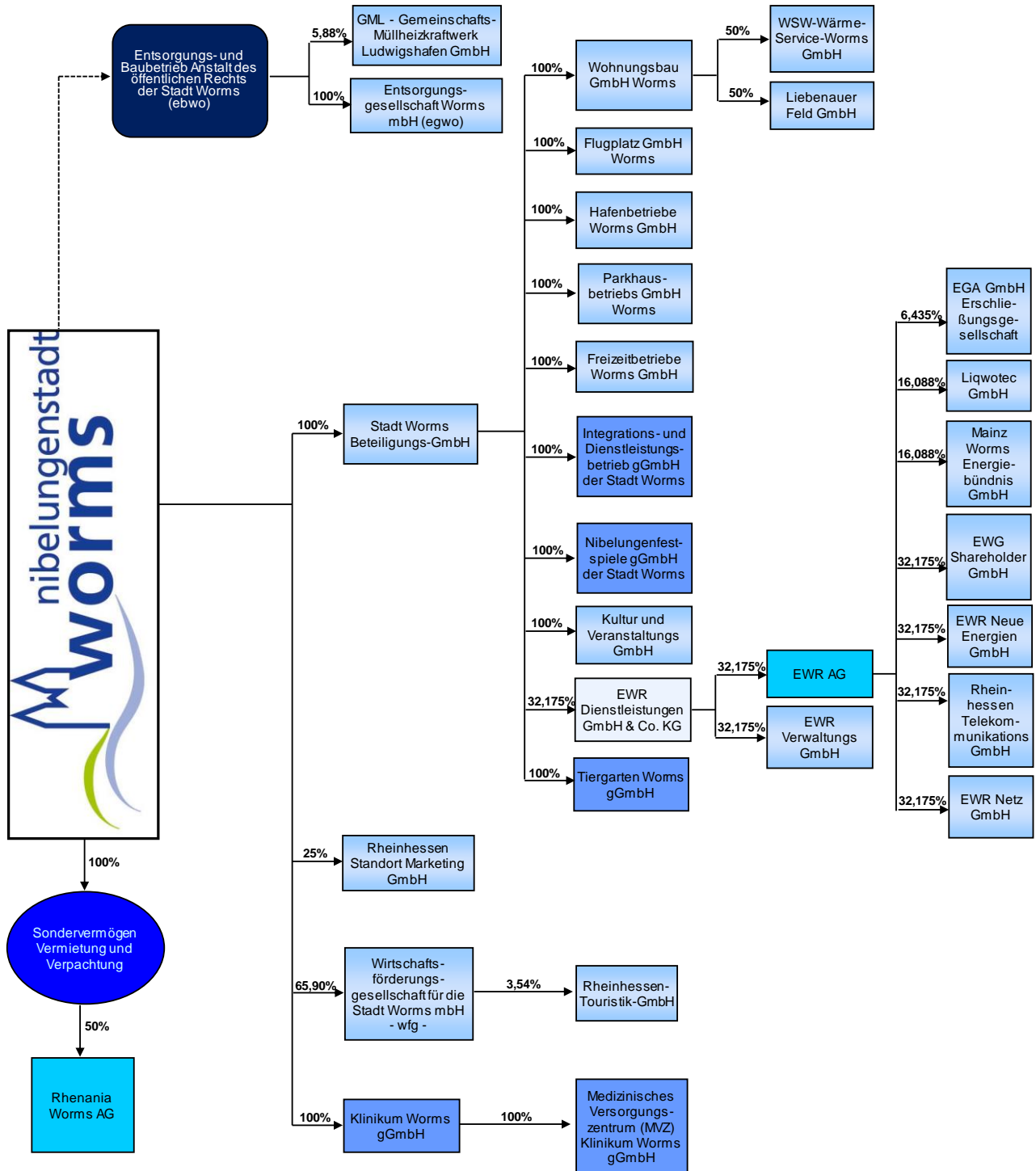
Dem Stadtrat der Stadt Worms wurden in nichtöffentlicher Sitzung vom 26.01.2022 die Gehälter der Geschäftsführungen derjenigen Gesellschaften offengelegt, an denen die Stadt Worms mehrheitlich (> 50 %) beteiligt ist. Eine öffentliche Bekanntgabe der Geschäftsführergehälter in diesem Bericht erfolgt nicht.

Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

Nach dem GmbH-Gesetz sind als Organe der GmbH die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung verpflichtend. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist in der Rechtsform der GmbH grundsätzlich fakultativ, wenn nicht andere Rechtsnormen, MitbestG oder DrittelbG, die Einrichtung erfordern.

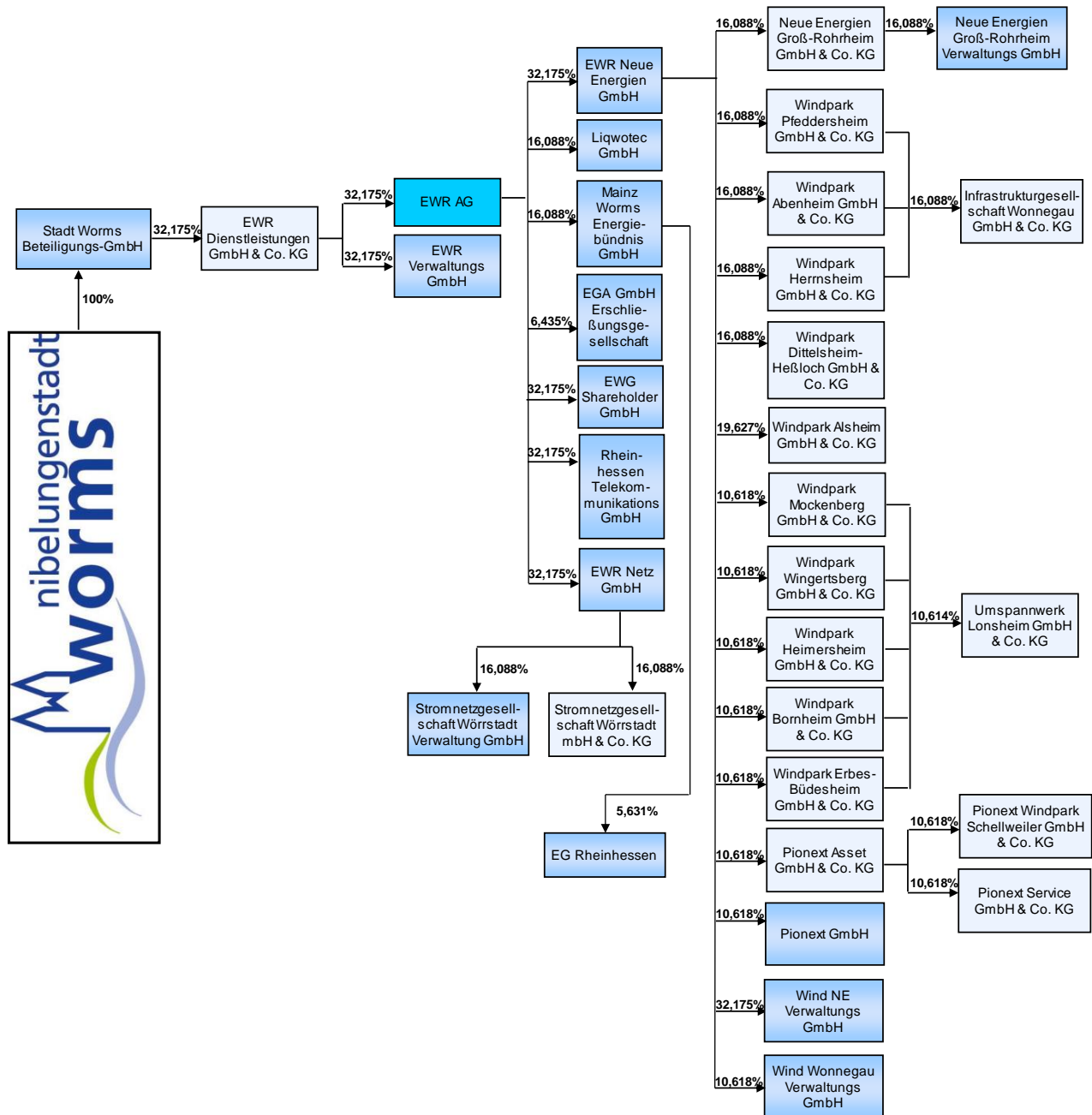
3 Gesamtübersicht

%-Angaben stellen die Beteiligungsverhältnisse aus Sicht der Stadt Worms dar (unmittelbar + mittelbar)



3.1 Übersicht EWR-Konzern


%-Angaben stellen die Beteiligungsverhältnisse aus Sicht der Stadt Worms dar (unmittelbar + mittelbar)



4 Beteiligungen der Stadt Worms

4.1 Holdinggesellschaften der Stadt Worms

4.1.1 Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 03.11.2004	
Satzungsdatum: 30.06.2014	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 13.051.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms, die Erzeugung, der Handel und die öffentliche Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms und ihrer Versorgungsgebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäudemanagement, die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb der Rheinhäfen, die Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms sowie die Beratung Dritter in diesen Bereichen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms zu 100 % <p><u>Unmittelbare Beteiligungen des Unternehmens:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Hafenbetriebe Worms GmbH zu 99 %• Freizeitbetriebe Worms GmbH zu 100 %• Parkhausbetriebs GmbH Worms zu 100 %• EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 32,175 %• EWR Aktiengesellschaft zu 1,61 %• Flugplatz GmbH Worms zu 94,9 %

- Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms zu 100 %
- Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms zu 100 %
- Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms zu 94,9 %
- Wohnungsbau GmbH Worms zu 94,9 %
- Tiergarten Worms gGmbH zu 100 %

Mittelbare Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR AG zu 30,57 %
(deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind im Steckbrief der Gesellschaft aufgeführt, siehe ab S. 34)
- EWR Verwaltungs GmbH zu 32,175 %
- Liebenauer Feld GmbH zu 47,45 %
- WSW Wärme-Service-Worms GmbH zu 47,45 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2020:

- Stadt Worms: Oberbürgermeister Adolf Kessel

Aufsichtsrat 2020:

- Vorsitzender: Oberbürgermeister Adolf Kessel

Mandatsträger:

- Dirk Beyer
- Uwe Gros
- Timo Horst
- Volker Janson
- Dr. Klaus Karlin
- Hans-Peter Weiler
- Raimund Sürder
- Marion Hartmann
- Dr. Jörg Koch
- Richard Grünewald
- Katharina Schmitt
- David Hilzendege
- Mathias Englert
- Peter Englert
- Dr. Jürgen Neureuther
- Ludger Sauerborn
- Ursula Bieser

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Michael Baumann

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	15,25	15,00

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 2.300,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2018 - 2020: 0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2018 - 2020: 0,00 €
Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2020: 297,72 € 2019: 278,68 € 2018: 278,68 €
Vom Unternehmen gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren: 2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	140.800.781,18	140.825.340,18
I. Sachanlagen	704.164,00	728.723,00
II. Finanzanlagen	140.096.617,18	140.096.617,18
B. Umlaufvermögen	9.967.562,08	8.239.745,44
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.967.562,08	8.239.745,44
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.654,78	0,00
Bilanzsumme	150.777.998,04	149.065.085,62
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	127.887.564,54	125.621.439,84
I. Gezeichnetes Kapital	13.051.000,00	13.051.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	2.190.618,40	2.190.618,40
III. Kapitalrücklage	119.931.237,00	119.931.237,00
IV. Gewinnrücklagen	5.958.928,78	5.958.928,78
V. Verlustvortrag	-15.510.344,34	-11.291.198,20
VI. Jahresergebnis	2.266.124,70	-4.219.146,14
B. Rückstellungen	3.113.624,62	1.999.439,62
C. Verbindlichkeiten	19.773.319,25	21.440.725,26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.489,63	3.480,90
Bilanzsumme	150.777.998,04	149.065.085,62

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	129.051,44	130.678,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.374.977,10	3.490.410,45
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.477,05	-35.192,18
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-704.597,64	-697.605,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-238.575,94	-254.071,29
5. Abschreibung auf Sachanlagen	-44.833,04	-42.792,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.177.080,25	-2.592.470,01
7. Erträge aus Beteiligungen	8.437.428,39	4.248.312,99
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	61.503,32	199.972,82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.147,33	38.957,35
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66.602,06	-114.370,23
11. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-5.399.025,88	-6.868.393,25
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.112.493,30	-1.721.446,48
13. Ergebnis nach Steuern	2.266.422,42	-4.218.009,28
14. Sonstige Steuern	-297,72	-1.136,86
15. Jahresergebnis	2.266.124,70	-4.219.146,14

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">3.319.999,37</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">109,65</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	84,82 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	15,18 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	26,92 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms. Derzeit hält die Gesellschaft folgende Beteiligungen:

Hafenbetriebe Worms GmbH (1 % wird direkt durch die Stadt Worms gehalten)	Anteil 99 %
Freizeitbetriebe Worms GmbH	100 %
Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms	100 %
Parkhausbetriebs GmbH Worms	100 %
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (diese hält wiederum 95 % der Anteile an der EWR Aktiengesellschaft)	31,175 %
EWR Aktiengesellschaft	1,61 %
Flugplatz GmbH Worms (5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	94,9 %
Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms	100 %
Kultur und Veranstaltungen GmbH der Stadt Worms (5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	94,9 %
Tiergarten Worms gGmbH	100 %
Wohnungsbau GmbH Worms (5,1 % werden direkt durch die Stadt Worms gehalten)	94,9 %

Zwischen der Gesellschaft und der Hafenbetriebe Worms GmbH, der Freizeitbetriebe Worms GmbH, der Parkhausbetriebs GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Kultur und Veranstaltungen GmbH bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die Gesellschaft ist insoweit Organträgerin einer körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft; daneben besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft zur Stadt Worms.

2. Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.266. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 4.219 erzielt. Ursächlich für diese deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses sind einerseits die höheren Erträge aus Beteiligungen, andererseits der Rückgang der Verlustübernahmen einiger Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis vor Steuern liegt aufgrund dieser Veränderungen mit TEUR 3.379 deutlich über dem Vorjahr (TEUR -2.497).

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um die Gewinnentnahmen aus der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Jahr 2019 in Höhe von TEUR 8.437.

Die Übernahme der Jahresverluste einzelner Tochtergesellschaften, welche aufgrund der eingangs erwähnten Ergebnisabführungsverträge erfolgen, beeinflussten die Ergebnissituation der Gesellschaft in entscheidendem Maße, wenngleich diese Verluste um rund TEUR 1.469 geringer als im Vorjahr ausgefallen sind.

Das Personal der Hafengebiete Worms GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Parkhausbetriebs GmbH ist (teilweise) bei der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH beschäftigt. Im Rahmen von Verrechnungen werden die Personalaufwendungen verursachungsgerecht an die Gesellschaften weiterbelastet (im Berichtsjahr TEUR 528) und in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildet.

3. Finanzlage

Zur Liquiditätssicherung der Konzerngesellschaften existiert ein Cash-Management-Vertrag zwischen der Stadt Worms und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und deren Tochtergesellschaften. Im Rahmen dieses Vertrages wird das gesamte Liquiditätsmanagement durch die Stadt Worms abgewickelt. Sie erhält dafür vertraglich vereinbarte Zinsvergütungen von den Gesellschaften.

Der Beteiligungsertrag, der mittelbar aus dem anteiligen Jahresergebnis 2019 der EWR AG stammt, hat nun wieder ein deutlich höheres Niveau erreicht, nachdem die fusionsbedingten Aufwendungen das ausschüttbare Ergebnis im Vorjahr deutlich belastet hatten. Für das laufende Jahr (2021) rechnet die Geschäftsführung mit einem Beteiligungsertrag über Vorjahresniveau.

4. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft ist vor allem geprägt durch das Halten der Beteiligungen. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31.12.2020 TEUR 140.097.

Aus dem oben beschriebenen Cash-Management-Vertrag resultieren Forderungen gegen die teilnehmenden Gesellschaften, ebenso wie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die Passivseite zeigt eine Eigenkapitalquote von 84,8 %, im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine leichte Erhöhung um 0,5 % dar.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 6.902 im Wesentlichen aus dem Cash-Management, ebenso wie die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen (TEUR 12.351). Die aus der Verlustübernahme-Verpflichtung resultierenden Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus dem Cash-Management saldiert.

Insgesamt schätzen wir die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung der Gesellschaft als gut ein.

5. Risikoberichterstattung

Zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und ihren Beteiligungsgesellschaften erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert. Die Corona-Pandemie wird die Gesellschaften auch im laufenden Jahr beschäftigen. In der wirtschaftlichen Auswirkung zeigte die Pandemie sich bislang volatil; während die Tiergarten Worms gGmbH einen deutlich höheren Zuschussbedarf generierte, da der Betrieb - ohne Besucher - vollumfänglich aufrechterhalten werden musste, führten die Schließung des WORMSER sowie die Absagen vieler Veranstaltungen bei der Kultur und Veranstaltungs GmbH und der Nibelungenfestspiele gGmbH zu deutlich geringeren Fehlbeträgen. Die Geschäftsführung geht vor diesem Hintergrund davon aus, dass der Wirtschaftsplan auch bei Fortbestehen zahlreicher Einschränkungen in diesem Jahr eingehalten wird.

Durch die gute Eigenkapitalausstattung kann die Geschäftsführung bisweilen keine Bestandsgefährdung erkennen. Die Kommunalaufsichtsbehörde hat den städtischen Haushalt für das Jahr 2021 nicht beanstandet, sodass die Geschäftsführung derzeit mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5,7 Mio. € für das laufende Jahr rechnet.

6. Prognose

Der beschlossene Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 sieht einen Überschuss von TEUR 1.282 vor. In der Annahme, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht negativer als im Jahr 2020 auf das Ergebnis auswirken, geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Ansätze im Wirtschaftsplan eingehalten werden können.

Worms, den 01.06.2021

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

Michael Baumann

(Geschäftsführer)

4.1.2 EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH & Co. KG	 EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG
Gründung: 14.01.1999	
Satzungsdatum: 30.05.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 144.014.383,89 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens sind (a) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft, (b) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Verwaltungs GmbH, (c) die gewerbliche Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen innerhalb des EWR-Konzerns und/oder an Gesellschafter, die unmittelbar oder mittelbar an der EWR Aktiengesellschaft beteiligt sind, und/oder an mit diesen verbundenen Unternehmen oder Betriebe. (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 32,175 %• innogy Rheinhessen Beteiligungs-GmbH zu 25,002 %• Thüga Aktiengesellschaft zu 24,998 %• Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH zu 12,782 %• Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden zu 2,250 %• Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung zu 1,508 %• Verbandsgemeinde Alzey-Land zu 1,117 %• Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden zu 0,168 % Unmittelbare Beteiligungen: <ul style="list-style-type: none">• EWR AG zu 95 % -2 Aktien• EWR Verwaltungs GmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2020:

- EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin
- Stadt Worms Beteiligungs-GmbH
- Innogy Rheinhessen Beteiligungs-GmbH
- Thüga Aktiengesellschaft
- Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs GmbH
- Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden
- Verbandsgemeinde Alzey-Land
- Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
- Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer:
Stephan Wilhelm, Dirk Stüdemann und Udo Beckmann als Geschäftsführer der EWR Verwaltungs-GmbH
- Prokurist: Michael Baumann

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	10,25	10,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 1.167.065,00 €

2019: 1.495.950,26 €

2018: 1.228.420,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020		
AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	150.897.012,70	150.869.011,70
I. Sachanlagen	30.523,00	2.522,00
II. Finanzanlagen	150.866.489,70	150.866.489,70
B. Umlaufvermögen	37.396.631,47	29.766.286,94
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.369.762,27	29.465.148,18
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.869,20	301.138,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.395,00	0,00
Bilanzsumme	188.295.039,17	180.635.298,64
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	179.643.256,03	174.459.816,63
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	144.014.383,89	143.979.558,98
II. Rücklagen	4.300.000,00	4.300.000,00
III. Jahresüberschuss	31.328.872,14	26.180.257,65
B. Ausgleichsposten für aktivierte Anteile gem. § 264c Abs. 4 HGB	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	228.093,09	172.491,43
D. Verbindlichkeiten	8.398.690,05	5.977.990,58
Bilanzsumme	188.295.039,17	180.635.298,64

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	640.631,75	674.719,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	202.841,70	173.971,19
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53.424,60	-46.758,14
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-510.461,74	-464.820,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-85.390,83	-82.852,97
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.537,96	-2.204,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-239.540,60	-184.096,79
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	37.059.560,95	31.706.420,23
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	126,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.180,70	-8.877,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.655.618,00	-5.585.033,44
11. Ergebnis nach Steuern	<u>31.328.879,97</u>	<u>26.180.592,93</u>
12. Sonstige Steuern	-7,83	-335,28
13. Jahresergebnis	<u><u>31.328.872,14</u></u>	<u><u>26.180.257,65</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">36.992.035,93</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">94,10</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	95,41 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	4,59 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	70,64 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Vorwort

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft in Firma EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die EWR Verwaltungs GmbH, Worms (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Die Kommanditisten der Gesellschaft und deren jeweilige Hafteinlage sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Firma des Gesellschafters	Haftungseinlage	Anteil
Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms	13.000.000,00 €	32,175 %
Westenergie Rheinhessen Beteiligungs GmbH, Essen	10.101.818,00 €	25,002 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	10.100.196,00 €	24,998 %
Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH, Alzey	5.164.580,00 €	12,782 %
Projekte und Service GmbH Kirchheimbolanden	909.121,00 €	2,250 %
Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung, Nieder-Olm	609.291,00 €	1,508 %
Verbandsgemeinde Alzey-Land, Alzey	451.336,00 €	1,117 %
Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden	67.699,00 €	0,168 %

Zwischen der EWR Aktiengesellschaft und der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, welcher in der Gesellschafterversammlung vom 15. Oktober 2018 bestätigt und notariell beurkundet wurde. Insoweit besteht seit 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Weiterhin besteht zwischen der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG und der EWR Aktiengesellschaft eine Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer. Laut § 2 des Umlagevertrags ist die Gewerbesteuer auf den Gewerbeertrag der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG auf die EWR Aktiengesellschaft umzulegen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag vom 30. Mai 2018

- a) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft

- b) das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der EWR Verwaltungs GmbH
- c) die gewerbliche Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen innerhalb des EWR-Konzerns und/oder an Gesellschafter, die unmittelbar oder mittelbar an der EWR Aktiengesellschaft beteiligt sind, und/oder an mit diesen verbundenen Unternehmen und Betriebe.

Das Personal der Gesellschaft ist ausschließlich im Geschäftsbereich „Konzerndienstleistung“ tätig.

Im Berichtsjahr bestanden in Summe 18 Verträge über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 31.329 (i.Vj. TEUR 26.180) ab.

Die Ertragslage wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EWR Aktiengesellschaft. Dieser Ergebnisabführungsvertrag führte im Berichtsjahr zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 37.060 (i.Vj. TEUR 31.706), welcher sich aus dem abzuführenden Jahresergebnis von TEUR 31.407 und einem Ertrag von TEUR 5.653 aus der oben genannten Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer ergibt.

Mit der Dienstleistungs-Sparte, in welcher kaufmännische und buchhalterische Dienstleistungen für Konzerngesellschaften und verbundene Unternehmen abgewickelt werden, wurde ein Ergebnis i.H.v. TEUR 14 (i.Vj. TEUR 111) erzielt.

Sämtliche weiteren Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stehen im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen. Dabei handelt es sich insbesondere um Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen. Korrespondierend entstanden zu diesen Leistungen entsprechende Aufwandsposten.

Finanzlage

Die Finanzlage ist geprägt durch die liquiditätswirksame Vereinnahmung des Jahresergebnisses der EWR AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages, welches regelmäßig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll. In der Gesellschaft verbliebene flüssige Mittel von TEUR 27 resultieren aus den übrigen Geschäftsfeldern.

Vermögenslage

Die Bilanz ist im Anlagevermögen vor allem gekennzeichnet durch die Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft mit insgesamt 94.480 Aktien mit einem Nennbetrag von EUR 47.240.000 und einem daraus resultierenden Beteiligungsbuchwert von TEUR 150.841.

Die Gesellschaft ist damit im Besitz von 94,998 % der Anteile der EWR Aktiengesellschaft.

Das Umlaufvermögen beinhaltet eine Forderung gegen die EWR Aktiengesellschaft von TEUR 37.358. Hierbei handelt es sich um die anstehende Auszahlung des Ergebnisses der EWR Aktiengesellschaft gemäß Ergebnisabführungsvertrag, saldiert mit Verbindlichkeiten aus dem Gewerbesteuerumlagevertrag und Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen.

Die Passiv-Seite weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 95,4% auf. Dabei besteht das Eigenkapital aus

- a) einem Festkapitalkonto I, das die eingangs genannte Haftungseinlage je Gesellschafter enthält
- b) einem Verrechnungskonto sowie
- c) dem Bilanzgewinn.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt insgesamt 10,25 Mitarbeiter, die im Bereich von Konzerndienstleistungen eingesetzt werden.

Risikoberichterstattung

Die Abhängigkeit von der Ergebnisentwicklung der EWR AG stellt das wesentliche Risiko der Gesellschaft dar. Zwischen der EWR Aktiengesellschaft und ihren Anteilseignern, die identisch sind mit den Gesellschaftern der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Weiterhin finden regelmäßig Konsortialgespräche zwischen den Partnern statt. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit aus unserer Sicht nicht erkennbar.

Prognose

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 wird – gemäß Wirtschaftsplanung der EWR AG – eine Ergebnisabführung in Höhe von rund EUR 25,2 Mio erwartet, welche, insbesondere durch höhere Belastungen aus Pensionsverpflichtungen und geplanten Fusionskosten, unter dem aktuellen Ausschüttungsniveau liegt. Für die darauffolgenden Jahre werden leicht höhere Ergebnisabführungen prognostiziert.

Zusammenfassung

Die derzeitige Organisationsform und die Ertragslage der Beteiligungen lässt die Geschäftsführung keine Bestandsgefährdung erkennen. Die finanzielle und wirtschaftliche Grundlage ist solide.

Worms, 16. April 2021


EWR Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführer
Stephan Wilhelm

Geschäftsführer
Dirk Stüdemann

Geschäftsführer
Udo Beckmann

4.1.3 EWR Verwaltungs GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 03.12.2004	
Satzungsdatum: 30.05.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms. (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">EWR Verwaltungs-GmbH als KomplementärinStadt Worms Beteiligungs-GmbHInnogy Rheinhessen Beteiligungs GmbHThüga AktiengesellschaftAlzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs GmbHProjekte und Service GmbH KirchheimbolandenVerbandsgemeinde Alzey-LandVerbandsgemeinde KirchheimbolandenZweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetze und Energieversorgung
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">Geschäftsführer: Stephan Wilhelm, Dirk Stüdemann und Udo Beckmann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	48.884,40	48.349,40
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.606,92	5.118,18
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.277,48	43.231,22
Bilanzsumme	48.884,40	48.349,40
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	46.814,40	46.814,40
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	21.814,40	21.814,40
III. Jahresergebnis	0,00	0,00
B. Rückstellungen	2.070,00	1.535,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Bilanzsumme	48.884,40	48.349,40

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.494,90	5.355,88
3. Materialaufwand	0,00	0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.956,99	-5.355,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	462,09	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">3.494,90</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">88,32</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögens Kennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	95,77 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	4,23 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag vom 12.07.2018 die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsfelder der GmbH lagen auf Handlungen, die der gewöhnliche Geschäftsverkehr und die Vertretung des verbundenen Unternehmens mit sich gebracht hat. Im zurückliegenden Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft lediglich sonstige betriebliche Erträge, die sich aus der pauschalen Haftungsvergütung und der Erstattungen weiterer Kosten der Geschäftsführung zusammensetzen.

Ertragslage

Das Unternehmen erhält eine pauschale Haftungsvergütung für die Geschäftsführung sowie die Erstattung aller nachgewiesenen Kosten. Dadurch entstand ein ausgeglichenes Jahresergebnis von EURO,00.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt EUR 48.884,40. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 95,8 % (im Vorjahr 96,8 %). Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als sehr gut bezeichnet werden.

Risikoberichterstattung

Zwischen der EWR Verwaltungs GmbH und dem verbundenen Unternehmen erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Berichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Es sind keine für die Gesellschaft bestandsgefährdeten Risiken ersichtlich.

Prognose

Das Unternehmen wird auch im Jahr 2020 allein die Vertretung der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG im Außenverhältnis als Geschäftsgrundlage haben. Da die Gesellschaft Anspruch auf die Erstattung aller ihr durch die Geschäftsführung erwachsenden Aufwendungen gegen die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG hat, rechnet die Geschäftsführung im Jahr 2020 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Worms, 26.02.2021

EWR Verwaltungs GmbH

Stephan Wilhelm

Dirk Stüdemann

Udo Beckmann

4.1.4 EWG Shareholder GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 24.08.2009 Satzungsdatum: 24.08.2009
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HARB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger haltet.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: EWR Aktiengesellschaft zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens: Kom9 GmbH & Co. KG zu 0,69 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: EWR Aktiengesellschaft: Dirk Stüdemann, Udo Beckmann, Stephan Wilhelm
Geschäftsführung 2020: Dirk Stüdemann, Udo Beckmann, Stephan Wilhelm

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

4.1.5 PIONEXT GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 18.04.2019 Satzungsdatum: 18.04.2019
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 30.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen als geschäftsführungsbefugte persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) an den Kommanditgesellschaften unter der Firma PIONEXT Asset GmbH & Co. KG und PIONEXT Service GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Alzey. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar gefördert werden kann. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Pfalzwerke AG, Ludwigshafen zu 33,33 %• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 33,33 %• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz zu 33,33 % Beteiligungen des Unternehmens: Keine Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Pfalzwerke AG, Ludwigshafen: Florian Dommel• EWR Neue Energien GmbH, Alzey: Udo Erlemann• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz: Stephan Krome, Mathias Zeiss. Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO


(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

4.2 Ver- und Entsorgung, Energie, Verkehr

4.2.1 EWR AG

Allgemeines	
Rechtsform: AG	
Gründung: 20.04.1911	
Satzungsdatum: 30.05.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 49.727.500,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>(1) Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erzeugung sowie die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, das Erbringen von Energiedienstleistungen, energienahen Dienstleistungen und daraus entwickelten Produkten, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, die Entwicklung von Bauland, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung, Verwaltung und Erschließung von Grundstücken, die Grundstückbewirtschaftung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung, der Ausbau, die Instandhaltung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen, das Wärme-, Contracting- und Installationsgeschäft, Aktivitäten im Bereich der Speichertechnologie, der Betrieb von Straßenbeleuchtungen, die Infrastruktur für Datenkommunikation, das Breitband- und DSL-Geschäft, das Geschäft mit Elektro-Mobilität und der Bereich Erneuerbare Energien (z.B. Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen), die Beratung Dritter, andere Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte einschließlich aller hiermit in Zusammenhang stehenden Aufgaben und Dienstleistungen.</p> <p>(2) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Unternehmen, an denen die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, kann sie unter ihrer Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Die Gesellschaft kann ihren Gegenstand auch ganz oder teilweise mittelbar verwirklichen.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)</p>

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
Das gezeichnete Kapital besteht nun aus 99.455 auf den Namen lautende Stückaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 500 EUR), die zum 31.12.2020 von
<ul style="list-style-type: none">• der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (94.480)• der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (1.601)• der Alzeier Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH (636)• der Projekte und Service GmbH, Kirchheimbolanden (112)• der Verbandsgemeinde Alzey-Land, Alzey (56)• der Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH (1.244)• der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden (8)

- der Thüga AG zu (1.243)
- dem Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetzte und Energieversorgung, Nieder-Olm (75)

gehalten werden.

Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR Netz GmbH zu 100 %
- EWR Neue Energien GmbH zu 100 %
- Rheinhessen Telekommunikations GmbH zu 100 %
- MWE GmbH zu 50 %
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH zu 14,29 %
- EGA GmbH zu 10 %
- EWG Shareholder GmbH, Alzey zu 100 %
- LIQWO TEC GmbH, Worms zu 50 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Die LIQWO TEC GmbH wurde mit notarieller Urkunde vom 23. März 2020 neu errichtet.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Hauptversammlung 2020:

- EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG
- Stadt Worms Beteiligungs-GmbH
- Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH
- Projekte und Service GmbH, Kirchheimbolanden
- Verbandsgemeinde Alzey-Land, Alzey
- Innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH
- Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
- Thüga AG
- Zweckverband Kommunale Anteilseigner für Energieverteilnetzte und Energieversorgung, Nieder-Olm

Aufsichtsrat 2020:

Vorsitzender:

Adolf Kessel (Oberbürgermeister der Stadt Worms, bis 07.05.2020)

Christoph Burkhardt (Bürgermeister der Stadt Alzey, ab 08.05.2020)

Mandatsträger:

- Norbert Hess, 2. Stellv. Vorsitzender
- Gabriele Aplenzen
- Sebastian Clemens (bis 08.05.2020)
- Hubert Diehl
- Dr. Hanno Dornseifer
- Matthias Englert (ab 08.05.2020)
- Frank Grone
- Uwe Gros
- Richard Grünewald

- Klaus Hartmüller (bis 08.05.2020)
- Daniel Heid
- Sina Hirschel
- Maximilian Hobohm
- Timo Horst
- Otto Huber
- Stefan Ihrig (ab 08.05.2020)
- Stephanie Jung
- Dr. Klaus Karlin
- Jens Kliewer (ab 08.05.2020)
- Dr. Marc Muchow (ab 08.05.2020)
- Jutta Reichelt (bis 08.05.2020)
- Patricia Sonek (bis 08.05.2020)
- Steffen Unger

Vorstand 2020:

Stephan Wilhelm
Dirk Stüdemann
Udo Beckmann

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	242	243

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen 1.255 T€. Das Ruhegeld für die ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 383 T€. Rückstellungen für laufende Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen in Höhe von 6.637 T€. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 300 T€.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: k.A.

2019: 3.746.774,14 €

2018: 3.820.173,86 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen	87.864	88.023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.586	1.814
II. Sachanlagen	39.265	39.733
III. Finanzanlagen	47.013	46.476
B. Umlaufvermögen	196.078	193.331
I. Vorräte	135	700
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	181.130	167.362
III. Flüssige Mittel	14.813	25.269
C. Rechnungsabgrenzungsposten	310	314
Bilanzsumme	284.252	281.668
PASSIVA	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Eigenkapital	92.034	92.034
I. Gezeichnetes Kapital	49.727	49.727
II. Kapitalrücklage	34.924	34.924
III. Gewinnrücklagen	7.383	7.383
B. Rückstellungen	96.624	92.640
C. Verbindlichkeiten	95.569	96.943
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25	51
Bilanzsumme	284.252	281.668

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

		<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
		TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	401.093	394.718
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	36	69
3.	Sonstige betriebliche Erträge	14.363	17.951
4.	Materialaufwand	-338.580	-330.013
5.	Personalaufwand	-19.883	-20.154
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.069	-4.232
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.805	-39.849
8.	Erträge aus Ergebnisübernahmen	18.752	15.088
9.	Erträge aus Beteiligungen	3	16
10.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	41
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.686	2.383
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.674	-6.443
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.377	-2.903
14.	Ergebnis nach Steuern	31.547	26.672
15.	Sonstige Steuern	-140	-445
		31.407	26.227
16.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-31.407	-26.227
17.	Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">39.981.000,00</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">104,30</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	32,38 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	67,62 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	4,79 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftsaktivitäten der EWR Aktiengesellschaft (im Folgenden: EWR AG) liegen in der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms, der Region Rheinhessen und der benachbarten Gebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Elektrizität und Gas werden nahezu bundesweit angeboten. Abgerundet wird das Aufgabenprofil durch die Versorgung der Region mit schnellem Internet sowie den dazugehörigen energienahen IT- und Telekommunikationsdienstleistungen.

Im Rahmen des gesellschaftsrechtlichen Unbundling wurden im Jahr 2007 die bis dahin in der EWR AG betriebenen Versorgungsnetze nebst dem dazugehörigen Personal in die EWR Netz GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, ausgegliedert.

Für das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde im Jahr 2010 die EWR Neue Energien GmbH, eine weitere 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, gegründet. Diese betreibt eigene Photovoltaik- und Windenergieanlagen und hält darüber hinaus zahlreiche Beteiligungen an Windparkgesellschaften.

Im Dezember 2018 wurde die e-rp GmbH & Co. KG, (vormals: e-rp GmbH, im Folgenden: e-rp) rückwirkend zum 1. Juli 2018, auf die EWR AG verschmolzen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden die Strom- und Gasnetze der ehemaligen e-rp im Rahmen einer Sacheinlage in die EWR Netz GmbH eingebracht. Darüber hinaus wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2019 Beteiligungen der ehemaligen e-rp im Rahmen einer Sacheinlage in die EWR Neue Energien GmbH eingebracht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt fiel nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes aufgrund der Corona-Pandemie um 5,0 % im Vergleich zum Jahr 2019. Damit musste die deutsche Wirtschaft nach zehn Jahren in Folge mit positivem Wachstum nun einen Dämpfer verzeichnen. Die privaten Konsumausgaben fielen im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 %, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 3,4 %. Die

Bruttoanlageinvestitionen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Die Exporte reduzierten sich preisbereinigt um 9,9 % und die Importe gingen um 8,6 % zurück, womit die Entwicklung des Außenbeitrags hinter der von 2019 liegt.

Laut Jahresbericht 2020 des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft) ist der Primärenergieverbrauch um 8,7 % auf 11.691 Petajoule zurückgegangen, was vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie in gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Energiebilanzen, der stetig steigenden Energieeffizienz, der Substitution im Energiemix durch Erneuerbare Energien und einer vergleichsweise milden Witterung zurückzuführen ist. Der bundesweite Erdgasverbrauch ist im Geschäftsjahr 2020 um 3,4 % gesunken.

Laut BDEW haben die erneuerbaren Energien nunmehr einen Anteil von 46,3 % am gesamten deutschen Bruttostromverbrauch und somit rund 3,8 % mehr als im Jahr 2019. Im Jahr 2020 lag die erzeugte Strommenge aus regenerativen Energien bei rd. 252 Mrd. kWh. Insbesondere die Stromerzeugung aus Onshore-Windenergieanlagen stellt weiterhin den signifikantesten Anteil mit 18,7 % des Strommixes dar, gefolgt von Photovoltaik mit 8,9 % und Biomasse mit 7,8 %. Zur deutschen Bruttostromerzeugung trugen weiterhin die erzeugte Energie aus Offshore-Windanlagen mit 4,9 % und Wasser mit 3,3 % bei.

Die Preise für Emissionszertifikate lagen zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 bei 24,06 EUR/t. Im Durchschnitt wurden die Emissionszertifikate um 0,35 EUR/t geringer als ein Jahr zuvor gehandelt. Bis Ende Dezember 2020 stieg der Preis bis auf 30,92 EUR/t und markierte damit auch das Jahreshoch. Weiterhin ist das Brennstoff-Emissionshandelsgesetz am 10. November 2020 in Kraft getreten, wodurch eine CO₂-Bepreisung für Verkehr und Wärme ab dem Jahr 2021 durch den nationalen Emissionshandel umgesetzt wird. Der Preis soll sich zunächst schrittweise von 25 EUR/t auf 55 EUR/t bis 2025 steigern. Für das Jahr 2026 gilt ein Preiskorridor von 55 EUR/t bis 65 EUR/t. Die Mehreinnahmen sollen zur Entlastung von Bürgern und Wirtschaft durch bspw. Stromkostensenkung und Anhebung der Entfernungspauschale führen.

Seit dem Jahr 2000 zahlen Verbraucher mit der Stromrechnung eine EEG-Umlage zur Finanzierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien. Seitdem erhöhte sich die Umlage bis um das 36-fache im Wirtschaftsjahr 2017 und reduzierte sich bis ins Geschäftsjahr 2019 auf 6,41 ct/kWh. Im Geschäftsjahr 2020 ist die von den Übertragungsnetzbetreibern auf Basis von gutachterlichen Prognosen ermittelte EEG-Umlage auf 6,76 ct/kWh angestiegen. Im Dezember 2020 wurde die EEG-Novelle 2021 verabschiedet und soll ab dem 1. Januar 2021 in Kraft treten. Damit wird nochmals deutlich versucht, die Geschwindigkeit beim Ausbau von erneuerbaren Energien zu erhöhen, um die Erreichung der Ziele, bis 2030 65 % des deutschen Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu decken und bis 2050 vollständige Treibhausgasneutralität zu erreichen, sicherzustellen.

Um den strukturellen Wandel in der Energiewirtschaft voranzubringen, darf der Fokus auf Netzstabilität und Versorgungssicherheit nicht verloren gehen. Investitionen, Know-how und personelle Ressourcen in intelligente Infrastruktur sind notwendig, um Stromerzeugung und -verbrauch optimal aufeinander abzustimmen. Weiterhin müssen und sollen immer höhere Anteile des erneuerbaren Stroms vor Ort verteilt oder dezentral gespeichert werden. Bei dem Erfolg der E-Mobilität kommt es wesentlich darauf an, dass E-Fahrzeuge in ganz Deutschland zu jeder Zeit aufgetankt werden können. Am 5. Dezember 2018 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) den sektoralen Produktivitätsfaktor Xgen Strom mit 0,9. Ist der Wert größer als null, dann ist das Ausdruck dafür, dass die Kosten im Netzbetrieb weniger angestiegen sein sollen als im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Die Erhebung und Berechnung erfolgt dabei auf Basis historische Werte und berücksichtigt nicht die zukünftig nötigen Mittel für einen strukturellen Wandel in der Energiewirtschaft. Aus diesem Grund sieht die Branche das Vorgehen als nicht vertretbar und kontraproduktiv zu den politischen Zielen an. In 2019 wurde der Produktivitätsfaktor (Xgen) Gas für die dritte Regulierungsperiode durch die BNetzA auf 0,5 festgesetzt, welcher durch das Oberlandesgericht Düsseldorf aufgehoben wurde. Am 26. Januar 2021 hat der BGH den von der BNetzA für Gasnetzbetreiber festgelegten Produktivitätsfaktor (Xgen) bestätigt.

Ein weiterer Punkt in Bezug zum Strukturwandel stellte eine Konkretisierung des Kohleausstiegs und deren mögliche Finanzierungsmaßnahmen dar, was mit dem in Kraft treten des Kohleausstiegsgesetzes im August

2020 geschehen ist. Durch das Kohleausstiegsgesetz werden sowohl der Ausstieg als auch die Rahmenbedingungen für Ersatzinvestitionen geregelt. In diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung unterstrichen und das KWKG bis Ende 2030 verlängert, die Grundförderung angehoben und der Wechselbonus für Brennstoff angepasst.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der EWR AG erfolgt vor allem auf Basis der folgenden Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern)
- Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage durch das Investitionsvolumen pro Jahr.

Ergänzend ist die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl als nicht finanzielle Kennzahl von Bedeutung.

Energievertrieb

Die Situation im deutschen Energiemarkt war 2020 von der Corona-Pandemie überschattet. Besonders im Geschäfts- und Industriekundenbereich waren Auswirkungen von Kurzarbeit und Geschäftsschließungen während der Lockdowns spürbar. Aus dem Bewusstsein der eigenen regionalen Verantwortung heraus, intensivierte EWR in dieser schwierigen Zeit den Kontakt zu den Kunden, um individuelle Lösungen anzubieten und den Kunden entgegenzukommen. Die Erreichbarkeit über alle Kanäle wurde dauerhaft sichergestellt und jeweils an die aktuelle Situation angepasst.

Mit der Neueinführung des Produktes „Herzstrom Wind“ brachte EWR als einer der ersten Versorger in Deutschland ein Regionalstromprodukt auf den Markt. Gestartet mit einem Anteil von 25 % Windenergie konnte der Regionalstromanteil Ende des Jahres sogar auf 100 % erhöht werden. Mit diesem nachhaltigen Produkt spricht EWR die Zielgruppe der ökoaffinen Kunden nun noch gezielter an und schließt damit die hohe Nachfrage nach regional erzeugten Produkten.

Durch die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Ausschreibungen und durch gezielte regionale Vertriebsmaßnahmen gewann EWR im Jahr 2020 eine fünfstellige Zahl an Lieferstellen hinzu.

Wesentliche Aufgabe im Industrie- und Geschäftskundenbereich lag, verursacht durch die Pandemie, in der Risikominimierung für EWR und damit der Erarbeitung neuer Liefer- und Dienstleistungsmodelle.

Einen Meilenstein in Richtung Automatisierung und Optimierung der Vertriebs- und Abwicklungsprozesse stellte die Einführung eines neuen IT-Systems für den Geschäftskundenbereich dar.

Neue Impulse erfuhr die E-Mobilität 2020 durch die KfW-Förderung smarter Ladeboxen in Kombination mit einem Ökostromvertrag. Hier hat EWR ein passendes Angebot über die Online-Kanäle lanciert.

Energiebeschaffung

Durch die Pandemie bedingte reduzierte Stromnachfrage sorgte für ein Sinken der Börsenstrompreise überall in Europa und erzielte den Tiefpunkt am 23. März 2020 mit 33,65 EUR/MWh. Mit Beginn des 2. Quartals 2020 verteuerte der Anstieg der CO₂- und Kohle-Preise die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern wieder. Die Strompreise für das Produkt Baseload-Strom für das Frontjahr 2021 sind im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um gut 2 EUR/MWh auf etwa 48 EUR/MWh gestiegen.

Die Direktvermarktung von EEG-Strom wurde im Jahr 2020 bei EWR fortgeführt. In Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen wurden mehr als 100 MW der installierten Gesamtleistung der Wind- und Solaranlagen (185 GWh) vermarktet. Diese Dienstleistung wird seit 2013 auch erfolgreich an Dritte verkauft. Ein großer Teil der Direktvermarktungsverträge wurden bereits bis einschließlich 2022 verlängert.

Die Erdgaspreise sind ebenso im ersten Quartal des Jahres 2020 stark gesunken. Der Börsenpreis notierte für das Jahresprodukt Natural Gas Year 2021 am 02. Januar 16,88 EUR/MWh. Der Tiefpunkte des Jahres wurde am 01. Juni mit 12,21 EUR/MWh erreicht. Fortan stiegen die Preise bis zum Jahresende leicht über das Ausgangsniveau, und schlossen das Börsenjahr mit 17,03 EUR/MWh ab.

Konzessionen

Die Konzessionen mit den Gemeinden als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft werden von der EWR AG und seit September 2013 ebenso von der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gehalten. Mittels vertraglicher Unterkonzessionierung gehen die Rechte und Pflichten aus den mit den Gemeinden geschlossenen Konzessionsverträgen auf die EWR Netz GmbH über.

3. Ertragslage

Die nachfolgend dargestellte Übersicht der Ertragslage der EWR AG für das Geschäftsjahr spiegelt die Auswirkungen der weltweiten Pandemie mit dem Coronavirus wider. Diese hatte einen deutlichen Einfluss auf die Umsatzerlöse in der Sparte Strom, sodass sich das Verhältnis von Umsatzerlösen zu Bezugsaufwendungen unter dem Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres zeigen. Die zunehmende Anzahl von drohenden Insolvenzen, die am Energiemarkt vorherrschende Wettbewerbssituation in Verbindung mit einer milden Witterung im Geschäftsjahr führen zu einer Belastung des angestrebten Ergebnisses.

Die Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

	2020	2019	Ergebnisveränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	401.093	394.718	6.375
Aktivierte Eigenleistungen	36	69	-33
Sonstige betriebliche Erträge	14.363	17.951	-3.588
Materialaufwand	338.580	330.013	-8.567
Personalaufwand	19.883	20.154	271
Abschreibungen	4.069	4.232	163
Sonstiger betrieblicher Aufwand	35.805	39.849	4.044
<i>davon Konzessionsabgabe</i>	<i>11.581</i>	<i>11.730</i>	<i>149</i>
<i>davon übriger sonstiger betrieblicher Aufwand</i>	<i>24.224</i>	<i>28.119</i>	<i>3.895</i>
Sonstige Steuern	140	445	305
EBIT	17.015	18.045	-1.030

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein EBIT (unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern) in Höhe von TEUR 17.015 erzielt. Es lag um TEUR 1.030 unter dem Vorjahreswert (5,7 %). In unserer für das Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Planung sind wir von einem EBIT von TEUR 16.491 ausgegangen, womit das Ergebnis den Planwert für das Geschäftsjahr 2020 leicht übertroffen hat.

Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr betrifft im Wesentlichen die Sparten Strom und Gas, wobei zunehmend die in diesem Jahr erstmalig separat aufgeführte Sparte der Energiedienstleistungen Einfluss auf den Unternehmenserfolg nimmt. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um TEUR 4.723 (exkl. sonstiger Umsatzerlöse) unter dem Planwert, was durch die einleitend beschriebenen Rahmenbedingungen (Corona und Witterungsverhältnisse) begründet ist. Der Bezugsaufwand zeigt sich im Planvergleich leicht erhöht (TEUR 372), sodass sich die Rohmarge für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt gemindert zeigt.

In den einzelnen Sparten stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Sparte Strom

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Stromsparte wie folgt auf:

	2020	2019	Veränderung
	GWh	GWh	Absatz GWh
Privatkunden	786,7	778,0	8,7
Geschäftskunden	505,5	664,6	-159,1
Weiterverteiler	63,4	54,3	9,1
Verlustenergie	197,5	176,9	20,6
Stromabsatz	1.553,1	1.673,8	-120,7
Direktvermarktung	190,6	176,4	14,2
Mehr- und Mindermengen*			0,0
Übrige	26,6	18,2	8,4
Summe	1.770,3	1.868,4	-98,1

*ohne Mengenangabe

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	Umsatz TEUR
Privatkunden	185.212	173.867	11.345
Geschäftskunden	77.354	89.124	-11.770
Weiterverteiler	3.136	2.852	284
Verlustenergie	9.529	8.244	1.285
Stromabsatz	275.231	274.087	1.144
Direktvermarktung	4.456	5.932	-1.476
Mehr- und Mindermengen*	3.205	907	2.298
Übrige	2.531	1.024	1.507
Summe	285.424	281.950	3.474

In der Sparte Strom ergab sich insgesamt eine Steigerung des Umsatzes um TEUR 3.474, wohingegen der Absatz eine Reduzierung von 98,1 GWh zu verzeichnen hat. Maßgeblich für diese Absatzminderung ist der Bereich der Geschäftskunden, der im Zuge der weltweiten Corona-Pandemie Werks- und Produktionsschließungen durchführte und somit das Vorjahresniveau nicht erreichen konnte. Diese Absatzminderung hat ebenfalls Auswirkungen im Bereich der Umsatzerlöse dieser Kundengruppe. Der skizzierte Umsatzerlösrückgang konnte jedoch nahezu durch Erhöhungen der Umsatzerlöse im Privatkundensegment, die insbesondere durch die Weitergabe erhöhter Bezugskomponenten geprägt war, kompensiert werden. Auch stiegen die Umsatzerlöse durch gewonnene Ausschreibungen zur Lieferung von Verlustenergie sowie die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Mehr- und Mindermengenabrechnungen. Im Bereich der Erlöse im Zusammenhang mit Direktvermarktungsanlagen kam es hingegen zu einem Erlösrückgang, was neuen Verträgen geschuldet ist. Der Bereich der übrigen Kundensegmente beinhaltet u. a. die Umsatzerlöse gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Planvergleich liegen die im Jahr 2020 erzielten Umsatzerlöse deutlich unter den Erwartungen, was im Wesentlichen auf die bereits genannte Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen ist der Bezugsaufwand um TEUR 6.296 auf TEUR 267.416 gestiegen. Der Anstieg resultiert zum einen aus erhöhten Aufwendungen aus dem Bereich der Regel- und Ausgleichs-

energie und zum anderen aus im Vergleich zum Jahr 2019 gestiegenen Bezugskosten. So sind die Durchschnittspreise für das Beschaffungsportfolio um 0,54 ct/kWh sowie darüber hinaus die größtenteils durchlaufenden Aufwendungen aus Netznutzung um 0,92 ct/kWh gestiegen.

Sparte Gas

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Gassparte wie folgt auf:

	2020	2019	Delta
	GWh	GWh	Absatz GWh
Privatkunden	1.120,8	1.177,2	-56,4
Geschäftskunden	403,2	419,0	-15,8
Weiterverteiler	112,2	55,4	56,8
EWR Netz GmbH**	3,2	1,7	1,5
Gasabsatz	1.639,4	1.653,3	-13,9
Mehr- und Mindermengen*	40,6	46,9	-6,3
Summe	1.680,0	1.700,2	-20,2

*ohne Mehr-/Mindermengen;
Vorjahreswerte angepasst

	2020	2019	Delta
	TEUR	TEUR	Umsatz TEUR
Privatkunden	51.378	52.122	-744
Geschäftskunden	11.361	11.688	-327
Weiterverteiler	2.100	1.199	901
EWR Netz GmbH**	111	62	49
Gasabsatz	64.950	65.071	-121
Mehr- und Mindermengen*	828	965	-137
Summe	65.778	66.036	-258

*ohne Mehr-/Mindermengen;
Vorjahreswerte angepasst

Die Sparte Gas zeigt sich im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Die Absatzmengen des Privat- und Geschäftskundenbereichs sind witterungsbedingt rückläufig, wohingegen die Absatzmengen der Weiterverteiler einen Anstieg erfahren. Kumuliert betrachtet zeigt sich eine Absatzminderung von 13,9 GWh.

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert analog zu den Absatzmengen aus dem Bereich der Privat- und Geschäftskunden (TEUR 1.071) und kann durch die erhöhten Absatzmengen und der damit verbundenen Erlösausweitung der Weiterverteiler (TEUR 901) teilkompensiert werden, sodass der Ergebnisbeitrag im Bereich des Gasabsatzes im Vorjahresvergleich um TEUR 121 gemindert ausfällt.

Ebenfalls ergebnismindernd wirkt der Bezugsaufwand, der um TEUR 871 auf TEUR 53.560 gestiegen ist. Hierbei konnte trotz am Markt gesunkener Energiepreise keine Bezugsaufwandsminderung erzielt werden, was mit erhöhten Netznutzungsaufwendungen (0,20 ct/kWh) begründet ist.

Im Prognosevergleich zeigt sich ebenfalls der bereits dargestellte Witterungseffekt, sodass die Privat- und Geschäftskunden das erwartete Prognoseniveau unterschreiten. Insgesamt zeigen sich die durchschnittlichen Beschaffungskonditionen und die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte auf Planungsniveau.

Sparte Wasser

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Wassersparte wie folgt auf:

	2020 Tm ³	2019 Tm ³	Delta Absatz Tm ³
Privatkunden	3.963,2	4.008,4	-45,2
Geschäftskunden	120,9	133,5	-12,6
Weiterverteiler	2.979,1	2.696,3	282,8
EWR Netz GmbH	126,2	136,3	-10,1
Summe	7.189,4	6.974,5	214,9

	2020 TEUR	2019 TEUR	Delta Umsatz TEUR
Privatkunden	8.205	8.442	-237
Geschäftskunden	226	261	-35
Weiterverteiler	2.125	2.113	12
EWR Netz GmbH	205	226	-21
Summe	10.761	11.042	-281

Im Vorjahresvergleich ergab sich eine Erhöhung der Wasserabsatzmengen der EWR AG von rund 3,1 % (214,9 Tm³). Eine deutliche Erhöhung des Wasserabsatzes erfuhr der Bereich der Weiterverteiler (282,8 Tm³), wohingegen die Privat- und Geschäftskunden geringere Mengen abnahmen (57,8 Tm³), sodass sich die Umsatzerlöse der Sparte Wasser mit TEUR 10.761 um TEUR 281 gemindert zeigen. Im Bezugsaufwand der Sparte Wasser wirkten sich die Beistellungsentgelte in Höhe von TEUR 10.314 (Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 332) aufwandsmindernd auf das Gesamtergebnis der EWR AG aus.

Bei der Betrachtung im Planungsvergleich kommt es im Berichtsjahr zu einem deutlichen Mengenrückgang (148,2 Tm³), welcher sich ergebnismindernd auswirkt.

Sparte DSL/Telekommunikation (TK)

Das Geschäftsfeld DSL/TK verzeichnet auch im Geschäftsjahr 2020 einen positiven Verlauf. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden von der EWR AG 11.735 Kunden (= Anzahl aktive Verträge) beliefert, mit denen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.685 erzielt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung der Kundenzahl um 16,7 %, womit die EWR AG leicht unter dem Planansatz von 12.044 Kunden lag. Aufgrund von neuen Produktplatzierungen lagen die Umsatzerlöse hingegen um TEUR 262 über dem Planansatz von TEUR 5.168.

Sparte Energiedienstleistungen

Die Sparte der Energiedienstleistungen beinhaltet Dienstleistungsgeschäfte, welche sich mit der Veräußerung von Wärme, Beratungsleistungen gegenüber Kunden und dem Betreiben von Contractinganlagen befassen. Sie wird im Geschäftsjahr 2020 erstmalig separat ausgewiesen und dient langfristig der Ergebnissicherung und der Marktpräsenz der EWR AG. Sie trägt im Geschäftsjahr mit einer Rohmarge von TEUR 5.617 (Prognose: TEUR 4.628) zum Unternehmenserfolg bei und bildet eine ergänzende Säule zu den bereits betrachteten Geschäftsbereichen.

Sparte Sonstige Dienstleistungen (DL)

Die Dienstleistungssparte beinhaltet sämtliche Aktivitäten der Gesellschaft, die nicht den Sparten Strom, Gas, Wasser, Energiedienstleistungen und DSL/TK zugerechnet werden können. Sie trug mit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 860 gestiegenen Umsätzen in Höhe von TEUR 26.528 zu den Erlösen der EWR AG bei. Die Erhöhung resultierte aus aktualisierten Dienstleistungsbeziehungen mit der EWR Netz GmbH, welche in Folge der Neuausrichtung der Unternehmensorganisation im Geschäftsjahr angepasst wurde.

Übrige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 3.588) resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Sondereffekten im Vorjahresvergleich. Der Planvergleich zeigt ebenfalls eine Unterschreitung, die in der Anpassung der Dienstleistungsverrechnung mit der EWR Netz GmbH begründet ist.

Der Personalaufwand verringerte sich im Berichtsjahr um TEUR 271 auf TEUR 19.883 und liegt damit nahezu auf dem Vorjahresniveau (TEUR 20.154). Der geringe Rückgang ist größtenteils auf den Abbau von Überstunden und Urlaubstagen im abgelaufenen Geschäftsjahr und damit einhergehend auf eine Reduktion der Rückstellung für geleistete Mehrarbeit zurückzuführen. Der Personalaufwand liegt aufgrund des beschriebenen Abbaus von Überstunden und Urlaubstagen unter Planungsniveau.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, als Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, lagen mit TEUR 11.581 nahezu auf Vorjahresniveau (TEUR 11.730) und mengenbedingt um TEUR 1.033 unter dem Planwert.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgaben) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.895 gesunken, was Einsparungsmaßnahmen, als Gegenmaßnahme zu den erwarteten Ergebnisrückgängen aufgrund der Corona-Pandemie, geschuldet ist. Der Planansatz wurde hingegen leicht überschritten (TEUR 427), was im Wesentlichen mit Zuführungen von Rückstellungen zu begründen ist.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt TEUR 17.015. Dies stellt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 18.045) um TEUR 1.030 dar, was auf die vorhergehend beschriebenen Sachverhalte zurückzuführen ist. Das im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie geprägte Ergebnis lag, aufgrund der aktualisierten Dienstleistungsverrechnung, geringeren Personalaufwendungen, Einsparungen im sonstigen betrieblichen Aufwand und geminderten sonstigen betrieblichen Erträgen, um TEUR 524 dennoch leicht über unserer Planung (TEUR 16.491) für das Geschäftsjahr 2020.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (TEUR 15.769) der EWR AG liegt deutlich über Vorjahresniveau (TEUR 11.085). Hier führten deutlich höhere Erträge aus Ergebnisübernahmen, insbesondere aus der EWR Netz GmbH, zu einem Anstieg. Im Planvergleich zeigt sich die Ergebnisabführung der EWR Netz GmbH, insbesondere aufgrund pandemiebedingter Mindererlöse sowie erhöhter Aufwendungen für Dienstleistungen der EWR AG, hingegen um TEUR 5.572 unter Planungsniveau.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält im Wesentlichen den anfallenden Gewerbesteueraufwand aus dem Gewerbesteuer-Umlagevertrag mit der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (TEUR 5.653), Erträge aus den Umlageverträgen mit der EWR Netz GmbH und der EWR Neue Energien GmbH (TEUR 3.592) sowie Steuererträge für Vorjahre in Höhe von TEUR 684. In Summe belaufen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf TEUR 1.377.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern beträgt TEUR 31.547 (i. Vj. TEUR 26.672). Dieses wird unter Abzug der sonstigen Steuern gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag an die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms, abgeführt. Es liegt um TEUR 644 leicht unter dem Planwert für das Geschäftsjahr 2020.

4. Finanzlage

Das Finanzmanagement der EWR AG stellt durch eine laufende Liquiditätsüberwachung und Liquiditätsvorschau die Zahlungsfähigkeit sicher. Die wesentlichen Zahlungsströme der EWR AG basieren auf den Einzahlungen aus dem Verkauf von Strom, Gas, Wasser sowie aus der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Die vornehmlichen Auszahlungen resultieren aus den mit dem Verkauf zusammenhängenden Energieeinkäufen, Personalzahlungen und der Finanzierung aller Investitionen in der EWR-Gruppe.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht überwiegend aus den Immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen. Darüber hinaus bestehen, überwiegend durch ein an die EWR Netz GmbH ausgezahltes langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 40.000, noch deutlich gestiegene langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 67.575 (i. Vj. TEUR 35.965).

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist geprägt durch Pensionsrückstellungen, sonstige langfristige Rückstellungen wie Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen sowie den langfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten. Insbesondere die Pensionsrückstellungen sind aufzinsungsbedingt um TEUR 1.725 auf TEUR 52.276 gestiegen.

Das kurzfristige Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Dies ist durch geringere kurzfristige Forderungen gegen die EWR Netz GmbH aus dem Cash Pooling, denen eine höhere Ergebnisabführung sowie Steuerumlagen entgegengewirkt haben, zu begründen. Darüber hinaus ergab sich ein Rückgang der Flüssigen Mittel um TEUR 10.456.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist hauptsächlich durch die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesunken. Gegenläufig entwickelte sich das kurzfristige Fremdkapital. Dieses ist überwiegend durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung und Steuerumlagen gegenüber der Gesellschafterin gestiegen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 in Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen beträgt TEUR 3.511 und liegt damit über dem Vorjahresniveau (TEUR 3.099). Die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes, die erforderliche Anpassung der Organisation an die gestiegenen Anforderungen des Marktes und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Berichtspflichten, erforderten Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.902) und der EDV-Software (TEUR 1.029). Diese betreffen im Wesentlichen die Abrechnungssoftware Schleupen, die Strategische Asset Management Software SAMO, Anpassungen für die Softwareanwendungen MaKo 2020, die Backup Software, EDM-Netz und Datenbanken. Ebenso wurde in die Projekte Smart Meter Rollout und verschiedene Softwareerweiterungen im Rahmen der Fusion investiert. Des Weiteren gab es in 2020 Zugänge zu den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 471.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gut bezeichnet werden.

6. Personalbericht¹

Die EWR AG beschäftigte zum 31. Dezember 2020 260 Mitarbeiter/-innen, darunter 22 befristet Beschäftigte und 45 Teilzeitbeschäftigte.

Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2020 befinden sich in der EWR AG 18 junge Menschen in der Ausbildung zu kaufmännischen Berufen, was einer Ausbildungsquote von 7,43 % im Verhältnis zu den Mitarbeiter/ -innen entspricht. Hierin kommt unser Selbstverständnis zum Erhalt von Ausbildungsplätzen und damit zum Aufzeigen beruflicher Perspektiven zum Ausdruck. Sieben Auszubildende schlossen 2020 ihre Ausbildung erfolgreich ab, während sechs neue Auszubildende eine Ausbildung in unserem Hause begannen. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen legen wir verstärkt Wert auf die Förderung von Sozialkompetenzen.

Personalstand	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter/-innen	242	244
Davon: Teilzeit- und befristet Beschäftigte	67	57
Davon: Schwerbehinderte	12	15
Auszubildende	18	18
Belegschaft	260	262

Flankierend zur Ausbildungspolitik genießen hinsichtlich der Personalentwicklung umfassende Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aller Unternehmensebenen höchste Priorität. Im Sinne einer sich entwickelnden Organisation wird diese permanente Adaption der Schlüsselqualifikationen unserer Mitarbeiter ergänzt durch die gezielte personelle Verstärkung einzelner Bereiche, vornehmlich im Hochqualifiziertenbereich. Letztere erreichen wir im Rahmen unseres Hochschulmarketings durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen als Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit diversen Hochschulen.

Frauenquote

Durch das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die EWR AG verpflichtet verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen festzulegen. Weibliche Mitarbeiter haben in der EWR AG nur einen geringen Anteil in Führungspositionen. Daher verpflichtet sich die EWR AG dazu, ihren Anteil kontinuierlich zu erhöhen und durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen noch stärker zu unterstützen. Aufgrund der Fusion mit der e-rp GmbH wurde im Jahr 2020 umstrukturiert. Dadurch konnte der Frauenanteil in Führungspositionen auf 20,51 % gesteigert werden. Dies übertrifft unser selbst gesetztes Ziel von 15 %.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das Unfallgeschehen des Geschäftsjahres 2020 konnte auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. Dies werten wir als Beleg dafür, dass die vorgenommenen Schulungs- und Präventionsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt wurden und sich die grundsätzliche Organisation der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes bewährt.

Erneut bewährt hat sich im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der arbeitsmedizinischen Betreuung BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Worms. Erwähnenswert sind vor allem auch die über die Grundbetreuung hinaus angebotenen Leistungen im Rahmen des Gesundheitsmanagements, welche von den Mitarbeitern rege in Anspruch genommen werden.

¹ ungeprüft

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die vorliegende Planung für 2021 wurde im September des Geschäftsjahres 2020 erstellt. Innerhalb dieser wurde, aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt unklaren Entwicklung der Corona-Pandemie, geringe pandemiebedingte Effekte berücksichtigt. Da wir zum aktuellen Zeitpunkt mit erhöhten Umsatzeinbußen und vermehrten Forderungsausfällen rechnen, gehen wir im Geschäftsjahr 2021 von größeren Planungsabweichungen aus.

Der nachfolgende Prognose-, Chancen- und Risikobericht erläutert die wesentlichen Aspekte zur Geschäftstätigkeit der EWR AG im Geschäftsjahr 2021 sowie die in dieser Geschäftstätigkeit liegenden Risiken und Chancen.

Prognosebericht

Ergebnisentwicklung

Gemäß der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 um rund 5,8 % auf TEUR 377.647 geminderte Umsätze.

Auch im Materialaufwand wird eine im Verhältnis zum Rückgang der Umsatzerlöse leicht überproportionale Minderung auf TEUR 311.026 erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind für das Geschäftsjahr 2021 nahezu auf dem Niveau des Berichtsjahres (TEUR + 496) angesetzt. Wir erwarten, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Konzessionsabgabe) sich im Vergleich zum aktuellen Berichtsjahr um TEUR 1.883 erhöhen.

Insgesamt erwarten wir aufgrund vorstehend genannter Sachverhalte für das Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung des Ergebnisses vor Zinsen, Beteiligungserträgen und Steuern (EBIT) auf TEUR 18.038.

Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir von einem geminderten Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 25.251 aus, welcher in den bereits aufgeführten Erläuterungen begründet ist. Das geplante Investitionsvolumen beträgt TEUR 5.119 und liegt damit über den Investitionen des Vorjahres. Im Wesentlichen resultiert dies aus fusionsbedingten zeitversetzten Investitionen in die IT-Architektur des Unternehmens.

Im Planjahr 2021 wird mit einem Stellenbestand zum 31. Dezember 2021 von 240 Vollzeitstellen gerechnet.

Energievertrieb

Mit dem Ziel, die Kundenzahlen im Produkt „Herzstrom Wind“ 2021 deutlich zu steigern, fokussiert sich der EWR Vertrieb bei der Vermarktung des Produktes auf die Regionalstrom-Eigenschaft als Alleinstellungsmerkmal und Wettbewerbsvorteil. Eine gezielte Kundenentwicklung sowie die Bindung von Kunden in zukunftsfähigen Produkten ist hierbei unsere Strategie.

Weiter gilt es im Bereich Privat- und Gewerbekunden am regionalen Markt mit all seinen Herausforderungen zu bestehen und diesen zu stabilisieren und auszubauen. Die Weiterentwicklung der digitalen Services und Akquisekanäle wird das Kernthema in Sachen Kundenbindung und Neukundengewinnung darstellen. Um auch weiterhin am Markt zu bestehen und die Wachstumsziele zu erreichen, setzen wir auf hybride Lösungen und digitale, automatisierte Mechanismen. Hierzu werden spartenübergreifende, zukunftsweisende Bündelprodukte sowie zielgruppenspezifische Produkte erarbeitet. Der Kundenservice wird in 2021 deutlich ausgebaut und um virtuelle Kontaktkanäle erweitert, um die Qualität an allen Kontaktpunkten zu steigern.

Im Geschäftskundenbereich sind weiter der Aufbau von alternativen, risikoarmen Dienstleistungsangeboten sowie die Optimierung der Abwicklungsprozesse zwei Hauptaufgaben. Der Fokus bei Neukundenakquise und Kundenbindung liegt auf kleinen bis mittleren rLm-Kunden in der Region zur Stabilisierung eines rentablen, langfristigen Kundenstamms.

Energiebeschaffung

Die Kosten für die Strombeschaffung sind seit 2016 stark gestiegen und dieser Trend wird sich auch 2021 fortsetzen. Als Grund für die erneute Verteuerung der Börsenstrompreise 2020 werden steigende CO₂-Preise prognostiziert, durch die Strom aus Kohle und Gas an der Strombörse teurer wird.

Konzessionen

In 2021 werden weitere Strom- und Gaskonzessionen verhandelt, bzw. die Verhandlungen dauern an. Zudem werden wir uns bei weiteren Vergabeverfahren bewerben.

Chancen- und Risikobericht

Durch den Einsatz eines konzernweiten Risikomanagementsystems zur Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken wird den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung getragen. In regelmäßigen Sitzungen werden Risikoinventuren auf Ebene der Konzerngesellschaften gemäß konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Diese beinhalten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der bestehenden Risiken sowie die Definition und Bewertung von Abwehr- und Milderungsmaßnahmen.

Basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß im Verhältnis zum Eigenkapital werden die Risiken in die Risikoklassen A (höchste), B und C (niedrigste) aufgeteilt. Die zusammengefasste Darstellung und gesammelte Auswertung der Einzelrisiken erfolgt in einem Risikoatlas, welcher für jede Konzerngesellschaft separat geführt wird. Somit stellt die systematische Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Unternehmensrisiken und die hieraus resultierende Risikosteuerung auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Aggregation in dem zentralen Risikomanagementsystem des EWR-Konzerns einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit im wirtschaftlichen sowie im rechtlichen Umfeld macht eine permanente Überprüfung und Adaption des Risikomanagementsystems sowie der darin getroffenen Maßnahmen zur Risikobearbeitung erforderlich. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird durch die Interne Revision gewährleistet.

Zum Abschlussstichtag waren sämtliche der im Risikoatlas der EWR AG aufgeführten Einzelrisiken der niedrigsten Risikokategorie C zugeordnet.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Insgesamt hat sich das Risikopotenzial der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert. Bewertet und beurteilt nach vorgenannten Methoden und Verfahren des implementierten Risikofrüherkennungssystems lässt die gegenwärtige Risikosituation in der Gesamtbetrachtung aller Systeme zur Risikoeerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Worms, den 23. April 2021

Der Vorstand

EWR Aktiengesellschaft, Worms

4.2.2 EWR Netz GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	 <p>sicher · intelligent · innovativ</p>
Gründung: 11.05.2006	
Satzungsdatum: 12.06.2006	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 100.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Netzführung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau eines Strom-, Gas-, Wasser- und Straßenbeleuchtungs- und Telekommunikationsnetzes. Weiterer Gegenstand ist zudem die Wassergewinnung. Daneben kann das Unternehmen andere versorgungstechnische Aufgaben und Dienstleistungen übernehmen.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle Geschäfte vornehmen, die mit vorstehendem Gegenstand im weitesten Sinne zusammenhängen und diesem zu dienen geeignet sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu betreiben, sich an Ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten, sofern dies der Förderung ihres Unternehmensgegenstandes dient. Sie kann solche Unternehmen ganz oder teilweise unter einheitlicher Leitung zusammenfassen.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 100 % <p>Beteiligungen des Unternehmens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG zu 50 %• Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung GmbH zu 50 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2020

- EWR Aktiengesellschaft: Udo Beckmann, Dirk Stüdemann, Stephan Wilhelm

Geschäftsführung 2020

- Geschäftsführer: Johannes Maria Krämer

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	301	288

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	207.832	199.011
I. Sachanlagen	204.158	195.347
II. Finanzanlagen	3.674	3.664
B. Umlaufvermögen	18.195	20.228
I. Vorräte	1.844	1.947
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.129	16.775
III. Flüssige Mittel	222	1.506
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	21
Bilanzsumme	226.043	219.260
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	23.343	23.343
I. Gezeichnetes Kapital	100	100
II. Kapitalrücklage	23.243	23.243
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	946	1.014
C. Rückstellungen	93.495	91.501
D. Verbindlichkeiten	107.918	102.617
E. Rechnungsabgrenzungsposten	341	785
Bilanzsumme	226.043	219.260

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	282.627	264.205
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.309	3.201
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.020	7.353
4. Materialaufwand	-179.884	-167.507
5. Personalaufwand	-23.986	-24.490
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.331	-13.780
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.079	-41.426
8. Erträge aus Beteiligungen	237	256
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97	112
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.242	-9.838
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.790	-3.348
12. Ergebnis nach Steuern	<u>17.978</u>	<u>14.738</u>
13. Sonstige Steuern	-48	-46
	<u>17.930</u>	<u>14.692</u>
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-17.930	-14.692
15. Jahresergebnis	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>14.361.913,00</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>110,43</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	10,33 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	89,67 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	8,28 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftsaktivitäten der EWR Netz GmbH liegen in der Netzführung, im Betrieb, in der Instandhaltung und im Ausbau von Strom-, Gas-, Wasser- und Straßenbeleuchtungsnetzen in der Region Rheinhessen, Pfalz und im hessischen Ried. Ergänzt wird das Portfolio durch die Verlegung und Vermietung von Lichtwellenleitern, um die Versorgung mit schnellem Internet in der Region zu gewährleisten. Abgerundet wird das Aufgabenprofil durch die Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser im Bürstädter Wald sowie durch die mit leitungsgebundener Energieverteilung in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Zum 1. Januar 2019 wurden die Gas- und Stromnetze der ehemaligen e-rp GmbH von der EWR AG in die EWR Netz GmbH eingebracht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 stieg die EEG-Umlage auf 6,756 Cent /kWh, nachdem sie zuletzt zweimal in Folge gesenkt werden konnte. Dennoch zeigen die umgesetzten Reformen zur Stabilisierung der EEG-Umlage Wirkung, da trotz eines Anstiegs der vergüteten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien seit 2014 kein erheblicher Kostenanstieg pro Kilowattstunde der EEG-Umlage zu verzeichnen ist.

Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien betrug im Jahr 2020 etwa 49 % an der bundesdeutschen Gesamterzeugung, was den Erfolg der Energiepolitik widerspiegelt, die den Ausbau kontinuierlich, kosteneffizient und marktnah vorantreibt. Dies ist die Voraussetzung zur Erreichung des festgeschriebenen Ziels, einen Anteil der erneuerbaren Energien von 65 % am Bruttostromverbrauch bis 2030 zu erreichen.

Die Förderpolitik hinsichtlich der KWK-Anlagen wurde im Geschäftsjahr mit dem „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze“ (Kohleausstiegsgesetz) neu geregelt. Die neuen Rahmenbedingungen des Gesetzgebers bieten eine bessere Planbarkeit und Reduzierung der Amortisationszeiten für Investitionen in KWK-Anlagen, sowie eine zuverlässige Rentabilität für den kontinuierlichen Ausbau der dezentralen Energieversorgung.

Die Eigenkapitalzinssätze der Strom- und Gasverteilung wurden für die dritte Regulierungsperiode im Jahr 2016 durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegt und sind seit Juli 2019 höchstrichterlich bestätigt. Am

25. November 2019 hat die Beschlusskammer 8 der Bundesnetzagentur eine Festlegung zu „Vorgaben von zusätzlichen Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen und rechtlich selbstständigen Netzbetreibern“ veröffentlicht. Diese ist für den Tätigkeitsabschluss des Jahres 2020 für die Stromverteilung erstmalig anzuwenden.

Am 31. Januar 2020 erfolgte nach einer Aktualisierung der Marktanalyse die Markterklärung für den verpflichtenden Einbau von intelligenten Messsystemen (iMsys). Ergänzend zu der Aktualisierung im Januar erfolgte am 30. Oktober 2020 eine weitere Marktanalyse, jedoch auch wie im Frühjahr schon, ohne den verpflichtenden Einbau bei dezentralen Einspeisern. Um die Einspeiser mit intelligenten Messsystemen auszustatten bedarf es einer Steuerbox, wobei hier die Marktreife erst in 2021 erwartet wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erste intelligente Messsysteme im Netzgebiet installiert und die Schnittstellen weiter optimiert. Durch das Inkrafttreten des Messstellenbetriebsgesetzes in Verbindung mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wurde auch der Austausch von konventionellen zu modernen Messeinrichtungen vorangetrieben.

Durch die Corona-Pandemie in 2020 ist die Zählerablesung erstmalig auf die Kundenselbstablesung umgestellt worden. Darüber hinaus hat die Eichbehörde aufgrund der Pandemie die Eichfrist für Zähler um ein halbes Jahr verlängert, da flächendeckende Zählerwechsel aufgrund der Abstandsregelungen und Kontaktreduzierungen unmöglich waren.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der EWR Netz GmbH erfolgt im Wesentlichen auf Basis der folgenden Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern)
- Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Darüber hinaus überwacht und steuert die EWR Netz GmbH die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auf Grundlage jährlicher und detaillierter Pläne. Neben einer detaillierten Planung der Ergebnisentwicklung wird auch die Einhaltung der Investitionsplanung überwacht. Ergänzend hierzu ist die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl als nicht finanzielle Kennzahl von Bedeutung.

Netzwirtschaft und Regulierung

Seit 2019 werden die Netzentgelte der Stromverteilung und Gasverteilung gemeinsam für das fusionierte Gesamtunternehmen ermittelt.

Die Basis der gemeinsamen Netzentgelte sind die für die laufende Regulierungsperiode getrennt ermittelten Erlösobergrenzen des Teilnetzes der e-rp GmbH und des Teilnetzes der EWR Netz GmbH. Die Anträge auf Anpassung der Erlösobergrenzen durch den Kapitalkostenaufschlag in der Stromverteilung und der Gasverteilung wurden für das Geschäftsjahr 2020 gemeinsam für das fusionierte Unternehmen gestellt. Noch offene Regulierungsverfahren bis 2019 werden nach den Teilnetzen getrennt von den Regulierungsbehörden zu Ende geführt.

Die Zuständigkeit für die regulatorischen Verfahren der EWR Netz GmbH liegt für die Stromverteilung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA). Für die regulatorischen Verfahren der Gasverteilung ist die Landesregulierungskammer Rheinland-Pfalz (LRegK) zuständig.

Nachdem im Juni 2019 in der Stromverteilung für das Teilnetz der EWR Netz GmbH die Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode festgelegt wurde, erfolgte für das Teilnetz der e-rp GmbH die Festlegung im Jahr 2020.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Beschlüsse für den Regulierungskontosaldo des Jahres 2017 getrennt für die Teilnetze der EWR Netz GmbH und der e-rp GmbH, sowie für den für das fusionierte Gesamtunternehmen beantragten Kapitalkostenaufschlag für das Berichtsjahr erlassen.

In 2020 erging für die Gasverteilung des Teilnetzes der e-rp GmbH ein Beschluss zur Anpassung der Erlösobergrenze aufgrund eines beantragten Zuschlages für Kosten aus Forschungs- und Entwicklungskosten für das Forschungsprojekt RegEnKibo und es wurde der Saldo für das Regulierungskonto des Jahres 2017 beschieden.

Angeschlossene EEG-Anlagen im Netzgebiet²

Im Berichtsjahr 2020 wurden im Netz der EWR Netz GmbH 562 EEG-Anlagen hinzugebaut. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung des Zubaus von circa 40%. Die Gesamtleistung der neu in Betrieb genommenen Anlagen beträgt 14 MW. Dies entspricht nahezu der Höhe der vorhergehenden Berichtsperiode. Daraus lässt sich schließen, dass insbesondere im Kleinanlagenbereich der Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich zugenommen hat und die Energiewende bei der breiten Bevölkerung angekommen ist. Den Inbetriebnahmen stehen 18 Photovoltaikanlagen und eine Windkraftanlage mit einer Gesamtleistung von 1,63 MW gegenüber, welche durch die Betreiber stillgelegt wurden.

Im Netz der EWR Netz GmbH werden zum Jahresende 2020 insgesamt 10.700 EEG-Anlagen mit einer Gesamtleistung in Höhe von rund 541 MW betrieben, was einer Leistungssteigerung von 2,67 % zum Vorjahr entspricht.

Metering³

Nach Veröffentlichung der Markterklärung wurde mit der Installation der intelligenten Messsysteme begonnen. Da die gesetzlichen Vorgaben vorsehen, dass der Kunde vorab mit einer Fristigkeit von 3 Monaten über den Einbau informiert wird, konnte die Installation erst im zweiten Halbjahr starten. Aufgrund der Coronapandemie verkürzte sich der Zeitraum, in dem der Einbau von Messsystemen möglich war, weiter, dennoch konnten im Jahr 2020 Gateways bei Endkunden installiert und in Betrieb genommen werden. Der Austausch von konventionellen Messeinrichtungen gegen moderne Messeinrichtungen wurde fokussiert.

Konzessionen

Die Konzessionen mit den Gemeinden als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft werden von der EWR AG und seit September 2013 ebenso von der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gehalten. Mittels vertraglicher Unterkonzessionierung und dem mit der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH und Co. KG geschlossenen Pachtvertrag gehen die Rechte und Pflichten aus den mit den Gemeinden geschlossenen Konzessionsverträgen auf die EWR Netz GmbH über. EWR Netz GmbH betreibt die Stromnetze in 118 und die Gasnetze in 76 Konzessionsgebieten.⁴

Zum 1. Januar 2020 sind die Stromkonzessionen der Gemeinde Wackernheim sowie die Stromkonzessionen über die Stadtteile Bingen-Dietersheim, Bingen-Dromersheim und Bingen-Sponsheim auf andere Netzbetreiber übergegangen.

Straßenbeleuchtung

Die EWR Netz GmbH erbringt Dienstleistungen in Bezug auf Planung, Neubau, Betrieb und Instandhaltung von öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlagen im gesamten Stromnetzgebiet Rheinhessen, in Kirchheimbolanden (Pfalz) und dem Hessischen Ried. Auf der Grundlage langfristiger Straßenbeleuchtungsverträge mit den Kommunen betreute die Gesellschaft im Berichtsjahr über 50.000 Lichtpunkte.

² ungeprüft

³ ungeprüft

⁴ ungeprüft

Ausschreibungen im Berichtsjahr⁵

Die Verträge für die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen sowie der Stadt Alzey wurden in 2020 öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Die EWR Netz GmbH hat den Zuschlag für den Betrieb und die Instandhaltung für die 10 Ortsgemeinden sowie die Stadt Alzey erhalten. Dabei konnte die EWR Netz GmbH im Zuge der Bündelausschreibung die Ortsgemeinden Sprendlingen, Badenheim und St. Johann erstmalig als Vertragspartner gewinnen.

Im Berichtsjahr erhielt die EWR Netz GmbH von der Verbandsgemeinde Nieder-Olm im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren den Zuschlag für die energetische Sanierung von Straßenbeleuchtungsanlagen mit LED-Leuchten in den Ortsgemeinden Stackeden-Elsheim und Ober-Olm. Als Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung liegen auch von den Ortsgemeinden Ockenheim und Nieder-Hilbersheim der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim sowie von der Verbandsgemeinde Monsheim Aufträge zur LED-Umrüstung vor.

Glasfaserausbau

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die EWR Netz GmbH mit dem Aufbau einer leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur in Rheinhessen und dem Hessischen Ried begonnen. Die EWR-Gruppe bietet damit in sämtlichen Wertschöpfungsebenen DSL-Dienstleistungen für Endkunden an. Das Geschäftsfeld spiegelt unter anderem die strategische und zukunftsgerichtete Ausrichtung wider. Die EWR Netz GmbH erbringt hierbei Leistungen in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und Entstörung der diversen Komponenten des Glasfasernetzes.

Projekte im Berichtsjahr⁶

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen dieses Geschäftsfeldes in mehreren Gemeinden des EWR Netzgebietes der Telekom-Nahbereich mit Lichtwellenleitern fertiggestellt und in das bestehende Glasfasernetz eingebunden. Durch die netztypologische Konzeption der Glasfaserinfrastruktur werden Internetbandbreiten von bis zu 100 Mbit/s realisiert.

Zudem hat die EWR Netz GmbH seit Beginn des Breitbandausbaus in vielen Gemeinden des Stromnetzgebietes in Neubau- und Umstellungsgebieten FTTH-Anbindungen realisiert und damit die Häuser von Endkunden mit Glasfaser erschlossen. Durch diese Anschlusstechnik können den Kunden Internetbandbreiten aktuell von bis zu 300 Mbit/s angeboten werden. Höhere Bandbreiten sind zukünftig möglich.

Neben der strategischen Ausrichtung zur Erschließung neuer Geschäftsfelder ermöglicht dieser qualitative Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur den steigenden Anforderungen der Laststeuerung gerecht zu werden und die Voraussetzungen für den Aufbau und den Betrieb eines intelligenten Stromnetzes (Smart Grid) zu schaffen. Zusätzlich hat die EWR Netz GmbH im Geschäftsjahr 2020 für ein Förderprojekt im Landkreis Mainz-Bingen (Los 3) ein Angebot abgegeben und den Zuschlag hierfür erhalten. Die Fördersumme beträgt TEUR 6.550.

3. Ertragslage

Die weltweite Pandemie mit dem Coronavirus hat sich im Jahr 2020 vor allem im Stromnetz bei den rLm-Kunden durch geringere Leistungsbezüge gezeigt. Zum Schutze der Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2020 auf die Umsetzung zahlreicher technischer Maßnahmen verzichtet bzw. diese an Dienstleister vergeben. Auch wurden Maßnahmen, bei denen die Einhaltung der AHA-Regeln nicht gewährleistet werden konnten, auf das Folgejahr verschoben, soweit dies möglich und vertretbar war.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr von TEUR 264.205 um TEUR 18.422 auf TEUR 282.627 gestiegen.

⁵ ungeprüft

⁶ ungeprüft

Im Geschäftsjahr 2020 wird insgesamt ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern (EBIT) in Höhe von TEUR 30.628 erzielt. Der angesetzte Planwert für das Geschäftsjahr 2020 (TEUR 35.611) konnte somit nicht erreicht werden, was sich durch die pandemiebedingte deutliche Leistungsreduktion im rLm-Segment begründet. Dadurch konnten die Erlösobergrenzen in der Strom- und Gasverteilung nicht erreicht werden. Entsprechende Guthaben werden auf dem Regulierungskonto erfasst und zeigen sich ertragswirksam in den Folgejahren.

Nachfolgend werden die Ergebnisveränderungen im Vorjahresvergleich dargestellt:

	2020	2019	Ergebnisveränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	282.627	264.205	18.422
Aktiviertete Eigenleistungen	3.309	3.201	108
Sonstige betriebliche Erträge	7.020	7.353	-333
Materialaufwand	179.884	167.507	-12.377
Personalaufwand	23.986	24.490	504
Abschreibungen	14.331	13.780	-551
Sonstiger betrieblicher Aufwand	44.079	41.426	-2.653
<i>davon Konzessionsabgabe</i>	<i>12.199</i>	<i>12.430</i>	<i>231</i>
<i>davon übriger sonstiger betrieblicher Aufwand</i>	<i>31.880</i>	<i>28.996</i>	<i>-2.884</i>
Sonstige Steuern	48	46	-2
EBIT	30.628	27.510	3.118

Im Vorjahresvergleich zeigt sich eine Steigerung des EBIT um TEUR 3.118, die nachfolgend erläutert wird.

In den einzelnen Tätigkeiten stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Sparte Strom

Die Sparte Strom umfasst die Stromverteilung sowie sonstige Aktivitäten im Strombereich.

Im Einzelnen gliedern sich die Durchleitung und Erlöse wie folgt auf:

	2020	2019	Delta
	GWh	GWh	GWh
Netznutzung SLP-Kunden	771,0	781,6	-10,6
Netznutzung rLm-Kunden	809,9	946,8	-136,9
Netznutzung Weiterverteiler	99,8	87,4	12,4
Netznutzung EWR AG	5,3	1,8	3,5
Summe	1.686,0	1.817,6	-131,6

	2020	2019	Delta
	TEUR	TEUR	TEUR
Netznutzung SLP-Kunden	79.349	75.111	4.238
Netznutzung rLm-Kunden	34.360	34.341	19
Netznutzung Weiterverteiler	2.985	2.058	927
Netznutzung EWR AG	266	97	169
Summe	116.960	111.607	5.353
Erlöse aus EEG / KWKG	105.199	98.627	6.572
weitere Umsatzerlöse	7.535	5.060	2.475
Erlöse Stromnetz	229.694	215.294	14.400

Im Berichtsjahr 2020 ergab sich im Vergleich zum Vorjahr pandemiebedingt eine Minderung der Durchleitungsmengen um 131,6 GWh auf 1.686,0 GWh. Die Reduzierung der Netznutzungsmengen betraf im Wesentlichen mit 136,9 GWh die rLm-Kunden (Kunden mit registrierter Leistungsmessung) und geringfügig die SLP-Kunden (Kunden mit Standardlastprofil) (- 10,6 GWh). Durch eine gegenläufige Erhöhung der Netzentgelte (im Schnitt + 0,79 ct/kWh) zum 1. Januar 2020 stiegen die Umsatzerlöse aus Netznutzung trotz des beschriebenen Mengenrückgangs um TEUR 5.353 auf TEUR 116.960. Im Vergleich zu den Planwerten für das Jahr 2020 bedeutet dies einen Rückgang der Umsatzerlöse aus Netznutzung i. W. mengenbedingt um TEUR 9.806.

Die Abweichung im Bereich der weiteren Umsatzerlöspositionen betrifft insbesondere Mehr- und Mindermengen (TEUR 2.727; i. Vj. TEUR 426). Gegenläufig reduzierten sich die aperiodischen Umsatzerlöse um TEUR 785 auf TEUR 543.

Die Bezugsaufwendungen erhöhten sich analog zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.547 auf TEUR 157.479. Wesentliche Effekte waren gestiegene Aufwendungen für die vorgelagerte Netznutzung (TEUR 3.126), die analog in den Umsatzerlösen berücksichtigt waren, sowie gestiegene Aufwendungen für Mehr-Mindermengen (TEUR 2.368) und höhere Aufwendungen für Differenzbilanzierung (TEUR 1.341). Im Planungsvergleich stiegen die Bezugsaufwendungen um TEUR 8.085 an. Hier waren erhöhte Mehr-Mindermengen (TEUR 2.635), aperiodische Aufwendungen (TEUR 2.947) und erhöhte Aufwendungen aus EEG (TEUR 4.387) die wesentlichen Faktoren.

Sparte Gas

Die Sparte Gas umfasst die Gasverteilung sowie sonstige Aktivitäten, die dem Gasbereich zugeordnet sind.

Im Einzelnen gliedern sich die Durchleitung und Erlöse wie folgt auf:

	2020	2019	Delta
	GWh	GWh	GWh
Netznutzung SLP-Kunden	1.520,8	1.573,1	-52,3
Netznutzung rLm-Kunden*	2.027,3	1.857,8	169,5
Netznutzung EWR AG	10,2	12,0	-1,8
Summe	3.558,3	3.443,0	115,3
Mehr-/Mindermengen	117,1	57,9	-57,9
Summe	3.675,4	3.500,9	57,4

* inkl. einer nicht der Regulierung unterliegenden Direktleitung

	2020	2019	Delta
	TEUR	TEUR	TEUR
Netznutzung SLP-Kunden	22.416	18.996	3.420
Netznutzung rLm-Kunden*	6.116	5.245	871
Netznutzung EWR AG	97	121	-24
Summe	28.630	24.362	4.268
Mehr-/Mindermengen	2.423	1.256	1.167
Summe	31.052	25.618	5.434

* inkl. einer nicht der Regulierung unterliegenden Direktleitung

Im Vorjahresvergleich führen sowohl erhöhte Durchleitungsmengen (115,3 GWh) als auch eine Steigerung der Netzentgelte (im Schnitt 0,09 ct/kWh) zu einer Umsatzerlösausweitung. Unter Berücksichtigung der Mehr-/Mindermengenabrechnung liegen die Erlöse um TEUR 5.434 über dem Vorjahresniveau und um TEUR 2.003 über Planniveau.

Die Aufwendungen für vorgelagerte Netznutzung lagen mengenbedingt, trotz im Schnitt sinkender Durchschnittspreise, mit TEUR 7.823 um TEUR 1.047 über dem Vorjahresniveau und waren in den Umsatzerlösen analog eingepreist.

Sparte Wasser

Im Vorjahresvergleich war in Summe eine Steigerung der Wasserabsatzmengen zu verzeichnen. Die Steigerung ist hierbei auf die Weiterverteiler zurückzuführen, welche im Vorjahresvergleich um 282,8 Tm³ höhere Mengen aufwiesen. Gegenläufig zeigen sich gesunkene Absatzmengen bei den Privatkunden (45,2 Tm³), Geschäftskunden (12,6 Tm³) sowie im Eigenbedarf der EWR Gruppe (12,6 Tm³). In Summe über alle Kundengruppen führten im Schnitt gefallene Preise (0,10 ct/Tm³) trotz Steigerung der Absatzmengen zu einem Umsatzrückgang um TEUR 335 auf TEUR 10.322, was im Planungsvergleich einem mengenbedingten Rückgang um TEUR 435 entspricht.

Im Einzelnen gliedern sich die Beistellungsabsätze und -erlöse wie folgt auf:

	2020	2019	Delta
	Tm ³	Tm ³	Tm ³
Privatkunden	3.963,2	4.008,4	-45,2
Geschäftskunden	120,9	133,5	-12,6
Weiterverteiler	2.979,1	2.696,3	282,8
EWR AG	4,4	6,9	-2,5
EWR Netz GmbH	126,2	136,3	-10,1
Summe	7.193,8	6.981,4	212,4

	2020	2019	Delta
	TEUR	TEUR	TEUR
Privatkunden	7.813	8.161	-349
Geschäftskunden	202	227	-25
Weiterverteiler	2.092	2.033	59
EWR AG	7	11	-4
EWR Netz GmbH	208	225	-17
Summe	10.322	10.657	-335

Im Berichtsjahr wurden aus eigenen Anlagen 7.570,7 Tm³ Wasser gefördert und durch hinzugekaufte Wassermengen von 31,3 Tm³ ergänzt. Zudem ergaben sich erhöhte Wasserverluste von 408,2 Tm³ (im Vorjahr 210,4 Tm³).

Sparte Glasfaser

Die Sparte erzielte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.877 (i. Vj. TEUR 1.567) und liegt somit nahezu auf Planniveau von TEUR 1.900.

Sparte Dienstleistung

Die Dienstleistungssparte, welche die Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtungen sowie alle Aktivitäten enthält, die nicht den Sparten Strom, Gas, Wasser und Glasfaser zugerechnet werden können, erzielte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.683 (i. Vj. TEUR 11.069) und ist in der GuV in den sonstigen Umsatzerlösen dargestellt.

Übrige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit TEUR 7.020 im Wesentlichen aufgrund geringerer Auflösungserträge von Rückstellungen im Vorjahresvergleich um TEUR 333 unter dem Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen wiesen im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von TEUR 504 auf TEUR 23.986 aus, was im Wesentlichen auf Maßnahmen, wie z.B. Überstundenabbau, zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Konzessionsabgaben lagen mit TEUR 44.079 über dem Vorjahresniveau (+ TEUR 2.653) was sich im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen für von der EWR AG an die EWR Netz GmbH erbrachte Dienstleistungen (TEUR 1.009) begründet.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von - TEUR 8.908 ist geprägt durch die Zinseffekte aus den Altersversorgungsverpflichtungen sowie Zinsaufwendungen aus dem Cash-Pooling-Vertrag mit der EWR AG.

Seit dem 1. Januar 2011 besteht zwischen der EWR AG und der EWR Netz GmbH durch den Abschluss des Gewinnabführungsvertrages eine körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Organschaft. Gemäß Gewerbesteuerumlagevertrag trägt die EWR Netz GmbH den auf sie entfallenden Gewerbesteueranteil. Der Ertragsteueraufwand beträgt im Geschäftsjahr TEUR 3.790 (i. Vj. TEUR 3.348).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern (unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern) des Berichtsjahres betrug TEUR 17.930 (i. Vj. TEUR 14.692) und lag somit unter Planniveau.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über ein Cash-Pooling-System, welches auf Ebene der EWR AG implementiert ist. Im Geschäftsjahr wurde darüber hinaus zur besseren Planbarkeit ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 40 Mio. EUR für die Finanzierung der Strom- und Gasnetze gewährt. Das Finanzmanagement der Muttergesellschaft stellt durch eine laufende Liquiditätsüberwachung und -vorschau die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicher. Wesentliche Zahlungseingänge der EWR Netz GmbH basieren auf Einzahlungen aufgrund von Netznutzungsentgelten sowie Einspeiserückerstattungen gemäß EEG. Wesentliche Zahlungsausgänge resultieren aus Netzinstandhaltungen und -investitionen sowie der Vergütung für Einspeisungen gem. EEG. Zum Stichtag wies das Cash-Pooling-Konto einen Verbindlichkeitsaldo von TEUR 6.239 aus.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage

Die Vermögenslage der EWR Netz GmbH ist stark durch die Verbindung zur EWR-Gruppe geprägt. Das langfristig gehaltene Vermögen besteht überwiegend aus Sachanlagen und Finanzanlagen und ist aufgrund planmäßiger Investitionen in Sachanlagen gestiegen. Wir verweisen an dieser Stelle auf den Investitionsbericht. Das kurzfristige Vermögen besteht überwiegend aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie Flüssigen Mitteln und ist im Vorjahrsvergleich, insbesondere durch den Rückgang der Flüssigen Mittel gesunken. Die kurzfristigen Forderungen sind weiterhin rückläufig. Die Vorräte liegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Kapitalmaßnahmen gab es im Geschäftsjahr keine, so dass das Eigenkapital unverändert ist.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen. Die Ertragszuschüsse werden ebenfalls als langfristige Finanzierung betrachtet. Diese werden planmäßig jährlich mit 5 % aufgelöst. Darüber hinaus ist in diesem Posten der langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus der Übertragung der Wassernetze sowie aus der Finanzierung des Glasfaserausbaus und der Strom- und Gasnetze durch die EWR AG enthalten. Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals resultierte im Wesentlichen aus den im Rahmen der gesetzlichen Aufzinsung gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.770 sowie der Aufnahme eines langfristigen Darlehens von der EWR AG in Höhe von TEUR 40.000.

Der Rückgang des kurzfristigen Fremdkapitals ist insbesondere auf die Reduzierung der Cash-Pool Verbindlichkeiten aufgrund der Aufnahme des Langfristdarlehens zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnisabführung aus. In Summe ist das kurzfristige Vermögen somit um TEUR 32.443 gesunken.

Investitionen

Die Investitionen hierfür beliefen sich im Stromnetz vor aktivischer Kürzung der Investitionszuschüsse auf TEUR 10.031. Im Gasnetz betragen die Investitionen TEUR 7.718, im Wassernetz TEUR 1.948.

Glasfaserinfrastruktur⁷

Die Höhe der Investitionen für die im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten belief sich nach aktivischer Kürzung der Investitionszuschüsse auf TEUR 615.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gut bezeichnet werden.

6. Personalbericht

Die EWR Netz GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2020 322 Mitarbeiter/-innen, darunter 9 befristet Beschäftigte und 36 Teilzeitbeschäftigte.

Personalentwicklung⁸

Zum 31. Dezember 2020 befinden sich in der EWR Netz GmbH 21 junge Menschen in der Ausbildung zu gewerblichen Berufen, was einer Ausbildungsquote von 6,98 % im Verhältnis zu den Mitarbeiter/-innen ohne

⁷ ungeprüft

⁸ ungeprüft

Auszubildende entspricht. Hierin kommt unser Selbstverständnis zum Erhalt von Ausbildungsplätzen und damit zum Aufzeigen beruflicher Perspektiven zum Ausdruck. Acht Auszubildende schlossen 2020 ihre Ausbildung erfolgreich ab, während sieben neue Auszubildende eine Ausbildung in unserem Hause begannen. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen legen wir verstärkt Wert auf die Förderung von Sozialkompetenzen.

Personalstand	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter/-innen	301	288
davon: Teilzeit- und befristet Beschäftigte	45	43
davon: Schwerbehinderte	14	16
Auszubildende	21	22
Belegschaft	322	310

Flankierend zur Ausbildungspolitik genießen hinsichtlich der Personalentwicklung umfassende Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aller Unternehmensebenen höchste Priorität. Im Sinne einer sich entwickelnden Organisation wird diese permanente Adaption der Schlüsselqualifikationen unserer Mitarbeiter ergänzt durch die gezielte personelle Verstärkung einzelner Bereiche, vornehmlich im Hochqualifiziertenbereich. Letztere erreichen wir im Rahmen unseres Hochschulmarketings durch die gezielte Rekrutierung hochqualifizierter Mitarbeiter als Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit diversen Hochschulen.

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz⁹

Das Unfallgeschehen des Geschäftsjahres 2020 konnte auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. Dies werten wir als Beleg dafür, dass die vorgenommenen Schulungs- und Präventionsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt wurden und sich die grundsätzliche Organisation der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes bewährt.

Erneut bewährt hat sich im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der arbeitsmedizinischen Betreuung BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Worms. Erwähnenswert sind vor allem auch die über die Grundbetreuung hinaus angebotenen Leistungen im Rahmen des Gesundheitsmanagements, welche von den Mitarbeitern rege in Anspruch genommen werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die vorliegende Planung für 2021 wurde im September des Geschäftsjahres 2020 erstellt. Innerhalb der Planung wurden, aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt unklaren Entwicklung der Coronapandemie, geringe pandemiebedingte Effekte berücksichtigt. Da wir zum aktuellen Zeitpunkt mit erhöhten Umsatzeinbußen und vermehrten Forderungsausfällen rechnen, gehen wir im Geschäftsjahr 2021 von größeren Planungsabweichungen aus.

Der nachfolgende Prognose-, Chancen- und Risikobericht erläutert die wesentlichen Aspekte zur Geschäftstätigkeit der EWR Netz GmbH im Geschäftsjahr 2021 sowie die in dieser Geschäftstätigkeit liegenden Risiken und Chancen.

⁹ ungeprüft

Prognosebericht

Ergebnisentwicklung

Gemäß der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Berichtsjahr um 1,44 % auf TEUR 278.545 sinkende Umsätze, welche im Wesentlichen auf Rückgänge in den Erträgen aus EEG für dezentrale Stromeinspeisungen in das EWR Netz zurückzuführen sind. Weiterhin erwarten wir im Planjahr 2021 um rd. 5,9 % korrespondierend sinkende Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 169.224. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Planjahres 2021 werden mit TEUR 468 unter denen des Berichtsjahres 2020, die durch Rückstellungsaufhebungen und Netzabgänge beeinflusst waren, prognostiziert. Darüber hinaus gehen wir in unserer Planung von gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 steigenden Personalaufwendungen (TEUR 26.902) aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Planjahr 2021 geringfügig unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Verglichen mit dem Ergebnis des Berichtsjahres erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 eine Reduzierung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 28.269.

Nach Abzug des Finanzergebnisses und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag rechnen wir mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung an die EWR AG in Höhe von TEUR 14.921.

Das geplante Investitionsvolumen beträgt TEUR 25.365 (nach aktivischer Kürzung der Investitionszuschüsse) und liegt über dem Wert des Berichtsjahres (TEUR 23.427).

Im Planjahr 2021 wird mit einem Stellenbestand zum 31. Dezember 2021 von 298 Vollzeitstellen gerechnet.

Die der dargestellten Ergebnisentwicklung zugrundeliegende Planung wurde nach dem Prinzip gebotener kaufmännischer Vorsicht erstellt. Dies impliziert, dass Risiken, soweit diese zum Zeitpunkt der Planerstellung bekannt und quantifizierbar waren, in den Planungsrechnungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vollumfänglich verarbeitet wurden. Anhand der nachfolgenden Darstellung zu Aspekten der Unternehmensentwicklung werden die in der Geschäftsentwicklung liegenden Chancen und Risiken dargestellt.

Chancen- und Risikobericht

Durch den Einsatz eines konzernweiten Risikomanagementsystems zur Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken wird den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung getragen. In regelmäßigen Sitzungen werden Risikoinventuren auf Ebene der Konzerngesellschaften gemäß konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Diese beinhalten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der bestehenden Risiken sowie die Definition und Bewertung von Abwehr- und Milderungsmaßnahmen. Basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß im Verhältnis zum Eigenkapital werden die Risiken in die Risikoklassen A, B und C aufgeteilt, wobei die Risikoklasse A die höchste und die Risikoklasse C die geringste Risikostufe darstellt. Die zusammengefasste Darstellung und gesammelte Auswertung der Einzelrisiken erfolgt in einem Risikoatlas, welcher für jede Konzerngesellschaft separat geführt wird. Somit stellt die systematische Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Unternehmensrisiken und die hieraus resultierende Risikosteuerung auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Aggregation in dem zentralen Risikomanagementsystem des EWR-Konzerns einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit im wirtschaftlichen sowie im rechtlichen Umfeld macht eine permanente Überprüfung und Adaption des Risikomanagementsystems sowie der darin getroffenen Maßnahmen zur Risikobearbeitung erforderlich. Dahingehend wird die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch die permanente Begleitung und Prüfung seitens der direkt unter dem Vorstand in Stabstellenfunktion angesiedelten Internen Revision gewährleistet.

Den operativen Risiken hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in den Netzgebieten der

EWR Netz GmbH wird mittels detaillierter Arbeits- und Verfahrensrichtlinien, regelmäßigen Qualitätskontrollen sowie zyklischer Wartung und Modernisierung der technischen Betriebsanlagen begegnet. Zur Sicherstellung eines umfassenden Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagements erfolgen zudem regelmäßige und gezielte Mitarbeiterschulungen und -fortbildungen. Additiv zu dieser Maßnahmenvielfalt bestehen adäquate Versicherungen für technische Betriebsrisiken.

Derzeit sind 6 der 8 im Risikoatlas der EWR Netz GmbH enthaltenen Einzelrisiken der Risikoklasse C (geringfügige Risiken) zugeordnet. Zwei Risiken sind der mittleren Risikoklasse B zugeordnet. Bei dem Risiko „Außer Betrieb befindliche Leitungen“ (Risikoklasse B) wird der Klassifizierung entsprechend ein regelmäßiges Monitoring betrieben. Aktuell ist aufgrund der inhaltlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen kein Handlungsbedarf geboten. Für das Risiko „Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen“ (Risikoklasse B) fällt die Bewertung aufgrund möglicher Bußgeldbewertungen in Abhängigkeit vom Umsatz hoch aus. Als eine Gegenmaßnahme wurde eine Cybersecurity-Versicherung abgeschlossen, wodurch der Nettoschadenserwartungswert reduziert werden konnte. Weitere Gegenmaßnahmen werden aktiv umgesetzt, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken.

Netzwirtschaft und Regulierung

Die EWR Netz GmbH erwartet maßgebliche Beschlüsse der Behörden zu regulatorischen Verfahren zurückgehend bis in das Jahr 2013, die Einflüsse auf die zukünftigen Erlösobergrenzen und damit auf die Ertragslage des Unternehmens haben.

In der Gasverteilung kommt es in 2021 im Vergleich zum Vorjahr zu einer Erhöhung der Erlösobergrenze. Diese ergibt sich im Wesentlichen aus zwei gleichgewichteten Aspekten. Zum einen entwickelt sich das Regulierungskonto positiv, zum anderen steigen die betrieblichen und tarifvertraglichen Vereinbarungen zu Lohnzusatzkosten und Versorgungsleistungen. In der Stromverteilung verbleibt die Erlösobergrenze auf dem Niveau des Jahres 2020.

Die Einführung des EEG 2021 schafft die Möglichkeit einer kommunalen Beteiligung an Windenergieanlagen. Dies kann immissionsschutzrechtlich betroffene Gemeinden begünstigen, die sich innerhalb eines Radius von 2.500 m um eine Anlage befinden. Sind mehrere Gemeinden betroffen, ist die Höhe der Zahlung pro Gemeinde anhand des Anteils ihres jeweiligen Gemeindegebiets an der Fläche des Umkreises aufzuteilen, so dass insgesamt höchstens der Betrag von 0,2 Cent/kWh durch den Anlagenbetreiber angeboten wird. Auch die Möglichkeit zur Schaffung eines Bürgerstromtarifs wird im EEG 2021 berücksichtigt, um der regionalen Teilhabe am Windenergieausbau Rechnung zu tragen. Diese Maßnahmen können zu einer höheren Akzeptanz für den Ausbau von Windenergieanlagen führen und in den kommenden Jahren die Anzahl von Neuinbetriebnahmen wesentlich steigern.

Metering

Im ersten Quartal 2020 wurden die Marktanalyse durch das BSI veröffentlicht und im Nachgang die Markterklärung, die den verpflichtenden Einbau von intelligenten Messsystemen vorsieht. In der Markterklärung wurde die Installation bei Ausspeisern zwischen 100.000 kWh und 6.000 kWh verpflichtend festgestellt. Im Netzgebiet wurden intelligente Messsysteme installiert und in Betrieb genommen. Im Oktober 2020 erfolgte durch das BSI eine Aktualisierung der Marktanalyse, jedoch wurde auch hier wie in der Marktanalyse und Markterklärung im ersten Quartal 2020 für die dezentralen Einspeiser insbesondere EEG Anlagen die Einbauverpflichtung nicht aufgeführt. Wir gehen davon aus, dass nach der Anpassung des EEG in 2020 im ersten Halbjahr 2021 der verpflichtende Einbau von intelligenten Messsystemen auch bei den Photovoltaikanlagen erfolgt. Der Einbau der intelligenten Messsysteme für die dezentralen Einspeiser stellt ca. 30 % der zu installierenden Messsysteme da. Das Oberverwaltungsgericht Münster (Nordrhein-Westfalen) hat am 04.03.2021 die Vollziehung der Allgemeinverfügung des Bundesamts für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ausgesetzt. Zur Zeit gilt dieses Eilentscheidungsformal nur für die klagende Partei, jedoch hat das BSI für 50 weitere klagende Messtellenbetreiber den Vollzug ausgesetzt. Hier entsteht eine Unsicherheit, da unklar ist,

wie sich dieses auf den Rollout der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen der nicht klagenden Unternehmen auswirkt.

Straßenbeleuchtung

Die Planung der EWR Netz GmbH unterstellt den Zuschlag für die EWR Netz GmbH in anstehenden Ausschreibungen der nächsten Jahre und somit die Ausweitung der Wartung und des Betriebs der kommunalen Straßenbeleuchtungsanlagen. Aus der Erfahrung zurückliegender Ausschreibungen werden jedoch verminderte Umsätze je Lichtpunkt, durch den Einsatz neuer und wartungsarmer Technologien berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 werden im Stromnetzgebiet der EWR Netz GmbH mehrere Dienstleistungsverträge für die Betriebsführung kommunaler Straßenbeleuchtungsanlagen im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen vergeben. Weiterhin ist zu erwarten, dass wie in den vergangenen Jahren, umfangreiche Ausschreibungen zur energetischen Sanierung kommunaler Straßenbeleuchtungsanlagen veröffentlicht werden.

Glasfaserausbau

Wenngleich die ursprüngliche Breitband-Ausbauplanung der EWR Netz GmbH bereits im Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Abschluss gefunden hat, wird die gesamte Entwicklung in diesem Bereich beobachtet. Dies bezieht sich sowohl auf die Weiterentwicklung von Technologien für die bereits erschlossenen Gebiete als auch auf Möglichkeiten der Erweiterung des bestehenden Glasfasernetzes, da die Bundesförderrichtlinie zur Unterstützung des Breitbandausbaus in Deutschland des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur durch das Bundesland Rheinland-Pfalz zusätzliche Investitionsanreize schafft. Selbstverständlich erfolgen die Beteiligung an Ausschreibungen und Markterkundungsverfahren sowie daraus resultierende Investitionsentscheidungen stets unter der strikten Maßgabe der Wirtschaftlichkeit des Engagements.

Weiterhin werden bei der stromseitigen Ersterschließung von Neubaugebieten sowie in Umstellungsgebieten, unter gesamtwirtschaftlicher Betrachtung, Leerrohre bis in die Häuser der Endkunden mitverlegt und somit die Option zur Herstellung zukünftiger FTTH-Anbindungen durch das Einblasen von Lichtwellenleitern in die vorhandenen Leerrohrsysteme erhalten.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Bewertet und beurteilt nach vorgenannten Methoden und Verfahren des implementierten Risikofrüherkennungssystems lässt die gegenwärtige Risikosituation in der Gesamtbetrachtung aller Systeme zur Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Alzey, den 23. April 2021

Die Geschäftsführung

4.2.3 EWR Neue Energien GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 02.11.2010	
Satzungsdatum: 02.11.2010	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 50.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Planung, Bau, Erwerb und Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur Strom-, Gas-, Energie- oder Wärmeerzeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen. Ferner die Beteiligung des Unternehmens als Gesellschafterin an Unternehmen, die die Planung und Errichtung sowie den Betrieb und die Verwaltung von Anlagen zur Strom-, Gas- oder Wärmeversorgung zum Gegenstand haben.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens: <ul style="list-style-type: none">• Wind NE Verwaltungs GmbH zu 100 %• Windpark Alsheim GmbH & CO. KG zu 61 %• Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & CO. KG zu 50 %• Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG zu 50 %• Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs- GmbH zu 50 %• Infrastruktur Wonnegau GmbH & Co. KG (über die Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG, die Windpark Abenheim GmbH & Co. KG und die Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu je 1/3)• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH zu 50 %• Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG zu 50 %• Windpark Abenheim GmbH & Co. KG zu 50 %• Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu 50 %• Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG zu 33,3 %• Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG zu 33,3 %• Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG zu 33,3 %• Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG zu 33,3 %• Windpark Bornheim GmbH & CO. KG zu 33,3 %• Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG (über Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG, Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG, Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG, Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG, Windpark Bornheim GmbH & CO. KG zu je 20 %)• THEE GmbH & Co. KG zu 0,519 %• PIONEXT Asset GmbH & Co. KG zu 33,3 %• PIONEXT Service GmbH & Co. KG (über die PIONEXT Asset GmbH zu 100%)

- PIONEXT Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG (über die PIONEXT Asset GmbH zu 100 %) Pionext GmbH zu 33,3 %

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2020:

- EWR Aktiengesellschaft: Dirk Stüdemann, Udo Beckmann, Stephan Wilhelm

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführung: Udo Erlemann

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	31.048	32.673
I. Sachanlagen	20.965	22.840
II. Finanzanlagen	10.083	9.833
B. Umlaufvermögen	3.248	3.102
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.277	1.272
II. Flüssige Mittel	1.971	1.830
C. Rechnungsabgrenzungsposten	199	222
Bilanzsumme	34.495	35.997
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	19.996	19.996
I. Gezeichnetes Kapital	50	50
II. Kapitalrücklage	19.937	19.937
III. Gewinnvortrag	9	9
B. Rückstellungen	680	655
C. Verbindlichkeiten	13.625	15.141
D. Rechnungsabgrenzungsposten	194	205
Bilanzsumme	34.495	35.997

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	4.108	3.888
2. Sonstige betriebliche Erträge	49	43
3. Materialaufwand	-710	-514
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.847	-1.900
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-940	-1.222
6. Erträge aus Beteiligungen	44	5
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-537	-583
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-48	0
10. Ergebnis nach Steuern	130	-280
11. Sonstige Steuern	-1	0
	129	-280
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-129	0
13. Erträge aus Verlustübernahme	0	280
14. Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>2.422.000,00</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>118,87</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	57,97 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	42,03 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die EWR Neue Energien GmbH, Alzey, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EWR Aktiengesellschaft, Worms (EWR AG). Sie betreibt in Eigenregie Photovoltaikanlagen in Rheinhessen und im hessischen Ried sowie einen Windpark in der Gemarkung Dorn-Dürkheim. Darüber hinaus hält die Gesellschaft Anteile an Gesellschaften, die in erneuerbare Energien (Windenergie und Photovoltaik) investiert haben.

Für fast alle Gesellschaften, an denen die EWR Neue Energien GmbH beteiligt ist, erbringt diese dienstleistend die kaufmännische Betriebsführung. Sie bedient sich hierzu des Personals der EWR AG. Eigene Mitarbeiter hat die Gesellschaft derzeit nicht.

Der von den Erzeugungsanlagen produzierte Strom wird gemäß den Förderungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder im Rahmen der geförderten Direktvermarktung vergütet. Darüber hinaus tragen die Ergebnisse aus den Beteiligungen und die Erträge aus den kaufmännischen und technischen Betriebsführungen zum Erfolg der Gesellschaft bei.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist überwiegend durch nicht beeinflussbare externe Faktoren wie beispielsweise Sonnenstunden und Windaufkommen bestimmt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergiebetreiber ab Januar 2023 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Im April 2019 wurden zusammen mit der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen am Rhein, der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH und der EWR Neue Energien GmbH, Alzey, die Gesellschaften PIONEXT GmbH, Alzey (Komplementärin), die PIONEXT Asset GmbH & Co. KG, Alzey, sowie die PIONEXT Service GmbH & Co. KG, Alzey, gegründet. Ab September 2019 wurden die Mitarbeiter aus allen drei Häusern, die bislang im Bereich ‚erneuerbare Energien‘ tätig waren, im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung der PIONEXT Service GmbH & Co. KG überlassen. Die PIONEXT-Gruppe hat alle Tätigkeiten betreffend neue Energien hinsichtlich technischer Betriebsführungen sowie die Projektierung bzw. den Kauf neuer Anlagen hier gebündelt. Zukünftig ist es vorgesehen, dass alle Investitionen in der mit der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen am Rhein, und der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH gegründeten PIONEXT-Gruppe getätigt werden. So wurde der Mitte 2020 fertiggestellte Windpark Schellweiler in die eigens hierzu gegründete Projektgesellschaft PIONEXT Schellweiler GmbH & Co. KG, Alzey, Ende 2020 übertragen.

Die Steuerung der Gesellschaft (EWR Neue Energien GmbH) erfolgt vor allem auf Basis folgender Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern).

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage auf Grundlage des Investitionsvolumens pro Jahr.

3. Ertragslage

Sparte Photovoltaik

Die Umsätze aus der Einspeisung von Photovoltaikanlagen beliefen sich auf TEUR 746 und lagen damit über dem Vorjahresniveau (TEUR 722) und über dem Planwert (TEUR 736). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist in der positiven Sonnenstundenzahl 2020 begründet.

Sparte Windenergie

Im Bereich der Windenergie konnten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.987 (im Vorjahr TEUR 2.828) generiert werden. Aufgrund des besseren Windjahres lagen sie damit höher als im Vorjahr. Die sieben Windenergieanlagen des Typs Enercon E82 des Windparks in der Gemarkung Dorn-Dürkheim führten zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.915 (im Vorjahr TEUR 2.768). Die Windenergieanlage auf dem Kloppberg mit einer installierten Leistung von 600 kW trug mit TEUR 72 (im Vorjahr TEUR 59) zu den Gesamterlösen bei. Bei der Windenergieanlage Kloppberg endete der Zeitraum für die EEG-Vergütung Ende 2020. Mit Wirkung zum 31.12.2020 wurde der Windpark mit allen Rechten und Pflichten ohne Buchgewinne oder Buchverluste zu realisieren veräußert.

Die Erträge der Sparte lagen witterungsbedingt unter dem Planwert.

Die sonstigen Umsatzerlöse von TEUR 375 beinhalten überwiegend Erträge des Bereichs technische Betriebsführung. Der geplante Wert in Höhe von TEUR 376 wurde somit leicht unterschritten.

Gesamtergebnis

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 5,7% gegenüber dem Vorjahr gestiegen, dennoch liegen sie geringfügig hinter unseren Erwartungen. Insbesondere das Windaufkommen war hierfür ursächlich.

Das Gesamtergebnis der Gesellschaft beinhaltet, wie in den Vorjahren, Aufwendungen aus der Konzernumlage belastet. Das EBIT unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern der EWR Neue Energien GmbH, Alzey, beläuft

sich auf TEUR 659 (im Vorjahr TEUR 295) und lag somit um TEUR 22 unter dem Planniveau. Die Steigerung des EBITs gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Umsatzerlöse sowie auf niedrigere Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand zurückzuführen.

Erträge aus der Beteiligung an der Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG (TEUR 3), von der THEE (TEUR 21) und vom Windpark Mockenberg (TEUR 20) sowie Zinsaufwendungen, überwiegend resultierend aus der Fremdfinanzierung des Windparks Dorn-Dürkheim, führten zu einem negativen Finanzergebnis von TEUR -482 (im Vorjahr TEUR -575).

Unter Einbezug des Finanzergebnisses wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 129 vor Gewinnabführung (im Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 280 vor Verlustübernahme) erzielt, der gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die EWR AG abgeführt wurde.

Insgesamt werten wir das erzielte Jahresergebnis als zufriedenstellend, da dies über unserer Planung liegt.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Einbindung in die EWR-Gruppe sichergestellt. Seit 2011 ist die Gesellschaft in das Cash-Pooling-System, welches auf Ebene der EWR AG implementiert ist, eingebunden. Das Finanzmanagement der Muttergesellschaft stellt durch die laufende Liquiditätsüberwachung und -vorschau die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicher.

Die wesentlichen Zahlungsströme der EWR Neue Energien GmbH basieren auf den Einzahlungen aus dem laufenden Betrieb der Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie aus den Auszahlungen für die derzeitigen Investitionsprojekte. Die sich hieraus ergebenden Auszahlungen sind wiederum durch die Einzahlungen aus dem Cash-Pooling der EWR AG finanziert.

Großprojekte, wie der Windpark Dorn-Dürkheim, wurden über entsprechende Bankdarlehen finanziert. Der Darlehensbestand zum 31.12.2020 belief sich auf TEUR 12.239. Die Zinsbindungen, zurzeit zwischen 2,35-3,79%, laufen noch bis Juni, September und Dezember 2022.

5. Vermögenslage und Investitionen

Die Vermögenslage der EWR Neue Energien GmbH ist stark durch die Konzernbeziehungen zu der EWR AG und der EWR Netz GmbH sowie durch die Investitionen in Windparks bzw. deren Projektgesellschaften geprägt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen größtenteils aus Forderungen gegen Windparkgesellschaften, an denen die EWR Neue Energien GmbH Beteiligungen hält.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin beinhalten Forderungen aus dem Cash-Pooling, aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung.

Trotz Einbindung der EWR Neue Energien GmbH in das Cash-Pooling-System der EWR AG müssen aufgrund der Vorgaben der projektfinanzierenden Bank des Windparks Dorn-Dürkheim liquide Mittel für windschwache Monate auf Ebene der EWR Neue Energien GmbH vorgehalten werden. Die übrigen liquiden Mittel sind frei verfügbar. Eine vorgeschriebene Höhe der vorzuhaltenden liquiden Mittel gibt es nicht. Der Bestand an diesen Mitteln in Höhe von TEUR 1.971 zum 31.12.2020 wird als ausreichend angesehen.

Aufgrund der planmäßigen Tilgung sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.475 gesunken.

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft keine Mitarbeiter. Zum 31.12.2020 war ein Geschäftsführer bestellt; Anstellungsverhältnisse zu der Gesellschaft bestanden nicht.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der EWR Neue Energien GmbH im Jahr 2021.

Das Windjahr 2020 lag etwas unter unseren Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit Umsatzerlösen auf Basis eines durchschnittlichen Windjahres. Wir gehen für 2021 unter Annahme eines üblichen Wind- und Sonnenjahres von insgesamt TEUR 39 höheren Umsatzerlösen in den Sparten Photovoltaik und Windenergie im Vergleich zu 2020 aus. Berücksichtigt hierbei ist der Verkauf der Winderzeugungsanlage ‚Kloppberg‘. In Summe über alle Geschäftsbereiche erwarten wir im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.117.

Trotz der einmaligen Aufwendungen für die Umsetzung der gesetzlich geforderten ‚Bedarfsgerechten Nacht-kennzeichnung‘ gehen wir von sinkenden Material- und gleichbleibenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus und rechnen mit einem EBIT in Höhe von TEUR 586, welches um TEUR 74 unter dem des Vorjahres liegt. Das sich jährlich verbessernde Finanzergebnis wird dies nur teilweise kompensieren, so dass wir ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung leicht unter dem des aktuellen Jahres erwarten.

Weitere zukünftige Chancen kommen aus dem seit September 2019 umgesetzten Kooperationsprojekt mit Energieversorgern in der Region. Hier wurden gemeinsame Gesellschaften für die Projektierung sowie den Betrieb alter und neuer Erzeugungsanlagen in 2019 gegründet. Die erworbenen Kompetenzen auf dem Gebiet der technischen Betriebsführung können von EWR eingebracht und weiter ausgebaut werden. Auch partizipiert die EWR Neue Energien GmbH an den zukünftigen Erträgen aus dem gemeinsamen Projektgeschäft und wird voraussichtlich nachhaltig wachsen.

Die Investitionen der EWR Neue Energien GmbH werden sich daher auf die mit der Pfalzwerke AG und der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH gegründete PIONEXT-Gruppe verlagern. Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über weitere Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der EWR Neue Energien GmbH wird durch die EWR AG in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der EWR Neue Energien GmbH durchgeführt. Hierbei erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses ist die direkte Abhängigkeit vom Witterungsverlauf. Dieser kann sich sowohl im negativen Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Aufgrund der derzeitigen politischen Diskussion gehen wir davon aus, dass in absehbarer Zeit weitere Novelierungen im Bereich des EEG stattfinden werden. Mögliche Konsequenzen für unsere Gesellschaft sehen wir aktuell nicht, da damit zu rechnen ist, dass bestehende Anlagen Bestandsschutz erhalten.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Änderung des § 9 EEG 2017 sind im o. g. Prognosebericht 2021 bereits mit TEUR 128 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass diese Vorgaben bereits in 2021 umgesetzt werden.

Gesamtbewertung der Risikosituation

In der Gesamtbetrachtung lässt die derzeitige Risikosituation keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen.

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit aus (Coronavirus-Pandemie). In 2020 waren die Auswirkungen auf bestimmte Branchen der deutschen Wirtschaft erheblich. Für das Jahr 2021 wird insbesondere im ersten Halbjahr mit einem weiteren Abschwung in der deutschen Wirtschaft gerechnet.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Entwicklung der Gesellschaft.

Alzey, 23. April 2021
EWR Neue Energien GmbH

Udo Erlemann (Geschäftsführer)

4.2.4 Flugplatz GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 06.03.1967	
Satzungsdatum: 03.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 1.795.800,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung des Verkehrslandeplatzes, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörigen Geschäfte. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %• Stadt Worms zu 5,1 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Beigeordnete Petra Graen
Gesellschafterausschuss 2020: Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Uwe Gros• Volker Janson• Ralf Lottermann• Annelie Büssow• Monika Stellmann• Dr. Jörg Koch• Dr. Klaus Werth• Kurt Lauer

- Patrick Obenauer
- Steffen Landskron
- Matthias Lehmann

Geschäftsführung 2020:

Geschäftsführer: Alexander Möller

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6,75	7

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 840,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 8.081,04 €

2019: 7.565,24 €

2018: 7.565,24 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.073.441,35	2.103.131,35
I. Sachanlagen	2.073.441,35	2.103.131,35
B. Umlaufvermögen	138.142,97	129.704,45
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135.335,06	125.794,60
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.807,91	3.909,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	2.211.584,32	2.232.835,80
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.024.257,90	1.024.257,90
I. Gezeichnetes Kapital	1.795.800,00	1.795.800,00
II. Kapitalrücklage	109.917,43	109.917,43
III. Verlustvortrag	-881.459,53	-881.459,53
B. Rückstellungen	33.895,16	45.692,68
C. Verbindlichkeiten	1.151.318,59	1.160.907,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.112,67	1.978,00
Bilanzsumme	2.211.584,32	2.232.835,80

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	266.382,62	249.132,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.919,16	70.392,44
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-6.037,89	-5.132,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.973,26	-38.685,20
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-131.236,82	-140.410,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-38.148,53	-40.625,90
c) abzüglich Personalkostenanteil Landesbetrieb Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz	60.800,43	64.424,35
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-46.053,55	-45.223,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.066,14	-168.880,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,41	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.178,96	-7.086,71
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-47.592,53</u>	<u>-62.095,64</u>
10. Sonstige Steuern	-8.081,04	-7.565,24
11. Erträge aus Verlustübernahme	55.673,57	69.660,88
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">4.639,57</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">87,01</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	46,31 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	53,69 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	39,16 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Grundlagen des Unternehmens

Die Flugplatz GmbH Worms wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Worms geführt und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mainz (HRB 10117) eingetragen.

Wirtschaftlicher Zweck der Gesellschaft ist die Abwicklung des Flugbetriebes auf dem Verkehrslandeplatz Worms. Die Flugbewegungen verteilen sich auf gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr von Motorflugzeugen, Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen, Helikoptern und Segelflugzeugen. Die Flugplatz GmbH Worms betreibt daneben eine Tankagentur zur Versorgung der Luftfahrzeuge mit Treib- und Schmierstoffen. Ferner vermietet die Gesellschaft Abstellplätze für Luftfahrzeuge in den drei eigenen Flugzeughallen und betreibt seit dem Jahr 2008 die Abwasserentsorgungsanlage auf dem Flugplatzgelände.

Die am Flugplatz angesiedelten gewerblichen Flugschulen decken ein sehr breites Spektrum der Ausbildungsalternativen ab. Abgerundet wird dies durch die Ausbildungsangebote der ansässigen Vereine. Besonders sei hierzu die ständig wachsende Verkehrspilotenschule erwähnt, welche auch in Kooperation mit der Hochschule Worms eine qualitativ hochwertige Verkehrspilotenausbildung anbietet.

Des Weiteren hat sich der „Coleman-Aero-Club“ Anfang des Jahres 2019 auf dem Flugplatz angesiedelt. Dieser war ursprünglich auf dem Militärflugplatz in Mannheim Sandhofen beheimatet, ging nach dessen Schließung auf einen anderen regionalen Flugplatz und kam von dort nach Worms. Der massive Schulungsbetrieb des Vereins trägt ebenfalls zu einer Steigerung der Flugbewegungen sowie der Treibstoffumsätze bei. Im Geschäftsjahr 2020 konnte auch bei diesem Verein eine Steigerung der Bewegungen verzeichnet werden.

Dies zeigt deutlich, dass die zentrale Lage des Verkehrslandeplatzes Worms in der Region mit dem hindernisfreien An- und Abflug (ideal für Schulflüge) sowie der guten Verkehrsanbindung ein wesentlicher Standortfaktor ist, den es auch in der Zukunft zu nutzen und zu sichern gilt.

Markt und Wettbewerb

Die Rolle des Verkehrslandeplatzes Worms als Ausbildungsflugplatz in der Region Rhein-Main-Neckar hat sich folglich weiterhin bestätigt und gefestigt.

Flugschulen, welche auf anderen Flugplätzen wie z. B. Mannheim, Speyer oder Mainz-Finthen angesiedelt sind, nutzen den Verkehrslandeplatz Worms regelmäßig zu Übungs- und Schulflügen. Demnach steht die Gesellschaft in keinem direkten Wettbewerb mit weiteren Flugplätzen in der Region. Vielmehr ergibt sich eine sinnvolle Verteilung des Luftverkehrs auf die einzelnen regionalen Flugplätze.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 266 T€. Dies entspricht einer Steigerung um 17 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Die Flugbewegungen stiegen im abgelaufenen Jahr auf rund 49.000 Bewegungen, was eine Steigerung von 7% zum Vorjahr ausmacht. Verantwortlich hierfür waren auch die bereits erwähnte Verkehrspilotenschule sowie ein neu hinzugekommener Luftsportverein. Signifikante negative Auswirkungen der Covid19-Pandemie-Situation konnte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 keine verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge können mit rund 11 T€ beziffert werden und notieren damit rund 86% tiefer als im Vorjahr. Der im Vorjahr deutlich höhere Wert resultiert aus einem Baukostenzuschuss, welcher der Gesellschaft zur freien Verwendung gezahlt wurde.

Der sonstige betriebliche Aufwand sank in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um rund 24%, da weniger Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten anfielen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde keine Veränderungen im Personalstamm vorgenommen. Die Personalkosten reduzierten sich um rund 8 T€ im Vergleich zu dem Jahr 2019. Diese Reduzierung ist einer im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten Umstrukturierung des Personalstamms zuzuschreiben.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf einen Fehlbetrag von 56 T€. Dies entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses von 14 T€ zum Vorjahr.

Investitionen

Als Investition können für das Geschäftsjahr 2020 noch Arbeiten an der Gleitwegbefeuerung (APAPI) genannt werden. Die Anlage konnte noch nicht in Betrieb genommen werden, da hierzu noch massive Rückschnitt- und Fällarbeiten des Bewuchses östlich vom Flugplatz durchgeführt werden müssen. Diese Arbeiten dauern aller Voraussicht nach noch bis Ende des ersten Quartals des Jahres 2021 an. Eine Inbetriebnahme der Anlage ist für das zweite Quartal 2021 geplant.

Des Weiteren wurde für den vorhandenen Traktor ein Multifunktions-Geräteträger sowie eine Kehrmaschine angeschafft, welche für den Winterdienst eingesetzt wird.

Vermögenslage und Liquidität

Resultierend aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, wird bei der Flugplatz GmbH Worms keine wesentliche Veränderung der Vermögenslage erkannt.

Durch den Cash-Managementvertrag - ebenfalls zwischen der Gesellschaft und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH geschlossen - ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Insgesamt schätzen wir die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung des Flugplatzes Worms als gut ein.

Ausblick, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den allgemeinen Risiken wie der Wetterlage, stehen auch künftig noch Änderungen von Vorschriften im Zuge der Europäisierung im Fokus, welche in Verbindung mit Investitionen stehen. Im Geschäftsjahr 2021 wird seitens der Landesluftfahrtbehörde ein Prüfverfahren durchgeführt, welches die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen des Flugplatzes gemäß neuen europäischen Richtlinien zum Inhalt hat.

Des Weiteren bleibt die generelle konjunkturelle Entwicklung abzuwarten, insbesondere vor dem Hintergrund etwaiger Folgewirkungen der Pandemie-Situation.

Alle ansässigen Vereine und Unternehmen bilden auch in Zukunft das Gerüst des Verkehrslandeplatzes Worms. Ferner sind die Gewerbeunternehmen nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen und zu forcieren.

Es wird weiterhin eine Steigerung der Flugbewegungen angestrebt. Hierzu gilt es, den Verkehrslandeplatz Worms auch künftig für seine Nutzer attraktiv zu gestalten, wobei die zuvor genannten technischen Anlagen beitragen.

Ein weiterer Entwicklungsmotor ist die neue Flugwerft, welche in der von uns im Jahr 2018 veräußerten Halle angesiedelt ist. Hier wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen. Eine Steigerung des Flugverkehrs durch dieses Unternehmen ist ebenfalls zu erwarten.

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur (Rollwege, Hallen, Vorfelder, etc.) werden aus finanziellen Gründen auch weiterhin nach Notwendigkeit durchgeführt. Hier stehen im laufenden Geschäftsjahr kleinere Sanierungsmaßnahmen an der Start- und Landebahn an.

Eine Verbesserung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 wird hauptsächlich in einer weiteren Steigerung der Flugbewegungen und der daraus resultierenden Erlöse gesehen.

Auch wenn alle Bemühungen der Gesellschaft darauf ausgerichtet sind, die Verlustübernahme der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu minimieren, wird ein Jahresverlust vor Verlustübernahme in absehbarer Zeit nicht zu vermeiden sein.

Für das Jahr 2021 rechnen wir entsprechend der Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 92 T€.

Worms, im Februar 2021

Alexander Möller / Geschäftsführer

4.2.5 Hafenbetriebe Worms GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 15.12.1998 Satzungsdatum: 03.06.2019
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 1.300.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.</p> <p>(2) Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihre Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben, soweit eine kommunale Zuständigkeit gegeben ist.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 99 %• Die Stadt Worms zu 1 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Gesellschafterversammlung 2020:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek <p><u>Aufsichtsrat 2020:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Hans-Joachim Kosubek <p>Mandatsträger:</p> <ul style="list-style-type: none">• Uwe Gros• Ralf Lottermann• Pierre Tchokoute Tchoula

- Annelie Büssow
- Monika Stellmann
- Klaus Harthausen
- Benedict Schulz
- Kurt Lauer
- Patrick Obenauer
- Karl Müller
- Heribert Friedmann

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 500,00 € für das Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 16.338,91 €

2019: 15.293,38 €

2018: 15.293,38 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.553.233,65	4.728.031,00
I. Sachanlagen	4.553.233,65	4.728.031,00
B. Umlaufvermögen	137.579,31	112.277,57
I. Vorräte	11.961,70	4.410,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.023,83	107.487,01
III. Flüssige Mittel	593,78	380,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.690.812,96	4.840.308,57
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.683.782,10	1.683.782,10
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
II. Kapitalrücklage	383.782,10	383.782,10
B. Rückstellungen	38.618,78	29.753,35
C. Verbindlichkeiten	2.968.412,08	3.126.773,12
Bilanzsumme	4.690.812,96	4.840.308,57

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.286.668,84	1.382.821,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.991,75	21.288,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-83.098,47	-94.524,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-366.586,14	-274.204,56
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-228.131,46	-221.741,04
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-533.486,86	-579.502,24
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,10	2,93
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.153,53	-18.509,50
8. Ergebnis nach Steuern	<u>78.206,23</u>	<u>215.630,20</u>
9. Sonstige Steuern	-16.702,91	-15.657,38
10. Jahresergebnis vor Verwendung	<u>61.503,32</u>	<u>199.972,82</u>
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-61.503,32	-199.972,82
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	323.489,12 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	107,87 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	35,90 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	64,10 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2019)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Hafengebiete Worms GmbH ist das Hafenundertunehmen der Stadt Worms. Die Geschäftstätigkeiten liegen im Hafengebahnbetrieb (Infrastrukturbereitstellung und -unterhaltung für Güterbahnverkehr) und dem Betrieb der Wormser Binnenhäfen (Handels- und Floßhafen) samt den Uferanlagen des Wormser Rheinstromkilometers. Darüber hinaus verwaltet sie die gesellschaftseigenen Liegenschaften und Objekte im Wormser Hafengebiet.

1.2 Ziele und Strategien

Die Hafengebiete Worms GmbH unterhält ihre gesamte Infrastruktur, also das Schienennetz sowie die Häfen und das Ufergebiet, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in betriebsicherem und zeitgemäßem Zustand. Hiermit verfolgt sie das Ziel, dass beste Voraussetzungen für eine intensive, dauerhafte und nachhaltige Nutzungsmöglichkeit durch die Anrainer sowie für dritte Eisenbahnverkehrsunternehmen möglich sind. Daneben wird ebenso als attraktive Rahmenbedingung ein marktgerechtes Nutzungsentgeltverzeichnis angeboten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben, soweit eine kommunale Zuständigkeit gegeben ist.

Die tatsächliche Geschäftstätigkeit der Hafengebiete Worms GmbH konzentriert sich auf die Bereitstellung und Unterhaltung von Infrastruktur.

An der Hafengebiete Worms GmbH sind die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH mit 99 % und die Stadt Worms mit 1 % beteiligt.

Die Hafengebiete Worms GmbH ist Eigentümerin der überwiegenden Grundstücke im Hafengebiet Worms. Ihr sind insbesondere die Hafengebahnanlagen sowie die beiden Häfen (Industrie- und Floßhafen) zuzurechnen.

Für den „Güterbahnbereich“, welcher nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) als „Öffentliche Serviceeinrichtung Hafengebahn Worms“ zu bezeichnen ist, hat die Hafengebiete Worms GmbH die Funktion als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Somit hat sie den eisenbahnrechtlichen Zugang zur Serviceeinrichtung per „Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen“ (NBS) zu regeln und für den ordnungsgemäßen Zustand der Schienenanlagen Sorge zu tragen.

Daneben ist die Hafengebiete Worms GmbH gemäß der Landeshafenverordnung Rhein-land-Pfalz der „Hafenunternehmer“. Hierdurch erlangt sie die Rechte und Pflichten als sogenannte „Hafenaufsicht“ über die Häfen und Umschlagsanlagen samt den Umschlagsabwicklungen der Anrainer sowie hinsichtlich des Rheinstromgebietes der Gemarkung Worms.

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Der Wirtschaftsplan der Hafengebiete Worms GmbH sah einen Überschuss von TEUR 103 vor. Tatsächlich wurde in 2020 ein Jahresüberschuss von TEUR 62 erzielt, der um TEUR 41 unter dem Planergebnis liegt und den Vorjahresüberschuss um TEUR 138 unterschreitet.

Für die Sparten bedeutet dies:

	Ist-Ergebnisse TEUR	Plan-Ergebnisse TEUR	Soll-Ist-Abweichungen TEUR
Hafenverwaltung	289	316	- 27
Hafenbahn	-228	-213	-15
	62	103	-41

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2020

Der Gewinn aus der Hafenverwaltung hat sich von TEUR 240 auf TEUR 289 verbessert. Trotz einer Minderung bei den Tonnagen und somit geringeren Ufergeldeinnahmen trägt die stabile Beschäftigungslage bei den Hafenanliegern zu dem positiven Ergebnis bei.

Das Ergebnis der Hafenbahn hat sich von TEUR -40 im Vorjahr auf TEUR -228 im Berichtsjahr deutlich verschlechtert. Gerade zur Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen und betriebssicheren Zustandes bleibt die Hafenbahn unverändert stark kostenbelastet.

Insgesamt zeigt sich aber, dass die in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Stabilisierung der Gleisanlagen beigetragen haben. In 2020 mussten erneut etliche Unterhaltungsarbeiten erfolgen. Daneben hat das, trotz erkennbaren Rückgängen immer noch passable, Transportaufkommen die Ergebnisverschlechterung nicht aufhalten können. Letztlich hat je-doch insbesondere die Corona-Pandemie ihre ganz wesentlichen Auswirkungen zum Verlust-anstieg geleistet.

Die Einnahmen aus der Abstellung von Schienenfahrzeugen bestätigten sich erneut als positiver Aspekt.

Auf Grund dieser Gegebenheiten ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf sowie dem erzielten Ergebnis recht zufrieden.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch monatlichen Soll-Ist-Vergleich gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 weist der Jahresabschluss der Hafенbetriebe Worms GmbH ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 200) aus, während im Wirtschaftsplan 2020 ein Jahresüberschuss von TEUR 103 erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf TEUR 1.287 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 96 vermindert. Im Wesentlichen stammen die Umsatzerlöse aus den Ufergeldern und der Bereitstellung der Schieneninfrastruktur sowie der Lagerplatzmieten.

Der wasserseitige Güterumschlag im Hafengebiet Worms verringerte sich in 2020 auf 1.182.539 Tonnen (i. Vj. 1.225.432 Tonnen). Hierfür tragen 1.394 (i. Vj. 1.277) be- und entladene Binnenschiffe Rechnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 20. Sie haben gegenüber 2019 um TEUR 1 abgenommen.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR -450 gliedert sich in die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (TEUR -83) sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR -367). Insgesamt liegen die Materialaufwendungen um TEUR 81 über denen des Vorjahres. Dabei haben die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 12 abgenommen und die bezogenen Leistungen um TEUR 93 zugenommen. Die Zunahme steht mit den in den bezogenen Leistungen enthaltenen erhöhten Sanierungsaufwendungen bezüglich der Gleisanlagen im Zusammenhang.

Die Abschreibungen (TEUR -228) gliedern sich nach den Sparten Hafenbahn (TEUR -125) sowie Hafenverwaltung (TEUR -103). Die Abschreibungen haben sich gegenüber 2019 um TEUR 6 gesteigert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 47 abgenommen.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2 vermindert. Für Darlehen entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 11.

2.2.2 Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch die Teilnahme am Cash-Management mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie ergänzend durch ein Bankdarlehen.

Für 2020 wird die Gesellschaft im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags erneut einen Gewinn von TEUR 62 an die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH abführen.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ist die Liquidität jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist hieraus zum 31. Dezember 2020 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -2.408 (i. Vj. TEUR -2.489) aus.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von TEUR 268 (i. Vj. TEUR 283).

In 2020 wurden insgesamt TEUR 53 in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfällt der wesentliche Teil auf den Austausch von Gleisanlagen.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft dient dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit zur Finanzierung von Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

Aufgrund dieser Finanzierungsstrategie war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 149 verringert. Bei einem aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unveränderten Eigenkapital von TEUR 1.684 hat sich die Eigenkapitalquote um 1,1 %-Punkte auf 35,9 % erhöht.

Der Rückgang des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens. Das Sachanlagevermögen hat sich um TEUR 175 vermindert. Hier stehen den Zugängen von TEUR 53 Abschreibungen von TEUR 228 gegenüber. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 18 sowie die Vorräte um TEUR 8 gesteigert.

Die Abnahme des Gesamtkapitals steht hauptsächlich mit der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um TEUR 195 und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 14 im Zusammenhang. Gegenläufig hierzu haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 51 zugenommen.

2.2.4 Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklungen der Hafengebiete Worms GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 können aus finanzieller Sicht erneut als gut bezeichnet werden.

Die Ergebnisse und Entwicklungen sind weiterhin als positiv zu bewerten. Die Auftragslage im Schienengüterverkehr der Hafenbahn sowie hinsichtlich des Schiffsumschlags in der Hafenverwaltung untermauern dies. Die Rahmenbedingungen im Hafen Worms sind unverändert gut.

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus erhöhten Reparaturaufwendungen im Bereich der Schieneninfrastruktur, welche trotz recht gutem Schiffsumschlag nicht stärker kompensiert werden konnten. Letzterer blieb ohne Einschränkungen durch Niedrigwasser o.ä.

Dafür haben sich in unseren Tätigkeitsfeldern „Hafenbahn und Hafenverwaltung“ die negativen Auswirkungen der Corona-Krise sehr deutlich Einfluss genommen.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 2020 sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dennoch als gut bewertet werden.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wird im Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 32 (i. Vj. TEUR 103) prognostiziert.

Der „Güterbahnbetrieb“ bleibt nach wie vor defizitär. Selbst bei anhaltender guter oder gar steigender Auftragslage und Fortbestand der Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen (NBS) samt Entgeltregelungen scheint es mit Blick auf die schwer beherrschbaren und anhaltend hohen Infrastrukturkosten nicht realistisch, den Verlust zu vermeiden. Das Alter der Infrastruktur und die eingetretene Abnutzung stehen nicht mehr im Einklang mit der heutigen guten Nachfrage, sowohl in Form der Wagenanzahl, als auch bezüglich der zu befördernden Tonnagen. Der Wirtschaftsplan 2021 zeigt dies erneut deutlich bei den Aufwendungen sowie im Investitionsplan.

Im Bereich des wasserseitigen Hafengebiets ist eine Minderung der Verkehrsleistung zu verzeichnen. In diesem Berichtsjahr blieb die Gesellschaft von dem sogenannten Niedrigwasser in Worms verschont, dafür hat ein nicht kalkuliertes Risiko – nämlich die Pandemie – den Betrieb beeinträchtigt.

In Bezug auf das Niedrigwasser bleibt dieses grundsätzliche Risiko – ebenso wie gravierende Einflüsse durch Hochwasser, eine Schiffshavarie oder auch eine Verlagerung auf andere Verkehrsträger – latent gegeben. Deshalb muss die langfristige Entwicklung hinsichtlich der Nutzbarkeit (Schiffbarkeit) der Wasserstraße Rhein genau beobachtet werden. Die klimatischen Evolutionen spielen hierbei die entscheidende Rolle. Dennoch wird in der Wormser Hafenverwaltung weiterhin mit einem positiven Spartenergebnis gerechnet.

Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass die Planungen auf Erfahrungswerten und Annahmen basieren, so dass diese mit Unsicherheiten behaftet sind. Es kann somit zu Abweichungen zwischen dem Plan- und Ist-Ergebnis kommen. Hieraus können sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

3.2 Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

3.2.1 Risikomanagement und Risiken

Die „operativen“ Risiken werden im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und somit Geschäftsjahresplanung angeführt. Hierzu zählt die Abstimmung mit dem für die Schieneninfrastruktur eingesetzten (externen) Eisenbahnbetriebsleiter, welcher für den verkehrssicheren Zustand der Gleisanlagen und den Betrieb in großem Maße verantwortlich ist. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit den (betriebseigenen) Hafenmeistern, welche Risiken und/oder Infrastrukturmaßnahmen ggf. im Bereich der Hafenbecken oder der Uferanlagen gegeben sind.

D.h. als wesentliche Risiken sind einschränkende Infrastrukturmaßnahmen zu nennen. Deshalb wird eine ganz besondere Betrachtung und Überprüfung dieser Anlagen vorgenommen, um „unser Kapital“ – sprich die Infrastruktur – so vorzuhalten und zu unterhalten, dass zu je-der Zeit die nachgefragte/vorhandene Verkehrsleistung – ob Schiene oder „wasserseits“ – befriedigt werden kann. Letzteres nicht nur im eigenen wirtschaftlichen Interesse, sondern auch hinsichtlich der Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen bzgl. der Anrainer / Anschließer im Wormser Hafen.

Die bereits eingeleiteten Maßnahmen, sprich die aufgenommenen regelmäßigen Überprüfungen durch den Eisenbahnbetriebsleiter sowie die Hafenaufsicht und darüber hinaus der Hafenmeister, dienen der Risikominimierung. Daneben unterstützt der im Berichtsjahr erneut überarbeitete „Sicherungsplan für die Hafenbahn Worms“ die Reduzierung von Risiken im Eisenbahnbetrieb. Das nunmehr eingerichtete und aktivierte Sicherheitsmanagementsystem zur Schieneninfrastruktur – in Form eines sogenannten „SMS-light“ – wird einen weiteren Beitrag zur aktiven Risikobetrachtung leisten.

Dem Risiko, dass sich ansässige Betriebe örtlich verändern (Umsiedlungen) oder Umstellungen in den Transportketten oder Transportwegen vornehmen, sind wir ebenso latent ausgesetzt wie evtl. Umwelteinwirkungen. Hinsichtlich der Betriebe und Transportleistungen sehen wir in der guten Kundenkontaktpflege sowie den angebotenen marktüblichen Entgelten und Tarifen samt unserer Flexibilität eine gute Grundlage zur „Bestandssicherung“.

Ein recht überschaubares Risiko ist die seit 2017 aufgenommene Baugebietskategorie „Urbane Gebiete“. Unter den momentanen und absehbaren „Gebietsverhältnissen“ im Wormser Hafen drohen derzeit noch keine Beeinträchtigungen in Form von Einschränkungen hinsichtlich Emissionen und Immissionen durch das ggf. mögliche Heranrücken von Wohngebieten an das hiesige Industriegebiet.

3.2.2 Chancen

Durch die aufgenommene intensive Betrachtung und Maßnahmenenergreifung in Sachen „Infrastrukturunterhaltung“ eröffnet sich die Chance, die Verkehrsnachfragen hoch zu halten und darüber hinaus auszubauen. Dies bezieht sich nicht nur auf die reine Unterhaltung der Gleise, Hafenbecken und Uferanlagen, sondern vielmehr auch auf attraktive/marktübliche Entgelt- und Tarifregelungen. Wenn diese beiden Bereiche in Einklang gebracht werden, besteht die Chance, nachhaltig gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen und somit den Hafenstandort Worms weiter zu etablieren und auszubauen.

3.2.3 Zusammenfassung

Die Hafenbetriebe Worms GmbH ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken im Fortbestand nicht gefährdet. Dies zeigt die Gesamtentwicklung im Wormser Hafengebiet. Darüber hinaus sichert der bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH den Bestand, sofern Verluste zu übernehmen sind. Der Fortbestand der Gesellschaft ist insofern gesichert, als sie entweder weiterhin Gewinne erzielt oder aber die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH wirtschaftlich in der Lage ist, etwaige Verluste zu übernehmen und auszugleichen.

Es sind momentan keine Risiken erkennbar, welche die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen werden.

Worms, den 12. März 2021

Karl-Heinz Adelfinger
Geschäftsführung

4.2.6 Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 19.04.2011 Satzungsdatum: 27.01.2012
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.500,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine
Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb sowie die Verwaltung der für die Windparks Pfeddersheim, Abenheim und Herrnsheim erforderliche Infrastruktur einschließlich einer Übergabestation und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).
Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Windpark Abenheim GmbH & Co. KG, Worms zu 33,32 %• Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG, Worms zu 33,32 %• Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG, Worms zu 33,36 %
Beteiligungen des Unternehmens: Keine Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.
Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH, Worms als Komplementärin: Udo Erlemann• Windpark Abenheim GmbH & Co. KG, Worms als Kommanditistin (vertreten durch die Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH): Udo Erlemann:• Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG, Worms als Kommanditistin: (vertreten durch die Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH): Udo Erlemann:• Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG, Worms als Kommanditistin: (vertreten durch die Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH): Udo Erlemann:
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH: Udo Erlemann

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

4.2.7 Liqwotec GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 24.03.2020 Satzungsdatum: 24.03.2020
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 200.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens sind energienahe Dienstleistungen und daraus entwickelte Produkte im Wärme- und Kältegeschäft mit dem Schwerpunkt auf Korrosions- und Kalkschutz in wassergeführten Systemen. Der Einsatz sowie die Vermarktung von Produkten dieser Art erfolgt ausschließlich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 50 %• ROWE Holding GmbH zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens: Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Dirk Stüdemann, Stephan Wilhelm• ROWE Holding GmbH: Dr. Alexandra Kohlmann
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Özgün Can

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	3	-

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	942.603,00	0,00
B. Umlaufvermögen	57.014,74	0,00
Bilanzsumme	999.617,74	0,00
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	987.400,86	0,00
B. Rückstellungen	3.487,29	0,00
C. Verbindlichkeiten	8.729,59	0,00
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.729,59	0,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	999.617,74	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.381,42	
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	
3. Materialaufwand	-24.172,67	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.172,67	
4. Personalaufwand	-63.846,20	
a) Löhne und Gehälter	-50.426,71	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.419,49	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67.381,72	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100.579,97	
7. Ergebnis nach Steuern	-212.599,14	0,00
8. Jahresergebnis	-212.599,14	0,00

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-145.217,42 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	-16,95 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	98,78 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	1,22 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	147,17 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.8 Mainz Worms Energiebündnis GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 16.11.2016 Satzungsdatum: 16.11.2016
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gleichberechtigte Kooperation im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, Baulandentwicklung, Erneuerbaren Energien, Speichertechnologien, Breitband- und DSL-Telekommunikation und Elektromobilität.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft zu 50 %• Mainzer Stadtwerke AG zu 50%
Beteiligungen des Unternehmens: EG Rheinhessen, Worms zu 16,65 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Dirk Stüdemann, Udo Beckmann, Stephan Wilhelm• Mainzer Stadtwerke AG: Dr. Tobias Brosze, Daniel Gahr
Aufsichtsrat 2020: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Ebling• Stellvertretender Vorsitzender: Oberbürgermeister Adolf Kessel•
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Tobias Brosze• Dirk Stüdemann• Christian Binnefeld• Norbert Hess• Alexandra Gill-Gers• Fabian Ehmann• Marcel Kühle• Hannsgeorg Schöning

- Norbert Solbach
- Richard Grünewald
- Timo Horst
- Dr. Klaus Karlin
- Andreas Wasilakis
- Jens Guth

Arbeitnehmervertreter:

- Christian Binnefeld
- Norbert Hess

Geschäftsführung 2020:

- Daniel Gahr und Stephan Wilhelm

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 4.600,00 € für das Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	120.000,00	120.000,00
I. Finanzanlagen	120.000,00	120.000,00
B. Umlaufvermögen	10.607,77	11.137,99
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.146,17	7.772,14
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.461,60	3.365,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	130.607,77	131.137,99
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	118.003,75	125.097,99
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	100.000,00	100.000,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	97,99	7.381,85
IV. Jahresergebnis	-7.094,24	-7.283,86
B. Rückstellungen	6.750,00	6.040,00
C. Verbindlichkeiten	5.854,02	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	130.607,77	131.137,99

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	93.063,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	42,00	1.160,78
3. Materialaufwand	0,00	-94.912,60
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.136,24	-6.402,95
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-192,80
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-7.094,24</u>	<u>-7.283,86</u>
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00
11. Jahresergebnis	<u><u>-7.094,24</u></u>	<u><u>-7.283,86</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-7.094,24 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	0,59 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	90,35 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	9,65 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Grundlage der Gesellschaft

Die Mainz Worms Energiebündnis GmbH (MWE) wurde in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Jahr 2016 gegründet. Sie dient einer gleichberechtigten Kooperation der EWR AG und der Mainzer Stadtwerke AG im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, Baulandentwicklung, Erneuerbaren Energien, Speichertechnologien, Breitband- und DSL-Telekommunikation.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt vor allem auf Basis folgender Ertragskennzahlen:

- Beteiligungserträge
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern).

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage auf Grundlage des Investitionsvolumens pro Jahr.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag, was insgesamt der Planung entsprach.

Ertragslage

Es wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Umsatzerlöse und auch keine Beteiligungserträge erzielt. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.136,24 EUR, welche Aufwendungen für IHK Beiträge, Aufwendungen für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses, sowie Kosten des Zahlungsverkehrs beinhalten, erzielt die Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.094,24 EUR. Beteiligungserträge wurden nicht erzielt.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die geplante ausreichende Kapitaleinzahlung der Gesellschafter gesichert. Bis die Gesellschaft entsprechende Beteiligungserträge erzielt, werden bzw. wurden kurze Liquiditätsbedarfe durch die Anteilseigner gedeckt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist geprägt durch die Beteiligung an der Erschließungsgesellschaft Rheinhessen GmbH.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 130.607,77 EUR. Unter Berücksichtigung des voll eingezahlten Stammkapitals in Höhe von 25.000,00 EUR und der in 2017 eingelegten Kapitalrücklage in Höhe von 100.000,00 EUR, ergibt sich unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre eine Eigenkapitalquote in Höhe von 90,35 %.

Insgesamt entsprach die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den Erwartungen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Mainz Worms Energiebündnis GmbH im Jahr 2021.

Das Unternehmensergebnis ist aktuell abhängig von der Entwicklung der Erschließungsgesellschaft Rheinhesen GmbH (EG RHH), an der die MWE zu 33,33% beteiligt ist. Die EG RHH wird zukünftig Erträge aus Baulandentwicklungsprojekten heraus generieren, die auch der MWE GmbH positiv zu Gute kommen werden. Erstmals wird mit einem Ertrag aus der Tochtergesellschaft EG RHH im Jahr 2022 gerechnet. Die Erträge aus der Tochtergesellschaft EG RHH führen auf Ebene der MWE ab dem Jahr 2022 fortlaufend zu einem Jahresüberschuss.

Daher geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die Gesellschaft zukünftig ein positives Ergebnis erzielen wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht die Geschäftsführung von einem Jahresfehlbetrag vor Steuern in Höhe von - 7.200 EUR aus.

Als weiteres Handlungsfeld wird geprüft, ob es ertragsreiche und nachhaltige Kooperationsmodelle gibt.

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der positiven Anfragensituation in Sachen Baulandentwicklung ist zukünftig mit einer positiven Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Auf Basis der bisherigen Geschäftsentwicklung, des positiven Trends der EG RHH und der wohlwollenden Kooperationsgespräche zwischen den Muttergesellschaften, lässt die derzeitige Risikosituation keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden, Risiken erkennen.

Mainz, 23. April 2021

Mainz Worms Energiebündnis GmbH, Mainz
Die Geschäftsführung

4.2.9 Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 02.11.2010 Satzungsdatum: 02.11.2010
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 340.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen im Bereich der Gemeinde Groß-Rohrheim zur regenerativen Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte – einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Gemeinde Groß-Rohrheim zu 50 %• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens: Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH als Komplementärin: Christoph Burger• Gemeinde Groß-Rohrheim als Kommanditistin: Bürgermeister Rainer Bersch• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH: Bürgermeister Rainer Bersch, Christoph Burger

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	191.117,00	208.011,00
I. Sachanlagen	166.117,00	183.011,00
II. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	153.701,29	136.357,39
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.028,97	14,57
II. Flüssige Mittel	151.672,32	136.342,82
Bilanzsumme	344.818,29	344.368,39
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	343.491,55	341.456,97
I. Eigenkapital der Kommanditisten	335.148,92	335.148,92
II. Jahresüberschuss	8.342,63	6.308,05
B. Rückstellungen	350,00	430,00
C. Verbindlichkeiten	976,74	2.481,42
Bilanzsumme	344.818,29	344.368,39

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	29.988,76	30.025,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	132,91	638,13
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-2.881,18
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-16.894,00	-16.894,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.885,04	-4.580,70
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
7. Jahresergebnis	8.342,63	6.308,05

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	25.236,63 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	-138,31 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	99,62 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	0,38 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 *(aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)*

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 02.11.2010 durch die Gemeinde Groß-Rohrheim und die EWR Neue Energien GmbH, Alzey, gegründet. Nach Einbringung halten die Gemeinde Groß-Rohrheim und die EWR Neue Energien GmbH je 50% an der Gesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen im Bereich der Gemeinde Groß-Rohrheim zur regenerativen Strom, Gas- und Wärmeenergieerzeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte – einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.

Die Gesellschaft betreibt in Eigenregie zwei Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Groß-Rohrheim. Der von den Erzeugungsanlagen produzierte Strom wird gemäß Förderungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet.

Das Jahresergebnis ist überwiegend durch nicht beeinflussbare externe Faktoren (Sonnenstunden) beeinflusst.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 deckte die PV mit einer Stromerzeugung von 53.000.000.000 KWh (Fraunhofer ISE) 9,3% des Brutto-Stromverbrauchs in Deutschland, alle Erneuerbaren Energien kamen zusammen auf 46%. An sonnigen Tagen kann Photovoltaikstrom zeitweise bis zu 50% unseres momentanen Stromverbrauchs decken. Ende 2020 waren in Deutschland PV-Module mit einer Nennleistung von knapp 53.000.000 KW installiert, verteilt auf knapp 2.000.000 Anlagen.

Geschäftsverlauf

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt vor allem auf Basis folgender Ertragskennzahlen:

-Umsatzerlöse

-Jahresüberschuss

Darüber hinaus überwachen wir die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage auf Grund der vorhandenen freien Liquidität.

Ertragslage

Die Photovoltaikanlage auf der Feuerwehrrhalle hat im Jahr 2020 18.434 KWh (Vorjahr: 18.457 KWh), die Anlagen auf der Gemeindehalle haben 70.603 (Vorjahr: 70.690 KWh) Energie, zusammen somit 89.037 KWh, erzeugt. Dies entspricht einen Jahresstromverbrauch von rund 45 Singlehaushalten. In Summe führten die Einspeisungen im Berichtsjahr zu Umsatzerlösen in Höhe von EUR 29.988,76 (Vorjahr: EUR 30.025,80).

Unter Berücksichtigung von Abschreibungen (EUR 16.894,00) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 4.885,04) ergab sich zum Jahresende 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.342,63, der, im Rahmen unserer Erwartungen lag.

Vermögenslage

Das Vermögen der Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG setzt sich aus folgenden wesentlichen Positionen zusammen:

Aktiva		31.12.2020	31.12.2019
Langfristig gehaltenes Vermögen	EUR	191.117,00	208.011,00
Kurzfristig gehaltenes Vermögen	EUR	153.701,29	136.357,39
Gesamt	EUR	344.818,29	344.368,39
Passiva			
Eigenkapital	EUR	343.491,55	341.456,97
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR	1.326,74	2.911,42
Gesamt	EUR	344.818,29	344.368,39

Das langfristig gebundene Vermögen beinhaltet, neben den Photovoltaikanlagen auf der Gemeindehalle und der Feuerwehrrhalle, die Anteile an der Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH, Worms in Höhe von EUR 25.000,00.

Das kurzfristig gehaltene Vermögen resultiert aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Zu der Zusammensetzung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Zum Jahresende bestand kein langfristiges Fremdkapital. Das kurzfristige Fremdkapital basiert überwiegend aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten, welche zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ausgeglichen waren.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Zum 31.12.2020 waren zwei Geschäftsführer bestellt – Anstellungsverhältnisse zu der Gesellschaft bestanden nicht.

Prognose

Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2021 mit einem leicht höheren Jahresergebnis im Vergleich zu 2020. Insbesondere die noch zu erwirtschaftende Einspeisevergütungen für die installierten Photovoltaikanlagen sollten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen, etc. übersteigen.

Im Hinblick auf neue Projekte müssen insbesondere absehbare Entwicklungen im Rahmen des EEG sowie im Bereich der Solarmodultechnologie berücksichtigt werden. Zurzeit sind keine Projekte in der Planung.

Worms, April 2021

Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH

-Geschäftsführung-

4.2.10 Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 02.11.2010 Satzungsdatum: 02.11.2010
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG, Worms.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG
Beteiligungen des Unternehmens: Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Gemeinde Groß-Rohrheim: Bürgermeister Rainer Bersch• EWR Neue Energien GmbH, Alzey: Udo Erlemann
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Bürgermeister Rainer Bersch, Christoph Burger

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen	29.038,57	28.485,17
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30,68	44,75
II. Guthaben bei Kreditinstituten	29.007,89	28.440,42
Bilanzsumme	29.038,57	28.485,17
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	28.748,57	28.020,60
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	3.020,60	2.263,51
III. Jahresüberschuss	727,97	757,09
B. Rückstellungen	290,00	435,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	29,57
Bilanzsumme	29.038,57	28.485,17

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.500,00	1.500,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	9,20	31,50
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-636,22	-619,42
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145,01	-154,99
6. Jahresergebnis	727,97	757,09

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	872,98 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	237,21 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	99,00 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	1,00 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 *(aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)*

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie ist persönlich haftende Gesellschafterin der Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG, Worms, wofür sie eine Haftungsvergütung von zurzeit 1.500,00 EUR erhält.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss, der insgesamt den Erwartungen entsprach.

Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen entsprechen den geplanten Werten.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.509,20 EUR, die hauptsächlich aus der Haftungsvergütung für 2020 resultieren.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 636,22 EUR, welche Aufwendungen für IHK Beiträge, Aufwendungen für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses, sowie Kosten des Zahlungsverkehrs beinhalten, erzielt die Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 727,97 EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 28.485,17 EUR auf 29.038,57 EUR gestiegen. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 99,00 %.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus zwei Mitgliedern und wird jeweils von einem Vertreter der Gemeinde Groß-Rohrheim und der EWR Neue Energien GmbH gestellt.

Prognosebericht


Da das Ergebnis überwiegend durch die Höhe der Haftungsvergütung bestimmt wird, geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die Gesellschaft zukünftig ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen wird.

Worms, im Februar 2021

Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

4.2.11 Parkhausbetriebs GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 25.11.2002	
Satzungsdatum: 03.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2020: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender: Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Uwe Gros• Ralf Lottermann• Pierre Tchokoute Tchoula• Raimund Sürder• Hans-Jürgen Müsel• Marco Schreiber• Annelie Büssow• Richard Grünewald• Christian Engelke• Steffen Landskron• Matthias Lehmann

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 950,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 37.440,30 €

2019: 42.229,14 €

2018: 42.229,14 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.429.221,00	2.618.276,00
I. Sachanlagen	2.429.221,00	2.618.276,00
B. Umlaufvermögen	705.073,15	671.326,14
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	695.025,05	660.716,04
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.048,10	10.610,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	3.134.294,15	3.289.602,14
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	53.362,80	53.362,80
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	28.362,80	28.362,80
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.289.436,90	1.388.596,86
C. Rückstellungen	22.526,03	79.244,49
D. Verbindlichkeiten	1.756.112,51	1.751.642,23
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.855,91	16.755,76
Bilanzsumme	3.134.294,15	3.289.602,14

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	634.851,80	818.836,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	120.688,27	109.413,72
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-85.874,03	-103.505,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-648.264,12	-642.359,60
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-189.355,80	-188.250,66
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462.477,57	-591.354,69
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,54	4,87
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.167,69	-13.002,17
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-641.596,60</u>	<u>-610.217,19</u>
9. Sonstige Steuern	-37.564,30	-42.353,14
10. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-679.160,90	-652.570,33
11. Erträge aus Verlustübernahme	679.160,90	652.570,33
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-441.075,65 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	54,51 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	22,27 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	77,73 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, sowie die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann die Gesellschaft andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadtverwaltung Worms übernehmen.

Die Parkhausbetriebs GmbH Worms verwaltet an Parkeinrichtungen die nachfolgenden Objekte:

Objekt	Eigentümer
1. Parkhaus am Dom	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
2. Tiefgarage Ludwigsplatz	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
3. Tiefgarage Friedrichstraße	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
4. Parkhaus am Theater	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
5. P&R-Parkhaus	Parkhausbetriebs GmbH Worms
6. Tiefgarage DAS WORMSER	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung

Die Objekte 1 bis 4 und 6 stehen im Eigentum der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung. Zwischen der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, und der Parkhausbetriebs GmbH Worms wurde zum 02.01.2003 ein Pachtvertrag über die oben aufgeführten Objekte (1-3) abgeschlossen.

Im Jahr 2010 wurde das Parkhaus Am Theater (4) in diesen Pachtvertrag integriert, da die Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, ihr Vorkaufsrecht zum Parkhaus Am Theater ausgeübt hatte und das Objekt zum 01. Januar 2010 übernahm.

Die Tiefgarage im DAS WORMSER (6) ist seit Mai 2011 in das Pachtverhältnis zum Sondervermögen Vermietung und Verpachtung einbezogen.

Das P&R-Parkhaus am Bahnhof (5) befindet sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft. Da sich dieses Objekt jedoch auf dem Grundstück des Sondervermögen Vermietung und Verpachtung befindet, wird auch hierfür ein Pachtzins gezahlt.

Das Parkhaus „Am Dom“ wurde zum Monat Mai 2016 endgültig geschlossen und aus Altersgründen abgerissen. Damit wurde dieses Objekt nicht mehr bei der Pacht berücksichtigt. Der Neubau erfolgte im Jahr 2017, die voraussichtliche Eröffnung des neuen Objektes war für das vierte Quartal des Jahres 2018 geplant. Aufgrund baulicher Verzögerungen konnte die geplante Fertigstellung allerdings nicht realisiert werden. Das Objekt wurde letztlich zum 1. August 2020 eröffnet. Mit der Betriebsaufnahme wurde auch das neue Betreibermodell aktiviert. Es wird keine Pacht mehr entrichtet, sondern die Gesellschaft führt lediglich den Betrieb des Parkhauses und erhält dafür ein Entgelt.

Das bei der Parkhausbetriebs GmbH Worms beschäftigte Personal steht im Rahmen eines Personalüberlassungsvertrages zwischen der Stadtverwaltung Worms und der Parkhausbetriebs GmbH der Gesellschaft zur Verfügung. Die Personalkosten sind unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt T€ 679 (i. Vj. T€ 653), während im Wirtschaftsplan 2020 ein Jahresfehlbetrag von T€ 604 erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Vermietung von Parkraum resultieren, sind mit T€ 635 (i. Vj. T€ 819) deutlich geringer als im Geschäftsjahr 2019 sowie als im Wirtschaftsplan 2020 (T€ 800) prognostiziert, was auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückgeht. Die Detailübersicht ist im Anhang unter 4.1 zu ersehen.

Insgesamt bleiben deshalb die Belegungen und somit die Erlössituationen der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen sehr unbefriedigend. Die Fördervorgaben des Landes Rheinland-Pfalz zur kapazitiven Auslastung der Parkhäuser konnte Corona bedingt erstmals nicht eingehalten werden.

Das negative Ergebnis ist nach wie vor durch die Aufwendungen für Pachtzinsen von T€ 576 (i. Vj. T€ 574), die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 189 (i. Vj. T€ 188) sowie die Aufwendungen für Personalüberlassung in Höhe von T€ 268 (i. Vj. T€ 286) beeinflusst.

Investitionen

Wesentliche Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht getätigt.

Vermögenslage und Liquidität

Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag hat sich die Vermögenslage der Parkhausbetriebs GmbH Worms nur unwesentlich verändert.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ist die Liquidität der Parkhausbetriebs GmbH jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist aus dem Cash-Management Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.007 (i. Vj. € 861) aus.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2021 der Parkhausbetriebs GmbH Worms schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von T€ 830 ab.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 unterlag einigen Unwägbarkeiten. Allen voran die massiven negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Diese werden im Jahr 2021 weiterhin bestehen.

Erfreulich hingegen war die Eröffnung des Parkhauses „Am Dom“ zum 1. August 2020. Insbesondere ist hier auf ein neues Betreibermodell abzustellen. Dieses sieht erstmalig vor, dass die Gesellschaft „nur“ als Bewirtschafterin fungiert. Konkret bedeutet dies, dass das Parkhaus nicht mehr von der Gesellschaft gepachtet wird und somit alle Aufwendungen die Eigentümerin, Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, zu tragen hat. Analog gilt dies auch für die Umsatzerlöse, welche sodann auch der Eigentümerin zugutekommen. Die Gesellschaft wird für die Bewirtschaftung ein monatliches Entgelt erhalten.

Aufgrund eines irreparablen Defektes an der Sprinkleranlage der Tiefgarage „Friedrichstraße“, welcher Ende 2017 festgestellt wurde, ist und bleibt die Garage gänzlich geschlossen. Die weitere Entwicklung der Tiefgarage

wurde und wird im Zuge einer Machbarkeitsstudie verfolgt. Ziel ist die komplette Wiederherstellung der Garage, was seitens des städtischen Baubereichs weiterverfolgt wird. Die politischen Beschlüsse hierzu wurden erteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Tiefgarage „Ludwigsplatz“ erneut statisch soweit saniert, dass ein Weiterbetrieb der Garage über einen mittelfristigen Zeitraum aufrechterhalten werden kann.

Beim P&R-Parkhaus liegen im Berichtsjahr die Umsatzerlöse mit 77 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr (2019 mit 114 T€). Die Coronakrise in Verbindung mit den Lockdowns und dem Homeoffice haben dazu geführt, dass die Fördervorgaben des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (Ziel 80 % Auslastung bis zum Jahr 2028) für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht wurden – die Auslastung lag „nur“ bei 71 %. Wir gehen jedoch davon aus, dass das Ministerium diese Zielverfehlung wegen der Pandemieauswirkungen toleriert.

Für den Fall, dass die Voraussetzungen des Bewilligungsbescheides bzw. des Änderungsbescheides, insbesondere im Hinblick auf die zweckentsprechende Nutzung und die Auslastung des P&R-Parkhauses, nicht erfüllt werden können, besteht ein Rückforderungsvorbehalt des Landes Rheinland-Pfalz für den gewährten Zuschuss. Für diese möglichen Rückforderungsansprüche haften die Gesellschaft und die Stadt Worms gesamtschuldnerisch. Zur Sicherung des möglichen Rückforderungsanspruches hat die Stadt Worms auf dem Grundstück der geförderten Anlagen eine Buchgrundschuld in Höhe des bewilligten Zuschusses nebst 10% Zinsen jährlich zugunsten des Landes Rheinland-Pfalz eintragen lassen.

Eine Bauwerksuntersuchung zur Ermittlung des Zustandes des Tragwerks wurde im P&R-Parkhaus durchgeführt. Aus dieser Untersuchung geht hervor, dass auch in diesem Objekt Sanierungsbedarf besteht. Diese Sanierungsmaßnahmen müssen in den Folgejahren sukzessive umgesetzt werden.

Im Parkhaus „Am Theater“ wird die in allen Parkebenen zwingend notwendige Sanierung der Oberflächenbeschichtung erst im Laufe des Jahres 2021 durchgeführt. Den finanziellen Aufwand dieser Maßnahme wird die Eigentümerin, also die Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, tragen. Diese Maßnahme soll nun erst erfolgen, wenn das Lutherjahr 2021 mit den in Worms stattfindenden Veranstaltungen beendet ist.

So sind auch für das Geschäftsjahr 2021 neben mittlerweile dringend notwendigen Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen auch weitere Verschönerungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen, welche letztlich nicht nur zur Steigerung der Auslastung beitragen sollen, sondern insbesondere einen Beitrag zur Verlängerung der Lebenszeit der Objekte darstellen.

Der Personalstamm wird im Geschäftsjahr 2021 keine Veränderungen erfahren.

Mit Blick auf die vorgenannten Sachverhalte und Gegebenheiten kommen im Geschäftsjahr 2021 erneut viele Variablen und Ungewissheiten auf die Parkhausbetriebs GmbH Worms zu, welche unter anderem finanzielle Nachteile respektive Risiken mit sich bringen.

Grundsätzlich muss berücksichtigt werden, dass sich in unmittelbarer Umgebung der städtischen Parkbauten noch andere attraktive Parkeinrichtungen von Privatbetreibern befinden.

Eine generelle Tarifierung ist grundsätzlich unumgänglich, um die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen nicht weiter zu verschlechtern. Eine neue Tarifgestaltung für das neue Parkhaus „Am Dom“ für Dauerstellplätze wurde im Geschäftsjahr 2019 bereits verabschiedet. Diese legitimiert sich alleine durch das Bereitstellen eines Parkhauses, welches nach den aktuellen Standards erbaut und eingerichtet sein wird. Wie bereits thematisiert werden diese Tarife allerdings keine finanzielle Auswirkung für die Gesellschaft mit sich bringen, da die Erlöse bei der Eigentümerin in Erscheinung treten werden.

Auch wenn sich in den kommenden Jahren die Erlössituation unter Bezugnahme auf die vorgenannten Ereignisse nicht positiv entwickeln wird, sind die Bemühungen der Gesellschaft dennoch darauf ausgerichtet, die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs- GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren.

Bestandsgefährdende Risiken für die Parkhausbetriebs GmbH Worms sind durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH nicht erkennbar.

Die Zulässigkeit der Verlustausgleichszahlungen im Sinne des europäischen Wettbewerbsrechts (Artikel 107 AEUV, Verbot von unerlaubten Beihilfen) wurde intern geprüft. Einen möglichen Verstoß gegen diese Vorgaben der EU kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen.

Worms, 10.03.2021
Parkhausbetriebs GmbH Worms

Karl-Heinz Adelfinger
Geschäftsführer

4.2.12 PIONEXT Asset GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 18.04.2019 Satzungsdatum: 18.04.2019
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 60.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und der Verkauf von Vermögensgegenständen in den Geschäftsfeldern der dezentralen Energieerzeugung in den Bereichen Wind, Photovoltaik, Biomasse, Wasser und anderer erneuerbarer Energien sowie der Wärmeerzeugung und –verteilung („Sektorenkopplung“). Die Gesellschaft ist berechtigt alle Geschäfte vorzunehmen, die mittelbar und unmittelbar geeignet sind, dem Gegenstand der Gesellschaft zu dienen. Die Gesellschaft ist befugt gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen, deren persönliche Haftung und Vertretung zu übernehmen, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten sowie alle Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Pfalzwerke AG, Ludwigshafen zu 33,33 %• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 33,33 %• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz zu 33,33 % Beteiligungen des Unternehmens: <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT Service GmbH & Co. KG• PIONEXT Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT GmbH, Alzey als Komplementärin: Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß• Pfalzwerke AG, Ludwigshafen als Kommanditistin: Florian Dommel• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz als Kommanditistin: Stephan Krome, Mathias Zeiss Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT GmbH, Alzey: Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

4.2.13 PIONEXT Service GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 18.04.2019 Satzungsdatum: 18.04.2019
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 60.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung und Bau sowie die Betriebsführung in den Geschäftsfeldern der dezentralen Energieerzeugung in den Bereichen Wind, Photovoltaik, Biomasse, Wasser und anderer erneuerbarer Energien sowie der Wärmeerzeugung und –verteilung („Sektorenkopplung“) sowie die Erbringung von Servicedienstleistungen für die vorgenannten sowie artverwandten Geschäftsfelder.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mittelbar und unmittelbar geeignet sind, dem Gegenstand der Gesellschaft zu dienen.</p> <p>Die Gesellschaft ist befugt gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen, deren persönliche Haftung und Vertretung zu übernehmen, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten sowie alle Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT Asset GmbH & Co. KG, Alzey zu 100 % <p>Beteiligungen des Unternehmens: Keine</p> <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Gesellschafterversammlung 2020:</p> <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT GmbH, Alzey als Komplementärin: Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß• PIONEXT Asset GmbH & Co. KG, Alzey als Kommanditistin (vertreten durch die PIONEXT GmbH, Alzey): Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß <p>Geschäftsführung 2020:</p> <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT GmbH, Alzey: Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
1.	der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2.	das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3.	der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	29.462,25	0,00
I. Sachanlagen	29.462,25	0,00
B. Umlaufvermögen	2.454.356,67	1.024.120,90
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	968.692,31	588.834,79
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.485.664,36	435.286,11
Bilanzsumme	2.483.818,92	1.024.120,90
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	264.498,85	419.367,31
I. Kommanditkapital	-135.501,15	19.367,31
II. Kapitalrücklage	400.000,00	400.000,00
B. Rückstellungen	120.070,00	25.050,00
C. Verbindlichkeiten	2.099.250,07	579.703,59
Bilanzsumme	2.483.818,92	1.024.120,90

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.331.488,83	572.810,32
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-24.805,37	-280,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.735.230,78	-409.003,63
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-31.426,62	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-694.894,52	-204.159,25
5. Betriebsergebnis	<u>-154.868,46</u>	<u>-40.632,69</u>
6. Ergebnis nach Steuern	-154.868,46	-40.632,69
7. Jahresfehlbetrag	-154.868,46	-40.632,69
8. Belastung auf Verlustkonto der Kommanditisten	154.868,46	40.632,69
9. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-123.441,84 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	93,77 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	10,65 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	89,35 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.14 PIONEXT Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 18.04.2019 Satzungsdatum: 03.12.2020
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 10.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb sowie die Verwaltung des Windparks Schellweiler. Die Gesellschaft ist berechtigt alle Geschäfte vorzunehmen, die mittelbar oder unmittelbar geeignet sind, dem Gegenstand der Gesellschaft zu dienen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT Asset GmbH & Co. KG, Alzey zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens: Keine Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Geschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT GmbH, Alzey als Komplementärin: Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß• PIONEXT Asset GmbH & Co. KG, Alzey als Kommanditistin (vertreten durch die PIONEXT GmbH, Alzey): Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• PIONEXT GmbH, Alzey: Udo Erlemann, Florian Dommel, Mathias Zeiß


Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

4.2.15 Rhenania Worms AG

Allgemeines	
Rechtsform: AG	
Gründung: 1921 Satzungsdatum: 04.12.2017	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 1.000.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Sämtliche logistischen Dienstleistungen mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none">• Umschlag, Lagerung, Bearbeitung von Gütern• speditionelle Organisation von Transportleistungen auf Straße, Schiene, Wasserstraße• logistische Dienste incl. Value added services• Beratungen für Industrie und Handel
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms 50 %• Rhenus Logistics GmbH, Mannheim 50%
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Hauptversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms: Oberbürgermeister Adolf Kessel• Rhenus Port GmbH & Co.KG: Christian Theis
Aufsichtsrat 2020:
Vorsitzender: <ul style="list-style-type: none">• Oberbürgermeister Adolf Kessel
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Heidi Lammeyer, Stadträtin• Christian Theis, Rhenus Ports GmbH & Co.KG• Volker Molz, Rhenus Ports GmbH & Co.KG, Duisburg (bis 24.11.2020)• Uwe Veith, Rhenus Port Logistics Rhein-Neckar GmbH & Co.KG (ab 24.11.2020)• Jörg Obentheuer, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG• Reinfried Martin, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG

Vorstand 2020:

Alleinvorstand: Oliver Schüttler

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	48	50

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 3.750,00 € für das Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen /-entnahmen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: je 110.437,50 € p.a.

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 586.138,40 €

2019: 514.015,20 €

2018: 458.122,40 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020		
AKTIVA	<u>31.12.2020</u> EUR	<u>31.12.2019</u> EUR
A. Anlagevermögen	25.858.505,47	28.330.652,07
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	674,00	2.303,00
II. Sachanlagen	25.857.831,47	28.328.349,07
B. Umlaufvermögen	2.526.221,29	2.416.429,43
I. Vorräte	1.500,00	1.500,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.131.699,12	1.226.158,47
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.393.022,17	1.188.770,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.250,00	21.481,45
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	2.915,83
Bilanzsumme	28.392.976,76	30.771.478,78
PASSIVA	<u>31.12.2020</u> EUR	<u>31.12.2019</u> EUR
A. Eigenkapital	12.261.513,86	9.865.459,43
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	137.113,15	137.113,15
III. Gewinnrücklage	5.800.000,00	4.300.000,00
IV. Bilanzgewinn	5.324.400,71	4.428.346,28
B. Rückstellungen	2.938.309,08	3.034.913,97
C. Verbindlichkeiten	13.095.466,32	17.787.792,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	97.687,50	83.312,50
Bilanzsumme	28.392.976,76	30.771.478,78

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	16.395.833,23	16.384.138,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.392,07	96.138,84
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-606.951,13	-675.888,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.806.372,58	-5.626.474,79
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.090.543,84	-2.203.926,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-504.984,41	-489.425,93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.644.041,45	-1.654.246,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.573.004,67	-1.911.737,73
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	20,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-361.662,44	-460.264,01
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.185.799,34	-1.057.756,87
10. Ergebnis nach Steuern	<u>2.780.865,44</u>	<u>2.400.576,60</u>
11. Sonstige Steuern	-84.811,01	-62.070,28
12. Jahresüberschuss	<u>2.696.054,43</u>	<u>2.338.506,32</u>
13. Gewinnvortrag	2.628.346,28	2.089.839,96
14. Bilanzgewinn	<u>5.324.400,71</u>	<u>4.428.346,28</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">5.972.368,67</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">135,40</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	43,19 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	56,81 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	15,68 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Rhenania Worms AG ist eine Aktiengesellschaft bei der zu je 50% die Stadt Worms sowie die Rhenus Logistics GmbH, Mannheim, beteiligt sind. Die Rhenania Worms AG, unter Führung des Alleinvorstands Herrn Oliver Schüttler, verfügt über ein Grundkapital von 1 Mio. Euro und generierte im Jahr 2020 einen Umsatz von 16,4 Mio. Euro (im Vorjahr 16,4 Mio. Euro). Die im Geschäftsjahr 2020 durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern betrug 48 Mitarbeiter. Diese sorgten für einen Gesamtumschlag von 1,50 Mio. Tonnen Gütern (Vorjahr 1,68 Mio. Tonnen).

Die Rhenania Worms AG ist in insgesamt 5 operative Sparten und eine administrative Abteilung unterteilt. Die Sparten „gedecktes Lager“, „Freilager“ und „Getreide/Futtermittel“ erbringen als Haupttätigkeit Lagerdienstleistungen und Lagerservices für diverse Klein- und Großkunden. Die Rhenania Worms AG verfügt über Freilagerflächen von ca. 40.000 qm sowie 6 Portal- und Brückenkräne zum Umschlag. Die Hauptaktivitäten sind Umschlag und Lagerung von losen Massengütern und Schwergütern.

Die Sparte „gedeckte Lager“ verfügt über ca. 42.500 qm gedeckten Lagerraum für Stückgüter und ca. 18.400 cbm für nässeempfindliche Massengüter. Für die Umschlagstätigkeiten stehen diverse Maschinen und Geräte zur Verfügung.

Die Sparte „Getreide/ Futtermittel“ hat ihre Hauptaktivitäten ebenfalls in Umschlag und Lagerung von Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Hierfür stehen Silos mit einer Kapazität von ca. 30.000 Tonnen zur Verfügung. Neben der Lagerung und dem Umschlag bietet die Rhenania Worms AG auch diverse Zusatzservices wie Begasung, Trocknung und Aspiration der Waren an.

In der Sparte „Container“ liegt der Fokus auf dem Umschlag von Containern und Trailern ex Binnenschiff und Bahnwaggon in dem eigenen Containerterminal. Neben den speditionellen Tätigkeiten der Containerabteilung werden für diverse Kunden auch Lagerdepots geführt. Das Containerterminal verfügt über eine Kapazität von 3.200 TEU Containerstellplätze, 280 TEU Containerstellplätze für Gefahrgut sowie 20 Reeferanschlüsse. Die

Containeraktivitäten werden von zwei Portalkränen, einem Reachstacker und zwei Terminalzugmaschinen bedient.

Die Sparte allgemeine Spedition arbeitet mit den restlichen Abteilungen Hand in Hand und erledigt vor allen Dingen die speditionellen Tätigkeiten der Sparte „Freilager“ und „gedecktes Lager“.

Als administrative Abteilung steht der Rhenania Worms AG die Abteilung „Verwaltung“ zur Verfügung. Hier werden alle administrativen Aufgaben zentral gesteuert und die einzelnen operativen Fachabteilungen gelenkt. Im Bereich „Verwaltung“ finden auch der zentrale Einkauf, das Finanzwesen und die allgemeine Verwaltung statt. Zum Bereich „Verwaltung“ zählen auch die Qualitätsmanagementaktivitäten sowie der Bereich Arbeitssicherheit und Technik. Die Rhenania Worms AG ist nach ISO 9001 / 50001 sowie AEO-F, GMP B2 und IFS Global Markets Logistics zertifiziert.

1.2. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die Rhenania Worms AG stets an Neuerungen interessiert und passt sich den steigenden Kundenanforderungen an. Durch kontinuierliche Verbesserungen und Entwicklungen sowie Schulungen im Personalbereich wird man so den Anforderungen gerecht. Durch die Vielseitigkeit des Unternehmens ist eine dynamische Entwicklung möglich und kann jederzeit angepasst werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Pandemiebedingt ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt nach vorläufigen Zahlen des Bundesministeriums Wirtschaft und Energie (BMWi) um 5,0 % zurückgegangen, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Letztlich fällt das Minus aber deutlich niedriger aus, als es im Verlauf des letzten Jahres von vielen Experten erwartet worden war. Die Weltkonjunktur erholt sich nach wie vor, aber die Stimmungsindikatoren deuten aktuell im Januar 2021 laut BMWi auf eine Abschwächung des Aufholprozesses hin.

Die Logistik ist in Deutschland nach wie vor der größte Wirtschaftsbereich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel und trotz Pandemie weiterhin auf dem Wachstumspfad. Die politischen und wirtschaftlichen Probleme neben der Coronapandemie (Brexit, Unstimmigkeiten USA mit der EU, Klimadiskussionen etc.) gingen fast unter.

Es bleibt abzuwarten wie sich die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland bzw. auch nach einer hoffentlich baldigen Beendigung der Pandemie, die daraus resultierenden Marktveränderungen auf den Logistikmarkt auswirken.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Gegensatz zu den schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Rhenania Worms AG durch gute Geschäfte mit Bestandskunden das Geschäftsjahr 2020 wie in den letzten Vorjahren mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Hinzu kam dass die Kunden der Rhenania weitestgehend nicht in vollem Umfang von der Coronapandemie betroffen waren. In 2020 konnte allerdings aufgrund der Krise ein geplantes Zuggeschäft im Containerbereich aus Italien nicht realisiert werden. Es wurde im Übrigen kein großes Kundengeschäft verloren oder Zahlungsschwierigkeiten durch die Coronakrise bei Kunden verzeichnet. Leider kann

ein geplantes neues Großlager erst Ende 2021 in Betrieb genommen werden, da die Entscheidung des Aufsichtsrates zur Investitionsfreigabe mitten in die Krise fiel und somit erst einmal verschoben wurde. Positiv wirkte sich weiterhin die Ausweitung des Lager- und Umschlaggeschäftes mit Bestandskunden aus und es konnten auch punktuell neue Kunden gewonnen werden bzw. neue Kundenkontakte für die Zukunft geknüpft werden. Unsere Getreide- und Futtermittel-Abteilung konnte aufgrund einer guten Ernteaufnahme mit guten Umschlags- und Lagermengen insbesondere bei Getreide und Raps ein gutes Ergebnis erzielen. Im Bereich „gedeckte Lagerung“ verzeichneten wir eine gute Auslastung sowie gute Umschlagsmengen in unseren Logistikhallen, allerdings fehlt es hier aufgrund der hohen Nachfrage an entsprechenden Lagerkapazitäten. Die Zusatzgeschäfte wie das Silieren von Big Bags in LKW's fielen nicht so gut wie in 2019 aus. Der Freilager-Bereich profitierte von hohen Umschlags- und Lagermengen mit stabilen Wasserständen, insbesondere gegenüber dem Rekord-Niedrigwasser im Rhein im 2. Halbjahr 2018. Auch im Bereich „allgemeine Spedition“ war das Geschäft speziell durch hohe Umschlagsmengen für einen Kunden im Hygieneartikelbereich gut. Der Containerbereich erzielte aufgrund der Krise geringe wasserseitige Umschlagsmengen, profitierte aber insbesondere von hohem Bedarf im Lagerbereich.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr von T€ 16.384 auf T€ 16.396 leicht gesteigert werden und liegen nur leicht unter den Planwerten. Dies hängt vor allem mit höher geplanten Umsätzen im Containerschiffbereich zusammen, welche durch Corona bedingt niedriger ausfielen.

Der Materialaufwand ist durch einen gestiegenen Einsatz im Fremdleistungsbereich aufgrund der guten Geschäftslage von T€ 6.302 auf T€ 6.413 gestiegen. Die Aufwendungen insbesondere im Energieverbrauch sind dagegen sogar zurückgegangen.

Die Personalkosten für Löhne & Gehälter verringerten sich um T€ 98 auf T€ 2.596 im Wesentlichen durch eine spätere Neubesetzung von Personal und niedrigeren Personalrückstellung zum Jahresende.

Die Abschreibungen sind mit T€ 1.644 (Vorjahr T€ 1.654) fast gleichgeblieben. Aus der Abschreibung entfallene Anschaffungen wurden durch Modernisierungsinvestitionen ersetzt.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind durch Sondertilgungen um T€ 98 auf T€ 362 gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern konnte nochmals um 14,3% auf T€ 3.882 (Vorjahr T€ 3.396) gesteigert werden.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 2.696, der um T€ 357 über dem des Vorjahres liegt und somit höher ist als von uns im Vorjahr prognostiziert.

2.3.2 Finanzlage

Die unterjährige Liquidität war jederzeit gesichert. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

2.3.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich das Anlagevermögen nach Abschreibungen in Höhe von T€ 1.644 (Vorjahr T€ 1.654) um T€ 2.472 auf T€ 25.859 verringert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 17 auf T€ 1.111 stichtagsbezogen gesunken.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 1.189 um T€ 204 auf T€ 1.393 erhöht.

Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde die anderen Gewinnrücklage um T€ 1.500 erhöht. Die weitere Verbesserung des Eigenkapitals wird auch zukünftig ein primäres Ziel nsein, um die Kapitalstruktur nachhaltig zu verbessern. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 43,2% (Vorjahr 31,6%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch hohe Tilgungsraten inklusive Sonder-tilgungen der Darlehen von T€ 16.980 um T€ 4.488 auf T€ 12.492. Dies konnte durch die vorhanden liquiden Mittel mit Zuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash Flow) von T€ 4.420 und durch Mittelzuflüsse aus dem Verkauf eines Grundstücks bewerkstelligt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus mittel- und langfristigen Darlehen zu marktüblichen Konditionen.

Der Fokus liegt auch mit den Neuinvestitionen weiterhin auf einer den wirtschaftlichen Verhältnissen und Ge-
schäften angepassten Finanzierungsstruktur.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung haben sich um T€ 180 auf T€ 495 stichtagsbezogen verrin-
gert.

2.3.4 Zusammenfassende Feststellung

Die Vermögens- und Finanzlage entspricht unseren Erwartungen. Die Ertragslage hat die ursprünglichen Pla-
nungen übertroffen, so dass wir die Vermögens- Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut einstufen.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere Unternehmenssteuerung u.a. die Kennzahlen EBIT, die operativen Umsatzerlöse sowie
den Cash Flow heran.

Der Cash Flow wird ermittelt aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibung und Dotierung (bzw. Auflö-
sung) längerfristiger Rückstellungen.

Das EBIT ist um T€ 410 auf T€ 4.328 gestiegen. Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten im Vergleich zum Vorjahr mit T€ 16.396 stabil geblieben. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 4.420 und ist damit um T€ 515 höher als im Vorjahr (T€ 3.905). Die Kennzahlen weisen alle weiterhin eine gute Entwicklung auf. Alle Kennzahlen sind im positiven Bereich und mehr als zufriedenstellend.

2.4.2 Nicht - Finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Der Umweltschutz ist ein wichtiges Unternehmensziel. Alle anstehenden Investitionen und Veränderungen werden auf Umweltrelevanz geprüft. Insbesondere Energieeinsparungen und entsprechende Modernisierungen werden im Unternehmen stetig vorangetrieben. Hier sind auch Energieprogramme aufgrund der ISO 50001 Zertifizierung erfolgreich am Laufen, welche zu weiterer Reduzierung von Verbrauch, Kosten und CO²-Belastung führen sollen.

Aus und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei uns weiterhin durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt. Wir legen weiterhin auf die Ausbildung von geeignetem Nachwuchs großen Wert, um auch in Zukunft kompetente Mitarbeiter zu haben bzw. um dem Nachwuchskräftemangel rechtzeitig vorzubeugen. Es konnten bereits in der Vergangenheit viele ehemalige Auszubildende dauerhaft bei uns weiterbeschäftigt werden.

Sowohl kaufmännische als auch gewerbliche Mitarbeiter nehmen regelmäßig an internen und externen Schulungen teil, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen.

Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat weiterhin den höchsten Stellenwert im Unternehmen. Mittels Richtlinien zur Arbeitssicherheit und der Einbindung unseres Qualitätsmanagements mit stetiger Nachverfolgung wollen wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter schützen. Einheitliche Anforderungsprofile erleichtern die Integration. Sicheres Arbeiten fördern und überprüfen wir durch regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsregeln, Seminare, Schulungen und Audits.

3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende) sank nur durch spätere Neubesetzung von Personal aufgrund der Coronapandemie von 50 auf 48. Je nach Entwicklung wird es 2021 zu einem leichten Anstieg kommen. Mitarbeiter stellen für uns als Dienstleistungsunternehmen das entscheidende Kapital zur Sicherung von Qualität und Erfolg dar. Hier zahlt sich vor allem die zum großen Teil lange Firmenzugehörigkeit beim kaufmännischen als auch gewerblichen Personal aus. Ebenso kann man weiterhin mit eigenen Auszubildenden den entsprechenden notwendigen Nachwuchs langfristig aufbauen und sichern. Es wird ebenso in allen Bereichen auf eine entsprechend gute und zukunftsorientierte Altersstruktur geachtet, um sich rechtzeitig am immer schwieriger werdenden Arbeitsmarkt die entsprechenden Fachkräfte zu sichern.

4. Prognosebericht

Für die Expansion der nächsten Jahre sowie für die Fortentwicklung und Optimierung des Bestands- wie auch des Neukundengeschäftes sind weitere Neuinvestitionen und Modernisierungen in IT und Infrastruktur in Planung. Somit sehen wir die Voraussetzungen für eine kontinuierlich gute Ergebnissituation auch in den kommenden Jahren für geschaffen an. Hier ist u.a. für Ende 2021 die Inbetriebnahme einer weiteren ca.10.000 m² großen Logistikhalle vorgesehen.

Im Bereich der Getreideaktivitäten gehen wir weiterhin von einer guten Auslastung unserer Anlagen sowohl für den Umschlag als auch für die Lagerung aus. Im Lagerbereich planen wir aufgrund von ausgeschöpften Hallenkapazitäten inklusive Fremdlägern und fehlenden Sondervermietungen für das Jahr 2021 bis zur Fertigstellung der neuen Logistikhalle mit einem niedrigeren Ergebnis. Im Freilagerbereich hoffen wir, dass wir annähernd an die guten Umschlagsmengen des Jahres 2020 herankommen, obwohl hier die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere im Stahlbereich weiterhin abzuwarten ist. In der Allgemeinen Spedition sind wir nach wie vor bestrebt, Neugeschäft zu generieren und dadurch den Umsatz zu steigern. In unserer Container-Abteilung erhoffen wir uns weiterhin gute Lagermengen, aber wahrscheinlich nicht in dem Umfang von 2020 und bessere wasserseitige Umschlagsmengen, sowie Neugeschäfte beim Umschlag im Zugbereich. Hier bleibt auch abzuwarten bis wann sich die Coronapandemie nachhaltig verbessert bzw. wie die finalen Auswirkungen für die Wirtschaft letztendlich sind.

Der erwartete Umsatz in 2021 wird insbesondere durch verringerte Lagereinnahmen somit geringer als im Vorjahr ausfallen. Auch der Jahresüberschuss in 2021 wird nach aktuellen Einschätzungen unter dem von 2020 liegen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Risiken ergeben sich generell durch die Abhängigkeit unseres Geschäftes durch Schwankungen der Konjunktur und durch die Schnelllebigkeit des Marktes.

Mit den zwei größten langjährigen Kunden gibt es langfristige Verträge für mehrere Geschäfte, so dass dies mit einer engen Verzahnung unserer Geschäftsprozesse mit den betriebsinternen Abläufen unserer Kunden zu einer hohen Kontinuität und Zukunftssicherheit führt, um somit schmerzhaftes Rückgänge durch eine Aufkündigung der Zusammenarbeit zu verhindern. Dies gilt auch für diverse weitere Bestandskunden in den verschiedenen Bereichen.

Für Haftungsrisiken bei Schadensfällen sind in ausreichendem Maße Versicherungen abgeschlossen. Im Übrigen unterliegen die Aufträge im Wesentlichen den Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) mit ihren jeweiligen Haftungsausschlüssen.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kamen in der Vergangenheit bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden durch interne monatliche Auswertungen und vierteljährliche Berichte über die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft laufend unterrichtet; in monatlichen Ergebnisbesprechungen werden entsprechende Soll-Ist-Analysen erstellt und im Bedarfsfall zeitnah geeignete Maßnahmen zur Ergebnissicherung eingeleitet.

5.2. Chancenbericht

Das Unternehmen ist durch die breite Aufstellung im Dienstleistungsportfolio in diversen Branchen, Neuinvestitionen und Modernisierungen sowie mit weitreichendem Knowhow und jahrelanger Erfahrung gut gerüstet, um künftigen Anfragen von Handel und Industrie idealtypisch zu entsprechen.

Unser besonderer Fokus gilt weiter den Bereichen Qualitätssicherung, Kundenbetreuung, Fokussierung auf die Kerngeschäfte sowie gezielte Prozessoptimierung und Kostenbegrenzung. Hier sehen wir auch weitere Chancen für unser Unternehmen.

5.3. Gesamtaussage

Insgesamt sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken in den nächsten Jahren gut gerüstet.

Es sind keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt.

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und Darlehensverbindlichkeiten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kommen bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Worms am Rhein, den 3. Februar 2021

Vorstand der
RHENANIA
WORMS AG

4.2.16 Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 16.12.2013
Satzungsdatum: 07.12.2020
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG, Saulheim.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">• EWR Netz GmbH, Worms zu 50 %• Energie und Servicebetrieb Wörrstadt (AöR), Saulheim zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens:
Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• EWR Netz GmbH, Worms: Johannes Krämer• Energie und Servicebetrieb Wörrstadt (AöR), Saulheim: Karl-Heinz Greb
Geschäftsführung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• Elke Samjeske und Karl-Heinz Greb

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen	40.254,64	38.526,61
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.906,86	3.869,67
II. Guthaben bei Kreditinstituten	36.128,52	34.437,68
B. Rechnungsabgrenzungsposten	219,26	219,26
Bilanzsumme	40.254,64	38.526,61
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	37.749,63	36.065,04
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	11.065,04	9.380,39
III. Jahresüberschuss	1.684,59	1.684,65
B. Rückstellungen	1.841,50	1.841,50
C. Verbindlichkeiten	663,51	620,07
Bilanzsumme	40.254,64	38.526,61

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	23.967,14	22.411,74
2. Sonstige betriebliche Erträge	303,19	349,50
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.270,30	-20.761,15
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-315,44	-315,44
5. Jahresergebnis	1.684,59	1.684,65

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	2.000,03 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	107,46 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	93,78 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	6,22 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 *(aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)*

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH ist die persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG, Saulheim.

Anteilseigner sind die EWR Netz GmbH, Alzey, mit einem Kapitalanteil von EUR 12.500,00 und der Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt (AÖR), Saulheim, ebenfalls mit einem Kapitalanteil von EUR 12.500,00.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss im Jahr 2020 i. H. v. EUR 1.684,59 (i. Vj. EUR 1.684,65), was insgesamt den Erwartungen entsprach.

2. Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen entsprechen den geplanten Werten.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 23.967,14 (i. Vj. EUR 22.411,74) und setzen sich neben der Haftungsvergütung insbesondere aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen gem. § 14 des Gesellschaftsvertrages zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. EUR 22.270,30 (i. Vj. EUR 20.761,15) resultieren aus allgemeinen Verwaltungs- und Jahresabschlusskosten.

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 1.684,59 (i. Vj. EUR 1.684,65).

3. Vermögens- und Finanzlage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht überwiegend aus Bankguthaben, denen auf der Passivseite ein Eigenkapital von 93,78 % gegenübersteht.

Insgesamt kann die Vermögens- und Finanzlage der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Ertragslage entsprach im Wesentlichen den Erwartungen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH im kommenden Jahr.

Durch den geringen Umfang der Geschäftstätigkeit der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH, welche ausschließlich in der Übernahme der Komplementärstellung bei der Stromnetzgesellschaft mbH & Co. KG besteht, ist davon auszugehen, dass im nächsten Jahr mit Aufwendungen i. H. v. EUR 25.300,00 und Erträgen aus Haftungsvergütung und Aufwandsersatz i. H. v. EUR 27.300,00 ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 2.000,00 erzielt wird.

Chancen- und Risikobericht

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH die kalkulierten Ergebnisse erzielen wird. Besondere Chancen und Risiken werden seitens der Geschäftsführung nicht gesehen.

Saulheim, im Februar 2021

Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH

(deren Geschäftsführer Karl-Heinz Greb und Elke Samjeske)

Karl-Heinz Greb

Elke Samjeske

4.2.17 Stromnetzgesellschaft Wörrstadt GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 01.06.2019
Satzungsdatum: 07.12.2020
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 1.000.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung, die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssysteme für Energie (insbesondere Strom), Energieträger und Wärme sowie die Erbringung, Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten, die Förderung erneuerbarer Energien im Rahmen des Netzbetriebes.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">• EWR Netz GmbH, Worms zu 50 %• Energie und Servicebetrieb Wörrstadt (AöR), Saulheim zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens:
Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH als Komplementärin: Karl-Heinz Greb, Elke Samjeske• EWR Netz GmbH, Worms als Kommanditistin: Johannes Krämer• Energie und Servicebetrieb Wörrstadt (AöR), Saulheim als Kommanditistin: Karl-Heinz Greb
Aufsichtsrat 2020:
Markus Conrad
Johannes Krämer
Marco Erban
Uwe Ohl
Frank Dietrich
Birgit Thörle
Patrick Moll
Udo Nehrbaß-Ahles

Björn Bein
Jens Gmerek

Geschäftsführung 2020:

- Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH: Karl-Heinz Greb, Elke Samjeske

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020		
AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	10.768.263,00	9.775.561,41
I. Sachanlagen	10.768.263,00	9.775.561,41
B. Umlaufvermögen	193.478,15	101.414,73
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	193.478,15	101.414,73
II. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	568.866,22
Bilanzsumme	10.961.741,15	10.445.842,36
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	6.812.025,13	6.786.632,46
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	6.314.011,00	6.314.011,00
II. Jahresüberschuss	498.014,13	472.621,46
B. Rückstellungen	156.035,00	118.205,00
C. Verbindlichkeiten	3.986.362,02	3.510.817,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.319,00	30.187,00
Bilanzsumme	10.961.741,15	10.445.842,36

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.784.570,74	1.741.007,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.991,98	24.770,69
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-391.296,24	-364.886,52
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-778.063,41	-795.672,74
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54.555,64	-52.869,58
6. Steuern vom Ertrag	-81.298,35	-79.394,20
7. Ergebnis nach Steuern	498.349,08	472.955,24
8. Sonstige Steuern	-334,95	-333,78
9. Jahresergebnis	498.014,13	472.621,46

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	1.025.499,31 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	138,18 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	62,14 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	37,86 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH, Saulheim, ist die persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG, Saulheim. Sie führt durch Einsatz der beiden in der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH tätigen Geschäftsführer Karl-Heinz Greb und Elke Samjeske die Geschäfte der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG.

Kommanditisten der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG sind die EWR Netz GmbH, Alzey, und der Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt (AöR), Saulheim.

Aufgaben der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG sind die Planung, Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speichersystemen für Energie (insbesondere Strom), Energieträger und Wärme. Ebenso erbringt und vermarktet sie Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Die Förderung erneuerbarer Energien nach Maßgabe der geltenden Gesetze sowie der Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung für die Stadt Wörrstadt und die Gemeinden im Gebiet der Verbandsgemeinde Wörrstadt gehören zu ihrem Geschäftsfeld sofern die Übernahme dieser Aufgabe wirtschaftlich sinnvoll ist, dies durch die Netzgesellschaft in rechtlich zulässiger Weise durchgeführt werden kann und von der Stadt Wörrstadt bzw. den Gemeinden im Gebiet der Verbandsgemeinde Wörrstadt gewünscht ist. Die Gesellschaft kann ihre Aufgaben auch durch Dritte erfüllen lassen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft hat ihr Stromnetz im Gebiet der Verbandsgemeinde Wörrstadt langfristig an die EWR AG verpachtet. Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist die Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG indirekt von den Entwicklungen der Gesetzgebung und der Regulierung im Stromsektor abhängig.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im Oktober 2016 die Eigenkapitalzinssätze der Sparten Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode festgelegt. Im Vergleich zu den Zinssätzen der zweiten Regulierungsperiode sind diese stark abgesunken. So sind die Eigenkapitalzinssätze für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % reduziert worden. Trotz zahlreicher Beschwerden aus der Branche wurden die Festlegungen der BNetzA am 09.07.2019 höchstrichterlich bestätigt und sind fortan für die Netzbetreiber bindend.

2. Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Gesellschaft, welche unverändert zum Vorjahr das Stromnetz der Verbandsgemeinde Wörrstadt an die EWR AG verpachtet, entsprach im Geschäftsjahr unseren Vorstellungen.

3. Ertragslage

Die Erträge liegen unter den im Wirtschaftsplan 2020 ausgewiesenen Werten, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Umsatzerlös aus Konzessionsabgabe i. H. von

EUR 34.000,00 zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse betragen in Summe EUR 1.784.570,74 (i. Vj. EUR 1.741.007,59). Hierin enthalten sind Einnahmen aus der Verpachtung des Sachanlagevermögens an die EWR AG in Höhe von EUR 968.013,01 (i. Vj. EUR 914.124,00) sowie die Weiterbelastungen der Konzessionsabgabe i. H. v. EUR 686.000,00 (i. Vj. EUR 700.000,00). Weitere sonstige Umsatzerlöse Dritter stellen hauptsächlich die Erstattungen sonstiger betrieblichen Aufwendungen durch den Netzbetreiber EWR Netz GmbH dar.

Die Auflösungserträge der passivierten Baukostenzuschüsse sind i. H. v. EUR 22.868,00

(i. Vj. EUR 37.742,00) in den Umsatzerlösen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. EUR 18.991,98 weisen im wesentlichen Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für die Konzessionsabgabe 2019 aus.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen die Aufwendungen zur Abführung der vereinbarten Konzessionsabgabe i. H. v. EUR 686.000,00

(i. Vj. EUR 700.000,00), die größte Position dar. Der Aufwand für die kaufmännische Betriebsführung beträgt EUR 34.000,00 (i. Vj. EUR 33.999,96). Auf die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Geschäftsführervergütungen, Haftungsvergütung und Weiterverrechnung kaufmännische Betriebsführung der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH) entfallen EUR 23.967,17 (i. Vj. EUR 22.411,74). Als periodenfremder sonstiger betrieblicher Aufwand sind EUR 18.991,98 (i. Vj. EUR 24.461,69) ausgewiesen. Aufwendungen für den Jahresabschluss sind i. H. v. EUR 5.400,00 (i. Vj. EUR 4.300,00) angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) i. H. v. EUR 634.203,07 (i. Vj. EUR 605.219,02). Unter Berücksichtigung der Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 54.555,64 (i. Vj. EUR 52.869,58), der Steuern vom Ertrag i. H. v. EUR 81.298,35 (i. Vj. EUR 79.394,20) sowie sonstiger Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss

i. H. v. EUR 498.014,13 (i. Vj. EUR 472.621,46), der ca. 6 % über dem erwarteten Wert liegt.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG ist hauptsächlich durch das langfristig gebundene Sachanlagevermögen geprägt. Notwendige Investitionen werden durch Kredite finanziert.

Das langfristige Vermögen beinhaltet das an die EWR AG verpachtete Stromnetz der Verbandsgemeinde Wörrstadt. Aufgrund des gestiegenen Investitionsvolumens im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren, ist der Restbuchwert des Sachanlagevermögens angestiegen.

Das kurzfristig gehaltene Vermögen setzt sich im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen zusammen.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die eingelegten Ertragszuschüsse. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der Aufnahme eines neuen Kredites gestiegen.

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG als zufriedenstellend bezeichnet werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG in den nächsten Jahren.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit Pachterlösen i. H. v. EUR 1.016.262,00 und einem Jahresüberschuss i. H. v. EUR 480.594,00. Das geplante Investitionsvolumen liegt mit EUR 856.234,00 unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2021 gilt der Bonus aus dem festgelegten Qualitäts-Element i. H. von EUR 21.337,00.

Chancen- und Risikobericht

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG die kalkulierten Ergebnisse erzielen wird. Besondere Chancen und Risiken werden seitens der Geschäftsführung nicht gesehen.

Saulheim, im Februar 2021

Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH

(deren Geschäftsführer Karl-Heinz Greb und Elke Samjeske)

Karl-Heinz Greb

Elke Samjeske

4.2.18 Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 06.04.2011 Satzungsdatum: 20.10.2011
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.500,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist a) der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, b) die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zu Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen derselben oder ähnlichen Branche beteiligen sowie eigenes oder fremdes Vermögen verwalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG, Mainz zu 20 %• Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG, Mainz zu 20 %• Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG, Mainz zu 20 %• Windpark Bornheim GmbH & Co. KG, Mainz zu 20 %• Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG, Mainz zu 19,96 %• juwi Energieprojekte GmbH, Wörrstadt zu 0,04 % <u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> Keine Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz als Komplementärin: Stephan Krome, Mathias Zeiss• Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG, Mainz (vertreten durch die RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz): Stephan Krome, Mathias Zeiss• Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG, Mainz (vertreten durch die RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz): Stephan Krome, Mathias Zeiss

- Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG, Mainz (vertreten durch die RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz): Stephan Krome, Mathias Zeiss
- Windpark Bornheim GmbH & Co. KG, Mainz (vertreten durch die RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz): Stephan Krome, Mathias Zeiss
- Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG, Mainz (vertreten durch die RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz): Stephan Krome, Mathias Zeiss
- juwi Energieprojekte GmbH, Wörrstadt: Michael Class, Meinrad Wagenschwanz

Geschäftsführung 2020:

- RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz: Stephan Krome, Mathias Zeiss

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020		
AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.678.793,00	2.922.319,00
I. Sachanlagen	2.678.793,00	2.922.319,00
B. Umlaufvermögen	1.604.144,10	808.984,02
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	554.595,63	762.808,23
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	554.595,63	761.949,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	858,35
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.049.548,47	46.175,79
Bilanzsumme	4.282.937,10	3.731.303,02
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.500,00	2.500,00
I. Kommanditkapital	2.500,00	2.500,00
B. Rückstellungen	52.139,00	28.856,00
I. Sonstige Rückstellungen	52.139,00	28.856,00
C. Verbindlichkeiten	1.516.864,76	745.363,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.711.433,34	2.954.583,34
Bilanzsumme	4.282.937,10	3.731.303,02

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	243.150,00	244.008,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	249.339,28	247.958,38
3. Materialaufwand	-49.615,18	-49.926,81
4. Abschreibungen	-243.526,00	-243.527,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197.140,10	-196.805,67
6. Betriebsergebnis	<u>2.208,00</u>	<u>1.707,25</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.208,00	-1.707,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,25
9. Ergebnis nach Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Jahresüberschuss	0,00	0,00
11. Belastung auf Kapitalkonten	0,00	0,00
12. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	245.734,00 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	100,00 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,06 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	99,94 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.19 Wind NE Verwaltungs GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 23.05.2012 Satzungsdatum: 23.05.2012
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an Kommanditgesellschaften, die die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, deren Infrastruktur sowie die Veräußerung der erzeugten Energie zum Gegenstand haben, sowie die Geschäftsführung der oben genannten Gesellschaften. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens: Keine Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">EWR Neue Energien GmbH, Alzey: Udo Erlemann
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">Udo Erlemann, Christoph Burger

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen	32.312,04	31.024,15
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.250,00	0,00
II. Flüssige Mittel	31.062,04	31.024,15
Bilanzsumme	32.312,04	31.024,15
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	31.894,04	30.649,15
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	5.649,15	4.612,06
III. Jahresüberschuss	1.244,89	1.037,09
B. Rückstellungen	403,00	360,00
C. Verbindlichkeiten	15,00	15,00
Bilanzsumme	32.312,04	31.024,15

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.250,00	2.250,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	7,08
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-776,94	-1.022,35
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-228,17	-197,64
6. Jahresergebnis	1.244,89	1.037,09

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	1.473,06 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	223,86 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögens Kennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	98,71 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	1,29 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Grundlage der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche für die Windpark Dittelsheim Heßloch GmbH & Co. KG und die Windpark Alsheim GmbH & Co. KG die Komplementärfunktion ausübt.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG in Höhe von 1.000,00 EUR und der Windpark Alsheim GmbH & Co. KG in Höhe von 1.250,00 EUR.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss, was insgesamt den Erwartungen entsprach.

Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen entsprechen den geplanten Werten.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2.250,00 EUR, die aus der Haftungsvergütung für 2020 resultieren.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 776,94 EUR, welche Aufwendungen für IHK Beiträge, Aufwendungen für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses, sowie Kosten des Zahlungsverkehrs beinhalten, erzielt die Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.244,89 EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 32.312,04 EUR. Unter Berücksichtigung des voll eingezahlten Stammkapitals in Höhe von 25.000,00 EUR und des in 2020 erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 1.244,89 EUR, ergibt sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 98,71%.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Prognosebericht

Da das Ergebnis durch die Höhe der Haftungsvergütung bestimmt wird, geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die Gesellschaft zukünftig ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen wird.

Worms, im Februar 2021

Wind NE Verwaltungs GmbH, Worms

Die Geschäftsführung

4.2.20 Windpark Abenheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 21.04.2011
Satzungsdatum: 12.01.2013
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.500,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 50 %• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens:
<ul style="list-style-type: none">• Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH als Komplementärin: Udo Erlemann• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt als Kommanditistin (vertreten durch die 100% RE IPP Beteiligungs GmbH): Erhard Seeger
Geschäftsführung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH: Udo Erlemann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.174.900,00	5.643.494,00
I. Sachanlagen	5.174.067,00	5.642.661,00
II. Finanzanlagen	833,00	833,00
B. Umlaufvermögen	327.307,50	268.403,82
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117.549,24	132.571,32
II. Guthaben bei Kreditinstituten	209.758,26	135.832,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	101.247,26	110.118,03
Bilanzsumme	5.603.454,76	6.022.015,85
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.217.462,95	1.052.184,27
B. Rückstellungen	213.563,00	182.694,00
C. Verbindlichkeiten	4.172.428,81	4.787.137,58
Bilanzsumme	5.603.454,76	6.022.015,85

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.128.169,95	1.065.889,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.848,83	11.451,80
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-160.663,37	-163.685,95
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-468.594,00	-468.680,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-156.134,04	-155.439,69
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156.797,89	-173.940,98
7. Steuern vom Ertrag	-31.550,80	-14.000,00
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	165.278,68	101.594,88
9. Gutschrift auf den Kapitalkonten	-165.278,68	-101.594,88
10. Jahresergebnis	0,00	0,00

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	822.221,37 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	116,97 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	21,73 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	78,27 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 *(aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)*

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Windpark Abenheim GmbH & Co. KG ist seit 2012 operativ tätig. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten sind die 100% RE IPP GmbH & Co. KG und die EWR Neue Energien GmbH mit einer Hafteinlage von je EUR 1.250.

Die Gesellschaft betreibt einen Windpark, bestehend aus zwei Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 mit einer Leistung von je 3,0 MW.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergiebetreiber ab Januar 2023 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft vertreibt die eingespeisten Strommengen den zwei Windenergieanlagen (WEA) über die Beteiligungsgesellschaft Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG. Die Einspeisung und Vergütung der erzeugten Strommengen wird im Rahmen des Modells der Direktvermarktung abgewickelt, welches im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung zu höheren Erlösen führt.

Im Geschäftsjahr wurde ein positives Ergebnis erzielt. Die Winderträge im Geschäftsjahr 2020 waren im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger. Insgesamt lagen diese um 6% unter dem Vorjahr und 6% über dem Budget.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr sind die Erlöse um EUR 62.280,25 gestiegen.

Die Materialaufwendungen beinhalten den Stromverbrauch zum Betrieb der Anlagen sowie Wartungskosten und Kosten der technischen Betriebsführung. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf EUR 160.663,37 und liegen somit EUR 2.424,55 unter dem Vorjahreswert. Der budgetierte Planwert belief sich auf EUR 166.000,00, die Unterschreitung somit um EUR 5.336,63.

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 468.594,00 liegen auf Vorjahresniveau und unterschreiten den Planwert geringfügig.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie Pachtaufwendungen, Kosten für die kfm. Betriebsführung, Versicherungsaufwendungen sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung und deren Veröffentlichung enthalten. Unter Berücksichtigung aller Positionen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 156.134,04, eine Erhöhung im Vorjahresvergleich um EUR 694,35. Budgetiert wurden EUR 169.000,00, somit liegt der Ist-Wert 2020 um EUR 12.865,96 unter dem Plan.

Für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR 353.627,37, eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um EUR 64.091,51 und um EUR 95.627,37 über der Planung von EUR 258.000,00. Das Finanzergebnis beläuft sich auf Grund der Fremdfinanzierung der Windenergieanlagen auf – EUR 156.797,89, was insgesamt zu einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 165.278,68 (im Vorjahr: EUR 101.594,88) führt. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von EUR 86.000,00 wurde um EUR 79.278,68 übertroffen.

4. Vermögens- und Finanzlage:

Die Vermögens- und Finanzlage ist überwiegend durch das langfristige Anlagevermögen sowie die Finanzierung der Windenergieanlagen geprägt.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen umfasst neben der Beteiligung an der Infrastrukturgesellschaft die zwei Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 in der Gemarkung Abenheim sowie den lang- und mittelfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das kurzfristig gehaltene Vermögen setzt sich vorrangig aus Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, Guthaben bei Kreditinstituten und dem kurzfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital beinhaltet überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Windparks. Das kurzfristige Fremdkapital weist in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres fällig sind.

Insgesamt kann die Vermögens- und Finanzlage der Windpark Abenheim GmbH & Co. KG als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Ertragslage entsprach unseren Vorstellungen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Windpark Abenheim GmbH & Co. KG im kommenden Jahr.

Das Windjahr 2020 erfüllte unsere Erwartungen. Aufgrund der Erkenntnisse der Vergangenheit haben wir für das Geschäftsjahr 2020 unveränderte Erträge gegenüber den bisherigen Planwerten eingeplant. Die Umsatzerlöse aus Windenergie werden im Vergleich zu 2020 auf gleichem Niveau prognostiziert. Weitere Chancen ergeben sich aus der Fortführung des Direktvermarktungsmodells, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung höhere Umsatzerlöse ermöglicht. Beide Faktoren berücksichtigt, rechnen wir im Berichtsjahr 2021 mit eingespeisten Mengen von KWh 10.820.000 und korrespondierenden Umsatzerlösen in Höhe von EUR 1.061.000,00. Unter Einbezug weiterer Planprämissen planen wir für 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 215.000,00 und einen Jahresüberschuss von EUR 58.000,00.

Chancen- und Risikobericht

Zwischen der Windpark Abenheim GmbH & Co. KG sowie der Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH in Verbindung mit der 100% RE IPP GmbH & Co. KG und der EWR Neue Energien GmbH erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Als Hauptindikator für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses, zeichnet sich die direkte Abhängigkeit der Erträge vom Witterungsverlauf verantwortlich. Die Witterungsverhältnisse können sich sowohl im negativen Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Änderung des § 9 EEG 2017 sind im o. g. Prognosebericht 2021 bereits mit EUR 36.700,00 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass diese Vorgaben bereits in 2021 umgesetzt werden.

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Windenergieanlagen langfristig positive Renditen erzielen werden.

Worms, 08.02.2021

Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH
(deren Geschäftsführer Udo Erlemann)

Udo Erlemann

4.2.21 Windpark Alsheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 27.06.2013 Satzungsdatum: 30.01.2018
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 5.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung eines Windparks mit drei Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-82 mit einer Nennleistung von jeweils 2,3 ME auf der Gemarkung Alsheim in Rheinland-Pfalz („Windpark Alsheim“) im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen sowie die Vermarktung der im Windpark Alsheim erzeugten Energie.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 61 %• Volksbank Alzey Worms eG zu 12%• BVE Beteiligungsgesellschaft der Verbandsgemeinde Eich mbH zu 27%
<u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Wind NE Verwaltungs GmbH als Komplementärin: Udo Erlemann, Christoph Burger• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• Volksbank Alzey Worms eG als Kommanditistin: Günter Brück• BVE Beteiligungsgesellschaft der Verbandsgemeinde Eich mbH als Kommanditistin: Maximilian Abstein, Jörg Ziegler
<u>Geschäftsführung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Wind NE Verwaltungs GmbH: Udo Erlemann, Christoph Burger

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
<ol style="list-style-type: none"> 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“. 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“. 3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann. 	
✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.	

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	7.225.256,00	7.796.483,00
I. Sachanlagen	7.225.256,00	7.796.483,00
B. Umlaufvermögen	691.465,14	141.950,74
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.935,75	141.950,74
II. Guthaben bei Kreditinstituten	571.529,39	390.187,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.529,40	37.058,81
Bilanzsumme	7.950.250,54	8.365.679,68
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.001.599,36	1.880.935,54
B. Rückstellungen	232.540,00	168.575,00
C. Verbindlichkeiten	5.716.111,18	6.316.169,14
Bilanzsumme	7.950.250,54	8.365.679,68

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.288.052,00	1.191.972,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	293,65	256,50
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-200.930,94	-195.357,95
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-571.227,00	-571.225,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189.309,54	-184.297,43
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-180.015,00	-195.445,00
7. Steuern vom Ertrag	-26.199,35	-19.126,20
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	<u>120.663,82</u>	<u>26.777,77</u>
9. Entlastung der Kapitalkonten	-120.663,82	-26.777,77
10. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	898.105,17 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	110,33 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	25,18 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	74,82 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Windpark Alsheim GmbH & Co. KG ist seit 2013 operativ tätig. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Wind NE Verwaltungs GmbH (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin).

Kommanditisten sind die Volksbank Alzey-Worms eG mit einer Hafteinlage von EUR 600,00, die EWR Neue Energien GmbH mit einer Hafteinlage von EUR 3.050,00 und die BVE Beteiligungsgesellschaft der Verbandsgemeinde Eich mbH mit einer Hafteinlage von EUR 1.350,00.

Die Gesellschaft betreibt einen Windpark, bestehend aus drei Windenergieanlagen des Typs Enercon E-82 E2 mit einer Leistung von je 2,3 MW.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergiebetreiber ab Januar 2023 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft vertreibt die eingespeisten Strommengen der drei Windenergieanlagen (WEA) im Rahmen des Modells der Direktvermarktung, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung zu höheren Erlösen führt.

Im Geschäftsjahr wurde ein positives Ergebnis erzielt. Die Winderträge im Geschäftsjahr 2020 waren im Vergleich zum Vorjahr höher. Insgesamt lagen diese um 8% über dem Vorjahr und um 2% über dem Budget.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse des Jahres 2020 um EUR 96.079,15 gestiegen.

Die Materialaufwendungen beinhalten den Stromverbrauch zum Betrieb der Anlagen, Wartungsaufwendungen und Aufwendungen für die technische Betriebsführung und belaufen sich auf EUR 200.930,94. Der Planwert belief sich auf EUR 179.000,00.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 571.227,00 auf Vorjahresniveau und im Plan.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie Pachtaufwendungen, Kosten für die kfm. Betriebsführung, Versicherungsaufwendungen sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung und deren Veröffentlichung enthalten. Unter Berücksichtigung aller Positionen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 189.309,54, welche leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR 326.878,17, eine Erhöhung, auch im Vergleich zur Planung um EUR 9.878,17. Das Finanzergebnis beläuft sich auf Grund der Fremdfinanzierung der Windenergieanlagen auf –EUR 180.015,00, was insgesamt zu einem positiven Ergebnis

nach Steuern in Höhe von EUR 120.663,82 (im Vorjahr: EUR 26.777,77) führte. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von EUR 120.000,00 konnte somit leicht übertroffen werden.

4. Vermögens- und Finanzlage:

Die Vermögens- und Finanzlage ist überwiegend durch das langfristige Anlagevermögen sowie die Finanzierung der Windenergieanlagen geprägt.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen umfasst die drei Windenergieanlagen des Typs Enercon E-82 E2 in der Gemarkung Alsheim sowie den lang- und mittelfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das kurzfristig gehaltene Vermögen setzt sich vorrangig aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und dem kurzfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital beinhaltet überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Windparks. Das kurzfristige Fremdkapital weist in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres fällig sind.

Insgesamt kann die Vermögens- und Finanzlage der Windpark Alsheim GmbH & Co. KG als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Ertragslage entsprach in diesem Jahr unseren Vorstellungen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Windpark Alsheim GmbH & Co. KG im kommenden Jahr.

Das Windjahr 2020 entsprach unseren Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir von Umsatzerlösen auf Basis eines normal windigen Jahres aus. Die Umsatzerlöse aus Windenergie werden im Vergleich zu 2020 um EUR 31.052,00 niedriger prognostiziert. Weitere Chancen ergeben sich aus der Fortführung des Direktvermarktungsmodells, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung höhere Umsatzerlöse ermöglicht. Beide Faktoren berücksichtigt, rechnen wir im Berichtsjahr 2021 mit eingespeisten Mengen von KWh 13.000.000 und korrespondierenden Umsatzerlösen in Höhe von EUR 1.257.000,00. Unter Einbezug weiterer Planprämissen planen wir für 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 238.000,00 und einen Jahresüberschuss von EUR 57.000,00.

Chancen- und Risikobericht

Zwischen der Windpark Alsheim GmbH & Co. KG sowie der Wind NE Verwaltungs GmbH in Verbindung mit der Volksbank Alzey-Worms eG sowie der EWR Neue Energien GmbH und der Verbandsgemeinde Eich erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Als Hauptindikator für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses, zeichnet sich die direkte Abhängigkeit der Erträge vom Witterungsverlauf verantwortlich. Die Witterungsverhältnisse können sich sowohl im negativen Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Änderung des § 9 EEG 2017 sind im o. g. Prognosebericht 2021 bereits mit EUR 55.050,00 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass diese Vorgaben bereits in 2021 umgesetzt werden.

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Windenergieanlagen langfristig Renditen erzielen werden.

Worms, 08.02.2021

Wind NE Verwaltungs GmbH

Udo Erlemann

4.2.22 Windpark Bornheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 07.04.2011 Satzungsdatum: 20.10.2011
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.700,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist a) der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, b) die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zu Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen derselben oder ähnlichen Branche beteiligen sowie eigenes oder fremdes Vermögen verwalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 33,33 %• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz zu 33,33 %• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz zu 33,33 % Beteiligungen des Unternehmens: Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz als Komplementärin: Stephan Krome, Mathias Zeiss• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz als Kommanditistin: Daniel Gahr, Dr. Tobias Borsze• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz als Kommanditistin: Stephan Krome, Mathias Zeiss Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz: Stephan Krome, Mathias Zeiss

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
1.	der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2.	das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3.	der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.483.572,00	5.982.032,00
II. Sachanlagen	5.483.072,00	5.981.532,00
III. Finanzanlagen	500,00	500,00
B. Umlaufvermögen	1.054.869,98	945.635,73
I. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	301.162,93	140.580,68
II. Guthaben bei Kreditinstituten	753.707,05	805.055,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	578.750,38	631.565,38
Bilanzsumme	7.117.192,36	7.559.233,11
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.750.621,16	1.556.374,85
I. Kommanditkapital	-53.638,84	-247.885,15
II. Kapitalrücklage	1.804.260,00	1.804.260,00
B. Rückstellungen	103.312,00	86.233,00
C. Verbindlichkeiten	5.176.859,20	5.854.525,26
D. Passive Latente Steuern	86.400,00	62.100,00
Bilanzsumme	7.117.192,36	7.559.233,11

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.229.076,33	1.158.786,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	21.989,74	21.969,04
3. Materialaufwand	-145.127,88	-148.355,41
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-498.460,00	-498.462,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-191.518,13	-190.431,71
6. Betriebsergebnis	<u>415.960,06</u>	<u>343.505,96</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-193.269,75	-210.925,27
8. Steuern vom Ertrag	-28.444,00	-2.202,33
9. Ergebnis nach Steuern	<u>194.246,31</u>	<u>130.378,36</u>
10. Jahresüberschuss	194.246,31	130.378,36
11. Gutschrift auf Verlustkonten	-194.246,31	-130.378,36
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	914.420,06 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	118,38 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	24,60 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	75,40 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.23 Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 08.04.2012
Satzungsdatum: 04.07.2013
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 5.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung eines Windparks mit vier Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-82 mit einer Nennleistung von jeweils 2,3 ME auf der Gemarkung Dittelsheim-Heßloch in Rheinland-Pfalz („Windpark Dittelsheim-Heßloch“) im eigenem Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen sowie die Vermarktung der im Windpark Dittelsheim-Heßloch erzeugten Energie.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">• Energieprojekt Wonnegau Anstalt des öffentlichen Rechts, Westhofen zu 50 %• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens:
Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• Wind NE Verwaltungs GmbH als Komplementärin: Christoph Burger• Energieprojekt Wonnegau Anstalt des öffentlichen Rechts, Westhofen als Kommanditistin: Michaela May, Markus Knorpp• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann
Geschäftsführung 2020:
<ul style="list-style-type: none">• Wind NE Verwaltungs GmbH: Udo Erlemann, Christoph Burger

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	9.558.534,00	10.346.592,00
I. Sachanlagen	9.558.534,00	10.346.592,00
B. Umlaufvermögen	1.665.643,25	1.585.065,90
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150.211,60	199.928,72
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.515.431,65	1.385.137,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55.588,24	61.764,71
Bilanzsumme	11.279.765,49	11.993.422,61
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.461.826,07	2.389.197,72
B. Rückstellungen	302.083,00	225.770,00
C. Verbindlichkeiten	7.287.297,60	8.078.371,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.228.558,82	1.300.083,62
Bilanzsumme	11.279.765,49	11.993.422,61

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.752.979,41	1.665.886,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.486,57	316,51
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-262.109,17	-259.085,19
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-788.058,00	-788.058,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-262.608,76	-258.181,61
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196.110,59	-213.612,26
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>245.579,46</u>	<u>147.265,76</u>
8. Steuern vom Ertrag	-42.951,11	-26.920,68
9. Ergebnis nach Steuern	<u>202.628,35</u>	<u>120.345,08</u>
10. Gutschrift auf den Kapitalkonten	202.628,35	120.345,08
11. Gutschrift auf Verlustkonten	-202.628,35	-120.345,08
12. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	1.229.748,05 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	113,06 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	21,83 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	78,17 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG ist seit 2013 operativ tätig. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Wind NE Verwaltungs GmbH (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten sind die Energie- und Erschießungsprojekte Wonnegau AÖR, Westhafen, mit einer Hafteinlage von EUR 2.495,00 und die EWR Neue Energien GmbH mit einer Hafteinlage von EUR 2.505,00.

Die Gesellschaft betreibt einen Windpark, bestehend aus vier Windenergieanlagen des Typs Enercon E-82 E2 mit einer Leistung von je 2,3 MW.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergiebetreiber ab Januar 2023 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft vertreibt die eingespeisten Strommengen der vier Windenergieanlagen (WEA) im Rahmen des Modells der Direktvermarktung, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung zu höheren Erlösen führt.

Im Geschäftsjahr wurde ein positives Ergebnis erzielt. Die Winderträge im Geschäftsjahr 2020 waren im Vergleich zum Vorjahr höher. Insgesamt sind die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 5% gestiegen und konnten die geplanten Erträge erreichen. Die Stromerzeugung lag um 5% über der Vorjahresmenge.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr liegen die Erlöse des Jahres 2020 witterungsbedingt um EUR 87.093,10 über dem Vorjahreswert.

Die Materialaufwendungen beinhalten den Stromverbrauch zum Betrieb der Anlagen, Wartungsaufwendungen und Aufwendungen für die technische Betriebsführung und belaufen sich auf EUR 262.109,17. Der Planwert belief sich auf EUR 240.000,00.

Die Abschreibung liegt mit EUR 788.058,00 auf Planniveau.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie Pachtaufwendungen, Kosten für die Durchführung der kaufmännische Betriebsführung, Versicherungsaufwendungen, sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung und deren Veröffentlichung enthalten. Unter Berücksichtigung aller Positionen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 262.608,76 und liegen somit um EUR 8.391,24 unter Planniveau von EUR 271.000,00.

Für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR 441.690,05; geplant waren EUR 417.000,00, im Vorjahr wurden EUR 360.878,02 erreicht. Das Finanzergebnis beläuft sich auf Grund der Fremdfinanzierung der Windenergieanlagen auf -EUR 196.110,59, was insgesamt zu einem positiven Ergebnis in Höhe von EUR 202.628,35 (im Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 120.345,08) führt. Im Vergleich zur Planung (+EUR 200.000,00), liegt das Jahresergebnis somit um EUR 2.628,35 über dem Planwert.

4. Vermögens- und Finanzlage:

Die Vermögens- und Finanzlage ist überwiegend durch das langfristige Anlagevermögen und den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie durch die Finanzierung der Windenergieanlagen geprägt.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen umfasst die vier Windenergieanlagen des Typs Enercon E-82 E2 in der Gemarkung Dittelsheim-Heßloch sowie den lang- und mittelfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das kurzfristig gehaltene Vermögen setzt sich vorrangig aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und dem kurzfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital beinhaltet überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Windparks sowie den lang- und mittelfristigen Teil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens. Das kurzfristige Fremdkapital setzt sich vorrangig aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem kurzfristigen Teil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens zusammen.

Insgesamt kann die Vermögens- und Finanzlage der Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Ertragslage entsprach unseren Vorstellungen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG im kommenden Jahr.

Das Windjahr 2020 entsprach unseren Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir von Umsatzerlösen auf Basis eines normal windigen Jahres aus. Die Umsatzerlöse aus Windenergie werden im Vergleich zu 2020 um EUR 37.979,41 niedriger prognostiziert. Weitere Chancen ergeben sich aus der Fortführung des Direktvermarktungsmodells, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung höhere Umsatzerlöse ermöglicht. Beide Faktoren berücksichtigt, rechnen wir im Berichtsjahr 2021 mit eingespeisten Mengen von KWh 17.000.000 und korrespondierenden Umsatzerlösen in Höhe von EUR 1.715.000,00. Unter Einbezug weiterer Planprämissen planen wir für 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 315.000,00 und einen Jahresüberschuss von EUR 105.000,00.

Chancen- und Risikobericht

Zwischen der Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & Co. KG sowie der Wind NE Verwaltungs GmbH in Verbindung mit der Energieprojekte Wonnegau AöR und EWR Neue Energien GmbH erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Als Hauptindikator für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses, zeichnet sich die direkte Abhängigkeit der Erträge vom Witterungsverlauf verantwortlich. Die Witterungsverhältnisse können sich sowohl im negativen Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Änderung des § 9 EEG 2017 sind im o. g. Prognosebericht 2021 bereits mit EUR 73.400,00 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass diese Vorgaben bereits in 2021 umgesetzt werden.

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Windenergieanlagen langfristig die kalkulierten Renditen erzielen werden.

Worms, 08.02.2021

Wind NE Verwaltungs GmbH

Udo Erlemann

4.2.24 Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 11.04.2011 Satzungsdatum: 20.10.2011
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.700,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist a) der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, b) die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zu Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen derselben oder ähnlichen Branche beteiligen sowie eigenes oder fremdes Vermögen verwalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 33,33 %• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz zu 33,33 %• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz zu 33,33 % <u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz als Komplementärin: Stephan Krome, Mathias Zeiss• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz als Kommanditistin: Daniel Gahr, Dr. Tobias Borsze• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz als Kommanditistin: Stephan Krome, Mathias Zeiss <u>Geschäftsführung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz: Stephan Krome, Mathias Zeiss

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
1.	der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2.	das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3.	der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.479.694,00	5.974.058,00
I. Sachanlagen	5.479.194,00	5.973.558,00
II. Finanzanlagen	500,00	500,00
B. Umlaufvermögen	952.468,76	865.780,18
I. Forderungen	298.193,89	139.184,33
II. Guthaben bei Kreditinstituten	654.274,87	726.595,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	597.048,07	649.663,07
Bilanzsumme	7.029.210,83	7.489.501,25
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.604.229,51	1.422.929,99
I. Kommanditkapital	-134.270,49	-315.570,01
II. Kapitalrücklage	1.738.500,00	1.738.500,00
B. Rückstellungen	103.605,00	87.171,00
C. Verbindlichkeiten	5.227.276,32	5.909.700,26
D. Passive latente Steuern	94.100,00	69.700,00
Bilanzsumme	7.029.210,83	7.489.501,25

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.217.026,43	1.147.425,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	21.774,30	21.753,60
3. Materialaufwand	-144.553,12	-147.097,74
4. Abschreibungen	-494.364,00	-494.364,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200.362,93	-199.344,99
6. Betriebsergebnis	399.520,68	328.372,14
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-192.334,16	-209.966,68
8. Steuern vom Ertrag	-25.887,00	4.097,67
9. Ergebnis nach Steuern	181.299,52	122.503,13
10. Jahresüberschuss	181.299,52	122.503,13
11. Gutschrift auf Verrechnungskonten	-181.299,52	-122.503,13
12. Jahresergebnis	0,00	0,00

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	893.884,68 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	117,14 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	22,82 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	77,18 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.25 Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 08.04.2011 Satzungsdatum: 20.10.2011
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.700,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist a) der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, b) die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zu Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen derselben oder ähnlichen Branche beteiligen sowie eigenes oder fremdes Vermögen verwalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 33,33 %• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz zu 33,33 %• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz zu 33,33 % <u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz als Komplementärin: Stephan Krome, Mathias Zeiss• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz als Kommanditistin: Daniel Gahr, Dr. Tobias Borsze• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz als Kommanditistin: Stephan Krome, Mathias Zeiss <u>Geschäftsführung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz: Stephan Krome, Mathias Zeiss

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
1.	der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2.	das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3.	der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.562.735,00	6.064.591,00
I. Sachanlagen	5.562.235,00	6.064.091,00
II. Finanzanlagen	500,00	500,00
B. Umlaufvermögen	1.009.917,58	912.188,32
I. Forderungen	299.099,00	140.169,77
II. Guthaben bei Kreditinstituten	710.818,58	772.018,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	609.578,58	664.043,58
Bilanzsumme	7.182.231,16	7.640.822,90
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.730.409,66	1.551.965,62
I. Kommanditkapital	-174.215,34	-352.659,38
II. Kapitalrücklage	1.904.625,00	1.904.625,00
B. Rückstellungen	104.692,00	87.703,00
C. Verbindlichkeiten	5.246.929,50	5.924.254,26
D. Passive latente Steuern	100.200,00	76.900,00
Bilanzsumme	7.182.231,16	7.640.822,88

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

		<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	1.211.001,57	1.141.744,95
2.	Sonstige betriebliche Erträge	21.666,62	21.645,92
3.	Materialaufwand	-146.923,49	-149.450,36
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-501.856,00	-501.856,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189.034,38	-187.587,72
6.	Betriebsergebnis	<u>394.854,32</u>	<u>324.496,79</u>
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-193.032,28	-210.656,55
8.	Steuern vom Ertrag (i. Vj. Ertrag)	-23.378,00	4.097,67
9.	Ergebnis nach Steuern	<u>178.444,04</u>	<u>117.937,91</u>
10.	Jahresüberschuss	178.444,04	117.937,91
11.	Gutschrift auf Verrechnungskonten	-178.444,04	-117.937,91
12.	Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	896.710,32 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	116,93 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	24,09 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	75,91 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.26 Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 19.04.2011 Satzungsdatum: 12.01.2013
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.500,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 50 %• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt zu 50 %
<u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> <ul style="list-style-type: none">• Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH als Komplementärin: Udo Erlemann• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt als Kommanditistin (vertreten durch die 100% RE IPP Beteiligungs GmbH): Erhard Seeger
<u>Geschäftsführung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH: Udo Erlemann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.184.262,00	5.651.925,00
I. Sachanlagen	5.183.428,00	5.651.091,00
II. Finanzanlagen	834,00	834,00
B. Umlaufvermögen	378.826,76	303.030,67
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.071,79	134.673,46
II. Guthaben bei Kreditinstituten	260.754,97	168.357,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	105.638,38	114.509,15
Bilanzsumme	5.668.727,14	6.069.464,82
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.257.285,84	1.087.346,91
B. Rückstellungen	239.904,00	195.454,00
C. Verbindlichkeiten	4.171.537,30	4.786.663,91
Bilanzsumme	5.668.727,14	6.069.464,82

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.133.920,07	1.071.317,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.848,83	12.909,13
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-163.551,87	-164.272,22
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-467.663,00	-467.750,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.625,81	-150.045,32
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156.671,89	-174.098,98
7. Steuern vom Ertrag	-36.317,40	-20.400,00
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	169.938,93	107.660,17
9. Gutschrift auf den Kapitalkonten	-169.938,93	-107.660,17
10. Jahresergebnis	0,00	0,00

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	830.591,22 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	117,43 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	22,18 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	77,82 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG ist seit 2011/2012 operativ tätig. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten sind die 100% RE IPP GmbH & Co. KG und die EWR Neue Energien GmbH mit einer Hafteinlage von je EUR 1.250,00.

Die Gesellschaft betreibt einen Windpark, bestehend aus zwei Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 mit einer Leistung von je 3,0 MW.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergiebetreiber ab Januar 2023 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft vertreibt die eingespeisten Strommengen der zwei Windenergieanlagen (WEA) über die Beteiligungsgesellschaft Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG. Die Einspeisung und Vergütung der erzeugten Strommengen wird im Rahmen des Modells der Direktvermarktung abgewickelt, welches im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung zu höheren Erlösen führt.

Im Geschäftsjahr wurde, im Gegensatz zum Vorjahr, ein positives Ergebnis erzielt. Die Winderträge im Geschäftsjahr 2020 waren im Vergleich zum Vorjahr höher. Insgesamt lagen diese um 6% über dem Vorjahr und 6% über dem Budget.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr sind die Erlöse um EUR 62.602,51 gestiegen.

Die Materialaufwendungen beinhalten den Stromverbrauch zum Betrieb der Anlagen sowie Wartungskosten und Kosten der technischen Betriebsführung. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf EUR 163.551,87 und liegen somit unter dem Niveau des Vorjahres. Die budgetierten Planwerte beliefen sich auf EUR 166.000,00.

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 467.663,00 liegen auf Vorjahresniveau und liegen etwas unterhalb des Planes.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie Pachtaufwendungen, Kosten für die kfm. Betriebsführung, Versicherungsaufwendungen sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung und deren Veröffentlichung enthalten. Unter Berücksichtigung aller Positionen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von

EUR 150.625,81, eine Überschreitung im Vorjahresvergleich um EUR 580,49, gegenüber der Planung eine Unterschreitung von EUR 11.374,19, was auf ertragsabhängige Aufwandsposten zurückzuführen ist.

Für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR 362.928,22, eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um EUR 60.769,07 und um EUR 91.928,22 über der Planung. Das Finanzergebnis beläuft sich auf Grund der Fremdfinanzierung der Windenergieanlagen auf –EUR 156.671,89, was insgesamt zu einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 169.938,93 (im Vorjahr: EUR 107.660,17) führt. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von EUR 97.000,00 konnte somit überschritten werden.

4. Vermögens- und Finanzlage:

Die Vermögens- und Finanzlage ist überwiegend durch das langfristige Anlagevermögen sowie die Finanzierung der Windenergieanlagen geprägt.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen umfasst neben der Beteiligung an der Infrastrukturgesellschaft die zwei Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 in der Gemarkung Herrnsheim sowie den lang- und mittelfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das kurzfristig gehaltene Vermögen setzt sich vorrangig aus Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, Guthaben bei Kreditinstituten und dem kurzfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital beinhaltet überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Windparks. Das kurzfristige Fremdkapital weist in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres fällig sind.

Insgesamt kann die Vermögens- und Finanzlage der Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Ertragslage entsprach unseren Vorstellungen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG im kommenden Jahr.

Das Windjahr 2020 entsprach unseren Erwartungen. Aufgrund der Erkenntnisse der Vergangenheit haben wir für das Geschäftsjahr 2021 dieselben Erträge gegenüber den bisherigen Planwerten eingeplant. Die Umsatzerlöse aus Windenergie sind im Vergleich zu 2020 unverändert prognostiziert. Weitere Chancen ergeben sich aus der Fortführung des Direktvermarktungsmodells, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung höhere Umsatzerlöse ermöglicht. Beide Faktoren berücksichtigt, rechnen wir im Berichtsjahr 2021 mit eingespeisten Mengen von rund kWh 10.820.000 und korrespondierenden Umsatzerlösen in Höhe von EUR 1.067.000,00. Unter Einbezug weiterer Planprämissen planen wir für 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 220.000,00 und einen Jahresüberschuss von EUR 63.000,00.

Chancen- und Risikobericht

Zwischen der Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG sowie der Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH in Verbindung mit der 100% RE IPP GmbH & Co. KG und der EWR Neue Energien GmbH erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Als Hauptindikator für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses, zeichnet sich die direkte Abhängigkeit der Erträge vom Witterungsverlauf verantwortlich. Die Witterungsverhältnisse können sich sowohl im negativen

Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Änderung des § 9 EEG 2017 sind im o. g. Prognosebericht 2021 bereits mit EUR 36.700,00 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass diese Vorgaben bereits in 2021 umgesetzt werden.

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Windenergieanlagen langfristig die kalkulierten Renditen erzielen werden.

Worms, 08.02.2021

Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH
(deren Geschäftsführer Udo Erlemann)

Udo Erlemann

4.2.27 Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 06.04.2011 Satzungsdatum: 20.10.2011
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.700,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist c) der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, d) die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zu Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen derselben oder ähnlichen Branche beteiligen sowie eigenes oder fremdes Vermögen verwalten. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 33,33 %• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz zu 33,33 %• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz zu 33,33 % Beteiligungen des Unternehmens: Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz als Komplementärin: Stephan Krome, Mathias Zeiss• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• Mainzer Stadtwerke AG, Mainz als Kommanditistin: Daniel Gahr, Dr. Tobias Borsze• Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainz als Kommanditistin: Stephan Krome, Mathias Zeiss Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• RIO Energie Verwaltungs-GmbH, Mainz: Stephan Krome, Mathias Zeiss

Personalentwicklung		
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)	
Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn	
1.	der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2.	das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3.	der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
✓	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.347.147,00	5.807.073,00
I. Sachanlagen	5.346.648,00	5.806.574,00
II. Finanzanlagen	499,00	499,00
B. Umlaufvermögen	1.554.906,27	1.309.592,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	481.405,43	592.762,53
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.073.500,84	716.829,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	344.704,52	373.669,52
Bilanzsumme	7.246.757,79	7.490.334,57
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.804.910,75	2.637.064,01
I. Kommanditkapital	764.910,75	597.064,01
II. Kapitalrücklage	2.040.000,00	2.040.000,00
B. Rückstellungen	100.469,00	84.580,00
C. Verbindlichkeiten	4.255.378,04	4.693.690,56
D. Passive latente Steuern	86.000,00	75.000,00
Bilanzsumme	7.246.757,79	7.490.334,57

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.138.702,94	1.073.581,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.374,38	21.353,68
3. Materialaufwand	-147.961,51	-148.605,83
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-459.926,00	-459.926,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-183.320,08	-182.149,90
6. Betriebsergebnis	<u>367.869,73</u>	<u>304.253,05</u>
7. Zinsen und ähnliche Erträge	634,08	778,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-106.226,07	-114.620,98
9. Steuern vom Ertrag	-34.431,00	-19.464,32
10. Ergebnis nach Steuern	<u>227.846,74</u>	<u>170.946,07</u>
11. Jahresüberschuss	227.846,74	170.946,07
12. Gutschrift auf Verrechnungskonten	-227.846,74	-170.946,07
13. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	827.795,73 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	124,45 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	38,71 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	61,29 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.2.28 Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 19.04.2011 Satzungsdatum: 12.01.2013
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 2.500,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung im eigenen Namen oder auf Rechnung Dritter und die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 50 %• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt zu 50 %
<u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> <ul style="list-style-type: none">• Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH als Komplementärin: Udo Erlemann• EWR Neue Energien GmbH, Alzey als Kommanditistin: Udo Erlemann• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt als Kommanditistin (vertreten durch die 100% RE IPP Beteiligungs GmbH): Erhard Seeger
<u>Geschäftsführung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH: Udo Erlemann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	7.745.215,00	8.447.473,00
I. Sachanlagen	7.744.382,00	8.446.640,00
II. Finanzanlagen	833,00	833,00
B. Umlaufvermögen	527.345,20	431.827,02
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	177.323,85	210.265,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	350.021,35	221.562,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	153.047,32	166.500,55
Bilanzsumme	8.425.607,52	9.045.800,57
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.835.451,53	1.582.173,57
B. Rückstellungen	317.852,00	281.930,00
C. Verbindlichkeiten	6.272.303,99	7.181.697,00
Bilanzsumme	8.425.607,52	9.045.800,57

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

		<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	1.692.254,91	1.598.834,53
2.	Sonstige betriebliche Erträge	16.153,24	33.531,00
3.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-243.512,33	-244.631,97
4.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-702.258,00	-702.387,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-222.578,68	-242.685,90
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235.219,58	-260.935,26
9.	Steuern vom Ertrag	-51.561,60	-30.000,00
10.	Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	253.277,96	151.725,40
11.	Gutschrift auf den Kapitalkonten	-253.277,96	-151.725,40
12.	Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	1.242.317,14 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	117,41 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	21,78 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	78,22 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 *(aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)*

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG ist seit 2012 operativ tätig. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten sind die 100% RE IPP GmbH & Co. KG und die EWR Neue Energien GmbH mit einer Hafteinlage von je EUR 1.250,00.

Die Gesellschaft betreibt einen Windpark, bestehend aus drei Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 mit einer Leistung von je 3,0 MW.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sowie die Verwaltung von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung und die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich des Erwerbs und der Verwaltung von Grundstücken für diese Anlagen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des zwischen der SPD und der Union ausgehandelten Koalitionsvertrags bekennen sich die Regierungsparteien zu der eingeschlagenen Energiepolitik. Ziel der Koalition in diesem Bereich ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030.

Im Rahmen des Energiesammelgesetzes wurde noch im Dezember 2018 der § 9 des EEG 2017 um den Absatz 8 ergänzt. Dieser verpflichtet nahezu alle Windenergiebetreiber ab Januar 2023 zum zwingenden Einbau einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft vertreibt die eingespeisten Strommengen der drei Windenergieanlagen (WEA) über die Beteiligungsgesellschaft Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG. Die Einspeisung und Vergütung der erzeugten Strommengen wird im Rahmen des Modells der Direktvermarktung abgewickelt, welches im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung zu höheren Erlösen führt.

Im Geschäftsjahr wurde ein positives Ergebnis erzielt. Die Winderträge im Geschäftsjahr 2020 waren im Vergleich zum Vorjahr höher. Insgesamt lagen diese um 6% über dem Vorjahr bzw. 6% über dem Budget.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um EUR 93.420,38 gestiegen.

Die Materialaufwendungen beinhalten den Stromverbrauch zum Betrieb der Anlagen sowie Wartungskosten und Kosten der technischen Betriebsführung. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf EUR 243.512,33 und liegen somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die budgetierten Planwerte beliefen sich auf EUR 253.000,00. Die Unterschreitung beläuft sich somit auf EUR 9.487,67.

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 702.258,00 liegen auf Vorjahresniveau und auf dem Planwert.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie Pachtaufwendungen, Kosten für die kfm. Betriebsführung, Versicherungsaufwendungen sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung und deren Veröffentlichung enthalten. Unter Berücksichtigung aller Positionen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 222.578,68, welche somit unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Gegenüber der Planung in Höhe von EUR 237.000,00 wurden diese um EUR 14.421,32 unterschritten.

Für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR 540.059,14, eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um EUR 97.398,48 und um EUR 141.059,14 über der Planung. Das Finanzergebnis beläuft sich auf Grund der Fremdfinanzierung der Windenergieanlagen auf

-EUR 235.219,58 €, was insgesamt zu einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR

253.277,96 €

(im Vorjahr: EUR 151.725,40) führt. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von EUR 139.000,00 wurde somit um T€ 114.277,96 übertroffen.

4. Vermögens- und Finanzlage:

Die Vermögens- und Finanzlage ist überwiegend durch das langfristige Anlagevermögen sowie die Finanzierung der Windenergieanlagen geprägt.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen umfasst neben der Beteiligung an der Infrastrukturgesellschaft die drei Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 in der Gemarkung Pfeddersheim sowie den lang- und mittelfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das kurzfristig gehaltene Vermögen setzt sich vorrangig aus Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, Guthaben bei Kreditinstituten und dem kurzfristigen Teil der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital beinhaltet überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Windparks. Das kurzfristige Fremdkapital weist in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres fällig sind.

Insgesamt kann die Vermögens- und Finanzlage der Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG als zufriedenstellend bezeichnet werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG im kommenden Jahr.

Das Windjahr 2020 entsprach unseren Erwartungen. Aufgrund der Erkenntnisse der Vergangenheit haben wir für das Geschäftsjahr 2021 dieselben Erträge gegenüber den bisherigen Planwerten eingeplant. Die Umsatzerlöse aus Windenergie werden im Vergleich zu 2020 unverändert prognostiziert. Weitere Chancen ergeben sich aus der Fortführung des Direktvermarktungsmodells, was im Vergleich zur herkömmlichen Vermarktung höhere Umsatzerlöse ermöglicht. Beide Faktoren berücksichtigt, rechnen wir im Berichtsjahr 2021 mit eingespeisten Mengen von kWh 16.230.000 und korrespondierenden Umsatzerlösen in Höhe von EUR 1.592.000,00. Unter Einbezug weiterer Planprämissen planen wir für 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 324.000,00 und einen Jahresüberschuss von EUR 88.000,00.

Chancen- und Risikobericht

Zwischen der Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG sowie der Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH in Verbindung mit der 100% RE IPP GmbH & Co. KG und der EWR Neue Energien GmbH erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Erkannte Risiken werden, soweit möglich, durch Versicherungen und entsprechende Wartungsverträge mit Verfügbarkeitsgarantien minimiert.

Als Hauptindikator für die Entwicklung des Geschäftsergebnisses, zeichnet sich die direkte Abhängigkeit der Erträge vom Witterungsverlauf verantwortlich. Die Witterungsverhältnisse können sich sowohl im negativen Sinne (Risiko) als auch im positiven Sinne (Chance) merklich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Gesellschaft auswirken.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Änderung des § 9 EEG 2017 sind im o. g. Prognosebericht 2021 bereits mit EUR 55.050,00 berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass diese Vorgaben bereits in 2021 umgesetzt werden.

Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die Windenergieanlagen langfristig die kalkulierten Renditen erzielen werden.

Worms 08.02.2021

Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH
(dessen Geschäftsführer Udo Erlemann)

Udo Erlemann

4.2.29 Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 14.12.2011 Satzungsdatum: 14.12.2011
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an Kommanditgesellschaften, die die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, deren Infrastruktur sowie die Veräußerung der erzeugten Energie zum Gegenstand haben sowie die Geschäftsführung der genannten Gesellschaften. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey zu 50 %• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt zu 50 %
Beteiligungen des Unternehmens: Keine
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• EWR Neue Energien GmbH, Alzey: Udo Erlemann• 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt: Erhard Seeger
Geschäftsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Udo Erlemann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen	25.667,32	26.511,22
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.162,82	3.515,77
II. Flüssige Mittel	23.504,50	22.995,45
Bilanzsumme	25.667,32	26.511,22
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	24.952,20	24.952,20
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	-47,80	-199,80
III. Jahresüberschuss	0,00	152,00
B. Rückstellungen	180,00	370,00
C. Verbindlichkeiten	535,12	1.189,02
Bilanzsumme	25.667,32	26.511,22

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	8.093,69	8.469,14
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.093,69	-8.469,14
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	152,00
6. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>152,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	0,00 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	100,00 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	97,21 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	2,79 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Vorwort

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und übt in Komplementärfunktion nach Erwerb des Windparks Worms durch die 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt und die EWR Neue Energien GmbH, Worms die Funktion der Geschäftsführung für diesen Windpark aus.

Der Windpark ist in folgende Gesellschaften aufgeteilt:

- Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG
- Windpark Abenheim GmbH & Co. KG
- Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG
- Infrastrukturgesellschaft Wonnegau GmbH & Co. KG.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an Kommanditgesellschaften, die die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, deren Infrastruktur sowie die Veräußerung der erzeugten Energie zum Gegenstand haben sowie die Geschäftsführung der genannten Gesellschaften.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresergebnis von 0,00 EUR ab, was im Rahmen der Erwartungen liegt.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 25.667,32 EUR.

Die Position „Flüssige Mittel“ umfasst ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Passiva weist unter „Eigenkapital“ das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR auf, welches von der EWR Neue Energien GmbH, Worms und der 100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt zu je 50% gehalten wird.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2020 97,21 %.

Risikoberichterstattung

Derzeit sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten und maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Prognose

Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass die Gesellschaft in dem nächsten Jahr wieder ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen wird.


Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH
(deren Geschäftsführer Udo Erlemann)

Worms, im März 2021

Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH
- Geschäftsführung –

Udo Erlemann

4.2.30 WSW-Wärme-Service-Worms-GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 18.12.2015	
Satzungsdatum: 26.10.2016	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Der Bezug, die Erzeugung und der Verkauf von Energie und Wärme sowie das Betreiben von Fernwärmenetzen im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes sowie für die Wohnungen der Wohnungsbau GmbH Worms und der Liebenauer Feld GmbH Worms.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %Wika Bauträger GmbH zu 50 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">Wika Bauträger GmbH, Osthofen: Karl-Walter BerkesWohnungsbau GmbH Worms, Worms: Stefan Hoffmann
Geschäftsführung 2020:
Geschäftsführer:
<ul style="list-style-type: none">Karl-Walter BerkesStefan Hoffmann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: je 9.500,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 11.431,65 €

2019: 12.119,20 €

2018: 12.210,26 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020		
AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.234.886,00	1.335.718,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.234.886,00	1.335.718,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	94.028,15	176.390,84
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94.028,15	176.390,84
II. Guthaben bei Kreditinstituten	21.118,45	54.822,83
Bilanzsumme	1.350.032,60	1.566.931,67
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	369.664,93	322.700,66
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00
III. Verlustvortrag	-2.299,34	-58.754,83
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	46.964,27	56.455,49
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
B. Rückstellungen	63.190,75	43.757,25
C. Verbindlichkeiten	527.035,08	825.103,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	390.141,84	375.369,94
Bilanzsumme	1.350.032,60	1.566.931,67

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.129.368,28	1.133.094,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	47.282,23	48.613,34
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-814.321,68	-793.108,35
b) Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-170.195,47	-153.061,31
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117.163,13	-168.384,45
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.109,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.272,46	-11.807,08
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.733,50	0,00
8. Ergebnis nach Steuern	<u>46.964,27</u>	<u>56.455,49</u>
9. Sonstige Steuern	0,00	0,00
10. Jahresergebnis	<u>46.964,27</u>	<u>56.455,49</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	225.432,20 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	106,81 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	27,38 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	72,62 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie im ersten Halbjahr zu starken Einbrüchen der Konjunktur, ein Aufschwung im dritten Quartal konnte diesem Trend entgegenwirken, sodass die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,3 verzeichnen konnte. Im Jahr 2020 wird, durch die Pandemie verursacht, mit einer starken Rezession der globalen Weltwirtschaft zu rechnen sein. In der Bundesrepublik Deutschland kam es im Berichtsjahr zu einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts von 5,0%. Die Arbeitslosenquote lag für das Berichtsjahr bei 5,9 % und stieg leicht um 0,9% zum Vorjahr an.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) gegenüber dem Vorjahr um 8,7% gesunken und lag somit auf einem historischen Tiefstand. Als Ursachen für den Rückgang werden vor allem die schwächere Konjunktur sowie die mildere Witterung im Jahr 2020 gesehen. Aufgrund der verhängten Lockdowns kam es trotzdem zu einer Steigerung des Energieverbrauchs bei privaten Haushalten.

Für neu errichtete Wohngebäude blieb die Anzahl von Fernwärmeanschlüssen konstant bei ca. 8% im Berichtsjahr (2019: 8,6%) In 2020 stammten fast 47,7% der erzeugten Fernwärme aus Erdgas.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die WSW-Wärme-Service-Worms GmbH hat ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2016 aufgenommen und ist durch den Erwerb des Fernwärmeleitungsnetzes sowie des dazugehörigen Blockheizkraftwerkes alleiniger Wärmeversorger des Gebietes Liebenauer Feld sowie der angrenzenden, an das Netz angeschlossenen Liegenschaften der Wohnungsbau GmbH Worms. Unverändert zum Vorjahr sind die Wohnungsbau GmbH Worms und die Wika Bauträger GmbH jeweils zu 50 % an der Gesellschaft beteiligt.

Die an das Fernwärmenetz der WSW GmbH angeschlossenen Liegenschaften der Liebenauer Feld GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 mit Fernwärme sowie Warmwasser versorgt.

Die Gesellschaft tätigte im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 69,4 TEUR in das Fernwärmenetz. Diese betrafen Ausgaben für die Herstellung neuer Fernwärmeanschlüsse für Wohngebäude in der Ernst-Bloch-Str. 1-3 sowie der Ernst-Bloch-Str. 2-4 in Worms.

Der Wärmeabsatz im Jahr 2020 lag insgesamt bei 8.202.143 kWh und lag damit trotz einer Erhöhung der Anzahl der Anschlüsse unter dem Wärmeabsatz des Vorjahres. Die Menge des externen Wärmebezugs betrug im Berichtsjahr insgesamt 5.030.400 kWh.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Gesamtvermögen ist um rund 217 TEUR bzw. 16% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht zum Bilanzstichtag zu 91,5% aus Anlagevermögen (2019: 85,2 %), welches durch entsprechende mittel- und langfristige Darlehensaufnahmen finanziert wurde. Der durch planmäßige Tilgungen bedingte Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2020 führt zu einem Anstieg des Anlagendeckungsgrads (Anlagevermögen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von 247,7 % auf 467,4% gegenüber dem Vorjahr. Der mittel- und langfristige Fremdkapitalanteil der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2020 auf 15,1% (2019: 16%).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich nun zum 31.12.2020 auf 369.664,93 € (2019: 322.700,66 €) und hat einen Anteil von rund 27,4 % am Gesamtkapital.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 304 TEUR. Aufgrund der getätigten planmäßigen Tilgung von Darlehen wurde ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 282,7 TEUR erzielt. Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von rund 54,6 TEUR ergibt sich für das Jahr 2020 eine Minderung des Finanzmittelfonds um insgesamt 33,7 TEUR auf 21,1 TEUR zum Bilanzstichtag.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 46.964,27 €.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sowie die Finanzlage sind geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft im Berichtsjahr jederzeit termingerecht nachgekommen.

Ausblick

Die Anzahl der Hausanschlüsse an das Fernwärmenetz und damit die Abnehmerzahl für Wärmemengen wird erwartungsgemäß bis zum Jahr 2021 steigen und anschließend auf konstantem Niveau verbleiben. Weitere Investitionen durch die Gesellschaft in das Fernwärmenetz sind daher geplant. Die noch ausstehenden Bauabschnitte im Konversionsgebiet werden durch die Liebenauer Feld GmbH sukzessive bis ins Jahr 2021 fertiggestellt und an das Fernwärmenetz angeschlossen. Ein weiterer Zuwachs der Abnehmerzahlen wird voraussichtlich durch den Anschluss verschiedener Liegenschaften der Wohnungsbau GmbH Worms erfolgen. Hierbei handelt es sich um Liegenschaften, die unmittelbar an das Gebiet des Liebenauer Feldes angrenzen und für die bereits Fernwärmeleitungen vorgesehen sind. Die langfristige Sicherung der Abnehmerzahl bleibt durch die zeitlich unbefristeten grundbuchrechtlichen Eintragungen der Lieferrechte für die Gesellschaft zumindest im Konversionsgebiet gesichert.

Die Entwicklung des Wärmeabsatzes kann daher grundsätzlich als konstant prognostiziert werden. Allerdings nehmen Rahmenbedingungen wie Witterung, Klimaänderung oder auch in geringerem Umfang die konjunkturelle Entwicklung einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Wärmemengenabsatz. Daneben lässt die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Stadt Worms für die kommenden Geschäftsjahre ein stetiges Nachfragepotential erwarten.

Die Prüfung möglicher rechtlicher Verpflichtungen aus der Zeit der Herstellung des Fernwärmenetzes ist noch nicht vollumfänglich abgeschlossen. Nach wie vor wird das Risiko hieraus resultierender finanzieller Verpflichtung jedoch als geringfügig angesehen. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen mit dem Energiesektor verbundenen Risiken, insbesondere die Auswirkungen witterungsbedingter Einflüsse sowie die Preisentwicklung der Rohstoffe. Das Zahlungsausfallrisiko im Kundenbereich wird aufgrund der Abnehmerstruktur als gering eingestuft.

Das seit Beginn des Jahres 2020 in Deutschland auftretende Corona-Virus sorgt derzeit für erhebliche Einschränkungen für die gesamte Wirtschaft. Die Auswirkungen auf das allgemeine Marktumfeld sind aktuell noch nicht abschließend zu beurteilen und hängen auch von der Dauer der getroffenen Einschränkungen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung ab. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird durch diese Situation nach unserer heutigen Beurteilung nicht wesentlich negativ betroffen. Bisher kam es aufgrund der Pandemie keine Probleme bei Kunden oder Lieferanten, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis.

4.3 Immobilien- und Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsförderung

4.3.1 EGA GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 08. 08.2017 Satzungsdatum: 08.08.2017
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 300.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Vorbereitung von Erschließungen in Alzey, insbesondere von Industrie-, Gewerbe und Wohngebieten; die Errichtung von öffentlichen Erschließungen in Alzey; der An- und Verkauf von Grundstücken, die in einem von der Gesellschaft zu erschließenden Gebiet gelegen sind oder in anderen Gebieten, soweit der Erwerb der Erschließung dienlich ist; die Beteiligung an Gesellschaften, die innerhalb des Stadtgebietes von Alzey Erschließungsmaßnahmen für Wohn- und/oder Gewerbegebiete durchführen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• Alzeyer Beteiligungs- und Veranstaltungs-GmbH 20 %• EWR AG 20 %• ESW Erschließungsgesellschaft der Sparkasse Worms-Alzey-Ried mbH 20 %• Volksbank Alzey-Worms eG 20 %• TIMBRA Holding GmbH 20 % Beteiligungen des Unternehmens: Keine

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Dirk Stüdemann, Udo Beckmann, Stephan Wilhelm• Stadt Alzey: Anette Schneider, Christoph Burkhard, Sven Lawall, Frank Schuler• Sparkasse Worms: Corina Karetta, Simone Oehlhof, Frank Belzer• Volksbank Alzey-Worms: Anja Marx, Günter Brück• TIMBRA Group: Tim Brauer, Martin Gerckhardt

Geschäftsführung 2020:

- Falk Schuler, Sven Lawall, Tim Brauer, Martin Gerhardt

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Umlaufvermögen	1.949.265,57	1.174.662,91
I. Vorräte		
1. Geleistete Anzahlungen	304.498,10	172.164,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	10.618,15	18.585,81
B. Rechnungsabgrenzungsposten	1.413,18	1.477,98
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	198.549,64	0,00
Bilanzsumme	2.149.228,39	1.176.140,89
PASSIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	-198.549,64	65.088,07
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Verlustvortrag	-234.911,93	-135.714,75
III. Jahresfehlbetrag	-263.637,71	-99.197,18
Nicht gedeckter Fehlbetrag	198.549,64	0,00
Buchmäßiges Eigenkapital	0,00	65.088,07
B. Rückstellungen	14.920,00	14.300,00
C. Verbindlichkeiten	2.134.308,39	1.096.752,82
Bilanzsumme	2.149.228,39	1.176.140,89

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	612,63	90,00
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	650.236,46	575.643,59
3. Gesamtleistung	650.849,09	575.733,59
4. Sonstige betriebliche Erträge	947,50	0,00
5. Materialaufwand	-650.236,46	-475.664,05
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-383.445,70	-209.630,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-266.790,76	-266.033,15
6. Personalaufwand	-56.927,65	-56.219,23
a) Löhne und Gehälter	-47.866,67	-48.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-9.060,98	-8.219,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-164.996,87	-125.536,57
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43.157,36	-17.510,92
9. Ergebnis nach Steuern	-263.521,75	-99.197,18
10. Sonstige Steuern	-115,96	0,00
11. Jahresergebnis	-263.637,71	-99.197,18

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-220.364,39 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	-71,11 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	-9,24 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	109,24 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	8,75 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.3.2 EG Rheinhessen

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 20.03.2019 Satzungsdatum: 20.03.2019
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 360.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Ansiedlung von neuen und die Weiterentwicklung von bestehenden Wohnquartieren, Einzelhandelsflächen sowie Industrie- und Gewerbegebiete in der Region Rheinhessen (ausgenommen des Stadtgebietes Mainz, Budenheim, Wackernheim/Layenhof, Bodenheim). Die Gesellschaft kann in den in Absatz 1 genannten Regionen selbst oder durch Tochterunternehmen tätig werden. Sie ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie kann Unternehmen, an denen sie mehrheitlich beteiligt ist, unter ihrer Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• Mainz Worms Energiebündnis GmbH 33,32 %• ESW Erschließungsgesellschaft der Sparkasse Worms-Alzey-Ried mbH 16,67 %• Sparkasse Mainz Beteiligungsgesellschaft mbH 16,67 %• Volksbank Alzey-Worms eG 16,67 %• Timbra Holding GmbH 16,57 % <u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> Keine Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• EWR Aktiengesellschaft: Dirk Stüdemann, Stephan Wilhelm• Sparkasse Worms: Corina Karetta, Simone Oehlhf• Volksbank Alzey-Worms: Güter Brück• Sparkasse Mainz: Thorsten Mühl, Michael Weil, Lutz Lange• Mainzer Stadtwerke: Daniel Gahr, Olaf Heinrich• TIMBRA Group: Tim Brauer, Martin Gerckhardt

Geschäftsführung 2020:

- Tim Brauer, Martin Gerhardt

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	2	-

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	1.455,00	2.329,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
B. Umlaufvermögen	266.054,76	322.451,79
I. Vorräte	37.297,90	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.533,04	49,06
III. Guthaben bei Kreditinstituten	227.223,82	322.402,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.996,01
Bilanzsumme	267.509,76	328.776,80
PASSIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	247.334,71	323.708,97
I. Stammkapital	360.000,00	360.000,00
II. Verlustvortrag	-36.291,03	0,00
III. Jahresfehlbetrag	-76.374,26	-36.291,03
B. Rückstellungen	5.600,50	4.400,00
C. Verbindlichkeiten	14.574,55	667,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	267.509,76	328.776,83

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020


	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	33.297,90	0,00
2. Gesamtleistung	<u>33.297,90</u>	<u>0,00</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge	31,03	0,00
4. Materialaufwand		
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-24.000,00	-15.967,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.433,52	-4.833,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-874,00	-292,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.097,77	-15.197,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-0,11
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-76.374,26</u>	<u>-36.291,03</u>
10. Jahresergebnis	<u>-76.374,26</u>	<u>-36.291,03</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-75.500,26 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	-45,40 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	92,46 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	7,54 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	85,39 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

4.3.3 Liebenauer Feld GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 03.07.2002	
Satzungsdatum: 03.07.2002	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 500.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Der Erwerb und die Sanierung des Geländes und der Gebäude des ehemaligen Thomas-Jefferson-Village im Liebenauer Feld in Worms, die Bildung von baureifen Grundstücken, die Errichtung von Gebäuden und sonstigen Anlagen durch Dritte im Liebenauer Feld sowie die Vermarktung aller Teile.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %Wika Bauräger GmbH zu 50 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">WIK A Bauräger GmbH, Osthofen: Karl-Walter BerkesWohnungsbau GmbH Worms, Worms: Stefan Hoffmann
Geschäftsführung 2020:
Geschäftsführer:
<ul style="list-style-type: none">Karl-Walter BerkesStefan Hoffmann

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	3	3

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 183.939,00 €

2019: 204.578,00 €

2018: 120.141,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020		
AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.753.076,70	4.565.234,99
I. Sachanlagen	4.753.076,70	4.565.234,99
B. Umlaufvermögen	7.365.345,49	3.616.786,15
I. Vorräte	6.401.875,94	2.235.729,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.330,29	229.729,59
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	930.139,26	1.151.327,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.937,74	9.570,50
Bilanzsumme	12.122.359,93	8.191.591,64
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	5.096.477,89	4.267.347,56
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnvortrag	3.767.347,56	2.820.766,19
III. Jahresüberschuss	829.130,33	946.581,37
B. Rückstellungen	455.914,98	789.363,22
C. Verbindlichkeiten	6.567.607,68	3.132.613,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.359,38	2.267,15
Bilanzsumme	12.122.359,93	8.191.591,64

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	1.898.734,60	2.438.994,49
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-135.183,03	-180.434,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-20.006,32	-23.283,44
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-104.850,44	-152.829,74
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-289.117,81	-556.908,63
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	10.013,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-86.776,53	-154.700,88
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-422.009,46	-424.666,30
8. Ergebnis nach Steuern	<u>840.791,01</u>	<u>956.183,97</u>
9. Sonstige Steuern	-11.660,68	-9.602,60
10. Jahresergebnis	<u><u>829.130,33</u></u>	<u><u>946.581,37</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">1.454.427,44</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">345,75</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	42,04 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	57,96 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	8,17 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die immer noch anhaltende Pandemie hat die globale Wirtschaft fest im Griff. Das zweite Quartal des Berichtsjahres brachte der Konjunktur einen historischen Einbruch, jedoch trat bereits im dritten Quartal eine positive Gegenbewegung ein, die zur Erholung in fast allen Wirtschaftsräumen geführt hat. Nach vorläufigen Zahlen expandierte die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr um 3,3% und somit gestiegen zum Vorjahr (2,9%).

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2020 mit -5% BIP, nach zehn Jahren Wachstum, das erste Berichtsjahr mit negativer Entwicklung. Im Jahresdurchschnitt waren rund 44,8 Millionen Erwerbstätige in Deutschland beschäftigt. Der Rückgang von -1,1 % zum Vorjahr sind ebenfalls pandemiebedingt zu begründen. Die Wachstumsrate im Bereich der Bauinvestitionen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% an, allerdings im Vergleich zum Vorjahr fiel das Wachstum zurück. Auch der Anstieg bei Tiefbauten (+1,7%) und Wohnbauten (+2,1%) sind geringer zu verzeichnen.

Im Bereich der Neubauten und Modernisierungen von Wohnungsbeständen flossen rund 236 Mrd. Euro. Im Berichtsjahr führten die weiterhin historisch niedrigen Zinsen für Baugeld zur starken Nachfrage nach Wohnimmobilien. Das Baukindergeld und Sonderabschreibungen bekräftigte die Nachfrage nach Mietwohnungsbau zusätzlich. Im Jahr 2020 wurden für rund 374.000 neue Wohnungen Baugenehmigungen eingeholt und stiegen damit leicht um 3,7%. Die hohe Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum, vorwiegend in Ballungsgebieten und Großstädten, bleibt weiterhin bestehen. Der Wohnungsmangel bleibt durch die auf sich warten lassende Fertigstellung der genehmigten Bauten bestehen. Neben verlängerten Planungsverfahren und fehlenden Kapazitäten, nehmen auch die lokalen Proteste gegen neue Bauvorhaben zu.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Der Geschäftsverlauf der Liebenauer Feld GmbH entwickelte sich auch im Jahr 2020 erfolgreich. Die günstigen Rahmenbedingungen am Immobilienmarkt sowie die attraktive Wohnlage im Quartier Liebenauer Feld führten auch im Berichtsjahr zu einer guten Nachfrage nach Eigentumswohnungen.

Insgesamt konnten durch erfolgreiche Verkaufstätigkeit der Gesellschaft drei Kaufverträge für Eigentumswohnungen in den Stadtvillen mit einem Kaufpreisvolumen von 863.100,00 € abgeschlossen werden. Der Kaufpreis pro m²-Wohnfläche variierte dabei von 3.337 €/m² bis 3.850 €/m². Darüber hinaus wurden zwei Tiefgaragenstellplätze á 16.800 € veräußert sowie ein Stellplatz für 12.500 €. Der Gesamterlös beträgt 46.100 €. Somit wurden die Wohnungen in den Stadtvillen zum Jahresende 2020 alle erfolgreich veräußert.

Die Bebauung des letzten freien Baufeldes im Konversionsgebiet wurde weiter fortgeführt. Hier werden insgesamt 51 Wohnungen mit angeschlossenen Tiefgaragenstellplätzen entstehen. Zum Ende des Berichtsjahres lagen für den Magnolienhof insgesamt 11 Reservierungen vor. Der durchschnittliche Kaufpreis liegt hier bei 4.000€/m². Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts mit 28 Wohnungen wird voraussichtlich zum 30.08.2021 erfolgen.

Im Ärztehaus hat die Liebenauer Feld GmbH eine Gesamtfläche von insgesamt 2.134,09 m², die derzeit voll vermietet ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 829.130,33 € (im Vorjahr 946.581,37). Trotz gesunkener Kosten und Aufwendungen ist das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, da insgesamt ein geringerer Umsatz erzielt wurde.

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und liegt zum Bilanzstichtag bei 12.122.359,93 € (Vorjahr 8.191.591,64 €). Der Anstieg von 3.930.768,29 € resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 3.353.117,90 € gestiegen. Dies ist Begründet in der Aufnahme neuer Kredite für das aktuelle Bauprojekt im Magnolienhof.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf dem erwirtschafteten Jahresüberschuss 2020. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital, reduzierte sich somit zum Bilanzstichtag bei gesteigener Bilanzsumme um 10,1 %-Punkte auf 42,0 % (im Vorjahr 52,1 %).

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahrescashflow von rund 600 T€, der deutlich unter Vorjahresniveau liegt (2019: 1.258 T€). Der Finanzmittelbestand verringerte sich aufgrund der Geldmittelabflüsse im Rahmen der Bautätigkeit im Bereich des Projektes Magnolienhof gegenüber dem Vorjahr um ca. 220 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 930 T€.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sowie die Finanzlage sind geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Nachfrage nach Eigentumswohnungen ist ungebrochen hoch und Schwankungen in der Nachfrage haben sich bislang nicht negativ auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft ausgewirkt. Schwerpunkt bleibt neben der Fertigstellung des letzten Bauvorhabens dem Magnolienhof der Vertrieb der darin befindlichen Wohnungen und

Tiefgaragenstellplätze. Ein weiterer Bereich der Tätigkeiten wird die Vermarktung und der Verkauf der letzten Flächen des Ärztehaus wie auch der letzten Stellplätze im Konversionsgebiet sein. Die Fertigstellung des Magnolienhofes ist Ende des Jahres 2021 geplant. Die Vermarktung der Eigentumswohnungen im Magnolienhof wird voraussichtlich Ende des Geschäftsjahres 2021 erfolgt sein.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Stadt Worms lässt für die kommenden Geschäftsjahre weiterhin ein stetiges Nachfragepotential erwarten. Die im Wesentlichen barrierearmen Ausstattungskonzepte der Wohnungen im Magnolienhof berücksichtigen hierbei auch den demographischen Wandel der Bevölkerung und bedienen die hohe Nachfrage in diesem Marktsegment. Diese Rahmenbedingungen wirken sich positiv auf die aktuellen Vermarktungen des des Magnolienhofs aus.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage, das niedrige Zinsniveau sowie die hohe Nachfrage nach barrierearmem Wohnraum begünstigen die Chance der schnellen Vermarktung und Abwicklung der letzten Bauprojekte. Ein seit langem erwarteter Anstieg des Zinsniveaus könnte sich immer noch negativ auf die Nachfrageentwicklung auswirken. Gleichzeitig bergen steigende Baukosten insbesondere durch landesrechtlich veränderte Rahmenbedingungen und Auflagen sowie durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie das Risiko einer Gewinnreduzierung, da die steigenden Kosten hierfür nur begrenzt durch höhere Verkaufspreise kompensiert werden können.

Im Rahmen der Ausgliederung des Fernwärmegeschäfts bleiben mögliche rechtliche Verpflichtungen aus der Zeit der Herstellung des Fernwärmenetzes bestehen. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen mit dem Bauträgergeschäft verbundenen Risiken der Mängel- und Gewährleistungsansprüche.

Das seit Beginn des Jahres 2020 in Deutschland auftretende Corona-Virus sorgt derzeit für erhebliche Einschränkungen für die gesamte Wirtschaft. Die Auswirkungen auf das allgemeine Marktumfeld sind aktuell noch nicht abschließend zu beurteilen und hängen auch von der Dauer der getroffenen Einschränkungen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung ab. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird durch diese Situation nach unserer heutigen Beurteilung nicht wesentlich negativ betroffen. Inwieweit Probleme bei einzelnen Kunden oder Lieferanten zukünftig auch unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, kann derzeit jedoch noch nicht abschließend beurteilt werden. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis.

4.3.4 Rheinhessen Standort Marketing GmbH

Allgemeines
Rechtsform: GmbH
Gründung: 21.03.2019
Satzungsdatum: 21.03.2019
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: Neugründung

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben des internationalen Standortmarketings für die Region Rheinhessen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des Inlandes zu beteiligen, sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u>
<ul style="list-style-type: none">• die Stadt Mainz 25 %• die Stadt Worms 25 %• der Landkreis Mainz-Bingen 25 %• der Landkreis Alzey-Worms 25 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Geschäftsführung</u>
<ul style="list-style-type: none">• Dirk Schmitt
<u>Gesellschafterversammlung</u>
<ul style="list-style-type: none">• Für die Stadt Worms: Oberbürgermeister Adolf Kessel

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO) (Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen /-entnahmen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2020: 0,00 €

2019: 6.250,00 € (Stammeinlage)

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2020: 0,00 €

2019: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 0,00 €

2019: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 0,00 €

2019: 0,00 €

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.048,29	3.048,29
B. Umlaufvermögen	55.069,08	37.312,77
Bilanzsumme	58.117,37	40.361,06
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	40.374,37	38.461,06
B. Rückstellungen	17.743,00	1.900,00
Bilanzsumme	58.117,37	40.361,06

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

		<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
		EUR	EUR
1.	Sonstige Erträge	20.257,56	20.257,56
2.	Sonstige Aufwendungen	-17.501,25	-3.038,94
3.	Steuern	-843,00	0,00
4.	Jahresergebnis	<u><u>1.913,31</u></u>	<u><u>17.218,62</u></u>

4.3.5 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 04.05.2000	
Satzungsdatum: 19.08.2008	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 315.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Worms. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, Worms als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, sowie zur Schaffung neuer und zur Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Worms die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zu fördern. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms zu 61,30 %• Volksbank Alzey Worms eG zu 8,35 %• Sparkasse Worms-Alzey-Ried zu 13,08 %• EWR AG zu 14,29 %• IHK Rheinhessen zu 2,98 % <u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> <ul style="list-style-type: none">• Rheinhessen-Touristik GmbH zu 5,36 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Gesellschafterversammlung 2020:</u> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms<ul style="list-style-type: none">○ Oberbürgermeister Adolf Kessel○ Richard Grünewald○ Steffen Landskron○ Hans-Peter Weiler○ Dr. Klaus Karlin○ Jens Guth○ Ralf Lottermann○ Ludger Sauerborn• Volksbank Alzey-Worms eG<ul style="list-style-type: none">○ Sabine Hermsdorf

- Armin Bork
- Sparkasse Worms-Alzey-Ried
 - Dr. Marcus Walden
 - Wolfhard Hensel
- EWR AG
 - Stephan Wilhelm
- IHK Rheinhessen
 - Katja Furtwängler
 - Andrea Wensch

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Oliver Stojiljkovic, Joachim Kramer

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6	7

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für die Gesellschafterversammlung belaufen sich auf 630,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 4.267,88 €

2019: 4.002,87 €

2018: 4.001,49 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	746.918,25	704.509,00
I. Sachanlagen	744.210,25	701.801,00
II. Finanzanlagen	2.708,00	2.708,00
B. Umlaufvermögen	1.446.540,86	1.536.877,33
I. Vorräte	16.556,41	17.856,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.648,78	9.681,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.409.335,67	1.509.339,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.364,28	5.739,08
Bilanzsumme	2.196.823,39	2.247.125,41
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	1.916.712,52	1.931.717,97
I. Gezeichnetes Kapital	315.000,00	315.000,00
II. Kapitalrücklage	568.908,94	568.908,94
III. Gewinnvortrag	1.047.809,03	1.042.206,64
IV. Jahresüberschuss	-15.005,45	5.602,39
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	31.044,00
C. Rückstellungen	203.146,38	203.111,38
D. Verbindlichkeiten	72.311,10	75.270,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.653,39	5.981,98
Bilanzsumme	2.196.823,39	2.247.125,41

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	198.579,41	251.544,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	107.868,21	100.534,42
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.658,17	-20.961,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-58.662,97	-71.545,87
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-52.986,61	-54.972,33
b) Soziale Abgaben	-10.971,01	-11.390,72
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-35.172,33	-29.637,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.161,50	-141.204,90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,82
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.120,00	-10.120,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.500,00	-1.500,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-1.144,45
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-10.784,97</u>	<u>9.605,26</u>
12. Sonstige Steuern	-4.220,48	-4.002,87
13. Jahresergebnis	<u><u>-15.005,45</u></u>	<u><u>5.602,39</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">36.007,36</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">100,27</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	87,25 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	12,75 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	20,87 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

A Entwicklung im Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Worms. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, Worms als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, sowie zur Schaffung neuer und zur Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Worms die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zu fördern.

Um diesen Zweck zu erreichen, kann die Gesellschaft insbesondere:

- a) Grundstücke und Gebäude erwerben, errichten, veräußern, mieten und vermieten/verpachten (insbesondere auch an Existenz-gründer), sowie diese Geschäfte zu vermitteln;
- b) Grundstücke für Ansiedlungen sanieren, aufbereiten und erschließen;
- c) für die Ansiedlung von Betrieben werben;
- d) Betriebe, die sich ansiedeln wollen oder bereits angesiedelt haben, bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Wohnungen, behördlichen Genehmigungen oder in anderer Weise unterstützen;
- e) die Planungsträger bei der örtlichen und überörtlichen Planung unterstützen;
- f) durch Marketing-Maßnahmen die Stadt Worms als wirtschafts-starken, lebendigen, gut erreichbaren, kulturell attraktiven, um-weltbewussten und damit lebens- und liebenswerten Standort nach innen und außen zu präsentieren. Dabei soll die Entwicklung der Stadt Worms gefördert und ihre Attraktivität und Lebensqualität gestärkt werden;
- g) Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in der Stadt ergreifen
- h) das innerstädtische Dienstleistungsangebot, insbesondere in den Bereichen Handel, Handwerk und Tourismusgewerbe verbessern;
- i) kulturelle Aktivitäten in Abstimmung mit öffentlichen und privaten Trägern durchführen und fördern;
- j) den Fremdenverkehr in Worms und der Region fördern;
- k) die wirtschaftlichen und ideellen Interessen der Stadt Worms und ihrer Einwohner durch Werbung und Organisation geeigneter Veranstaltungen fördern;
- l) Ausstellungen, Messen, Märkte, volkstümliche und kulturelle Veranstaltungen sowie Maßnahmen zur Verschönerung der Stadt Worms fördern;
- m) Gäste informieren und betreuen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde durch die Gesellschaft ein Coworking-Space in der Wormser Innenstadt in Betrieb genommen. Das Gemeinschaftsprojekt mit der städtischen Kulturkoordination wurde durch zahlreiche Partner inhaltlich oder finanziell unterstützt: Sparkasse Worms-Alzey-Ried, Firma Kinnarps, Hochschule Worms. Weitere Sponsoren und Unterstützer sind Ralf Lottermann, Michael Kundel, Volksbank Alzey-Worms, EWR AG, Firma Lichtbox, Firma Quehl, Mediamarkt Worms und Freisberg Wohnbedarf GmbH. Auf etwa 120 qm stehen den Nutzern 10 Arbeitsplätze, gemeinschaftliche Konferenzräume und Infrastruktur zu flexiblen Tages- bzw. Monatsstarifen zur Verfügung. Das Produkt ist zu einem denkbar ungünstigen aber zum damaligen Zeitpunkt nicht absehbaren Moment an den Markt gegangen. So haben die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns die Innenstädte nahezu lahmgelegt und das Arbeiten mit fremden Menschen in einem Großraumbüro unter Wahrung eines effektiven Infektionsschutzes praktisch ausgeschlossen. Aus 30 Mietanfragen (insb. bis März 2020) resultierten gerade einmal 6 Vermietungen (vornehmlich Tagesmieten).

Im Berichtsjahr wurden nach eigenen Erhebungen etwa 300 Firmenkontakte (einmalig) gezählt, wovon etwa 100 Kontakte der Fördermittelberatungen zu Corona-Soforthilfen dienten.

In einer Kooperation mit dem Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms e.V. wurde eine Online-Plattform „KaufVorOrt“ ins Leben gerufen, um auf die Lieferservices des Wormser Einzelhandels aufmerksam zu machen. Mehr als 50 Betriebe haben hiervon profitieren können.

Worms bleibt ein gefragter Wirtschaftsstandort. Im Berichtsjahr erreichten die Wirtschaftsförderung etwa 160 Investorengesuche. Aufgrund der Knappheit an freien un bebauten Gewerbeflächen konnten jedoch nur geringe Ansiedlungs- bzw. Umsiedlungsbemühungen weiterverfolgt werden, deren Abschluss jedoch noch aussteht.

Im Wormser Gründerzentrum bleibt die Auslastung stabil. Mit einer Neuvermietung an das Unternehmen Flex Hero, hat sich eine weitere Ausgründung aus dem Umfeld der Wormser Hochschule hier niedergelassen. Die Auslastung lag im Berichtsjahr bei rund 90 %.

Die Wirtschaftsförderung hat an zahlreichen Projekten mitgewirkt. So wurde die Entwicklung des ehemaligen Schlachthofs, das Projekt „Hotel am Wormser“ und die Revitalisierung des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes in der Kämmererstraße neben laufenden Firmenerweiterungsprojekten begleitet.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Sparte Allgemeine Wirtschaftsförderung

Das Spartenergebnis in Höhe von -19.268,24 € liegt im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau (-19.705,79 €). Neben Personalkosten (3,5 T€) ist das Ergebnis überwiegend durch sonstige betriebliche Aufwendungen (z.B. Werbeaufwand, Buchhaltungskosten) und Abschreibungen auf Geschäftsausstattung (rund 1 T€) zurückzuführen. Die Sparte erwirtschaftet i.d.R. nur selten und wenn dann nur sehr geringe Umsatzerlöse (rund 574 € im Berichtsjahr).

Sparte Gründerzentrum

Die Umsatzerlöse der Sparte „Gründerzentrum“ sind mit rund 142 T€ im Vergleich zum Vorjahr (126 T€) gestiegen. Dies ist einerseits auf die gute Auslastung der Immobilie in der Brückenstraße 2 mit rund 90 % zurückzuführen und andererseits sind hier auch Umsatzerlöse des neuen Produktes Coworking-Space beinhaltet. Das Angebot des Coworking-Space richtet sich vornehmlich an werdende Selbständige der Kultur- und Kreativwirt-

schaft. Durch eine Gutscheinkampagne der Kulturkoordination aus Mitteln des städtischen Corona-Hilfsfonds wurden 30 Monatstickets der Zielgruppe zur Verfügung gestellt, womit Erlöse von rund 5.000 € erwirtschaftet werden konnten, die den Großteil der Umsätze für das neue Produkt in 2020 ausmachen (insgesamt rund 7.000 €).

Die Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz für die Errichtung eines Gründerzentrums in Worms-Pfeddersheim in Höhe des insgesamt bewilligten Zuschusses von 660.325,76 € sind seinerzeit in einen Sonderposten eingestellt worden. Die Aktivierung der Maßnahme im Anlagevermögen erfolgte dementsprechend mit den vollen nicht um die Zuschüsse gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den Abschreibungen auf dieses Anlagegut steht eine anteilige Auflösung des Sonderpostens (ca. 31 T€ p.a.) für den Landeszuschuss gegenüber, der über einen Zeitraum von 20 Jahren (letztmalig im Berichtsjahr) verteilt wird und somit den Abschreibungsaufwand auf das bezuschusste Anlagevermögen per Saldo vermindert.

Die Mietkosten des Coworking-Space haben den Materialaufwand bei sonst nahe gleichbleibenden Positionen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 19.000 € erhöht.

Personalaufwand (47 T€), Abschreibungen (27 T€) liegen konstant auf Vorjahresniveau. Dies gilt grundsätzlich auch für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Berichtsjahr bei rund 52 T€ liegen. Im Vorjahr betragen diese rund 62 T€. Darin war der Ausfall von Mietforderungen in Höhe von 10 T€ enthalten, der im Berichtsjahr nicht zu stattfinden musste.

Das Spartenergebnis ist mit 9.631,80 € erneut positiv und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.328,14 €) verbessert.

Sparte Tourist Information

In der Sparte „Tourist Information“ sind die Umsatzerlöse im Berichtsjahr dramatisch eingebrochen. Konnten im Vorjahr Umsatzerlöse von rund 124 T€ erwirtschaftet werden, sind in 2020 gerade einmal rund 56 T€ an Umsatz erzielt worden. Auch hier sind die Auswirkungen der Pandemie, die das touristische Leben zum Erliegen gebracht haben, deutlich zu spüren.

Dementsprechend wurden aber auch weniger Fremdleistungen eingekauft, so dass der Materialaufwand mit etwa 36 T€ (Vj. 74 T€) historisch gering ausfällt.

Der Personalaufwand liegt mit 13 T€ auf Vorjahresniveau (Vj. 13 T€). Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit rund 65 T€ relativ konstant zum Vorjahr (68 T€), da diese nicht unmittelbar von der Betriebsleistung beeinflusst sind (Buchhaltungskosten, Mitgliedsbeiträge, Bürobedarf). Auch die darin enthaltenen Werbeaufwendungen (18 T€ / Vj. 22 T€) wurden im Berichtsjahr unter der Annahme, dass in der Hauptsaison während der Sommermonate Tagestourismus stattfinden könnte und um Worms grundsätzlich weiterhin touristisch zu vermarkten, voll ausgeschöpft.

2009 übernahm die Gesellschaft die Aufgaben der Tourismusförderung, die seither durch den im gleichen Jahr aufgelösten Verkehrsverein Worms e.V. wahrgenommen wurden. Der städtische Zuschuss in Höhe von 66.500 € dient dem Verlustausgleich in der Sparte "Tourismus" wie seither beim ehem. Verkehrsverein.

Dadurch ist das Spartenergebnis trotz der negativen Entwicklungen im Tourismus mit 5.369,01 € positiv.

Gesamtertragslage

Aufgrund der geringen Umsätze bei dem neuen Produkt „Coworking Space“ und der Beeinträchtigungen in der Tourismusbranche wurde ein Jahresergebnis von -15.005,45 € erzielt. Damit schneidet das Jahresergebnis in etwa so ab, wie es in der Wirtschaftsplanung prognostiziert wurde (-15.646 €).

Insgesamt schätzen wir die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung der Gesellschaft und unter Berücksichtigung der Corona-bedingten Einschränkungen als zufriedenstellend ein.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 fällt mit 2.196 TEUR geringer aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahres (2.247 TEUR). Die Höhe des Stammkapitals der wfg bleibt mit 315 TEUR gegenüber den Vorjahreswerten unverändert.

Im Berichtsjahr wurden von der wfg 79 TEUR in Gegenstände des Sachanlagevermögens investiert (Vorjahr: 1 TEUR). Die Investitionskosten verteilen sich auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 74 TEUR und auf Anlagen im Bau mit 5 TEUR. Das Anlagevermögen der wfg beläuft sich am 31. Dezember 2020 auf 747 TEUR und übersteigt damit den Vorjahresbilanzwert um 42 TEUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahreswert um 11 TEUR auf 21 TEUR gestiegen. Diese deutliche Erhöhung resultiert aus noch offenen Abrechnungen zum Jahresende.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag 2020 auf 1.409 TEUR verringert.

Mit 3 TEUR fällt die Höhe des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens zum 31. Dezember 2020 kleiner aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahres (6 TEUR).

Die Eigenkapitalquote hat sich trotz des negativen Jahresergebnisses auf Grund der verminderten Bilanzsumme von 86% zum 31. Dezember 2019 auf 87% am Bilanzstichtag 2020 erhöht.

Rückstellungen wurden von der wfg zum 31.12.2020 in Höhe von 203 TEUR und damit in etwa gleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres gebildet.

Zum Bilanzstichtag 2020 liegen die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit 72 TEUR um 3 TEUR unter dem Wert zum 31. Dezember 2019.

Von der wfg wurden im Jahresabschluss 2020 Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) gebildet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Im Berichtsjahr war die wfg an der Rheinhessen-Touristik GmbH beteiligt.

B Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Geschäftsjahr 2021

Auch für das Jahr 2021 rechnen wir mit weiteren Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie. Diese wird sich auch im kommenden Jahr (2021) negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, wobei die tatsächlichen Mindererlöse derzeit noch nicht prognostiziert werden können. Wir gehen davon aus, dass auch im kommenden Jahr Umsatzerlöse wegfallen werden. Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem Planverlust von rund -63 T€ gerechnet. Dieser resultiert bei sonst üblichem Geschäftsverlauf zum einen aus der Sparte allgemeine Wirtschaftsförderung (-25 T€). Diese Sparte verfügt über keine originären Einnahmequellen, hat im Gegenzug jedoch diverse Ausgabepositionen, die zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes dienen. Zum anderen ist das geplante Spartenergebnis des Gründerzentrums in 2021 mit etwa -39 T€ erstmalig deutlich negativ zu erwarten. Hierbei wird das Ergebnis durch das Produkt „Coworking Space“ mit einem geplanten Verlust von -20 T€ bei einer sonst sehr guten Auslastung des Gründerzentrums beeinflusst. Der Lan-

deszuschuss für die Errichtung des Gründerzentrums wurde seit dem Jahr 2000 in einem Sonderposten bilanziert, welcher ratierlich über 20 Jahre aufgelöst wurde. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt damit letztmals im Jahr 2020, weshalb diese Erträge ab dem Jahr 2021 fehlen und die Betriebsleistung damit um 31 T€ p.a. mindern werden. Das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Sparte „Tourist Information“ zeigt sich (vorrangig begründet durch den Zuschuss der Stadt Worms und trotz derzeit noch zurückhaltender Reiseaktivitäten) für 2021 bei geringeren Umsätzen und geringeren Aufwendungen kostendeckend. Die Sparten „Gründerzentrum“ und „Tourist Information“ sind wie auch die Sparte „allgemeine Wirtschaftsförderung“ grundsätzlich defizitär.

Ein etwaiger Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, ist auf neue Rechnung vorzutragen und mit dem Gewinnvortrag von über 1,0 Mio. €, der auf der den bereits im Jahr 2016 weggefallenen Einnahmen aus der Vereinnahmung von Stundungszinsen und aus Grundstücksgeschäften beruht, zu verrechnen. Die Eigenkapitalausstattung bleibt trotz des ausgewiesenen Planverlustes weiterhin gesichert.

II. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Insgesamt ist die direkte finanzielle Abhängigkeit der wfg von Nachschüssen Ihrer Gesellschafter nicht gegeben. Die Gesellschaft verfügt über eine solide Kapitalausstattung und kann daher trotz ihrer defizitären Dienstleistungen die zu erwartenden jährlichen Verluste zumindest mittelfristig ohne zusätzliche Gesellschafterbeiträge abdecken. Die direkte finanzielle Abhängigkeit der wfg von Zuwendungen der Stadt Worms für die Sparte „Tourismus“ ist auch in 2020 nicht angestiegen.

III. Risikomanagement

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf dem monatlichen Plan-Ist-Abgleich der einzelnen Unternehmenssparten sowie der Gesellschaft im Ganzen. Der Abgleich erstreckt sich bis zur Ebene von Kostenstellen und Kostenträgern. Die Analysen von Abweichungen dienen der Geschäftsführung als Instrument der Unternehmenssteuerung.

Die regelmäßige Soll-Ist-Überwachung durch die Geschäftsführung zur Ertrags- und Kostenentwicklung ergeben die Voraussetzung, die Gesellschafterversammlung über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Zur Sicherstellung der Zahlungsströme im Rahmen der Erträge aus Lieferungen und Leistungen ist der Mahnprozess in der Gesellschaft durch einen Drittanbieter eingekauft und wird regelmäßig überprüft.


Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die tägliche Überwachung der Liquidität fest.

Worms, den 21. April 2021

Oliver Stojiljkovic

Joachim Kramer

4.3.6 Wohnungsbau GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 1950	
Satzungsdatum: 03.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 5.000.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.</p> <p>Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihrer Wirtschaftlichkeit fördernde Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben.</p> <p>Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. die Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.</p> <p>Die Gesellschaft übt Tätigkeiten nach § 34c Abs. 1 GewO aus. Sie vermittelt gewerbsmäßig den Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume und Wohnräume. Des Weiteren bereitet sie als Bauherr und Baubetreuer Bauvorhaben vor und führt diese durch.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)</p>

Beteiligungsverhältnisse (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %• Stadt Worms zu 5,1 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p>Gesellschafterversammlung 2020:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Waldemar Herder

Aufsichtsrat 2020:

Vorsitzender: Beigeordneter Waldemar Herder

Mandatsträger:

- Heiner Boegler
- Annelie Büssow
- Christian Engelke
- Willi Fuhrmann
- Marco Kirchenmaier
- Steffen Landskron
- Matthias Lehmann
- Uwe Merz
- Hans-Peter Weiler
- Dr. Klaus Werth

Geschäftsführung 2020:

Geschäftsführer:

- Stefan Hoffman

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	47	48

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 1.938,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 485.389,96 €

2019: 469.829,32 €

2018: 453.523,95 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	117.168.157,50	117.628.177,05
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.643,29	83.276,08
II. Sachanlagen	116.678.548,37	117.124.935,17
III. Finanzanlagen	418.965,84	419.965,80
B. Umlaufvermögen	6.651.243,17	6.497.115,09
I. Vorräte	5.577.162,84	5.040.750,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	652.477,57	619.813,24
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	421.602,76	836.551,61
Bilanzsumme	123.819.400,67	124.125.292,14
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	41.903.504,33	40.697.032,91
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	35.697.032,91	34.212.917,29
III. Jahresüberschuss	1.206.471,42	1.484.115,62
B. Rückstellungen	2.916.445,75	3.105.854,94
C. Verbindlichkeiten	78.706.502,25	80.001.235,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten	292.948,34	321.169,26
Bilanzsumme	123.819.400,67	124.125.292,14

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	19.906.735,90	19.654.403,00
2. Erhöhung / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	545.220,56	146.721,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	61.318,22	461.120,06
4. Sonstige betriebliche Erträge	941.597,48	648.427,96
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-11.371.908,11	-10.643.027,39
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.260.588,90	-2.190.429,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-634.862,02	-611.736,42
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.315.673,88	-3.316.485,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.063.185,28	-857.580,71
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	37.568,31
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.128.898,17	-1.374.596,02
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.545,58	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	<u>1.692.301,38</u>	<u>1.954.384,94</u>
13. Sonstige Steuern	-485.829,96	-470.269,32
14. Jahresergebnis	<u><u>1.206.471,42</u></u>	<u><u>1.484.115,62</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">6.136.873,43</p> <p style="text-align: right;">Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">111,81</p> <p style="text-align: right;">Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	33,84 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	66,16 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	13,89 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

▪ I. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft und Euro-Raum

Die immer noch anhaltende Pandemie hat die globale Wirtschaft fest im Griff. Das zweite Quartal des Berichtsjahres brachte der Konjunktur einen historischen Einbruch, jedoch trat bereits im dritten Quartal eine positive Gegenbewegung ein, die zur Erholung in fast allen Wirtschaftsräumen geführt hat. Nach vorläufigen Zahlen expandierte die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr um 3,3% und somit gestiegen zum Vorjahr (2,9%).

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum verlief rückläufig und das Bruttoinlandsprodukt sank 2020 um 6,6%. Begründet ist die negative Entwicklung einerseits in den Auswirkungen der Pandemie und andererseits im Vollzug des Brexits, beginnend im Januar 2020.

Auch die Arbeitslosenquote in der EU zeigt eine negative Entwicklung und stieg auf 7,1% an (Vorjahr:6,7%).

Deutschland und die Metropolregion Rhein-Neckar

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2020 mit -5% BIP, nach zehn Jahren Wachstum, das erste Berichtsjahr mit negativer Entwicklung. Zwar fiel der Einbruch des BIP mit 0,7% verglichen zum Jahr 2008/2009 geringer aus, doch ist es abzusehen, dass deren Folgen vermutlich größer sein werden als alle Krisen nach dem 2. Weltkrieg.

Der Kern der deutschen Konjunktur zeigt sich in den Wirtschaftsbereichen geteilt. Kaum berührt von den Auswirkungen der Pandemie, hält die Boomphase im Baugewerbe an und steigt im Zeitraum Januar-Juli 2020 um 7,6% zum Vorjahreszeitraum an und dies trotz eines Rückgangs der Auftrags-eingänge von -5,2%. Der preisbedingte Einbruch des Bruttoinlandsproduktes resultiert allerdings aus dem starken Rückgang des Dienstleistungssektors, wie dem Gastgewerbe (-62%) oder dem Kfz-Handel (-24%), sowie im verarbeitenden Gewerbe (-26%).

Im Jahresdurchschnitt waren rund 44,8 Millionen Erwerbstätige in Deutschland beschäftigt. Der Rückgang von -1,1 % zum Vorjahr sind ebenfalls pandemiebedingt zu begründen. Die regionale Konjunktur in der Metropolregion Rhein-Neckar bleibt im Jahr 2020 für das Industriegewerbe etwas abgeschwächt, durch den Rückgang der Inlandsnachfragen. Während Handel und der Dienstleistungssektor stark eingebrochen sind.

Die Wachstumsrate im Bereich der Bauinvestitionen stieg im Vergleich zum Vorjahr zwar um 1,4 % an, allerdings im Vergleich zum Vorjahr fiel das Wachstum zurück. Auch der Anstieg bei Tiefbauten (+1,7 %) und Wohnbauten (+2,1 %) sind geringer zu verzeichnen.

Im Bereich der Neubauten und Modernisierungen von Wohnungsbeständen flossen rund 236 Mrd. Euro. Im Berichtsjahr führten die weiterhin historisch niedrigen Zinsen für Baugeld zur starken Nachfrage nach Wohnimmobilien. Das Baukindergeld und Sonderabschreibungen bekräftigte die Nachfrage nach Mietwohnungsbau zusätzlich. Im Jahr 2020 wurden für rund 374.000 neue Wohnungen Baugenehmigungen eingeholt und stiegen damit leicht um 3,7%. Die hohe Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum, vorwiegend in Ballungsgebieten und Großstädten, bleibt weiterhin bestehen. Der Wohnungsmangel bleibt durch die auf sich warten lassende Fertigstellung der genehmigten Bauten bestehen. Neben verlängerten Planungsverfahren und fehlenden Kapazitäten, nehmen auch die lokalen Proteste gegen neue Bauvorhaben zu.

Die Entwicklung des regionalen und örtlichen Wohnungsmarktes

Trotz der günstigen Standortbedingungen aufgrund der zentralen Lage von Worms bleibt die wirtschaftliche Situation der Stadt, geprägt von der historischen wirtschaftlichen Ausrichtung angespannt. Dies zeigt sich auch in diesem Jahr bei der im Vergleich zum Landesdurchschnitt auffällig erhöhten Arbeitslosenquote von 7,0 % zum Jahresende 2020 (Rheinland-Pfalz: 4,5 %). Die Einwohnerzahl von Worms ist seit dem Jahr 2011 stetig weiter gestiegen. Dies lässt auf eine anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum schließen.

Ein Anstieg der Baugenehmigungen für alle Baumaßnahmen in Rheinland-Pfalz ist im Berichtsjahr zu verzeichnen (+5,2 %). Auch die Bautätigkeit im Wohnungsbau stieg im Vergleich zum letzten Jahr von 15.910 Wohnungen auf 16.739 Wohnungen. Die Stadt Worms errichtete im Jahr 2020 69 Gebäude mit 148 Wohnungen. Damit die Stadt Worms weiterhin auf Platz 9 der kreisfreien rheinland-pfälzischen Städten. Unverändert baut die Stadt Mainz mit 1261 die meisten Wohnungen, gefolgt von Trier (499 Stück) und Landau (364 Stück).

Die Nachfrage am örtlichen Mietmarkt zeigt sich im Berichtsjahr zunehmend steigend, vor allem im günstigen Preissegment. Das Mietpreisniveau in Worms steigt im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% an.

Für die Wohnungsbau GmbH Worms ergibt sich auch im Berichtsjahr 2020 eine stabile Nachfragesituation mit gleichbleibenden Nachfrageüberhang, im Besonderen nach preisgünstigem Wohnraum.

▪ II. Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Wohnungsbestand

Der unternehmenseigene Immobilienbestand stellt die zentrale Basis eines Wohnungsunternehmens dar. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich im Bestand der Gesellschaft Veränderungen durch den dem Abgang von sechs Wohneinheiten durch Verkauf.

Somit beläuft sich der ausschließlich im Stadtgebiet Worms befindliche Immobilienbestand zum 31.12.2020 auf insgesamt 3.740 Wohneinheiten, 114 Apartments, 38 sonstige Mieteinheiten sowie 606 Garagen. Die Anzahl der öffentlich geförderten Wohnungen liegt wie im Vorjahr bei 1.068 Einheiten. Unverändert zum Vorjahr verwaltete das Unternehmen noch 18 angemietete Tiefgaragenstellplätze im Bereich der Altstadt.

Die Wohnfläche der Wohnungen und Apartments belief sich zum Stichtag 31.12.2020 auf insgesamt 241.223,48 m², die Nutzfläche der sonstigen Mieteinheiten auf insgesamt 7.189,83 m².

Mieten und Betriebskosten

Die Grundmieten einschließlich der Modernisierungszuschläge haben sich im Berichtsjahr absolut gesehen um 6.511,6 € erhöht. Die Steigerung beruht auf Einzelanpassungen der Grundmiete bei Mieterwechsel. Planmäßige Mietänderungen wurden im Jahr 2020 pandemiebedingt nicht durchgeführt.

	2020	Änderung zum Vorjahr
Grundmieten	4,80 €/m ²	+ 0,8 %
Betriebskostenvorauszahlungen	1,50 €/m ²	- 1,3 %
Heizkostenabschlagszahlungen	1,31 €/m ²	+ 4,8 %

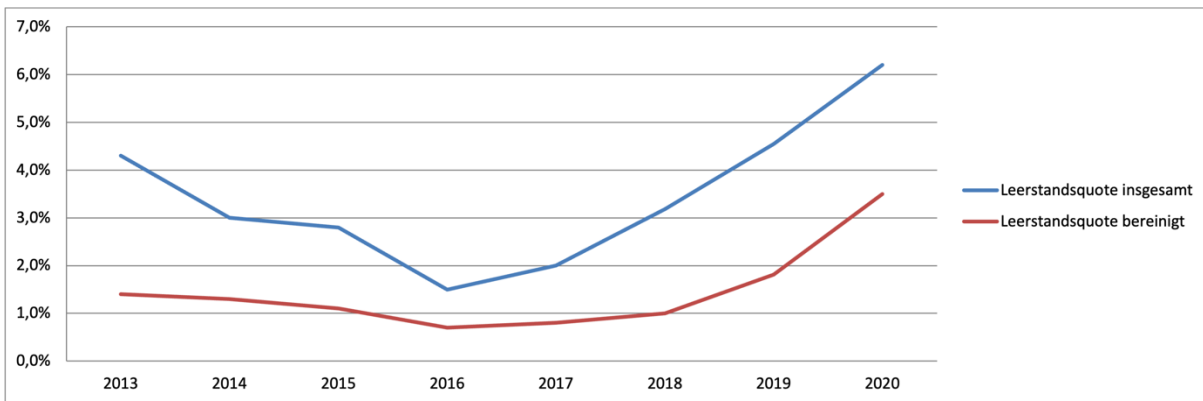
Weiterhin wird die Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten durch die Gesellschaft kritisch beobachtet. Neben allgemeinen Preiserhöhungen haben sich insbesondere die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers negativ auf die Entwicklung der sogenannten „zweiten Miete“ ausgewirkt.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die in 2020 angefallenen Betriebs- und Heizkosten zum Vorjahresniveau um insgesamt 588.695,72 € (+10,8%). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Müllkosten sowie Kosten für die Grünpflege zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Betriebs- und Heizkosten einschließlich der umlagefähigen Grundsteuer und Hausmeisterkosten auf 6,05 Mio. €. Den größten Anteil am Gesamtbetrag haben unverändert die Positionen Heizkosten/Warm-wasser, Kaltwasser/Abwasser und Müllbeseitigung. Diese betragen 2020 insgesamt 3,3 Mio. € und somit rund 55 % des Gesamtbetrags (Vorjahr: 3,1 Mio. € bzw. 66,5 %).

Leerstand und Fluktuation

Der Leerstand der Gesellschaft lag zum 31.12.2020 bei insgesamt 240 Wohneinheiten (Vorjahr: 176). Grund für den Anstieg war im Wesentlichen eine Erhöhung der Anzahl von leerstehenden Wohnungen, die aufgrund von umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen vorübergehend nicht nutzbar sind. Die Leerstandsquote lag stichtagsbezogen folglich bei 6,2 % und damit 1,7 %-Punkte über der Vorjahresquote. Ohne Berücksichtigung des bewusst gewollten Leerstandes in Höhe von insgesamt 105 Wohneinheiten ergibt sich eine bereinigte Leerstandsquote von 3,5 % (2019: 1,8 %).

Die Entwicklung der Leerstandsquoten im Mehrjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Die Fluktuationsrate lag im Geschäftsjahr 2020 bei 8,40 % und ist gegenüber dem Vorjahr somit leicht gestiegen (Vorjahr: 8,16 %). Wie auch im Vorjahr sind hier Kündigungen aufgrund von Modernisierungsaktivitäten enthalten, nicht jedoch die Kündigungen im Studentenwohnheim der Gesellschaft, da dieses Gebäude in ab Monat August 2020 für den geplanten Abriss geplant leergezogen wurde.

Vermietungsabwicklung

Die bei der Gesellschaft zum Jahresende 2020 registrierten, aktiven Wohnungsbewerbungen belaufen sich auf rund 630 aktive Gesuche (Vorjahr: 1.254). Diese Zahl beinhaltet alle Bewerber, die innerhalb der letzten 12 Monate aktive eine Wohnung nachfragten. Davon verfügten auskunftsmäßig knapp 52% einen Wohnberechtigungsschein (Vorjahr: 75%). Ein Wohnberechtigungsschein wird durch die zuständige städtische Dienststelle auf Antrag erteilt, wenn das Gesamteinkommen des Antragstellers die sich aus den Vorschriften des Wohngeldgesetzes ergebene Einkommensgrenze nicht übersteigt. Die veränderte Anzahl der Wohnungsbewerbungen ergeben sich aus der Bereinigung des Interessentensystems und den datenschutzrechtlichen Aufbewahrungsfristen von Personendaten. Die aktive Anfrage der Aktualität der Wohnungsbewerbungen verringerte somit die Gesamterfassung der Bewerberdaten. Dies wurde zur Vorbereitung auf den Umstieg zum Interessentenportal „Immosolve“ vorgenommen. Der Wechsel zu diesem System fand im ersten Quartal 2021 statt und ermöglicht den Wohnungsinteressenten sich jederzeit, unabhängig der Öffnungszeiten der Verwaltung, bei der Gesellschaft als Wohnungssuchend zu registrieren und zudem papierlos.

Die Anzahl an Neuvermietungen lag im Geschäftsjahr 2020 mit 297 Fällen knapp unter dem Vorjahresniveau (2019: 304 Fälle). Bei der Vermietungsabwicklung wird auf eine Berücksichtigung aller unterschiedlichen Bewerbergruppen und Bedürfnisse der Suchenden geachtet. Dazu wurde ein sogenanntes mehrköpfiges Vergabeteam gebildet, das die zu vermietenden Wohnungen nach festgelegten, objektiven Vergabekriterien vergibt. Neben sogenannten harten Vergabekriterien wie Dringlichkeit der Wohnungssuche, Wartezeit und Bonität des Bewerbers werden bei der Vergabe auch weiche Kriterien insbesondere im Bereich der Sozialauswahl berücksichtigt. Hiermit möchte die Gesellschaft ihren Ansprüchen an eine faire und transparente Wohnungsvergabe gerecht werden.

Wertmäßiges Bauvolumen

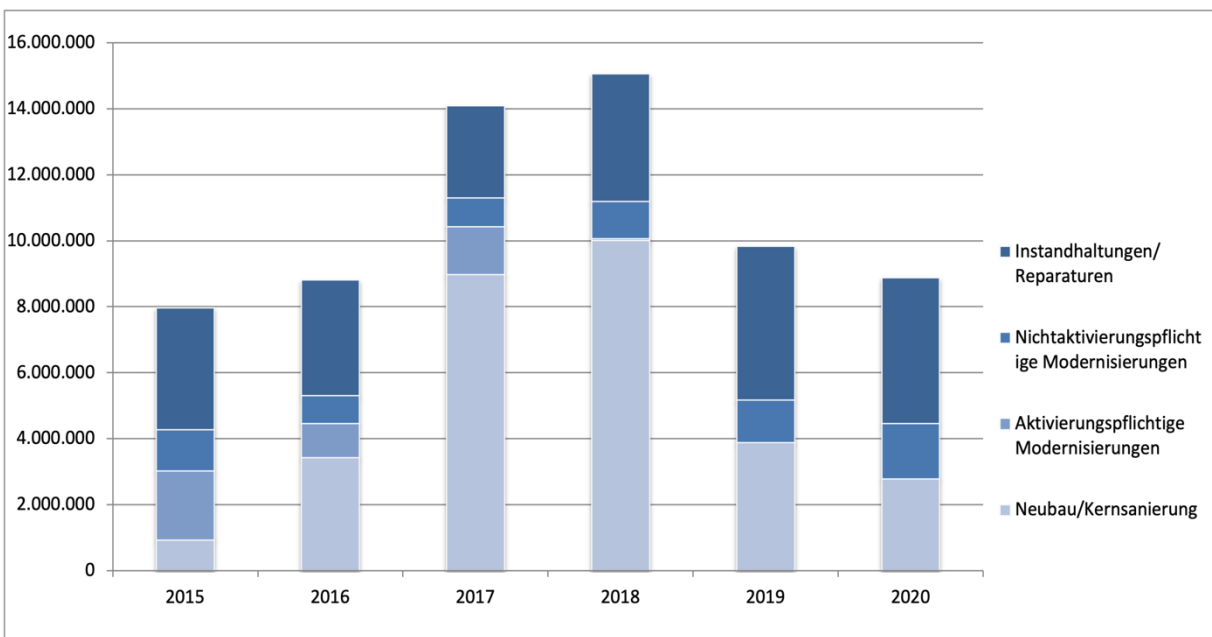
Die Wohnungsbau GmbH Worms wendete im Geschäftsjahr 2020 für die Bereiche Neubau, Kernsanierung, Modernisierung und Instandhaltung insgesamt rund 8,9 Mio. € auf (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Für die Folgejahre werden die Ausgaben aufgrund der erhöhten Neubautätigkeit wieder auf einem höheren Niveau erwartet.

Auf den Bereich Neubau/Kernsanierung entfielen im Berichtsjahr insgesamt 2,8 Mio. € bzw. 31 % des gesamten Bauvolumens. Die hier verausgabten Investitionen betreffen im Wesentlichen das Neubauprojekt in der Dr.-Illert-Straße (ca. 0,6 Mio. €) und das Modernisierungsprojekt in der Alzeyer Straße (ca. 1,3 Mio. €).

Für umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen wendete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1,7 Mio. € auf. Davon belasteten der Gesamtbetrag in Höhe von ca. 1,7 Mio. € das Jahresergebnis, da es sich um nichtaktivierungspflichtige Kosten handelte. Der größte Anteil wurde für Wohnungseinzelmodernisierungen verausgabt.

Für Instandhaltungsausgaben im Bereich der laufenden „Klein- und Normalreparaturen“ fielen in 2020 insgesamt 4,4 Mio. € an (ca. 49,8 % des Bauvolumens). Damit werden ca. 24,6 % des Mietaufkommens einschließlich der kalten Betriebskosten für die Unterhaltung der Gebäude eingesetzt (Vorjahr: 23,1 %).

Bauvolumen im Mehrjahresvergleich:



Personal und Organisation

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 47 Arbeitnehmer/innen, welche sich wie folgt aufgliedern lassen:

25	Kaufmännische Angestellte (davon 3 Angestellte in Teilzeit),
12	Technische Angestellte (davon 2 Angestellte in Teilzeit)
8	Hausmeister
2	Auszubildende
=	47 Arbeitnehmer/innen

Zum 28.02.2020 schied ein Hausmeister aus Altersgründen und krankheitsbedingt aus. Die Stelle ist bereits im letzten Jahr erfolgreich neu besetzt worden. Der Hausmeister wurde zwischenzeitlich unbefristet übernommen.

Zum Jahresanfang befanden sich vier Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Vom 01.01.20 bis zum 26.08.2020 haben wir eine Mitarbeiterin in Teilzeit während der Elternzeit wieder beschäftigt. Ab dem 27.08.2020 wurde das Arbeitsverhältnis in Teilzeit fortgeführt.

Zum 01.03.2020 wurde die technische Leitung erfolgreich besetzt.

Ein Hausmeister und eine technische Mitarbeiterin waren im Zeitraum vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2020 in Flexi-Rente.

Zum 01.09.2020 wurde ein neuer Bauzeichner zur Unterstützung des Teams eingestellt.

Aus Altersgründen trat zum 30.08.2020 ein Hausobmann aus. Die Stelle wurde nicht neu besetzt. Die anfallenden Arbeiten werden von dem zuständigen Hausmeister übernommen.

Die kaufmännische Leitung wurde im Jahr 2020 zweimal neu besetzt, leider ohne Erfolg. Die Stelle wurde interimsmäßig durch eine Mitarbeiterin besetzt. Seit dem 01.05.2021 ist die Stelle wieder neu besetzt.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen beschlossen aufgrund der Pandemie den Ausbildungsplatz im Berufsbild des „Immobilienkaufmann/frau“ nicht zu besetzen. Im nächsten Ausbildungsjahr 2021 wird wieder ein Platz angeboten. Derzeit sind insgesamt zwei Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die BA-Studentin begann im Oktober 2019 ein berufsbegleitendes Masterstudium.

Im August 2020 hat nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung der Auszubildende das Unternehmen verlassen.

Auch zukünftig soll das hohe Niveau an Fachkräften und Fachwissen innerhalb der Gesellschaft durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung erhalten wie auch weiter ausgebaut werden, dies im Hinblick auf die Strategieentwicklung des Unternehmens.

Der Vergütung liegt der „Vergütungsvertrag für die Beschäftigten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft“ zugrunde.

Die Gesellschaft ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Ebenso können sich die Mitarbeiter für die betriebliche Altersversorgung der

SV bAV Consulting GmbH entscheiden, zu der jeder Mitarbeiter einen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 20% erhält.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Beteiligungsgesellschaften

Liebenauer Feld GmbH

Der Geschäftsverlauf der Liebenauer Feld GmbH entwickelte sich auch im Jahr 2020 erfolgreich. Die günstigen Rahmenbedingungen am Immobilienmarkt sowie die attraktive Wohnlage im Quartier Liebenauer Feld führten auch im Berichtsjahr zu einer guten Nachfrage nach Eigentumswohnungen.

Insgesamt konnten durch erfolgreiche Verkaufstätigkeit der Gesellschaft drei Kaufverträge für Eigentumswohnungen in den Stadtvillen mit einem Kaufpreisvolumen von 863.100,00 € abgeschlossen werden. Der Kaufpreis pro m²-Wohnfläche variierte dabei von 3.337 €/m² bis 3.850 €/m². Darüber hinaus wurden zwei Tiefgaragenstellplätze á 16.800 € veräußert sowie ein Stellplatz für 12.500 €. Der Gesamterlös beträgt 46.100 €. Somit wurden die Wohnungen in den Stadtvillen zum Jahresende 2020 alle erfolgreich veräußert.

Die Bebauung des letzten freien Baufeldes im Konversionsgebiet wurde weiter fortgeführt. Hier werden insgesamt 51 Wohnungen mit angeschlossenen Tiefgaragenstellplätzen entstehen. Zum Ende des Berichtsjahres lagen für den Magnolienhof insgesamt 11 Reservierungen vor. Der durchschnittliche Kaufpreis liegt hier bei 4.000€/m². Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts mit 28 Wohnungen wird voraussichtlich zum 30.08.2021 fertiggestellt.

Im Ärztehaus hat die Liebenauer Feld GmbH eine Gesamtfläche von insgesamt 2.134,09 qm, die derzeit voll vermietet ist.

WSW-Wärme-Service-Worms GmbH

Der Geschäftsverlauf der WSW-Wärme-Service-Worms GmbH für das Jahr 2020 ist als solide zu bezeichnen. Gegenstand des Unternehmens ist der Bezug, die Erzeugung und der Verkauf von Energie und Wärme sowie das Betreiben von Fernwärmenetzen im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes.

Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Geschäftsjahr 2020 durch den Anschluss des Magnolienhofs weiter ausgebaut werden, der erste Bauabschnitt wurde bereits in Betrieb genommen. Insgesamt werden mit Fertigstellung des Magnolienhofs, voraussichtlich im 1. Quartal 2022, 51 weitere Wohnungen mit Fernwärme aus dem Green Office versorgt. Ebenso wurden in 2020 Wärmearschlüsse für die Gebäude der Wohnungsbau GmbH Worms in der Pfrimmanlage a-c gelegt, diese dann in den nachfolgenden Jahren ebenso in Betrieb genommen werden.

III. Wirtschaftliche Lage

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.206.471,42 €. Dieser liegt um rund 278.000 € unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf höhere Aufwandssteigerungen als Umsatzsteigerungen zurückzuführen ist.

Wie auch im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr auf der Fortführung der bereits begonnenen Neubaumaßnahmen, der Durchführung umfangreicher energetischer Modernisierungsmaßnahmen im Altbaubestand sowie der konsequenten Umsetzung von Wohnungseinzelmodernisierungen im Rahmen von Mieterwechseln. Im internen Organisationsbereich wurden die geplanten Umstrukturierungen pandemiebedingt um ein Vielfaches schneller vorangetrieben. Durch die notwendige Umstellung im April 2020 auf mobile Arbeitsplätze, in umsetzbaren Geschäftsbereichen, mussten die Geschäftsprozesse mit einer immensen Geschwindigkeit in die digitale Welt implementiert werden.

Auf der Ertragsseite konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Berichtsjahr durch Nutzung von Erhöhungsspielräumen im Rahmen von Mieterwechseln geringfügig gesteigert werden. Die geplanten Mieterhöhungen blieben pandemiebedingt aus und werden im Geschäftsjahr 2021 umgesetzt.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,8 % und betragen rund 11,4 Mio. €. Neben leicht gestiegenen Betriebs- und Heizkosten, haben insbesondere die angefallenen Instandhaltungsaufwendungen zum Anstieg der Aufwendungen geführt. Neben den nicht aktivierungspflichtigen Modernisierungsaufwendungen waren vor allem die nicht planbaren laufenden Aufwendungen für Klein- und Normalreparaturmaßnahmen aufwandserhöhend.

Positive Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2020 hatten die Verkäufe aus dem Anlagevermögen im Rahmen der geplanten Portfoliobereinigung. Aufgrund der aktuell guten Marktlage sowie der geringen Buchwerte erzielte die Gesellschaft Buchwertgewinne in Höhe von 0,33 Mio. €.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 liegt deutlich über dem Planergebnis. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die schwer planbaren Aufwendungen für laufende Klein- und Reparaturmaßnahmen. Für die Folgejahre ist aufgrund der verstärkten Neubautätigkeit durch die Gesellschaft von einem kurzzeitigen Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen auszugehen, aufgrund des Baualters des Wohnungsbestandes der Gesellschaft werden die Kosten für Instandhaltungsaufwendungen jedoch mittelfristig weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Rentabilität, Liquidität, Vermögen und qualitatives Wachstum der Gesellschaft sind unverändert gesichert.

Vermögenslage

Der Vermögens- und Kapitalaufbau stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

	Stand 31.12.2020 rd.	Prozentual	
		2020	Vorjahr
Anlagevermögen	117.168.158 €	94,6 %	94,8 %
Umlaufvermögen	6.651.243 €	5,4 %	5,2 %
Gesamtvermögen	123.819.401 €	100,0 %	100,0 %

Eigenkapital	41.903.504 €	33,8 %	32,8%
Rückstellungen	2.916.446 €	2,4 %	2,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	68.415.495 €	55,2 %	57,4 %
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	10.583.955 €	8,5 %	7,5 %
Gesamtkapital	123.819.401 €	100,0 %	100,0 %

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € bzw. 0,25 % gesunken, was im Wesentlichen auf eine Minderung des Anlagevermögens um ca. 2,5 % zurückzuführen ist.

In das Anlagevermögen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2,3 Mio. € investiert. Den Investitionen stehen im Berichtsjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,3 Mio. € entgegen. Das Anlagevermögen hat zum Bilanzstichtag somit einen Anteil von 94,6 % am Gesamtvermögen. Der Anlagendeckungsgrad II liegt mit 90,69 % aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals und des nur leicht veränderten Anlagevermögens leicht unter dem Vorjahresniveau (2019: 93,7 %).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2020 auf rund 41,9 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses 2020 gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist von 32,8 % auf 33,8 % gestiegen und liegt somit weiterhin auf einem angemessenen Niveau.

Wesentlicher Posten in der Kapitalstruktur der Gesellschaft bleiben unverändert die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Hier ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung von insgesamt 2,8 Mio. € zu verzeichnen. Diese ist auf Valutierungen in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. € für Neubau- und Modernisierungsprojekte zurückzuführen, denen planmäßige Tilgungen von 4,2 Mio. € im Berichtsjahr gegenüberstehen.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sind weiterhin geordnet.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens war im vergangenen Geschäftsjahr unverändert solide.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte die Gesellschaft einen Mittelzufluss in Höhe von 6,2 Mio. € erwirtschaften. Zusammen mit dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 4,1 Mio. € konnte der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 2,5 Mio. € allerdings nicht kompensiert werden, so dass der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag um 415 T€ gemindert wurde.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel dar:

	2020 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.178,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.520,9

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.072,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 415,0
Finanzmittelfonds zum 01.01.2020	836,6
Finanzmittelfonds zum 31.12.2020	421,6

Die Kapitaldienstdeckung liegt mit 40,0 % unter dem Vorjahresniveau (2019: 42,37 %). Dieser Indikator gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst, d. h. Zins- und planmäßigen Tilgungszahlungen für Objektfinanzierungsmittel zu leisten hat.

Die Finanzlage ist geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Eingeräumte Kreditlinien mussten zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden.

Ertragslage

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin die Bewirtschaftung ihres Immobilienbestandes. Der Jahresüberschuss ergibt sich entsprechend der Spartenrechnung wie folgt:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in T€
Hausbewirtschaftung	687,2	894,4	-207,2
Andere Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-19,4	34,2	-63,4
Ordentliches Ergebnis	667,8	928,5	-260,7
Sonstiges Ergebnis	538,6	555,6	-17,0
Jahresüberschuss	1.206,5	1.484,1	-277,6

Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg im Berichtsjahr aufgewendeter Instandhaltungskosten zurückzuführen, die einschließlich verrechneter persönlicher und sächlicher Aufwendungen über Vorjahresniveau lagen. Diesem deutlichen Anstieg konnte die Steigerung der Erträge kaum entgegenwirken. Hierbei ist anzumerken, dass neben den nicht hinreichend planbaren Kosten der laufenden Klein- und Normalreparaturen auch zwangsläufig anfallende Instandhaltungskostenanteile aus Modernisierungsmaßnahmen das Jahresergebnis belasten.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund erhöhter sonstiger Zinsaufwendungen gesunken. Das sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen durch Erträge aus Anlagenverkäufen infolge geplanter Portfoliobereinigungen sowie Erträge aus Versicherungsschäden zurückzuführen.

Der durchschnittliche Mietenmultiplikator lag im Geschäftsjahr 2020 bei einem Wert von 7,56 (Vorjahr: 6,27). Er spiegelt das Verhältnis von Anlagevermögen zu den erlösgeschmälernten Sollmieten wider. Damit ist er ein Indikator für die positive Ertragssituation des Unternehmens sowie eine faire Bewertung des Anlagevermögens.

Insgesamt liegt die Vermögens-, Finanz- und insbesondere Ertragslage über unseren Erwartungen und wird von uns als gut beurteilt.

Ausblick zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit hat sich auch im Folgejahr bis dato planmäßig weiterentwickelt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist unverändert auf eine Erhöhung des Wohnungsbestandes durch Neubautätigkeit und Nachverdichtung in bestehenden Gebäuden sowie die kontinuierliche Fortführung der Sanierung und Modernisierung des Altbaubestandes gerichtet. Zusätzlich werden die Erhaltung von öffentlich geförderten Wohnungen nach Ablauf der Miet- bzw. Belegungsbindung sowie die Ausweitung des Wohnungsangebots in diesem Marktsektor angestrebt. Hierzu werden die Förderprogramme der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz in Anspruch genommen.

Die geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand werden nach Möglichkeit im unbewohnten Zustand durchgeführt. Dies führt kurzfristig zu einer Erhöhung der Leerstände und Mietausfälle, verbessert jedoch die Abwicklung der Maßnahmen. Zudem führt es zu einer Entlastung der Mieter, da diese nicht den oftmals lärm- und staubintensiven Arbeiten ausgesetzt sind.

Das nachhaltige erfolgreiche Bewirtschaften des Wohnungsbestandes stellt weiterhin die Kernaufgabe des Unternehmens dar. Neben der bereits erwähnten Weiterführung energetischer Sanierungsmaßnahmen ist die Wohnungsmodernisierung auf das Niveau der heutigen Wohnstandards weiteres Ziel. Um den Bestand darüber hinaus nachfrageorientiert und die Anzahl an barrierearmen Wohnungen zu erhöhen, verstärkt die Gesellschaft ferner ihre Neubautätigkeit. Dabei soll der damit geschaffene Wohnraum für die Nachfrager bezahlbar bleiben und ein Wohnungsangebot in nachfragerrelevanten Preissegmenten geschaffen werden. Da auch bei Projekten in unteren Preissegmenten eine wirtschaftliche Rentabilität gegeben sein muss, ist in Einzelfällen eine Investition in nicht zu Wohnzwecken dienende Projekte denkbar, die neben einer Erhöhung der Attraktivität des Wohnumfeldes und seiner Infrastruktur eine mögliche Quersubventionierung solcher Projekte erlauben.

Die geplanten Investitionsmaßnahmen führen weiterhin zu hohen Bauvolumina. Dies wird mit Änderungen der Finanzkraft der Gesellschaft einhergehen. Die Finanzierung der geplanten Maßnahmen wird auch künftig durch langfristige Darlehen erfolgen, die bedarfsgerecht durch mögliche Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wie auch Landesmitteln aus Modernisierungs- oder Neubauprogrammen ergänzt werden. Vor diesem Hintergrund ist von einem weiteren Anstieg der Kapitaldienstdeckung auszugehen. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit die mit den geplanten Maßnahmen einhergehende Entwicklung der Netto-Jahressollmieten während der kommenden Geschäftsjahre dem Anstieg der Kennzahl entgegenwirkt.

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wird unverändert von der Entwicklung des erwirtschafteten Mietaufkommens sowie der Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen abhängig sein. Die Zunahme der Instandhaltungsaufwendungen ist auch von der künftigen Entwicklung der technischen Auflagen und Verordnungen geprägt. Hier tragen insbesondere Verschärfungen im Bereich der Brandschutzmaßnahmen negativ zur Steigerung der Kosten bei. Ebenso ist es notwendig, Teile der angefallenen Modernisierungskosten entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterzugeben, um so eine Entlastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erreichen.

Die regelmäßige Überprüfung möglicher Mieterhöhungsspielräume sowohl bei den öffentlich geförderten als auch bei den freifinanzierten Wohneinheiten - stets unter dem Aspekt der Sozialverträglichkeit - bleibt daher unabdingbar.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Gesellschaft ein Jahresverlust in Höhe von rund 2.842.000 €. Dabei sind umfangreiche Investitions- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 17,5 Mio. € geplant. In den nachfolgenden Geschäftsjahren sollen allerdings wieder steigende Umsätze wie auch positive Jahresergebnisse erreicht werden, welche auch zu weiteren Verbesserungen der Eigenkapitalquote führen werden, sofern die Gesellschafter einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen zustimmen.

Die für die Umsetzung der geplanten baulichen Maßnahmen notwendigen Eigenmittel werden allein durch die Anstrengung der Gesellschaft getragen. Finanzielle Zuschüsse durch die Gesellschafter erfolgen nicht. Sofern kommunalverbürgte Darlehen in Anspruch genommen werden, tragen diese jedoch zu einer Verbesserung der grundschuldrechtlichen Belastung der Gesellschaft bei. Die erfolgreiche Erhaltung einer guten Positionierung am Markt sowohl heute als auch in Zukunft ist deshalb nur bei konsequentem Handeln als Wirtschaftsunternehmen sowie einer Konzentration auf das Kerngeschäft möglich.

▪ IV. Zukünftige Chancen und Risiken sowie Risikomanagement

Wie bereits in den Vorjahren wird das Unternehmen umfassende Investitionen in seinen Wohnungsbestand tätigen. Neben dem Fokus auf die Neubautätigkeit ist die Gesellschaft jedoch bestrebt weiterhin umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen beizubehalten. Ziel der Gesellschaft ist es damit, den bestehenden Wohnungsbestand an die aktuellen Nachfragekomponenten hinsichtlich zeitgemäßer Wohnungsgrundrisse und Ausstattungswünsche der Mietinteressenten anzupassen und gleichzeitig das Wohnungsangebot in der Stadt Worms entsprechend der Nachfragemengen in den jeweiligen Preis- und Ausstattungssegmenten zu erhöhen. Die langfristige Nachhaltigkeit des Bestandes soll somit gesichert und die Leerstandsquote auf dem derzeit niedrigen Niveau gehalten werden. Ebenso wird durch die Ausweitung des Wohnungsangebots durch Neubau die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nachhaltig gestärkt.

Dem Risiko für die Unternehmensentwicklung aufgrund steigender Nachfrage nach barrierearmem bzw. barrierefreiem Wohnraum infolge des demographischen Wandels, die oftmals mit Wohnungen im „Altbestand“ aufgrund baulicher Hindernisse nur schwer zu bedienen ist, wirkt die Gesellschaft mit verstärkter Neubautätigkeit entgegen. Hierbei stellen die gestiegenen Baukosten, die insbesondere infolge zunehmender Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben, eine große Herausforderung dar. Um der steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden sind hier künftig bauliche Kreativität innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie eine deutliche Reduzierung an die Erwartungen der Rentabilität erforderlich. Ohne ein Umdenken auf politischer Ebene, das insbesondere zu einer Reduzierung der in den letzten Jahren gestiegenen Auflagen und Normen führt, wird die Schaffung von neuem Wohnraum zur Bedienung der Nachfrage im untersten Preissegment anhaltend schwierig sein.

Die im Schnitt als günstig zu bezeichnenden Mieten der Gesellschaft werden auch künftig gefragt bleiben, zumal die Ausstattung der Wohnungen durch die kontinuierlich durchgeführten Modernisierungen stetig verbessert bzw. dem aktuellen Stand entsprechend angepasst wird. Die Weiterentwicklung des kaufmännischen Sozialmanagements fördert die Chance, den steigenden sozialen Herausforderungen innerhalb des Wohnumfelds sowie den negativen monetären Auswirkungen durch Mietausfall und Forderungsabschreibungen entgegen zu wirken.

Trotz hoher finanzieller Belastungen für die Gesellschaft werden mittelfristig erwartungsgemäß weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden. Wesentliche Marktveränderungen, die Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, sind aus heutiger Sicht in 2021 aufgrund der Corona-Pandemie zu erwarten. Neben der Verschiebung von Mieterhöhungen auf das Jahr 2021, sind zudem Einschränkungen in der Umsetzung von geplanten Projekten zu erwarten.

Auf der Basis der vorhandenen Kapitalausstattung und dem zu erwartenden Geschäftsergebnis ist die mittelfristig geplante Geschäftspolitik ohne bestandsgefährdende Risiken und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu realisieren. Die Einleitung von Vorsorgemaßnahmen ist aus heutiger Sicht nicht notwendig. Auch sind derzeit keine rechtlichen Gefahrenpotenziale vorhanden, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

4.4 Soziales, Gesundheit

4.4.1 Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms

Allgemeines	
Rechtsform: (gemeinnützige) GmbH	
Gründung: 05.05.2017	
Satzungsdatum: 03.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
<p>(1) Gegenstand des Unternehmens ist es, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Förderung der Volks- und Berufsbildung gem. § 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 7 AO.</p> <p>Weiterer Zweck des Betriebes ist die Integration von benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie das Angebot von Dienstleistungen (Catering, Lager und Logistik) im Konzern Stadt Worms und für externe Auftraggeber und Kunden unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Das Unternehmen wird ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt. Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in den Bereichen Catering- und Veranstaltungsservice, Kantinen- und Bistrobetrieb, Dienstleistungen in Distribution und Logistik sowie Bildungsmaßnahmen tätig.</p> <p>(2) Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernde Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben.</p> <p>Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).</p>

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<p><u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 % <p>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.</p>

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2020:

- Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
(Bei Personenidentität der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung stehen sämtliche Gesellschafterbeschlüsse unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH)

Aufsichtsrat 2020:

- Vorsitzender: Beigeordneter Uwe Franz

Mandatsträger:

- Carlo Riva
- Jens Thill
- Markus Trapp
- Monika Stellmann
- Iris Muth
- Benedict Schulz
- Dr. Klaus Karlin
- Christine Jäger
- Patrick Obenauer
- Matthias Lehmann
- Astrid Perl-Haag

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Michael Baumann

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	33,25	31,00

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 450,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	143.213,00	164.950,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	317,00	517,00
II. Sachanlagen	142.896,00	164.433,00
B. Umlaufvermögen	398.971,07	268.309,73
I. Vorräte	37.265,78	30.244,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	360.627,00	229.351,90
III. Flüssige Mittel	1.078,29	8.713,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110,00	0,00
Bilanzsumme	542.294,07	433.259,73
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	259.909,95	201.842,57
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	176.842,57	118.784,16
II. Jahresüberschuss	58.067,38	58.058,41
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	36.323,34	48.132,80
C. Rückstellungen	88.301,23	70.308,00
D. Verbindlichkeiten	156.312,14	105.076,36
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.447,41	7.900,00
Bilanzsumme	542.294,07	433.259,73

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.162.539,14	1.241.108,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	488.038,30	366.846,65
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-255.532,49	-363.568,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.146,73	-21.326,65
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-825.371,71	-763.458,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-235.850,64	-206.149,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.158,79	-38.068,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200.217,70	-153.370,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	8,30
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-7,25
9. Ergebnis nach Steuern	<u>60.299,38</u>	<u>62.013,92</u>
10. Sonstige Steuern	-2.232,00	-3.955,51
11. Jahresergebnis	<u><u>58.067,38</u></u>	<u><u>58.058,41</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">97.458,17</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">103,79</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	47,93 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	52,07 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	64,29 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms (kurz IDB) wird seit dem 31.05.2017 als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Die Gesellschaft trat damit die Nachfolge der eigenbetriebsähnlichen kommunalen Einrichtung (Regiebetrieb) des Integrations- und Dienstleistungsbetriebs der Stadt Worms an.

Aus der sozialen Verpflichtung heraus, Menschen mit Behinderungen auch in Arbeitsbereichen Perspektiven zu bieten, wird die Gesellschaft als Integrationsbetrieb im Sinne des § 215 SGB IX geführt. Die IDB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke nach § 52 Absatz 1 Satz 1 Abgabenordnung (AO) im Sinne des Dritten Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“. Demnach ist gemeinnütziger Zweck der IDB nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO die Förderung der Volks- und Berufsbildung, nämlich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Dauerarbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, deren Eingliederung in eine sonstige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände trotz Ausschöpfens aller Fördermöglichkeiten und des Einsatzes von Integrationsfachdiensten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Integration von benachteiligten Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie das Angebot von Dienstleistungen (Catering, Lager und Logistik) im Konzern Stadt Worms und für externe Auftraggeber unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen verwirklicht.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung war die Gesellschaft insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- ◆ Catering- und Veranstaltungsservice (IB Catering)
- ◆ Dienstleistungen und Logistik (IB Lager)

1.2. Ziele und Strategien

Basis ist die strategische Expansion des Bereiches IB Catering und der Ausbau der Abteilung IB Lager.

Wichtigste Zielsetzung des Unternehmens ist es, Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, jedoch stets unter Beachtung der wirtschaftlichen Grundsätze, damit die Gesellschaft dauerhaft am Markt tätig sein kann.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1. Unternehmensentwicklung und Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2020

Der Wirtschaftsplan 2020 sah Umsatzerlöse in Höhe von 1.325 T€ vor.

Zum 01. Juli 2020 wurde mit einem Wormser Unternehmen ein Vertrag zur Bewirtschaftung der Betriebskantine geschlossen. Die Betriebsübernahme erfolgte während der geltenden „Corona-Beschränkungen“, welche zum Jahresende hin deutlich verschärft wurden, sodass die erwarteten Umsätze dort nicht erzielt werden konnten. Insgesamt war der Bereich Catering und Veranstaltungsservice sehr stark von den mit der Corona-Pandemie einhergehenden Beschränkungen und Verboten betroffen, was zu einem drastischen Umsatzrückgang führte. Auch das Café im Wormser Tiergarten, dessen Betrieb die Gesellschaft im November 2020 übernommen hatte, musste aus diesen Gründen über das Jahresende hinaus geschlossen bleiben.

Dahingegen konnten im Bereich Lager neue Geschäfte und Erlöse generiert werden, die den Umsatzausfall des Bereichs Catering teilweise kompensieren konnten.

Mit 1.163 T€ liegen die Umsatzerlöse dennoch unter Plan.

2.1.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt über Kennzahlen und über regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.1.3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Dienstleistungsunternehmen stellten unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

2.2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1. Vermögenslage

Bei einem gezeichneten Kapital von 25 T€ und dem Jahresüberschuss von 58 T€ beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2020 rund 260 T€. Bei einer Bilanzsumme von 542 T€ ergibt sich daraus eine Eigenkapitalquote von 48 % (Vorjahr 47 %).

Das Anlagevermögen hat mit 143 T€ einen Anteil an der Bilanzsumme von 26 %.

Die Verbindlichkeiten haben mit 156 T€ einen Anteil an der Bilanzsumme von 29 %.

Neben dem Eigenkapital hat der Sonderposten für Investitionszuschüsse langfristigen Charakter. Rechnet man diese beiden Posten zusammen, dann ergibt sich ein langfristiges Kapital von 296 T€. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital beträgt damit 207 % (Vorjahr 152 %).

2.2.2. Ertragslage

Die Umsätze in der Sparte Catering lagen im Jahr 2020 mit 410 T€ rund 42 % unter dem Vorjahreswert und stellen damit im Mehrjahresvergleich den geringsten Umsatz seit langem dar. Der Bereich Lager dagegen konnte seinen Umsatz mit 753 T€ um 40 % im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Der Betrieb ist in allen Sparten weiterhin geprägt durch Leistungen auf Abruf/Bestellung, weshalb die Planung, insbesondere die Personaldisposition, für alle Verantwortlichen eine große Herausforderung darstellt. Darüber hinaus belastete die Corona-Pandemie den Bereich Catering unmittelbar – Veranstaltungen wurden abgesagt bzw. fanden nicht statt, Schulen und Kindertagesstätten waren geschlossen, Mitarbeiter waren überwiegend im Homeoffice, sodass auch Betriebskantinen weniger genutzt wurden.

Das Positive Jahresergebnis von 58 T€ wurde insbesondere durch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Worms von 166 T€ erreicht.

2.2.3. Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt am Cash-Management der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH teil und nutzt dieses zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit.

Der positive Finanzmittelfonds setzt sich zum 31.12.2020 aus dem Cash-Management i.H. v. 153 T€ und dem Kassenbestand i.H. v. 1 T€ zusammen.

2.2.4. Gesamtaussage

Die Entwicklung der Gesellschaft ist mit der Übernahme der Betriebskantine und der Neuaufnahme des Café-Betriebs im Tiergarten grundsätzlich positiv zu bewerten. Dass dennoch deutliche Mindererlöse erzielt wurden, ist allein der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden behördlichen Maßnahmen zuzuschreiben. Gleichwohl sieht die Geschäftsführung die Entwicklung der Gesellschaft auf dem richtigen Weg.

Aufgrund ihrer Finanzierungsstrategie war die IDB jederzeit in der Lage gewesen, ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1. Prognosebericht

Der für das Jahr 2021 von der Geschäftsführung aufgestellte und von der Gesellschafterversammlung verabschiedete Wirtschaftsplan schließt mit einem positiven Ergebnis von rund 13 T€. Da den jährlich erzielten Umsätzen nur in geringem Umfang langfristige Verträge zugrunde liegen, fußt die Umsatzerwartung überwiegend auf Erfahrungswerten. Insbesondere die andauernde Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen gerade im Veranstaltungssektor machen eine sichere Planung unmöglich. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Umsätze und Betriebsergebnisse im langfristigen Trend – unter Berücksichtigung der Entwicklungen des vormaligen Regiebetriebs – eine positive Entwicklung aufzeigen, sodass eine negative Entwicklung für das kommende Jahr nicht erwartet wird.

Die Planzahlen für 2021 basieren auf Erfahrungswerten sowie Annahmen und sind somit mit Unsicherheiten behaftet. Es kann zu Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Werten kommen, woraus sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können.

3.2. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit besteht überwiegend aus Leistungen auf Abruf, welche vor dem Hintergrund der relativ hohen Fixkosten ein gewisses Risiko darstellen. Die Geschäftsführung ist daher bestrebt, die kontinuierlichen Geschäftsfelder weiter auszubauen. Im vergangenen Jahr ist das mit der beschriebenen Übernahme der Be-

triebskantine in einem Wormser Unternehmen und der Neuaufnahme des Café-Betriebs im Tiergarten grundsätzlich gelungen, auch wenn die Umsätze aufgrund der Beschränkungen deutlich hinter den Erwartungen blieben.

Eine Prognose der Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 ist nahezu unmöglich, da diese im Wesentlichen von der Entwicklung der Corona-Pandemie abhängig sein wird. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die Gesellschaft auch bei einer sehr negativen Geschäftsentwicklung im Bereich Catering nicht in ihrer Existenz gefährdet wird.

Zum aktuellen Zeitpunkt kann die Geschäftsführung keine weiteren Risiken erkennen, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms nachhaltig negativ beeinflussen und somit den Tatbestand und die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnten.

Worms, den 26.02.2021

Integrations- und Dienstleistungsbetrieb gGmbH der Stadt Worms

Baumann
(Geschäftsführer)

4.4.2 Klinikum Worms gGmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 26.11.1999	
Satzungsdatum: 12.08.2014	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 5.113.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Betrieb des Klinikums Worms einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz durch das Land Rheinland-Pfalz bzw. die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Das Unternehmen hat den Zweck der Förderung der Gesundheitspflege und der Berufsausbildung.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Die Stadt Worms zu 100 %
Beteiligungen des Unternehmens:
<ul style="list-style-type: none">Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">Stadt Worms: Oberbürgermeister Adolf Kessel
Aufsichtsrat 2020:
Vorsitzender:
<ul style="list-style-type: none">Oberbürgermeister Adolf Kessel
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Jeanine Emans-HeischlingJens GuthVolker JansonRaimund SürderMathias EnglertDr. Patrick ObenauerUrsula Bieser

- Dr. Christine Grünewald
- Oliver Geffert
- Helga Jennerich
- Karin Loibl

Geschäftsführung 2020:

Geschäftsführer: Bernhard Büttner

Prokurist: Florian Busse

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	1884	1881

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat und den Personalausschuss belaufen sich auf 17.850,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 82.327,13 €

2019: 89.772,50 €

2018: 101.772,50 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	73.361.433,42	74.984.371,41
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	391.129,00	427.776,00
II. Sachanlagen	72.371.054,45	74.531.095,41
III. Finanzanlagen	599.249,97	25.500,00
B. Umlaufvermögen	72.100.387,66	71.633.939,38
I. Vorräte	5.510.415,70	5.037.114,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.481.867,52	27.980.677,36
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	28.108.104,44	38.616.147,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	832.054,47	480.141,45
Bilanzsumme	146.293.875,55	147.098.452,24
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	70.042.552,76	68.964.169,09
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.999.669,25	1.999.669,25
III. Gewinnrücklagen	61.851.499,84	59.248.167,14
IV. Jahresergebnis	1.078.383,67	2.603.332,70
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	31.188.783,00	32.962.948,00
C. Rückstellungen	30.456.849,67	29.222.091,95
D. Verbindlichkeiten	14.580.711,12	15.946.243,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	24.979,00	0,00
Bilanzsumme	146.293.875,55	147.095.452,24

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

		<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
		EUR	EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	134.715.250,08	123.169.836,77
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	417.620,95	570.467,95
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.357.529,37	4.691.460,04
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.980.662,26	2.359.650,04
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1-4 enthalten - davon Ausgleiche früherer Geschäftsjahre EUR 0,00 (i. Vj. EUR 951.296,01) -	3.229.155,62	5.005.036,23
5.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-238.270,08	-285.676,32
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	1.927.654,72	1.158.970,38
7.	Sonstige betriebliche Erträge	1.942.871,59	3.783.984,69
8.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-79.993.148,79	-75.823.481,98
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-23.432.713,01	-20.735.046,35
9.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-21.634.283,07	-19.997.695,78
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.513.203,41	-4.968.549,18
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG EUR 1.738.071,00 (i. Vj. 1.792.722,62)	2.448.385,20	1.937.362,72
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.569.938,08	3.658.562,64
12.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-2.448.421,19	-1.937.015,10
13.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.729.314,88	-5.694.001,16
14.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.484.140,96	-14.683.184,71
15.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.040,83 (i. Vj. EUR 0,00)	175.980,33	709.708,60
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen EUR 153.514,00 (i. Vj. EUR 169.721,87)	-153.871,24	-170.149,54
17.	Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 20.185,17 (i. Vj. EUR 110.150,74)	-59.297,90	-146.907,24
18.	Ergebnis nach Steuern	1.078.383,67	2.603.332,70
19.	Jahresergebnis	<u>1.078.383,67</u>	<u>2.603.332,70</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p>6.644.986,80</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p>97,25</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	<p>47,88</p> <p>(Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital</p>
Fremdkapitalquote (in %)	<p>52,12</p> <p>(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital</p>
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	<p>70,53</p> <p>Personalaufwand : Gesamtleistung x 100</p>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 *(aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)*

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Das Klinikum wird seit dem 01.01.2000 als gemeinnützige GmbH betrieben und führt die Bezeichnung Klinikum Worms gGmbH. Gesellschafter der Einrichtung ist zu 100 % die Stadt Worms.

Das Klinikum Worms erfüllt als Schwerpunktkrankenhaus und akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz einen regionalen Versorgungs- und Sicherstellungsauftrag im „geographischen Dreieck“ Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen. In elf bettenführenden Kliniken und Fachbereichen sowie zwei Instituten, wurden im Jahr 2020 nach bisheriger Systematik rd. 26.829 und damit ca. 4.500 Patienten weniger als im Vorjahr stationär versorgt. Die Summe der Bewertungsrelationen betrug im Jahr 2020 22.671,071 der Casemix-Index über alle Fälle 0,846. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 6,27 Tagen ergab sich ein Auslastungsgrad ohne Neugeborene von 64,01%. Das Klinikum gehört damit auch weiterhin zu den fünf größten Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz.

Als Schwerpunktversorgung wurden im Rahmen des Krankenhauszielplanes die Geburtshilfe, die Unfallchirurgie, die Kardiologie mit Stroke Unit und die Gastroenterologie ausgewiesen. Darüber hinaus ist das Klinikum als neonatologischer Schwerpunkt (Versorgung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten) und seit 2004 auch als diabetologisches Zentrum ausgewiesen.

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung wird seit dem 01.12.2000 eine Ärztliche Bereitschaftspraxis am Krankenhaus betrieben. In enger Zusammenarbeit wird hierdurch die optimale vertragsärztliche Versorgung des Einzugsgebietes gewährleistet.

Um den sich verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen Rechnung zu tragen, wurde am 01.07.2004 ein ambulantes Operationszentrum in Betrieb genommen. Im Jahr 2020 konnten dort 2.255 Eingriffe (Vj.: 2.110) durchgeführt werden.

Im September 2005 wurde mit zwei niedergelassenen Ärzten ein Miet- und Kooperationsvertrag zum Betrieb einer Praxis für Strahlentherapie geschlossen. Seit dem 01.01.2014 ist Herr Dr. Ahmad Waziri alleiniger Betreiber und Pächter der Praxis. In den Jahren 2014 und 2015 wurde aufgrund des Leistungszuwachses der 2. Strahlenschutz bunker ausgebaut.

Seit dem 01.10.2007 betreibt das Klinikum Worms ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Form einer 100%igen Tochtergesellschaft des Klinikums. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Als Geschäftsführer des MVZs sind Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse ernannt. Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2020 aus den sechs Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie, Orthopädie, Gastroenterologie und Gynäkologie an insgesamt drei Standorten (Haupthaus, Worms Stadtmitte und Worms-Alzey).

Mit der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms erging zum 01.04.2015 ein entsprechender Bescheid des zuständigen Ministeriums, wonach das Klinikum Worms als Einzelkrankenhaus mit zwei Standorten, über insgesamt 696 ausgewiesene Planbetten verfügt. Die originären Planbetten des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurden somit vollumfänglich in den Versorgungsauftrag des Klinikums integriert. Weiterhin wurde seit diesem Zeitpunkt eine Hauptfachabteilung Geriatrie mit 30 Planbetten für das Klinikum ausgewiesen, welche am Standort des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses Hochstift, betrieben wird. Seit dem 01.01.2018 verfügt das Klinikum vor dem Hintergrund des im April 2018 vorgenommenen Umzugs der Hauptfachabteilung Geriatrie an den originären Standort des Klinikums, über insgesamt 40 Planbetten im Bereich der Akutgeriatrie. Diese Kapazität wurde mit Bescheid vom 09.03.2020 auf 42 Betten erweitert. Diese Bettenerhöhungen, die Ausweitung der Betten im Bereich der Intensivmedizin von 33 Betten auf 38 Betten, sowie die im Bescheid vom März 2020 zugeteilten 6 Palliativbetten, erfolgten planbettenneutral, so dass die Gesamtbettenzahl von 696 ausgewiesenen Gesamtplanbetten unverändert fortbesteht.

Im Rahmen der Erstellung eines neuen Landeskrankenhausplans in Rheinland-Pfalz fanden in 2018 so genannte „Trägergespräche“ mit dem zuständigen Ministerium statt. Auf Basis dieser Gespräche wurde der bisherige Versorgungsauftrag des Klinikums seitens des Ministeriums mit marginalen Anpassungen bestätigt. Ein in 2020 aktualisierter Planbettenbescheid liegt vor und gilt bis zum Jahr 2023, allerdings wurde abweichend von der bisherigen Vorgehensweise eine regelmäßige Evaluation des Bettenbedarfes (mit ggf. unterjähriger Anpassungen des Bettenplanes) auf Basis der aktuellen Belegungssituation auch während der Laufzeit seitens des MSAGD angekündigt.

Eine weitere Neuerung in der Vorgehensweise des Ministeriums bzgl. der Krankenhausplanung ist, dass für die allgemeinen stationären Versorgungsbereiche eine Gesamtbettenkapazität ausgewiesen wird. Die tatsächliche Zuordnung der Planbettenkapazität zu den einzelnen Fachbereichen kann die Klinikleitung nach aktuellem Bedarf festlegen. Hiervon betroffen sind die Bereiche Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin, Urologie, HNO und Gynäkologie; hier steht dem Klinikum Worms ein Gesamtkontingent von insgesamt 551 Plan-

betten zur Verfügung. Die 145 Betten der Fachgebiete Kinder- und Jugendmedizin, Intensivmedizin und Geriatrie werden wie bisher individuell geplant und ausgewiesen. Diese Vorgehensweise ermöglicht den Häusern größere Flexibilität in der Ausgestaltung des stationären Leistungsangebotes anhand der tatsächlichen Bedürfnisse vor Ort.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bildet gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ein Perinatalzentrum Level 1, die höchstmögliche Versorgungsstufe. Das Ministerium erteilt hierfür dem Klinikum in dem aktuellen Bescheid erstmals einen formellen Versorgungsauftrag.

An dieser Stelle sei auch auf die Punkt IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht verwiesen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der erneuten Konvergenzphase zur Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert (BBFW) mit Korridor, ist mittelfristig wieder mit einer Konsolidierung der Erlösseite zu rechnen. Grund hierfür ist der in Rheinland-Pfalz im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hohe Landesbasisfallwert, der nach unten anzupassen ist. Der Bundesbasisfallwert für 2020 beträgt EUR 3.679,62 somit liegt die Obergrenze des Bundesbasisfallwertkorridors bei EUR 3.771,62. Aufgrund der in den kommenden Jahren lediglich moderaten zu erwartenden, und im Vergleich zu den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Steigerung des Landesbasisfallwertes (LBFW), ist daher dringend angezeigt, die Erlöszuwächse der kommenden Jahre treuhänderisch zu verwalten und nicht mit steigenden Ausgaben den operativen Bereich dauerhaft zu belasten.

b) Geschäftsverlauf

Der LBFW erhöht sich von EUR 3.683,97 für das Jahr 2019 auf EUR 3.786,00 für das Jahr 2020. Damit wird die letzte Stufe der Konvergenzphase zur Angleichung des Landesbasisfallwertes von Rheinland-Pfalz umgesetzt, in den Folgejahren orientiert sich der LBFW an der BBFW-Korridorobergrenze. Die Fallzahl für 2020 wird stark durch die Coronapandemie beeinflusst, auf die an mehreren Punkten in diesem Bericht noch ausführlicher eingegangen wird.

Investitionen

Um die Behandlungssituation von Müttern mit kranken Neugeborenen zu verbessern, hat das Klinikum beschlossen, in südöstlicher Anbindung an die bestehende Kinderklinik ein Mutter-Kind-Zentrum zu bauen. Die Entwurfsplanung wurde im Jahr 2013 mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie besprochen und es fand eine entsprechende Prüfung der „Haushaltsunterlage Bau“ (HU-Bau) durch die LBB statt. Geplant hätte die 1. Bauphase (Errichtung des neuen Gebäudeteils und Innenausbau der Stockwerke -1 bis +1) bis Juni 2016 realisiert sein sollen. Ebenfalls hätte zu diesem Zeitpunkt ein erster interimistischer Umzug von Bereichen der Kinderklinik in die fertiggestellten Räumlichkeiten stattfinden sollen. Diese Planung wurde aufgrund eines umfassenden Wasserschadens, welcher sich im Juni 2016 ereignet hat, massiv behindert. Insgesamt hat dieser Wasserschaden das gesamte Bauvorhaben um ca. 18-20 Monate verzögert. Die Kosten des Wasserschadens betragen für die unmittelbare Schadensbeseitigung, Rückbau und Wiederaufbau insgesamt TEUR 3.900. Darüber hinaus ist dem Klinikum ein finanzieller Mehraufwand (Doppelvorhaltung von Wirtschaftsbereichen, Logistikkosten, interner Koordinationsaufwand etc.) in Höhe von ca. TEUR 130 entstanden, so dass die Schadenssumme für den Gesamtvorfall bei TEUR 4.030 liegt. Der Aufsichtsrat des Klinikums hat in seiner Sitzung am 24.09.2018 einer umfassenden außergerichtlichen Vergleichslösung zugestimmt, mit der ein umfangreiches, im Ausgang ungewisses, gerichtliches Klageverfahren vermieden werden sollte. Insgesamt konnte ein Gesamtvergleichsbetrag in der ungefähren Höhe des materiell zu beziffernden Schaden in Höhe von TEUR 3.950 realisiert werden. Somit ist die Regulierung des Wasserschadens in 2019 endgültig außergerichtlich abgeschlossen.

Nach den angepassten Umzugsplanungen sollte das gesamte Mutter-Kind-Zentrum im Herbst 2019 fertig gestellt sein, ein Umzug der restlichen Bereiche war ab November 2019 terminiert. Aufgrund baulicher Probleme mussten die Umzugspläne vorerst wieder gestoppt werden. Somit konnte der planmäßige Bezug in 2019 doch nicht vorgenommen werden und musste bis zur Klärung der weiteren Vorgehensweise verschoben werden. Dies bedeutet, dass die neuen Räumlichkeiten auch in 2020 nicht in Betrieb genommen werden konnten. Auf die Implikationen dieser verzögerten Inbetriebnahme wird ausführlicher im Abschnitt "Risiken" eingegangen.

Im Jahr 2016 wurde mit einer umfangreichen baulichen Zielplanung für den originären Standort des Klinikums begonnen, welche den voraussichtlichen Bedarf baulicher Maßnahmen im Klinikum erfassen und in Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Hauses bringen soll. Hierbei sollen neben zukünftig notwendig werden den baulichen Erweiterungen, auch Aspekte der Modernisierung und Sanierung mit geplant werden, die vor dem Hintergrund des Alters des Bestandsbaus, ebenfalls mittelfristig zu berücksichtigen sein werden. Grundsätzlich erscheint eine solche Zielplanung rollierend und entsprechend flexibel konzipiert, um zukünftig ergebende Entwicklungen ebenfalls zu berücksichtigen. Nach aktuellem Stand gilt es aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums insbesondere folgende anstehenden Entwicklungen in ein solches Konzept mit einfließen zu lassen:

- Sanierungs- und Modernisierungsbedarf im Bereich von Lüftung, Kälte- und Klimaversorgung
- Notwendigkeit der Verbesserung der energetischen Qualität der Außenfassade
- Ausstattung der Patientenzimmer, insbesondere im Sanitärbereich, aber auch konzeptionelle Prüfung eines Bedarfs, bspw. an einer Wahlleistungsstation oder an zusätzlichen Ausstattungselementen wie bspw. W-LAN für das Patientenentertainment und medizinische Zwecke
- Modernisierungsbedarf der „Schwesternstützpunkte“
- Notwendigkeit einer Neukonzeption des Bereichs Endoskopie
- Bauliche Konzeption der Zentralen Notaufnahme
- Implementierung einer Aufnahmestation am Klinikum
- Bauliche Konzeption einer der notwendigen Entwicklung des Hauses entsprechenden Intensivstation (Intensivtherapie, Überwachung, „intermediate care“)
- Bauliche Konzeption eines bedarfsnotwendigen OP- Bereichs, inkl. der damit notwendigerweise verbundenen Organisationseinheiten, wie einer „holding area“ oder eines Aufwachraums
- Auskömmliche Räumlichkeiten für die Verwaltung des Klinikums, ggf. unter gleichzeitigem Erhalt wertvoller Flächen für die Patientenbehandlung im aktuellen Verwaltungstrakt

Abschließend ist für den Bereich Investitionen auch für das Jahr 2020 aufzuführen, dass die seit Jahren auf gleichbleibendem Niveau stagnierenden pauschalen Fördermittel des Landes (gem. §13 LKG) bei weitem nicht ausreichen, um die notwendigen Ersatzbeschaffungen zu finanzieren, geschweige denn, eine nennenswerte Verbesserung / Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung mit neuesten gerätebasierten Innovationen zu realisieren. Dies macht es notwendig, dass das Klinikum wie in den Vorjahren erhebliche Mittel aus dem operativen Geschäft aufwenden muss, um den Erhalt der Investitionsbasis zu sichern. So mussten auch in 2020 Eigenmittel in Höhe von ca. TEUR 3.800 (inkl. Restzahlungen Eigenanteil Mutter-Kind-Zentrum) zur Beschaffung langfristiger Investitionsgüter und Baumaßnahmen aufgewendet werden. Diese belasten dementsprechend durch die Abschreibungen die Ergebnisse der folgenden Jahre nachhaltig.

Personal- und Sozialbereich

Das Klinikum beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 1.884 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; die Gesamtzahl der durchschnittlichen Beschäftigten betrug 1.547 Vollkräfte. Der Personalkosten-aufwand für das Jahr 2020 belief sich auf insgesamt rd. TEUR 103.426.

Gemäß der Tarifeinigung zwischen der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und dem Marburger Bund vom 22. Mai 2019 erhielten die Ärztinnen und Ärzte ab dem 1. Januar 2020 eine Entgelterhöhung von 2,0 %. Außerdem wurden mit Gültigkeit ab dem 1. Januar 2020 verbindliche Regelungen zu Arbeitszeit sowie Anzahl und Lage von Bereitschaftsdiensten getroffen, welche zu weiteren Personalkosten führen. Mit diesem Tarifabschluss wurde eine weitere Steigerung zum 1. Januar 2021 um 2,0 % vereinbart. Außerdem wird ab dem 1. Januar 2021 die Bewertung des Bereitschaftsdienstes als Arbeitszeit in den einzelnen Stufen jeweils um 10 % erhöht. Die Laufzeit dieser Tarifeinigung beträgt 33 Monate und gilt daher bis zum 30. September 2021.

Für die nichtärztlichen Beschäftigten erfolgte gemäß der Tarifeinigung vom 18. April 2018 zwischen dem VKA und der Gewerkschaft ver.di zum 1. März 2020 für die Beschäftigten nach Anlage E (Pflege- und Funktionsdienst – sogenannte P-Tabelle) des TVöD-K eine Tarifsteigerung der Tabellenentgelte um 1,04 % sowie für die Beschäftigten nach der Anlage A (allgemeiner Teil) um 1,06 %. Die Laufzeit dieser Tarifeinigung galt bis zum 31. August 2020.

Die Ausbildungsentgelte (TVAöD) wurden im Jahr 2020 nicht erhöht.

Gemäß der Tarifeinigung vom 25. Oktober 2020 zwischen der VKA und ver.di erhielten die nichtärztlichen Beschäftigten im Dezember 2020 eine nach Entgeltgruppen gestaffelte Corona-Sonderzahlung in Höhe von EUR 600,00 / EUR 400,00 bzw. EUR 300,00. Auszubildende (TVAöD) erhielten diese Corona-Sonderzahlung in Höhe von EUR 225,00.

Mit diesem Tarifabschluss sind noch folgend Änderungen vorgesehen:

- Zum 1. April 2021 werden die Tabellenentgelte um 1,4 %, mindestens jedoch um EUR 50,00, erhöht und ab dem 1. April 2022 um weitere 1,8 %.
- Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich zum 1. April 2021 um EUR 25,00 und zum 1. April 2022 um weitere EUR 25,00.
- Die zum 1. März 2021 neu geschaffene Pflegezulage beträgt EUR 70,00, ab dem 1. März 2022 EUR 120,00 monatlich.
- Die monatliche Intensivzulage wird ab dem 1. März 2021 von derzeit EUR 46,02 auf EUR 100,00 angehoben.
- Die Wechselschichtzulage wird ab dem 1. März 2021 von derzeit EUR 105,00 monatlich auf EUR 155,00 monatlich erhöht.
- Die Jahressonderzahlung wird für die Entgeltgruppen 1 bis 8 sowie P5 bis P8 ab dem Jahr 2022 auf 84,51 % erhöht.

Die Laufzeit dieser Tarifeinigung gilt bis zum 31. Dezember 2022.

Das Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bildet pro Jahr bis zu 34 Studenten aus. Daneben wird in Kooperation mit der Stadtklinik Frankenthal und dem Kreiskrankenhaus Grünstadt eine Krankenpflegeschule mit insgesamt 291 Stellen (damit eine der größten ihrer Art in der Region) für die Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege vorgehalten. In Kooperation mit einem Krankenhaus in Speyer wird darüber hinaus eine Hebammenschule betrieben, wobei ein Teil der praktischen Ausbildung in Worms durchgeführt wird. Als weiteren Ausbildungszweig werden seit 2016 nach Übernahme vom „Internationalen Bund“ (IB) 75 Ausbildungsplätze für Physiotherapeut/-innen vorgehalten. Ergänzend hierzu werden weitere Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich erfolgreich angeboten und angenommen.

Als signifikanter Personalwechsel war zum Jahresende 2020 die Chefarztposition des Leiters des Radiologischen Instituts nachzubesetzen, da der Stelleninhaber zu diesem Zeitpunkt in den Altersruhestand ausgeschieden ist. Hier konnte in einem geordneten Bewerbungsverfahren ein erfolgversprechender Nachfolger verpflichtet werden.

Als gravierender Einflussfaktor für den Bereich Personal hat sich hier auch die Coronakrise herausgestellt. Neben den erheblichen Ausfällen aufgrund von pandemiebedingten Quarantänemaßnahmen (sowohl für Kontakte durch das Personal selbst, als auch aufgrund von flächendeckenden Maßnahmen wegen Kontakten und Erkrankungen im engen Familienkreis) ist hier nochmal besonders die deutlich gestiegene Anzahl von Beschäftigungsverboten (in Verbindung mit Schwangerschaften und Mutterschutz) aufzuführen. Aufgrund der streng ausgelegten Regeln durch das Arbeitsschutzgesetz werden hierbei in Pandemiezeiten Beschäftigte des Klinikums sofort nach ärztlicher Bescheinigung einer Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot mit Verweis auf die besondere Schutzbedürftigkeit bzw. der erhöhten Gefährdung einer Coronainfektion in Kliniken ausgesprochen. Hier hat sich die Zahl der Personenmonate im Beschäftigungsverbot von 2019 (3.008) auf 2020 (8.969) nahezu verdreifacht. Da diese Beschäftigungsverbote ohne Vorlaufzeit ausgesprochen werden, stellt dies zusätzlich eine besondere Belastung bzgl. der Einsatzplanung und zur Sicherung der Einhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen auf Station dar.

Weiterer Handlungsbedarf stellte sich durch eine Analyse der Prozesse innerhalb der Medizintechnik heraus. Aufgrund der derzeitigen Aufbau- und Ablauforganisation der Medizintechnik sowie der Vakanz der Koordinierungsstelle für Medizingerätebeschaffung empfahl daher eine hinzugezogene Beratungsfirma die Bewirtschaftung der Medizintechnik komplett neu zu strukturieren. Die damalige Vertragssituation mit der Vielzahl an unterschiedlichen Herstellern sollte unter Berücksichtigung der aktuellen Vertragslaufzeiten, kurz- bzw. mittelfristig auf ein Minimum reduziert werden, um eine Kostenreduzierung zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde der Abschluss eines Gesamtbewirtschaftungsvertrages für den Bereich Medizintechnik durch einen Systempartner angeraten. Dieser Systempartner soll dann die gesamten anfallenden Instandhaltungsmaßnahmen abdecken und diese über eine Pauschale dem Klinikum monatlich in Rechnung stellen. Der Systempartner kann über seine Marktkenntnis und ein größeres Verhandlungsvolumen perspektivisch bessere Konditionen mit den einzelnen Wartungsfirmen aushandeln. Hierdurch lassen sich dann Einsparungen für das Klinikum voraussichtlich im sechsstelligen Bereich p.A. realisieren. Eine Ausschreibung mit entsprechendem Vertragsabschluss über vier Jahre wurde in 2019 in die Wege geleitet und in 2020 abgeschlossen. Damit wird seit dem Jahreswechsel die gesamte medizintechnische Versorgung des Klinikums durch die Firma Dräger zentral koordiniert. Der Erfolg dieses Projektes wird für 2020 durch einen externen Berater evaluiert und entsprechend engmaschig begleitet.

Ergänzend hierzu wurde auch eine Anpassung der Speiseversorgung am Klinikum als Projekt initiiert, in dem sowohl in ein maßgebliches Volumen von Investitionen als auch eine längerfristige vertragliche Bindung mit einem Koordinationspartner notwendig wird. Ziel hierbei ist, eine längerfristige, deutliche Kosteneinsparung im Sachmittelbereich sowie eine nachhaltige Verbesserung der Versorgungsqualität zu erreichen. Insbesondere wurde hier im ersten Schritt die Beschaffung von temperaturerhaltender Technik für die Speiseverteilung („Clochen-System“) notwendig. Der Kauf dieser Clochen und hierfür benötigter Stapel-Wärmewagen erfolgte nach einer entsprechenden Ausschreibung in 2019 und der Zustimmung des Aufsichtsrates in 2020.

c) Lage der Gesellschaft

1) Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.525 auf TEUR 1.078 verschlechtert. Diese Veränderung setzt sich aus der Veränderung des Betriebsergebnisses (Ergebnis vor neutralem Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern) mit TEUR 2.775 (Vj. TEUR 392), des Finanzergebnisses mit TEUR -518 (Vj. TEUR 469), des Fördermittelergebnisses mit TEUR 0 (Vj. TEUR 5), des neutralen Ergebnisses mit TEUR -3.873 (Vj. TEUR -119) sowie der Ertragsteuern mit TEUR 90 (Vj. TEUR 76) zusammen.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind durch die Auslastung und die Ausgleichszahlungen geprägt. Bei 26.829 DRG-Fällen (Vj. 31.387) wurde ein Casemix von 22.671,071 (Vj. 29.847,263) abgerechnet.

Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2020 belief sich auf insgesamt rd. TEUR 103.426 (Vj. TEUR 96.559). Der Aufwand je Vollkraft beträgt rd. TEUR 66,9 (Vj. TEUR 69,7). Der Materialaufwand hat sich um TEUR 181 auf TEUR 25.147 erhöht, was vor allem auf die höheren Kosten für Schutzkleidung und Hygieneartikel zurückzuführen ist.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind um TEUR 591 auf TEUR 6.385 gefallen. Die niedrigeren Aufwendungen sind auf die niedrige Auslastung durch Corona zurück zu führen.

Von den Abschreibungen entfallen TEUR 3.543 (Vj. TEUR 3.592) auf gefördertes Anlagevermögen, TEUR 35 (Vj. TEUR 36) auf Gebrauchsgüter sowie TEUR 4.151 (Vj. TEUR 2.066) auf nicht gefördertes Anlagevermögen.

2) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechterte sich auf TEUR -7.317, der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR -5.462. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR 2.271, so dass der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres mit TEUR 28.108 (Vj. TEUR 38.616) trotzdem weiterhin positiv ist.

Ergänzend zu den oben aufgeführten Zahlen ist noch anzumerken, dass sich auf Basis der nachträglichen Budgetverhandlungen für die Jahre 2018 und 2019 ein hoher Forderungsbetrag in Höhe von 7,2 Mio. Euro gegen die gesetzlichen Krankenversicherungen akkumuliert hat. Dieser konnte aufgrund des verringerten CM-Volumens in 2020 nicht vollumfänglich ausgeglichen werden, sodass für das Jahr 2021 noch eine Restforderung in Höhe von ca. 2,3 Mio. Euro besteht. Diese wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2021 vollständig ausgeglichen und erhöht den Liquiditätsbestand des Klinikums weiter.

3) Vermögenslage

Das Bilanzbild ist durch die Sachanlagenintensität des Krankenhauses gekennzeichnet. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden unter Berücksichtigung der Rückstellungen für ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen wie im Vorjahr vollständig durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Finanzierungsstruktur entspricht dem betriebswirtschaftlichen Grundsatz, langfristig gebundenes Vermögen mit langfristig zur Verfügung gestelltem Kapital zu finanzieren.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich um TEUR 2.197 auf TEUR 72.762. Finanziert wurden die Zugänge mit pauschalen Fördermitteln (TEUR 1.379, Vj. TEUR 2.102), Pflegesätzen (TEUR 20, Vj. TEUR 40), Spenden (TEUR 491, Vj. TEUR 158), Digitalpakt Schule (TEUR 10, Vj. TEUR 0) sowie Eigenmitteln (TEUR 3.799, Vj. TEUR 6.994).

Die Sonderposten verringerten sich um TEUR 1.777 auf TEUR 31.189, woraus sich ein Fördermitteldeckungsgrad des Anlagevermögens von 43,1 % (Vj. 44,0 %) ergibt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 466 auf TEUR 72.100. Die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhten sich um TEUR 702. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 2.271 aufgrund von ausstehenden Freihaltepauschalen gemäß § 21 Absatz 1 KHG. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht verringerten sich um TEUR 3.672 in Folge der Erhebung des Zuschlages nach § 5 Absatz 4 KHentG sowie in Folge der vorläufigen Bestimmung des Liquiditätsausgleiches. Der Rückgang bei den Guthaben bei Kreditinstituten korrespondiert mit der Erhöhung der Forderungen gegen den Gesellschafter aus dem Cashpool.

Die Flüssigen Mittel verringerten sich im Wesentlichen aufgrund des negativen Cash-Flows aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit um TEUR 10.508 auf TEUR 28.108.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 60,9 % (Vj. 60,4 %) des Gesamtkapitals (Bilanzsumme abzgl. Sonderposten). Die Verbindlichkeiten aus Fördermitteln nach § 13 LKG erhöhten sich um TEUR 447 auf TEUR 1.724.

Die Fremdkapitalquote verringerte sich auf 39,1 % (Vj. 39,6 %).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Wie in den letzten Jahren an dieser Stelle bereits erwähnt, ist davon auszugehen, dass im Zuge gesetzlicher Novellierungen mit einer Abkehr von bundesweit unterschiedlichen Landesbasisfallwerten, zu rechnen ist. Die Angleichung des hohen Landesbasisfallwertes in Rheinland-Pfalz zu einer Bundesbasisfallwertkorridorobergrenze wird seit Jahren konsequent umgesetzt und ist 2021 abgeschlossen. Für das Klinikum bedeutet dies nach aktueller Hochrechnung eine nicht erlösbare Summe in Höhe von ca. 6,5 Mio. EUR (kumuliert) in den Jahren 2016 bis 2021.

Darüber hinaus werden mit zunehmend engerem Takt Gesetzesinitiativen seitens des Gesundheitsministers eingebracht und in Kraft gesetzt, welche weitreichende Folgen für die Leistungserbringung und –abrechnung im Krankenhaussektor haben. In 2020 sind hier unter anderem die Ausgliederung der Pflegepersonalfinanzierung (mitsamt Schaffung eines neuen Abrechnungskataloges aDRG), der Neuausrichtung der MDK-Prüfungsrichtlinie (mit der Einführung von erfolgsabhängigen Prüfquoten, Strafzahlungen und Strukturvorgaben für Komplexleistungen) sowie die Ausweitung der Pflegepersonaluntergrenzen (PPUGV) zu nennen.

Neben den oben genannten Rahmenbedingungen hat zweifelsohne die Coronapandemie die gravierendste Auswirkung auf das Gesundheitswesen seit Bestehen der BRD und damit auch maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Klinikums in 2020. Diese Auswirkungen machen sich zum Einen durch die Effekte auf die medizinische Leistungserbringung (Veränderung des Leistungsspektrums, erhöhter Aufwand durch Isolierungs- und Hygienemaßnahmen, veränderte Inanspruchnahme durch die Bevölkerung) als auch durch eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben (Absage von Elektivleistungen, mehrere Tranchen Ausgleichszahlungen, erhöhter Dokumentationsaufwand, Aussetzung oder Anpassung von Qualitätsvorgaben) sowie Personaleffekte (Personalausfall durch direkte und indirekte Quarantänemaßnahmen, Aufwand für persönliche Schutzausrüstung, veränderte Abläufe in allen Leistungsbereichen) und weitere Sekundärmaßnahmen (Einschränkung Besucherströme, Vorhaltung von Tests) auf das Klinikum bemerkbar.

Für das Jahr 2021 wurde in den Planzahlen, trotz der damals nicht vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie, noch ein leicht positives Betriebsergebnis erwartet. Dieser Plan wurde unter bestimmten Annahmen (Fortführung Kompensationszahlungen des Bundes, ein allmähliches Abklingen der Pandemie, rückläufige Kosten für die Pandemie) erstellt. Diese Planung stellte eine konservative, den kaufmännischen Regeln entsprechend vorsichtige Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung des Hauses zum damaligen Zeitpunkt dar. Da sich aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie weiterhin erhebliche Auswirkungen sowohl in der Leistungserbringung als auch bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen abzeichnen, ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts eine Einhaltung dieser Planzahlen allerdings unrealistisch. Auf Basis der bekannten regulatorischen Gegebenheiten, welche sich teilweise im Wochentakt ändern (z.B. auch in Form von unvorhersehbaren Ministerialerlassen) und der weiterhin nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Fallzahlen, geht die Geschäftsführung unter Anwendung der kaufmännischen Vorsicht zwischenzeitlich abweichend von den ursprünglichen Planzahlen zwischenzeitlich von einem deutlich negativen Ergebnis für das Jahr 2021 aus.

Für das Jahr 2022 und die darauffolgenden Jahre ist aus o. g. Gründen noch keine konkretere Prognose möglich.

b) Risikobericht

Größte Unwägbarkeit auf das Gesundheitswesen generell und auf das Klinikum im Einzelnen, stellt zum Berichtszeitpunkt die anhaltende Corona-Pandemie dar. Die dynamische Entwicklung der Covid-19-Infektionen und die daraus resultierenden erheblichen Auswirkungen auf alle Bereiche des öffentlichen Lebens in Deutschland wurden bereits seitens der Politik als größte Herausforderung der Nachkriegszeit charakterisiert. Hieraus ergibt sich naturgemäß auf Makroebene ein nicht zu kalkulierendes Risiko für das Klinikum. Neben den fluktuierenden Fallzahlen, der Absage / Ausfall von Elektivleistungen und dem Risiko von Massenerkrankungen von Mitarbeitern ist nach wie vor eine Finanzierung der entstehenden Defizite ungewiss.

Mittel- und langfristig sind darüber hinaus weitere Risiken bei der Finanzierung der Zusatzversorgungskasse zu erwarten. Das bisher in Höhe von 1,8% an die ZVK abzuführende Sanierungsgeld wurde zum 01.01.2009 um 0,5 %-Punkte auf 2,3 % erhöht (diese 2,3% entsprechen ca. TEUR 1.389 jährlich). Der seit 01.11.2001 eingefrorene Umlagesatz verbleibt unverändert bei 6,2 % (5,7 % Arbeitgeber- und 0,5 % Arbeitnehmeranteil). Die weitere Entwicklung ist heute nur schwer abzuschätzen. Es erscheint zumindest fraglich, ob die bereits erhobenen Sanierungsgelder zukünftig ausreichen werden, um die bestehenden Finanzierungslücken decken zu können. Die Finanzierung der Zusatzversorgungskasse stellt somit zumindest ein potenzielles finanzielles Risiko für die Zukunft dar. Dies wird im Geschäftsbericht der ZVK Darmstadt des Jahres 2007 im Teil D „Risiken“ gleichlautend zum Ausdruck gebracht.

Das Klinikum Worms ist auf Grund der Verpflichtung zur Erbringung einer zusätzlichen Altersversorgung an die Mitarbeiter in Form von Zahlungen an die ZVK eine sogenannte mittelbare Pensionsverpflichtung i. S. d. Art. 28 Abs. 1 S. 2 des EGHGB eingegangen. Die künftig zu erbringenden Leistungen an die Mitarbeiter erfolgen durch die ZVK und werden auf deren Mitglieder in Form eines Beitrages umgelegt. Für zukünftig an die ZVK zu zahlende Beiträge, die ihre wirtschaftliche Verursachung in der Beschäftigung der Mitarbeiter in der Vergangenheit haben, wird entsprechend dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB seitens des Krankenhauses eine Rückstellung von unverändert EUR 10 Mio. gebildet.

Insgesamt ist das Risikopotenzial aufgrund kurzfristig sich ändernder externer Rahmenbedingungen mittlerweile als erheblich einzustufen. Mittelfristige strukturelle Planungen des Klinikums, die landesplanerisch wirksam werden sollen, gestalten sich aufgrund der langen Vorbereitungs- und Umsetzungszeit als schwierig. Um sich dauerhaft am Markt und in der Konkurrenzsituation behaupten zu können, ist das Klinikum seit vielen Jahren und wohl auch auf Dauer (so lange die Betriebsergebnisse dies ermöglichen) gehalten, Investitionen unter Verzicht auf eine eigentlich gemäß der dualen Krankenhausfinanzierung vorgesehene Beteiligung des Fördermittelgebers (Land), aus Eigenmitteln vorzunehmen. Langfristige Planungen sind ohne eine erhöhte Risikobereitschaft kaum noch möglich.

Die bisherige Entwicklung des Klinikums darf nicht für eine Prognose der Folgejahre herangezogen werden. Alleine aufgrund der unklaren Entwicklung der Coronalage ist eine solide Prognose der Entwicklungen unmöglich. Aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums werden neben diesem Haupteinflussfaktor verschiedene Entwicklungen den Krankenhausbetrieb in den nächsten Jahren zunehmend belasten. So zeichnet sich aktuell die Schwierigkeit ab, dass innerhalb des Klinikums benötigte Fachpersonal am Arbeitsmarkt zu akquirieren.

Dies betrifft insbesondere den ärztlichen sowie den pflegerischen Bereich, allerdings zunehmend auch die Fachkräfte in den Medizinisch-technisch- und Funktionsbereichen. Aktuell herrscht hier eine komplett arbeitnehmerzentrierte Marktsituation vor. Die Lage wird sich aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums hier noch weiter zuspitzen, da zunehmend entsprechende Mindestbesetzungen in spezialisierten Behandlungsbereichen (bspw. Perinatalzentrum) als zwingende Voraussetzung für eine Leistungserbringung und -abrechnung zu gewährleisten sind. Weiterhin sollen zukünftig in verschiedenen, so genannten „pflegesensitiven“ Bereichen, Personaluntergrenzen in der Pflege eingeführt werden. Das Klinikum ist von dieser im Jahr 2018 wirksam werdenden Regelung in den Bereichen der Neurologie, Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie und Intensivmedizin direkt betroffen. In 2020 wurden diese Mindestbesetzungsvorgaben aufgrund der Coronapandemie zwar

teilweise außer Kraft gesetzt, gleichzeitig wurden aber einige Aspekte dann auch wieder im Jahresverlauf verschärft (z.B. der Anrechnungsschlüssel auf den Intensivstationen). Darüber hinaus wird an einer weiteren Ausweitung ab 2021 auf weitere Fachbildungen (damit wäre fast das gesamte Klinikum betroffen) zum Berichtszeitpunkt festgehalten. Selbst wenn das Klinikum sich in der guten Lage befindet, in den letzten Jahren in diesen Bereichen sukzessive Stellen aufgebaut zu haben, erscheint es bereits heute erkennbar schwierig, dauerhaft das für eine umfangreiche und sich ggf. noch ausdehnende Leistungserbringung erforderliche Personal, an das Klinikum binden zu können. Aufgrund der reduzierten Fallzahlen während der Coronapandemie hat sich dieses Problemfeld etwas entschärft. Mittelfristig bestehen die Probleme allerdings weiterhin und werden sich nach einer Normalisierung der Fallzahlen wieder verstärkt manifestieren.

Um den oben genannten Risiken im Personalbereich entgegenzuwirken, wurden seitens des Klinikums mehrere Initiativen in die Wege geleitet, qualifiziertes Pflege- und Funktionspersonal aus dem Ausland zu akquirieren. Neben dem Initialprojekt mit dem Fokus auf Italien wurden hier auch die Bemühungen auf weitere inner- und außereuropäische Länder ausgeweitet. Allerdings treten hierbei auch zahlreiche Probleme auf. Neben der Herausforderung, das Personal auf ein sprachliches Niveau zu bringen, die eine eigenständige Arbeit an Patienten in Deutschland voraussetzt, und die Integration in die betrieblichen Abläufe, sind insbesondere die hohen regulatorischen Herausforderung sowie die langen Bearbeitungszeiten in den Behörden für Aufenthalts- und Berufserlaubnisse ein erheblicher Friktionsfaktor bei der Umsetzung solcher Maßnahmen. Nichtsdestotrotz ist offensichtlich, dass für die Meisterung der oben genannten Herausforderungen eine Ausweitung der Personalrekrutierung auf andere Staaten weiter ausgebaut werden muss. Auch hier wirkt sich auch die Coronapandemie negativ auf die Umsetzung aus. Zahlreiche Rekrutierungsmaßnahmen mussten wegen der pandemischen Lage in den betreffenden Ländern (z.B. Indien) auf Eis gelegt werden. Wann (und ob) diese Projekte wieder umgesetzt werden können, ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht abschätzbar. Daneben werden natürlich auch die Maßnahmen verstärkt, einheimisches Personal zu rekrutieren und auszubilden. Aufgrund des Arbeitsmarktes sind solche Maßnahmen allerdings zunehmend weniger erfolgversprechend.

Wie bereits im Bericht erwähnt stellen insbesondere die zahlreichen gesetzlichen Regelungen, welche in immer kürzeren Abständen verabschiedet werden, eines der größten langfristigen Risiken mit den unsichersten Auswirkungen für die Zukunft des Klinikums dar. Neben den verabschiedeten Gesetzen wie der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PPUGV) wäre maßgeblich das MDK-Reformgesetz zu nennen. Dies beinhaltet unter anderem empfindliche Strafzahlungen für Kliniken bei geprüften und beanstandeten Abrechnungen. Da das Fallpauschalensystem sich aus über 1.000 Fallpauschalen in einem sich jährlich ändernden Katalog zusammensetzt, welche sich aus über 13.000 Diagnosen, mehr als 18.000 Prozeduren und zahlreichen weiteren Faktoren ableiten, ist hier zwangsläufig ein erheblicher Interpretationsspielraum in der Kodierung und Abrechnung von Leistungen gegeben. Somit ist eine eindeutige Kategorisierung von Abrechnungen in „Richtig“ und „Falsch“ selten möglich. Durch diese „Strafzahlung“ droht dem Klinikum allein ein potentieller Schaden im hohen sechsstelligen Bereich pro Jahr. Analog der PPUGV-Vorgaben wurden zwar aufgrund der Coronapandemie Einzelregelungen in diesem Bereich gelockert oder außer Kraft gesetzt, dies stellt aber ebenfalls nur eine kurzfristige Erleichterung dar, welche nur für die Pandemiezeit gilt und sicherlich nach Ende der zusätzlichen Belastung wieder in voller Kraft auf das Klinikum wirken wird. Durch diese verschärften Abrechnungsrahmenbedingungen sehen sich die Kostenträger darüber hinaus zunehmend bestärkt, auch bisher unstrittig erbrachte Leistungen zu hinterfragen.

Ein weiterer tiefgreifender Eingriff in die Vergütungssystematik stellt die in 2019 vorgenommene Ausgliederung der Pflegepersonalkostenfinanzierung aus dem Fallpauschalensystem dar. Bisher waren die Pflegekosten in der Fallpauschalen (DRG) enthalten. Aufgrund der anhaltenden Kritik, dass hierdurch dann der Pflege zugunsten anderer Bereiche gespart würde, wurde dieser Bereich aus der DRG-Vergütungssystematik ausgegliedert und als eine Aufwandsentschädigung auf Istkostenbasis mittels eines zu vereinbarenden Pflegebudgets etabliert. Dieses System fand in 2019 erstmals Anwendung. Hierzu wurde auch der bestehende DRG-Katalog umfassend angepasst. Neben zahlreichen auslegbaren Begriffen wie „Pflege am Bett“ und „notwendiges Personal“ birgt der tiefgreifende Eingriff in die etablierte Vergütungssystematik ein erhebliches Risiko in der zukünftigen Abrechnung der Krankenhausleistungen. Hier wird erst nach endgültiger Verhandlung des Pflegebudgets mit den Kostenträgern (die wegen der pandemiebedingten Dienstreisebeschränkungen absehbar

nicht vor Mitte 2021 stattfinden werden kann) abschätzbar sein, welche Implikationen sich hierbei auf das Ergebnis des Klinikums ergeben.

Weitere, die Leistungserbringung beeinflussende Faktoren, bringen jüngere gesetzliche Veränderungen der Rahmenbedingungen mit sich, wie bspw. die Erhöhung bzw. Ausweitung von Mindestmengen bei bestimmten Leistungen oder die jährlichen Anpassungen der Voraussetzungen zur Erbringung von Komplexbehandlungen. Diese jährlichen Änderungen bringen immer wieder Verschärfungen bei Vorhaltungen im Bereich von Personal und Infrastruktur in verschiedensten Leistungsbereichen mit sich. Das Klinikum ist hier als Schwerpunktversorger meist direkt in verschiedensten Bereichen, wie bspw. der Kinderklinik, der Intensivmedizin oder der Neurologie, betroffen.

Auch lassen weitere gesetzliche Neuregelungen, wie die Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) oder die seit Juni 2017 gesetzlich festgelegte Zugehörigkeit des Klinikum Worms zur „kritischen Infrastruktur“ im Sinne des „IT- Sicherheitsgesetz“ und der damit in Verbindung stehenden „Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen“ (KRITIS-V) bereits heute erkennen, dass hier verschiedenste Auflagen und Aufgaben auf das Klinikum zukommen, die ihrerseits mit massiven Kosten verbunden sind, ohne dass diese Maßnahmen nennenswert positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit oder das wirtschaftliche Ergebnis der Klinikum Worms gGmbH entfalten werden. Neben den gestiegenen Sach- und Investitionskosten für IT- und weiterer Infrastruktur fallen hier dauerhafte Kosten für Beratungen durch externe Fachfirmen und Personalkosten für die neu geschaffene Stelle eines Informations-Sicherheitsbeauftragten (ISB) an. Eine verlässliche und nachhaltige Refinanzierung dieser Kosten ist zur Zeit nicht absehbar und muss demnach aus den laufenden Mitteln der Patientenversorgung bestritten werden.

Abschließend ist als weiterer wichtiger Einflussfaktor für das Klinikum die Verabschiedung des Digitalisierungsgesetzes in 2020 zu nennen. Hierin wird für Kliniken neben der Teilnahme an der Telematikinfrastruktur festgeschrieben, dass eine digitale Patientenakte mit angegliedertem Patientenportal zwingend bis 2025 vorzuhalten ist. Als Sanktionsmaßnahme drohen pauschale Rechnungsabschläge in Höhe von 2% des Rechnungsbeitrages. Eine Umsetzung dieser Vorgaben berührt allerdings fast alle Bereiche des Klinikums, welche jetzt unter größten Anstrengungen bis zu dieser Deadline digitalisiert werden müssen. Darüber hinaus ist als wichtiges Nebenkriterium die Gewährleistung der Datensicherheit unumgänglich. Diese zwei konkurrierenden Zielsetzungen (Leichter Zugang für alle Patienten und Sicherung der Klinik-IT vor Hackerangriffen) macht eine Umsetzung dieser Vorgaben sowohl zeit- als auch personal- und kostenintensiv. Erste Umsetzungsplanungen wurden hier bereits Mitte 2020 in die Wege geleitet, hier konnte eine renommierte Beratungsfirma gewonnen werden, welche den Gesamtprozess plant und begleitet. Da dieses mehrjährige Projekt ein tiefgreifendes Know-How und Projekterfahrung erfordert, ist aus Sicht der Geschäftsführung diese Beratungsleistung unabdingbar, um ein Projekt dieses Ausmaßes erfolgreich umzusetzen. Da als Sekundärbedingung eine Kofinanzierung über das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) angestrebt werden soll, um zumindest einen Teil der erheblichen Kosten (ca. TEUR 8.000 – TEUR 10.000) auszugleichen, ist diese Begleitung durch ein externes Beratungsunternehmen ohnehin unabdingbar (und als Teil der Förderbedingungen festgeschrieben). Ein Gesamtprojektantrag soll bis Mai 2021 erstellt und eingereicht werden. Einem Antrag zur Gegenfinanzierung der Restkosten aus Eigenmitteln wurde durch den Aufsichtsrat bereits zugestimmt.

c) Chancenbericht

Aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums bestehen für das Klinikum weiterhin Chancen, auf den bisherigen positiven Entwicklungen des Hauses aufzubauen und das Klinikum auch zukünftig, entsprechende Leistungssteigerungen vorausgesetzt, trotz einem möglichen längerfristigen Anhalten der Coronapandemie innerhalb der Gewinnzone zu halten. Als Grundlage hierzu dienen die über die vergangenen Jahre hinweg getätigten investiven Maßnahmen im Bereich der Medizintechnik inkl. der Großgeräte, die sich auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung befinden. Auch die in den vergangenen Jahren stetig neu geschaffenen Stellen und deren Besetzung mit motivierten Mitarbeitern, bilden eine fundierte Grundlage für ein weiteres Wachstum des Hauses.

Den größten Effekt bringen aus Sicht der Geschäftsleitung alle Maßnahmen, welche auf eine dauerhafte Stabilisierung und Erhöhung der Fallzahlen des Klinikums ausgerichtet sind und im Einklang mit der in der Krankenhausfinanzierung geforderten wirtschaftlichen Leistungserbringung stehen. So orientiert sich die Krankenhausfinanzierung seit Einführung des Fallpauschalensystems im Jahr 2003 an der durchschnittlichen Verweildauer von Krankenhausbehandlungen. Bei Verweildauern oberhalb dieser Durchschnittswerte ergeben sich daraus Belegungstage, welche dem Krankenhaus Kosten verursachen (bspw. Personalkosten, Kosten für Medikation, Kosten für Unterbringung und Verpflegung), welche aber von den Kostenträgern nicht bzw. nicht umfassend refinanziert werden. Diese Prozessreserven gilt es zu heben. Hierfür läuft seit dem 4. Quartal 2018, neben den Bemühungen des Direktoriums um ein auf das Klinikum adaptiertes Belegungsmanagement, ein umfassendes Projekt zur Reduktion dieser nicht refinanzierten Verweildauertage. Hierzu bedient sich das Klinikum eines Beratungsunternehmens, welches solche Reorganisationsprojekte bereits in einer Vielzahl anderer Krankenhäuser erfolgreich durchgeführt hat und bundesweit anerkannt ist. Einer ersten Abschätzung zufolge bestehen hier Prozessreserven (in Form von reduzierbaren Belegungstagen) im fünfstelligen Euro-Bereich. Die dadurch gehobenen Ressourcen an „freien Betten“ sollen dann bestenfalls mit neuen, im optimalen Fall erlösträchtigen Leistungen, belegt werden. Hierzu erscheint das durch die Geschäftsleitung bereits 2018 initiierte Projekt zu einer klinikweiten Kostenträgerrechnung dienlich, um diese Leistungen dann beziffern zu können.

Ein weiterer Aspekt, der durch das oben genannte Steuerungsprojekt weiter unterstützt wurde, ist die Notwendigkeit der Ausweitung der Intensivkapazitäten. Die bisher im Bettenplan vorgesehenen 26 Intensivbehandlungsbetten, verteilt auf zwei Stationen, sind seit Jahren nicht mehr ausreichend, um eine Versorgung vollumfänglich zu gewährleisten. Hier musste das Klinikum bereits in 2018 an über 300 Tagen zumindest eine Intensivstation bei der Rettungsleitstelle wegen Erreichen der maximalen Belegungskapazität abmelden. Diesbezüglich konnte bereits in 2019 eine Ausweitung des Versorgungsauftrages auf 38 Planbetten beim Ministerium erwirkt werden. Neben der zahlenmäßigen Expansion spielt allerdings die bauliche Anpassung der Intensivstationen eine weitaus wichtigere Rolle für die Verbesserung der intensivmedizinischen Versorgung am Klinikum Worms. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung bereits Anfang 2019 in Ergänzung zur Ausweitung des Versorgungsauftrages auch einen Antrag zum Um- bzw. Neubau der Intensivstationen gestellt. Aufgrund der Bearbeitungszeiten im Genehmigungsverfahren im Ministerium konnte leider noch keine abschließende Genehmigung des Förderantrages erreicht werden, eine Fertigstellung ist demnach auch nicht vor 2026 in Sicht. Um die unmittelbare Kapazitätsnot in dem Bereich zumindest kurzfristig zu lindern, hat das Klinikum sich dazu entschlossen, auf eigene Kosten einen Umbau im OP-angrenzenden Bereich vorzunehmen, um dort kurzfristig weitere Behandlungskapazität von sieben Intensivbetten zu schaffen, bis der eigentliche Umbau der Intensivstationen abgeschlossen werden kann.

Neben der Realisierung von hausinternen Wirtschaftlichkeitsreserven ist die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums des Klinikums sowohl auf horizontaler Ebene (in Form von Diversifikation des Leistungsangebotes) als auch in der vertikalen Sicht (Ergänzung des Leistungsangebotes um vor- oder nachgelagerte Aspekte der Krankenhausbehandlung) die zweite Säule zur Zukunftssicherung des Klinikums aus eigener Kraft. Hier entwickelt insbesondere der Ausbau der Gastro-Onkologie erhebliche Synergieeffekte mit dem bestehenden onkologischen Zentrum, insbesondere die Allgemeinchirurgie profitiert dabei nochmal von Sekundäreingriffen an Patienten mit diesem Krankheitsbild, welche primär durch die Abteilung Innere Medizin 2 akquiriert wurden. Früher mussten diese Patientengruppen an andere Häuser der Maximalversorgung weiterverwiesen werden. Die Ausweitung des Leistungsangebotes vor Ort stellt eine deutliche Verbesserung der medizinischen Versorgung der Wormser Bürger dar. Eine weitere Ausweitung des medizinischen Portfolios wurde ebenfalls bereits in Angriff genommen. Im Bereich Kardiologie wurde mit der Einstellung einer Oberärztin mit einer Fachspezialisierung im Bereich Angiologie der Grundstein dafür gelegt, die Behandlung von Gefäßkrankheiten (inkl. der Projektierung eines Spezialgebietes Gefäßchirurgie) mittelfristig am Klinikum zu etablieren.

Ergänzend zu diesem Schritt stellt die engere Verzahnung mit vor- und nachgelagerten Behandlungsprozesse die zweite Facette der Angebotsdiversifikation für das Klinikum dar. Hier konnte z.B. auch durch die Integration

von Arztpraxen in zwei Schlüssel-Fachgebieten (Gynäkologie und Gastroenterologie) in das MVZ eine deutlich bessere Abstimmung zwischen ambulantem und stationärem Sektor erreicht werden. Hier diene das Gestaltungsmodell des Orthopädischen Sitzes des MVZ als Blaupause, in dem am Klinikum angestellte Oberärzte eine Teilanstellung auf dem niedergelassenen Sitz eingehen. Von dieser Integration der beiden Versorgungsebenen profitieren sowohl Patienten (durch eine Versorgung aus einer Hand) als auch die angestellten Ärzte, welche einen „Blick über den Tellerrand“ bekommen und durch die Tätigkeit außerhalb des stationären Settings hervorragende Erkenntnisse in die angegliederten Prozessketten erhalten. Darüber hinaus profitiert auch die ambulante Versorgung vor Ort von solchen Maßnahmen, da aufgrund des Fachärztemangels eine realistische Gefahr besteht, dass vakante Facharztsitze nicht nachbesetzt werden können und (wie aktuell bei der Gynäkologie) dann drohen, zu verfallen. Durch diese „Rettungsmaßnahme“ können so versorgungswichtige Sitze in Worms erhalten werden.

Mit vorsichtig geschätzten positiven Effekten ist aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums zu berücksichtigen, dass die zuvor im Risikobericht gemachten Ausführungen zu den anstehenden gesetzlichen Neuregelungen, auch zu Marktvorteilen für das Klinikum führen können, sofern andere Krankenhäuser entsprechende Vorgaben nicht erfüllen können. So können vorzunehmende Vorkehrungen, die aus der Zugehörigkeit des Klinikums zur „kritischen Infrastruktur“ resultieren, auch dazu führen, dass die Leistungserbringung im Vergleich zu den Mitbewerbern abgesichert wird. Auch könnten aktuell anstehende Neuregelungen, wie die am 19.04.2018 vom Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) beschlossene „Gestufte Notfallversorgung“ aufgrund der Betriebsgröße des Klinikums dazu führen, dass das Klinikum entsprechende Zuschläge und Fallzahlmehrun gen generieren kann. Hier wurde bereits mit den Kostenträgern die Zugehörigkeit des Klinikums zur höchsten Versorgungsstufe 3 (Umfassende Notfallversorgung) konsentiert. Neben den einhergehenden Zahlungen im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich besteht damit auch die zukünftig strategisch günstige Position für das Klinikum, als umfassender Notfallversorger auf lange Sicht eine zentrale Anlaufstelle für alle Notfallpatienten und Rettungsdienste in der Region darzustellen. Dies hilft zum Einen, weiterhin eine stabile Basis für Fallzahlzuweisungen zu etablieren, zum Anderen steigert dies auch nachhaltig die Attraktivität des Klinikums als Arbeitgeber für ärztliches Personal. Ferner sichert diese Einstufung auch die Etablierung eines Integrierten Notfallzentrums (INZ), eine weitere Gesetzesinitiative des BMG, wonach diese INZ als Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung unter Schirmherrschaft der KV an besonderen, wenigen Zentren im Land betrieben werden sollen. Durch diese Bündelung von Notfallkompetenz besteht die Erwartung, dass das Klinikum Worms auch zukünftig eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung der Region darstellt.

Worms, den 1. Juni 2021

Klinikum Worms gGmbH

Bernhard Büttner
Geschäftsführer

4.4.3 Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 10.08.2007	
Satzungsdatum: 10.08.2007	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gemeinnütziger Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. (2) Zweck des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitsfürsorge im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">Die Klinikum Worms gGmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">Klinikum Worms gGmbH: Bernhard Büttner
Gesellschafterausschuss 2020
Vorsitzender:
<ul style="list-style-type: none">Oberbürgermeister Adolf Kessel
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Jeanine Emans-HeischlingJens GuthVolker JansonRaimund SürderMathias EnglertDr. Patrick ObenauerUrsula BieserDr. Christine GrünwaldOliver GeffertHelga JennerichKarin Loibl

Geschäftsführung 2020:

Geschäftsführer: Bernhard Büttner, Florian Busse

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	35,0	24,5

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 550,00 € für das Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	365.571,05	70.546,55
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	325.565,00	45.002,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.006,05	25.544,55
B. Umlaufvermögen	447.599,87	352.627,81
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.420,00	10.520,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	177.861,45	83.232,33
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	253.318,42	258.875,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	268,94	1.360,72
Bilanzsumme	813.439,86	424.535,08
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	122.386,87	354.554,61
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	329.554,61	318.440,72
III. Jahresergebnis	-232.167,74	11.113,89
B. Rückstellungen	47.316,00	41.206,00
C. Verbindlichkeiten	643.736,99	28.774,47
Bilanzsumme	813.439,86	424.535,08

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.491.587,83	1.249.604,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	247.936,54	144.933,32
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-173.776,65	-143.713,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.947,50	-10.564,48
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.174.300,83	-851.351,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-206.450,64	-144.728,45
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-77.153,71	-22.181,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-326.345,67	-210.883,20
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.040,83	0,00
8. Steuern	-676,28	0,00
9. Jahresergebnis	-232.167,74	11.113,89

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">-148.296,92</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">88,53</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	15,05 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	84,95 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	79,38 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

I. Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2007 hat die Klinikum Worms gGmbH das Medizinische Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgende „MVZ“) gegründet. Das MVZ ist eine 100%ige Tochter der Klinikum Worms gGmbH. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Als Geschäftsführer wurden Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse benannt. Als Aufsichtsorgan wurde freiwillig ein Gesellschafterausschuss gegründet, der personell mit dem Aufsichtsrat der Klinikum Worms gGmbH identisch ist. Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal jährlich statt.

Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2020 aus den sechs Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie, Orthopädie, Gynäkologie und Gastroenterologie. Das MVZ beschäftigte im Jahresdurchschnitt 31.12.2020 5,72 VK Fachärzte, 13,0 VK Arzthelferinnen, 0,45 VK Reinigungsdienst sowie 0,27 VK Verwaltungskräfte.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach der Reform des EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) im Jahr 2013, mit einem Ausgangspunktwert von 10 Cent/Punkt, hat sich die Basisbewertung der KV-Leistungen analog der Vorjahre weiter erhöht, so dass ein EBM-Punkt im Jahr 2020 einen Orientierungspunktwert von 10,9871 Cent aufweist. Aufgrund der budgetorientierten Verteilmechanismen in Rheinland-Pfalz betrug die tatsächliche Vergütung eines EBM-Punktes für das MVZ im Jahr 2020 durchschnittlich 10,89 Cent (VJ 10,51 Cent).

b) Geschäftsverlauf

Die Leistungserbringung des MVZ wurde in 2020 insbesondere durch die Coronapandemie geprägt. Neben den allgemeinen Vorbehalten der Bevölkerung, in den Hochzeiten der Pandemiewelle Arztpraxen aufzusuchen und nicht-notfallindizierte Arztbesuche zu verschieben / auszusetzen, hatte primär die temporäre Zwangsschließung der MVZ-Praxen einen erheblichen Rückgang der Leistungszahlen zur Folge. Diese Schließung war indiziert durch die Tatsache, dass die Sitze sich im Haupthaus des Klinikums befinden, in welchem der Besucherverkehr durch eine Verordnung des Ministeriums stark eingeschränkt werden musste. Hier gab es in 2020 Phasen, in denen sämtliche nicht-notfallindizierten Zutritte untersagt waren. Auf dieser Basis war es auch nicht

möglich, die reguläre Praxistätigkeit des MVZ aufrecht zu halten. Hier musste zwangsläufig auch auf ein Notprogramm umgestellt werden, sodass die Einzelsitze nur an 1-2 halben Tagen in der Woche offen hatten. Diese längeren Schließzeiten machen sich zwangsläufig in einer deutlichen Reduktion der Fallzahlen bemerkbar.

Darüber hinaus war, wie bereits in den Vorjahren geschehen, wieder ein Wechsel in der ärztlichen Besetzung des orthopädischen Sitzes zum 4. Quartal 2020 zu verzeichnen. Die Vakanz konnte wie bisher zeitnah durch die Verpflichtung eines Facharztes der Klinik gedeckt werden, hier ist es dennoch wieder notwendig, dass zusätzliche Genehmigungen bei der KV für die Abrechnung von radiologischen Untersuchungen eingeholt werden müssen, damit für diese Stelle wieder alle Leistungen vollumfänglich erbracht und abgerechnet werden können.

Abschließend ist noch die Inbetriebnahme des zusätzlichen gastroenterologischen Sitzes zur Jahresmitte aufzuführen. Die damit einhergehende Transitionsphase hat sich bzgl. der internen Organisation weitestgehend unproblematisch dargestellt, aufgrund anstehender Urlaube sowie den erwarteten organisatorischen Umstellungsprozessen konnte dieser Sitz erwartungsgemäß in dieser Zeit nur ein reduziertes Leistungsvolumen erbringen. Hier wird allerdings von einer vollständigen Normalisierung in 2021 ausgegangen.

Von Seiten der KV bestehen allerdings nach wie vor Probleme, insbesondere im Bereich Abrechnung der Leistungen des gastroenterologischen Sitzes. Die ursprüngliche Intention bei der Übernahme war, den Sitz mit all seinen Leistungen analog ins MVZ zu integrieren. Dies wurde auch durch einen hinzugezogenen Rechtsanwalt geprüft und bestätigt, entsprechende Anträge zur Abrechnung spezieller gastroenterologischer Leistungen wurden rechtzeitig bei der KV eingereicht und genehmigt. Nach Prüfung der ersten entsprechenden Quartalsabrechnung (Quartal 2/2020) durch die KV wurden allerdings sämtliche gastroenterologisch-spezifischen Leistungsziffern mit dem Verweis, dass es sich bei dem Sitz um einen fachärztlich-internistischen Sitz ohne Schwerpunkt handelt, gestrichen. Hier konnte trotz Einschaltung eines Rechtsanwaltes allerdings zum Berichtszeitpunkt noch keine Einigung erzielt werden, die Geschäftsführung arbeitet hier weiterhin an einer außergerichtlichen Lösung des Problems.

Zum Ausgleich der coronabedingten Effekte in 2020 wurden zwar seitens der KV Ausgleichszahlungen in Aussicht gestellt, welche insbesondere die pandemiebedingten Erlösausfälle kompensieren sollten. Diese waren allerdings sehr restriktiv geregelt, sodass das MVZ nur einen geringen Anteil der Erlösausfälle über diese Maßnahme ausgleichen konnte. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass insbesondere in diesem Jahr das vorliegende Ergebnis nur durch Zuschüsse der Muttergesellschaft zu erreichen ist. Dieser Ertragszuschuss durch die Klinikum Worms gGmbH wurde in 2020 erhöht, um die neuen Praxisgegebenheiten (Gynäkologie und Gastroenterologie) abzubilden.

Die sonstigen Rahmenbedingungen aus den Vorjahren blieben für das Jahr 2020 bestehen; die Laborleistungen der Nuklearmedizin werden weiterhin, innerhalb eines erhöhten Laborbudgets, quotiert vergütet.

c) Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR -232 setzt sich aus dem negativen Betriebsergebnis (vor Zinsen und neutralem Ergebnis) von TEUR -225 (Vj. TEUR 11), dem Finanzergebnis von TEUR -6 (Vj. TEUR 0) sowie dem neutralen Ergebnis von TEUR -1 (Vj. TEUR 0) zusammen.

Die Umsatzerlöse sind leicht gestiegen und verteilen sich auf die Bereiche Nuklearmedizin (TEUR 452; Vj. TEUR 510), Anästhesie (TEUR 240; Vj. TEUR 216), Neurologie (TEUR 236; Vj. TEUR 277), Orthopädie (TEUR 181; Vj. TEUR 191), Gastroenterologie (TEUR 292; Vj. TEUR 0), Gynäkologie (TEUR 74; Vj. TEUR 36), allgemeiner Bereich (TEUR 9; Vj. TEUR 5) sowie Erträge aus dem Sprechstundenbedarf (TEUR 8; Vj. TEUR 15).

In dem neutralen Ergebnis sind periodenfremde Erträge von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,9) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1,6 (Vj. TEUR 1,2) enthalten.

Der Personalaufwand ist im Jahr 2020 um TEUR 385 insbesondere infolge von Tarifierhöhungen und Mehrstellen (primär durch den zusätzlichen Praxisstz) gestiegen und belief sich auf insgesamt TEUR 1.381 (Vj. TEUR 996). Der Aufwand je Vollkraft beträgt durchschnittlich TEUR 71 (Vj. TEUR 75).

In den betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Sachaufwendungen des medizinischen Bedarfs (TEUR 149; Vj. TEUR 133), Fremdleistungen von Honorarärzten (TEUR 4; Vj. TEUR 10), Verwaltungsaufwendungen (TEUR 107; Vj. TEUR 68), Kosten für zentrale Dienstleistungen des Klinikums und der Stadt Worms (TEUR 53 Vj. TEUR 53), Praxismiete (TEUR 66; Vj. TEUR 46), Miete für medizinische Geräte (TEUR 26; Vj. TEUR 0), Abgaben und Versicherungen (TEUR 11; Vj. TEUR 14) sowie Abschreibungen (TEUR 77; Vj. TEUR 22) enthalten. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis von TEUR -232 (Vj. TEUR 11) erzielt.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich aus dem eigenen Cashflow und erhält darüber hinaus Zuschüsse der Gesellschafterin. Des Weiteren gewährte das Klinikum ein Darlehen in Höhe von TEUR 600 zur Finanzierung der Erweiterung um die Praxis für Gastroenterologie sowie zum Ausgleich der Verluste aufgrund von Corona-Pandemie.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -207 (Vj. TEUR 42), der Cashflow aus Investitionstätigkeit TEUR -372 (Vj. TEUR -53) sowie der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit TEUR 574 (Vj. TEUR 0), so dass sich der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres um TEUR 6 verringert hat. Durch das o. g. Darlehen war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

3. Vermögenslage

Das Bilanzbild ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 366 (Vj. TEUR 71) und Umlaufvermögen von TEUR 448 (Vj. TEUR 353) geprägt. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden dabei nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages um TEUR 232 verringert. Das Eigenkapital am Ende des Jahres beträgt TEUR 122 (15,1 % der Bilanzsumme, Vj. 83,5 %).

Durch die Kreditgewährung durch die Klinikum Worms gGmbH wird zum Bilanzstichtag eine Forderung von TEUR 0 (Vj. TEUR 17) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen TEUR 592 (Vj. TEUR 0).

Die Fremdkapitalquote beträgt 84,9 % (Vj. 16,5 %).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die Leistungszahlen der vorhandenen Sitze haben sich in 2020 deutlich geändert, wie oben beschrieben. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung auch in im weiteren Jahresverlauf 2021 fortsetzt.

Die im Neurologischen Sitz erbrachten Leistungen sollen nach wie vor ausgebaut werden. Durch die Beendigung der Beschäftigung der Weiterbildungsassistentin in 2020 und damit einhergehend einem absehbaren

Rückgang der Leistungen besteht hier wieder ein Delta zum Fachgruppendurchschnitt und damit die Möglichkeit, das Abrechnungsvolumen abschlagsfrei zu steigern. Hier prüft die Geschäftsführung mögliche Handlungsoptionen.

Des Weiteren besteht, wie jedes Jahr, die Ungewissheit bei der Leistungsbewertung durch die Kassenärztliche Vereinigung und den geplanten Erlösen, insbesondere bei dem gastroenterologischen Sitz und der bestehenden Rechtsstreitigkeiten bzgl. des fachinternistischen Schwerpunktes.

Gleichwohl besteht aufgrund der stark personalisierten Leistungserbringung stets die Gefahr, dass bei Schwankungen der ärztlichen Präsenz, aufgrund von Erkrankung oder anderen unvorhersehbaren Abwesenheiten der Ärzte, hier sehr schnell Umsatzeinbußen entstehen, welche aufgrund der vorhandenen Ertragssituation nur schwer kompensiert werden können. Allerdings müssen hier zur Erfüllung von Leistungsvorgaben der KV erst noch vereinzelt Fachkundenachweise durch die neuen Ärzte nachgeholt werden, so dass hier einige Leistungsziffern erst mit Verzögerung wieder abgerechnet werden dürfen. Dies hat sich bereits in der Vergangenheit öfter durch einen leichten, zeitlich begrenzten Rückgang in den abgerechneten EBM-Punkten bemerkbar gemacht.

b) Risikobericht

Das Kosten- und Erlösgefüge des MVZ bewegt sich auch weiterhin in einem überschaubaren Rahmen. Insbesondere die Personalkosten mit weit höheren Gehaltsstrukturen im öffentlichen Dienst (im Vergleich zu den üblichen Durchschnittsgehältern in den freien Praxen) belasten das MVZ stark und beeinflussen das Ergebnis überdurchschnittlich negativ. Die Erlössituation stellt sich stabil dar, trotz hoher Auslastung der ärztlichen Mitarbeiter ist hier nach wie vor eine abweichende Leistungserbringung im Vergleich zu den niedergelassenen Ärzten pro Sitz zu verzeichnen.

Allerdings ist kostenseitig mittelfristig für die Erfüllung von Strukturvorgaben / regulatorischen Rahmenbedingungen eine Steigerung zu erwarten. Unmittelbar wäre hier die verpflichtende Umsetzung des Terminservice-Versorgungsgesetzes (TSVG) ein Faktor, welcher unmittelbare Auswirkungen auf die Praxisorganisation hat und höchstwahrscheinlich Kostensteigerungen mit sich bringt, ohne dass hier eine adäquate Refinanzierung garantiert wird. Darüber hinaus sind nach wie vor die Vorgaben der DS-GVO (Datenschutz-Grundverordnung) sowie das Telematik-Infrastrukturgesetz Kostentreiber ohne adäquate Gegenfinanzierung, welche das Ergebnis negativ belasten.

Seitens der Geschäftsführung steht die fortlaufende Überprüfung und Überwachung der wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Bereiche weiterhin im Fokus, so dass notwendige Konsequenzen zeitnah ergriffen werden können. Dies gilt insbesondere für den Fall zukünftiger Verluste einzelner Bereiche, über die erwarteten Schwierigkeiten innerhalb der Anlaufphase hinaus. Als Maßnahme zur wirtschaftlichen Risikobegrenzung wurde ein monatliches Berichtswesen implementiert, welches die Verantwortlichen des MVZ zeitnah über die aktuellen und erwarteten Erlöse und Kosten der einzelnen Bereiche informiert, um daraus die entsprechenden Maßnahmen ableiten zu können. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Leistungsbesprechungen die aktuellen Zahlen mit den Mitarbeitern des MVZ besprochen und reflektiert.

Als erhebliches Risiko für das MVZ zeichnet sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die anhaltende Corona-Krise ab. Neben den allgemeinen Herausforderungen, welche diese einzigartige Situation für alle niedergelassenen Praxen bedeutet (erhöhte Sicherheitsvorkehrungen, deutliche Reduktion der Patientenzahlen aufgrund Infektionsangst etc.) besteht für die im Haupthaus des Klinikums verorteten Praxissitze darüber hinaus noch das zusätzliche Problem, dass zur Erfüllung der Ministerialverordnung zur Einschränkung aller im Klinikum erbrachten Leistungen auf Notfalleistungen (zur Schaffung von Kapazitäten zur Behandlung von Covid-19-Patienten sowie der Senkung der Infektionslast) auch die Leistungserbringung der betreffenden Sitze auf ein Notfallprogramm zurückgefahren werden müssen. Dies bedeutet im Worst Case für die Sitze einen Leistungsrückgang um bis zu 80%, wie er auch bereits in 2020 stattgefunden hat. Die von Seiten der KV eingeleiteten finan-

ziellen Entlastungsmaßnahmen sind für das MVZ so ungünstig strukturiert, dass diese nur ansatzweise die Erlösausfälle kompensieren. Unter diesen Voraussetzungen werden seitens der Geschäftsführung also aus kaufmännischer Vorsicht nicht konkret mit solchen Maßnahmen gerechnet, es werden demnach alle weiteren Planungen so vorgenommen, dass das MVZ aus eigenen Kräften diese Krise meistert.

c) Chancenbericht

Als signifikanteste absehbare Änderung für das MVZ stellt sich neben dem Risiko aus der Corona-Krise der Ausbau der gastroenterologischen Praxis von Herrn Dr. Adami in Alzey zum 01.04.2020 dar. Hier können ggf. Räumlichkeiten angemietet werden, um das Leistungsportfolio auszuweiten, da die Praxis eine hohe Patientennachfrage aufweist und die Wartelisten entsprechend lang sind. Darüber hinaus ist mit der Etablierung eines Weiterbildungsassistenten in Kooperation mit dem Klinikum eine weitere Ausweitung der Leistungsfähigkeit möglich.

Weitere Chancen bestehen in dem möglichen Ausbau der neurologischen Praxis, wie im Prognosebericht geschrieben.

Für die nächsten Berichtszeiträume erwartet die Geschäftsführung wieder ein leicht positives Ergebnis bei bestehendem Betriebsmittelzuschuss durch die Muttergesellschaft. In diesem Zusammenhang wird seitens der Geschäftsführung mittelfristig geprüft, inwiefern eine weitere Leistungsausweitung (durch Augmentation der vorhandenen Sitze bzw. den Erwerb zusätzlicher Sitze) betriebswirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden kann. Hierbei ist von zentraler Bedeutung, dass dies nur unter wirtschaftlich sinnvollen Rahmenbedingungen geschieht.

Worms, den 1. Juni 2021


Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige GmbH

Bernhard Büttner
Geschäftsführer

Florian Busse
Geschäftsführer

4.5 Kultur und Freizeit

4.5.1 Freizeitbetriebe Worms GmbH

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 25.11.2002	
Satzungsdatum: 05.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 €	
Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung von öffentlichen Bädern der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zweck dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte.
(2) Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2020:
<ul style="list-style-type: none">Vorsitzender: Uwe Franz (Beigeordneter der Stadt Worms)
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Dirk BeyerHeidi LammeyerJens ThillAndreas WasilakisMarion HartmannIris MuthMarco SchreiberKurt Lauer

- Christine Jäger
- Peter Englert
- Philipp Ludwig Ras

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführerin: Nina Scharer

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	41,25	46,50

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 2.150,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 1.142,19 €

2019: 1.069,29 €

2018: 1.916,51 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.621.952,58	1.775.618,86
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.621.952,58	1.775.618,86
B. Umlaufvermögen	571.853,80	747.381,67
I. Vorräte	10.809,18	17.379,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	558.153,88	725.812,65
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.890,74	4.189,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	2.193.806,38	2.523.000,53
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	39.886,15	39.886,15
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	14.886,15	14.886,15
B. Rückstellungen	46.346,16	202.339,98
C. Verbindlichkeiten	2.107.574,07	2.233.093,77
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	47.680,63
Bilanzsumme	2.193.806,38	2.523.000,53

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	442.593,70	1.151.902,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	305.640,92	297.432,49
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-449.897,35	-612.246,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-539.001,48	-623.649,58
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-971.677,48	-1.037.481,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-267.196,55	-289.473,29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-162.231,03	-157.787,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-401.073,42	-756.402,87
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.479,16	177,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.122,06	-22.257,81
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-2.041.485,59</u>	<u>-2.049.786,54</u>
10. Sonstige Steuern	-2.141,19	-2.842,26
11. Erträge aus der Verlustübernahme	2.043.626,78	2.052.628,80
12. Jahresergebnis	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-1.880.611,66 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	26,81 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	1,82 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	98,18 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	165,57 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Zweck der Gesellschaft

Die Freizeitbetriebe Worms GmbH (FZB) betreibt im Auftrag der Stadt Worms das Heinrich-Völker Bad und das Paternusbad Pfeddersheim. Das Heinrich-Völker-Bad, als kombiniertes Hallen- und Freibad, bietet für alle Altersklassen ein attraktives Schwimmangebot. Die Schwerpunkte liegen auf den Schwimmkursen und auf der Förderung junger Schwimmtalente. Vereine und Schulen nutzen das Bad zu regelmäßigen Trainingsmaßnahmen. Das Heinrich-Völker-Bad ist eines von insgesamt drei Bädern in der Region, die durch den Südwestdeutschen Schwimmverband zum „Bezirksstützpunkt Schwimmen Rheinhessen“ ernannt wurde.

Das beliebte Freibad Paternusbad, gelegen im Stadtteil Pfeddersheim, zieht mit seinem ganz familiären Charme viele Badegäste aus Worms und der Umgebung an. Insbesondere Kinder aus der Region machen hier ihre ersten Schwimmerfahrten.

1.2 Ziele und Strategien

In Deutschland gibt es eine historisch gewachsene, ausgeprägte Kultur öffentlicher Schwimmbäder. Sie machen das Sport- und Freizeitangebot einer kommunalen Infrastruktur attraktiv. Über 80 % der Bevölkerung halten Bäder für unverzichtbar. Nach Radfahren und Laufen ist Schwimmen die beliebteste Sportart.

Die Wormser Sportbäder stellen dabei „die“ zentrale Sport- und Lehrschwimmanlage in der Region Rheinhessen dar. Das umfangreiche Angebot an Schwimm-, Fitness- und Gesundheitskursen ist für alle Altersklassen konzipiert.

Die FZB erbringt somit Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge für eine breite Nutzergruppe. Die Unterhaltung ist nicht kostendeckend möglich, trotzdem versteht sich die FZB mit ihren Wormser Sportbädern nicht nur als Kostenfaktor, sondern stellt einen notwendigen Bestandteil einer attraktiven kommunalen Infrastruktur dar. Sie übernimmt soziale, kommunikative und gesundheitspräventive Aufgaben. Der jährlich anfallende Verlust wird durch die Gesellschafterin gemäß Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht mittels Kennzahlen, sondern durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den Wirtschaftsplänen. Insofern gibt es keine speziellen finanziellen Leistungsindikatoren.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Wirtschaftsplan 2020

Das Wirtschaftsjahr 2020 wurde mit einem tatsächlichen Verlust von 2.043.626,78 € (vor Verlustausgleich) durch die Gesellschaft abgeschlossen, damit ist der Verlust um 133.826,22 € geringer als das mit 2.117.453 € geplante negative Ergebnis des Wirtschaftsplanes 2020.

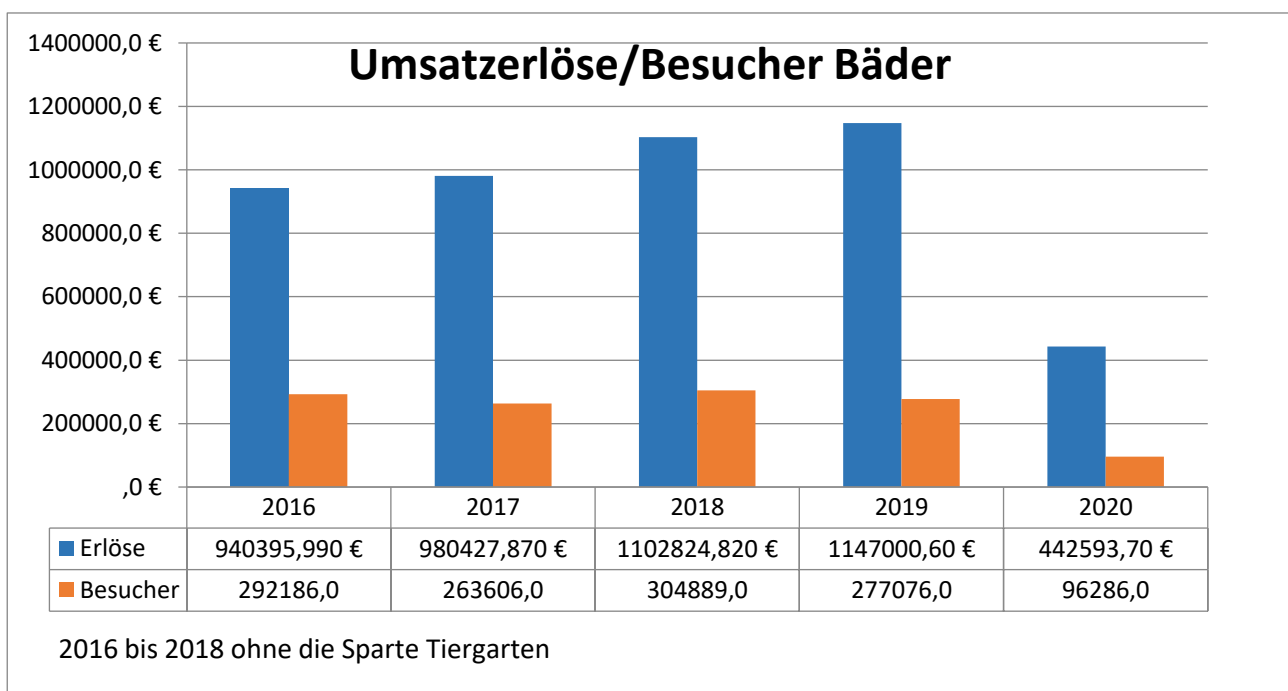
Die Umsatzerlöse sind hingegen mit 442.592,70 € dramatisch eingebrochen und liegen um 638.604,30 € niedriger als im Planansatz.

Der Wegfall der Umsatzerlöse im Heinrich-Völker-Bad ist durch die Corona-bedingte Schließung Mitte März bis Mitte Juni sowie durch anhaltende Einschränkungen und ein stark reduziertes Besucherkontingent über nahezu das gesamte Jahr zu erklären. Seit 2. November 2020 befindet sich das Bad im erneuten Lockdown.

Im Paternusbad konnte in 2020 kein Badebetrieb stattfinden. Bei der jährlichen Routinebegehung vor Inbetriebnahme im März 2020 wurden gravierende Deckenschäden festgestellt. Das eingeschossige Sozialgebäude wurde daraufhin umgehend gesperrt. Eine Eröffnung und Inbetriebnahme des Pfeddersheimer Bades war durch die umfangreichen Hygieneauflagen und dem damit verbundenen erhöhten Personalbedarf bei deutlich geringerer Besucherzahl nicht möglich.

2.2.2 Entwicklung Umsatzerlöse und Besucherzahlen

Wie aus der nachstehenden Grafik zu entnehmen ist, kamen aufgrund der erheblichen Corona-Einschränkungen lediglich 96.286 Besucher ins Heinrich-Völker-Bad. Die Umsatzerlöse sind auf 442.592,70 € eingebrochen.



2.2.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Den wesentlichen, nicht finanziellen Leistungsindikator stellen die qualifizierten Mitarbeiter dar.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Jahr 2020 41,25. Diese verteilen sich auf 18,25 in Vollzeit und 23 in Teilzeit. Zu Beginn des Jahres zählte die FZB vier Auszubildende, zum Jahresende drei Auszubildende. Ein Azubi hat sich nach bestandener Prüfung gegen den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe entschieden.

2.3 Ertrag- Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Umsatzerlöse

Die erzielten Einnahmen sind um 709.309,01 € niedriger im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019. Das Heinrich-Völker-Bad war in 2020 aufgrund des Lockdowns im Frühjahr und im Spätherbst/Winter insgesamt 152 Tage geschlossen. Das Paternusbad konnte aufgrund des einsturzgefährdeten Sanitärgebäudes und den nicht umsetzbaren Hygieneauflagen in 2020 keine Badegäste begrüßen. Die Erlöse im Paternusbad resultieren aus dem eingespeisten Strom der BHKW-Anlage.

Die Umsatzerlöse aus 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse Heinrich-Völker-Bad:	441.510,35 €
Erlöse Paternusbad:	1.083,35 €
<u>Erlöse Verwaltung:</u>	<u>0 €</u>
Gesamterlöse Freizeitbetriebe:	442.593,70 €

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 8.208,43 € höher als in 2019. Die FZB erhielt für die Monate November und Dezember Corona-Überbrückungshilfen in Höhe von 76.795,98 €.

Materialaufwand

Die Planzahlen beim Materialaufwand wurden um 95.730,17 unterschritten; dies resultiert aus geringeren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Personal

Die Personalkosten liegen mit 287.951,97 € deutlich unter den Planzahlen. Dies ist auf Langzeiterkrankte, nicht wiederbesetzte freie Stellen sowie den Verzicht auf saisonale Aushilfskräfte zurückzuführen. Im ersten Lockdown und seit der erneuten Schließung des Bades zum 02.11.2020 befindet sich zudem der überwiegende Teil der Belegschaft in Kurzarbeit. Das Ende der Schließung ist bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Minderausgaben von 28.276,58 € gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen mit reduzierten Reinigungs- und Entsorgungskosten und den damit reduzierten Gebäudeaufwendungen während der Schließung des Heinrich-Völker-Bades zurückzuführen.

Zinsaufwendungen und Erträge

Im Vergleich zum Planansatz sind die Zinsaufwendungen um 5.477,94 € geringer; dies resultiert aus geringeren Innenumsätzen aus dem Cash Management. Die Zinserträge sind um 14.239,16 € höher; dies resultiert aus einer Zinserstattung aus den Jahren 2009 bis 2011 durch die Betriebsprüfung des Finanzamtes.

2.3.2 Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem Cash-Pool der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) und deren Zahlungen aus dem Verlustausgleich, Bankdarlehen sowie der Ausnutzung von Zahlungszielen der Lieferanten.

Die FZB war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

2.3.3 Vermögenslage

Aufgrund der anstehenden Sanierungsmaße im Heinrich-Völker-Bad mit einem Gesamtvolumen von 13,1 Mio. € wurden in 2020 keine Investition getätigt.

Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich zum Ende des Geschäftsjahres um 153.666,28 € verringert. Die Bilanzsumme hat sich bei einem unveränderten Eigenkapital von 39.886,15 € um 329.194,15 € verringert. Die Abnahme des Gesamtvermögens beruht im Wesentlichen darauf, dass sich Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die Rückstellungen reduziert haben.

2.3.4 Zusammenfassung

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2.043.626,78 € vor Verlustausgleich durch die SWB.

Die Vermögenslage hat sich durch eine Reduzierung des Umlaufvermögens verändert.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der getroffenen gesetzlichen Regelungen der Bundesregierung in Form der sogenannten Bundesnotbremse ist die FZB aufgefordert, das Heinrich-Völker-Bad bis auf Weiteres geschlossen zu halten. Als eines der ersten kommunalen Schwimmbäder hat die FZB nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 wieder geöffnet und mittlerweile Erfahrung darin, die geforderten Hygienemaßnahmen umzusetzen. Diese wird die FZB – je nach künftiger Anforderung durch die Behörden – entsprechend anpassen. Die FZB ist dabei alle erforderlichen Maßnahmen für eine Freibadsaison umzusetzen und versucht mögliche Auflagen bereits frühzeitig zu antizipieren. Aufgrund der Bundesnotbremse, die bis zum 30.06.2021 gilt, sind die hohen Inzidenzzahlen der Stadt Worms ein wichtiger Indikator für eine Öffnung. Sollten die Zahlen rapide und dauerhaft unter 50 sinken, wird eine Öffnung greifbar, oder die rechtlichen Rahmenbedingungen werden noch im Sinne der FZB angepasst.

Der Baustart der Sanierungsmaßnahme „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“, die über das Sondervermögen der Stadt Worms, als Eigentümerin, abgewickelt wird, ist für das 2. Quartal 2022 vorgesehen, so dass die FZB im laufenden Geschäftsjahr zumindest durch Baumaßnahmen keine Einschränkungen zu erwarten hat.

Bund und Land bezuschussen im Rahmen des Städtebauförderprogramms zusammen 90 Prozent der förderfähigen Kosten. Das Heinrich-Völker-Bad erhält die höchste Einzelfördersumme in Höhe von 10,755 Mio. € im gesamten Programm.

Nach Übergabe des finalen Förderbescheids im Januar 2021 kann die Stadt Worms die erforderlichen Investitionen tätigen, um das Bad langfristig zu erhalten und auch zukünftig einen bedarfsgerechten Schwimm- und Badebetrieb zu gewährleisten.

Das Hallenbad wird um ein multifunktionales Lehrschwimmbecken erweitert. Der betroffene Gebäudetrakt wird zur Unterbringung des Lehrschwimmbeckens durch einen Neubau, der den aktuellen energetischen Anforderungen gerecht wird, ersetzt. Des Weiteren wird der Stelzenbau, der auch von der Alzeyer Straße aus von außen einsehbar ist, reaktiviert: Auf der Fläche des ehemaligen und teilweise stillgelegten Relaxbereiches entsteht im Rahmen der Baumaßnahme ein barrierefreier und moderner Umkleidetrakt mit neuen Sanitäranlagen.

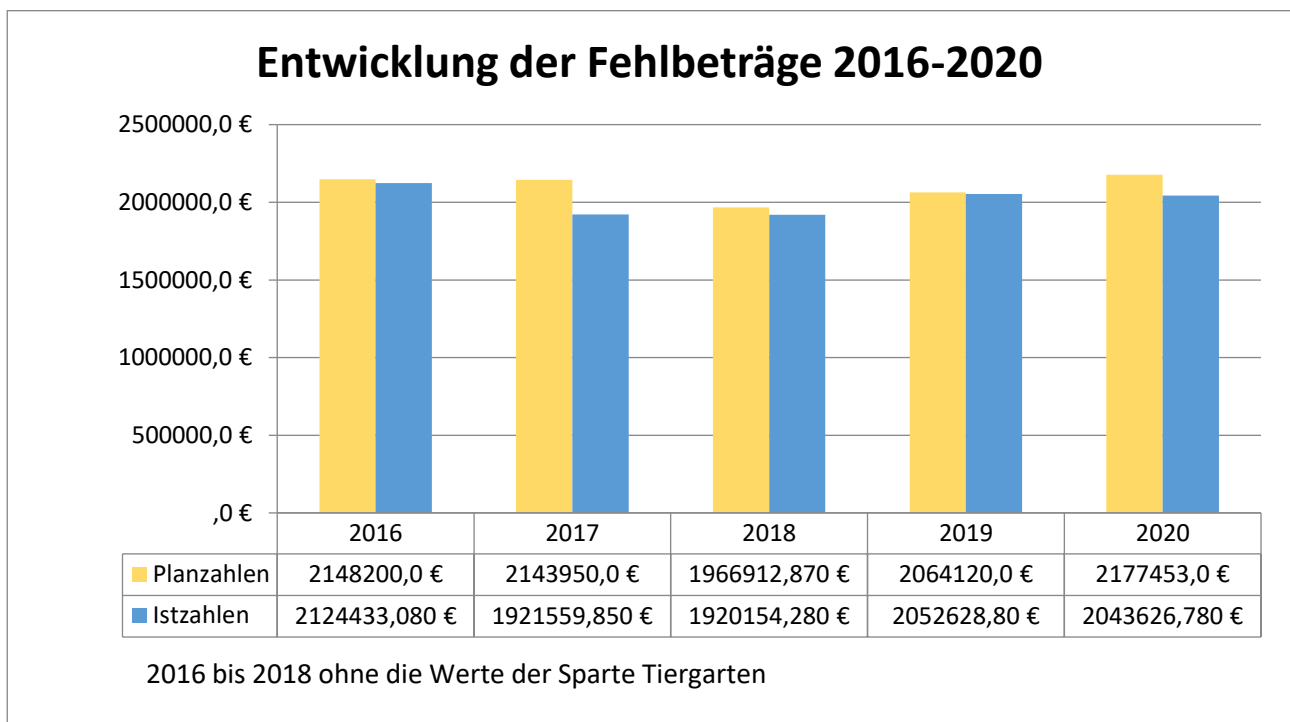
Mit dem Umbau wird das Heinrich-Völker-Bad, als kombiniertes Hallen- und Freibad, in Zukunft einen noch wichtigeren elementaren Beitrag im Bereich der Daseinsvorsorge leisten und dafür Sorge tragen, dass jedes Kind in Worms und aus dem Umland die Möglichkeit erhält, schwimmen, als überlebenswichtige Fertigkeit eines jeden Menschen, zu erlernen.

Das Paternusbad ist in das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“ aufgenommen. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme sollen das bestehende Eingangs- und Sanitärgebäude abgerissen werden, ein Neubau des Eingangs- und Sanitärgebäudes entstehen, die Reparatur der Leitungsschäden am Schwimmerbecken, Beckenumgang und Planschbeckenbelag, Betonsanierung am Technikgebäude sowie Abdichtungsarbeiten am Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken vorgenommen werden. Die veranschlagten Kosten für die mit 90 Prozent geförderte Maßnahme liegen bei rund 1 Mio. €.

3.2 Prognosebericht

Bezüglich unserer Planzahlen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahme und Erfahrungswerten basieren und dadurch mit Unsicherheiten – insbesondere durch unvorgesehene äußere Einflüsse, wie die Corona-Pandemie – behaftet sind. Das tatsächliche Ergebnis kann somit von dem Planergebnis erheblich abweichen, womit Chancen und Risiken verbunden sind.

Für das Jahr 2021 wurde im Wirtschaftsplan insgesamt ein Verlust von -2.591.832,00 € eingestellt – in 2020 lag der Planwert bei -2.177.453,00 €. Aufgrund des anhaltenden Lockdowns zur Eindämmung des Corona-Virus und der damit anhaltenden Schließung beider Bäder, ist mit Einbußen auf der Erlösseite in erheblichem Umfang zu rechnen.




Abschließend wird festgestellt, dass, solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der SWB besteht und diese in der Lage ist die Verluste der FZB auszugleichen, der Fortbestand der Gesellschaft – auch aufgrund der Investitionen in Millionenhöhe für beide Bäder mit den bewilligten Förderprogrammen – nicht gefährdet ist. Die Auswirkungen auf der Erlösseite, bedingt durch die Corona-Pandemie, sind allerdings noch nicht abzuschätzen.

Worms, 07.05.2021

Nina Scharer
(Geschäftsführerin)

4.5.2 Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms

Allgemeines	
Rechtsform: GmbH	
Gründung: 26.11.1999	
Satzungsdatum: 03.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 1.250.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Nibelungenmuseums mit den dazugehörigen Geschäften, die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Spiel- und Festhauses (Theater mit Kultur- und Tagungszentrum). Daneben unterstützt das Unternehmen die Stadt bei der Nutzung städtischer Liegenschaften.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">• die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %• die Stadt Worms zu 5,1 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020: <ul style="list-style-type: none">• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann• Stadt Worms: Beigeordnete Petra Graen
Gesellschafterausschuss 2020: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)
Mandatsträger: <ul style="list-style-type: none">• Dirk Beyer• Heidi Lammeyer• Ralf Lottermann• Andreas Wasilakis• Dr. Jörg Koch• Iris Muth• Hans-Jürgen Müsel• Christine Jäger

- David Hilzendegen
- Peter Englert
- Lutz Hasselwander

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Sascha Kaiser
- Prokurist: Jens Thiele

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	47,50	54,75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.100,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	504.900,00	510.193,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.178,00	2.307,00
II. Sachanlagen	503.722,00	507.886,00
B. Umlaufvermögen	2.132.682,10	2.295.657,95
I. Vorräte	50.494,11	45.988,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.062.799,02	2.230.267,96
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.388,97	19.401,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.037,97	57.456,50
Bilanzsumme	2.667.620,07	2.863.307,45
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	941.719,96	941.719,96
I. Gezeichnetes Kapital	1.250.000,00	1.250.000,00
II. Verlustvortrag	-308.280,04	-308.280,04
B. Rückstellungen	34.766,79	235.669,92
C. Verbindlichkeiten	1.502.753,05	1.337.661,20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	188.380,27	348.256,37
Bilanzsumme	2.667.620,07	2.863.307,45

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.037.645,76	2.644.442,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.640.359,05	2.672.044,68
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-208.025,23	-394.355,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.610.482,93	-3.528.740,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.955.774,27	-2.458.417,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-576.711,63	-660.596,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-125.006,37	-108.831,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.814.200,21	-2.226.095,41
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,55	9,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.901,46	-8.701,70
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-2.615.090,74</u>	<u>-4.069.241,06</u>
10. Sonstige Steuern	-5.473,89	-24.292,18
11. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-2.620.564,63	-4.093.533,24
12. Erträge aus der Verlustübernahme	2.620.564,63	4.093.533,24
13. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">-2.487.189,46</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">58,47</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	35,30 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	64,70 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	68,85 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms (KVG) ist die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum. Die Aktivitäten im Veranstaltungsbereich der Wormser Kultur wurden gebündelt und bieten ganzjährig ein vielfältiges Kulturprogramm mit den Sparten Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Ticketservice, Worms Verlag, Spectaculum, „Worms: Jazz & Joy“ und Sonderveranstaltungen e. V.

1.2 Ziele und Strategien

Das Ziel ist die erfolgreiche Abwicklung städtischer Kulturveranstaltungen sowie der Betrieb des Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum. Dies immer unter Einhaltung und Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen. Die KVG fungiert als Kulturtriebwerk mit vielfältigem und attraktivem Veranstaltungsportfolio für die Bürgerinnen und Bürger sowie zur Stärkung des Kulturprofils der Stadt Worms.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Das Geschäftsjahr wurde durch die Corona Pandemie stark beeinflusst. Viele der geplanten Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden. Das Wormser Theater, Kultur und Tagungszentrum war ebenfalls die meiste Zeit des Jahres geschlossen. Die daraus resultierenden fehlenden Umsatzerlöse wurden durch den gleichzeitigen Wegfall von Aufwendungen überkompensiert, sodass insgesamt im Endergebnis der geplante Fehlbetrag der KVG deutlich unterschritten wurde.

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2020

Die Kultur und Veranstaltungs GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einer Bilanzsumme von 2.668 T€ und einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von (-) 2.621 T€ (Plan (-) 4.500 T€) ab. Aufgrund der Corona Pan-

demie sind in fast allen Sparten (Theater, Tagungszentrum, Ticketing, Jazz & Joy, Spectaculum Sonderveranstaltungen) Umsatzerlöse weggefallen. Die fehlenden Umsatzerlöse konnten jedoch durch nicht angefallene Aufwendungen mehr als ausgeglichen werden. Dies führte letztendlich zur deutlichen Ergebnisverbesserung. Das Ist-Ergebnis 2020 liegt daher um 1.879 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2020 erwarteten Verlust. Positive Planabweichungen gibt es beim Materialaufwand (2.241 T€), beim Personalaufwand (825 T€), sonstiger betrieblicher Aufwand (489 T€) und sonstige betriebliche Erträge (29 T€). Negative Planabweichungen sind dagegen bei den Umsatzerlösen (1.719 T€) zu verzeichnen.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren, die der Steuerung des Unternehmens durch Plan-Ist-Vergleiche zugrunde liegen, dienen in erster Linie die Zahlen der Finanzbuchhaltung.

2.1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter stellen den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar. Darüber hinaus nimmt die Kultur und Veranstaltungen GmbH am Programm „fairpflichtet“ teil, dass sich für Nachhaltigkeit in der deutschsprachigen Veranstaltungsbranche einsetzt. Auch betreibt die KVG sehr viel Netzwerkarbeit, Netzwerkpflege und Kooperationen z.B. mit der Hochschule Worms oder mainzplus city marketing und ist im Tourismusbeirat der Hochschule Worms sowie bei der Festivalregion Rhein-Neckar, Convention Bureau MRN durch die Geschäftsleitung und Bereichsleitungen vertreten.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Kultur und Veranstaltungen GmbH beinhalten im Jahr 2020 überwiegend Erlöse aus Kartenverkäufen Theater, Erlöse aus Vermietungen im Tagungszentrum, Erlöse aus Dienstleistungstätigkeiten NFS, Sponsoren Cash- und Sachleistungen, Erlöse aus Buchverkäufen des Worms-Verlags und Vorverkaufsgebühren Ticketing. Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Pandemie um 1.607 T€ deutlich verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Worms. Weiterhin sind Zuschüsse für Brauchtumpflege und für Buchproduktionen des Worms Verlages enthalten. Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 32 T€ verringert.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Pachtzahlung an das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung für den Betrieb des Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum sowie Aufwendungen für Künstlerhonorare inkl. Nebenkosten für den Theaterbetrieb. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Energiekosten für die Betriebsgebäude oder Fremdleistungen für externe Dienstleister enthalten. Aufgrund der Pandemie ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 2.105 T€ gesunken.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 587 T€ verringert. Grund ist die angeordnete Kurzarbeit in den von der Pandemie betroffenen Abteilungen sowie der Wegfall von saisonalen Arbeitskräften.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet überwiegend Kosten für die Gebäudeunterhaltung, für das technische und infrastrukturelle Gebäudemanagement im Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Aufwendungen für Marketing- und Vertriebsmaßnahmen, Buchhaltung, sowie Mietaufwendungen für die Betriebsgebäude und Dienstleistungen für EDV / Telekommunikation. Bürobedarf, Telefongebühren, Kfz Kosten und Porto sind weitere Bestandteile. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 412 T€ verringert.

Das Finanzergebnis beinhaltet Darlehenszinsen sowie Zinsaufwendungen aus Cash-Management. Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 T€ verringert.

Die sonstigen Steuern beinhalten Kfz-Steuer und Ausländersteuer (§ 50a EStG). Die sonstigen Steuern sind gegenüber 2019 um 19 T€ verringert.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.621 T€ (im Vorjahr 4.094 T€) wird von der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ausgeglichen (Ergebnisabführungsvertrag).

2.2.2 Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird im Wesentlichen durch einen Cash-Management-Vertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sichergestellt. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt zusätzlich durch die Zuschüsse der Stadt Worms, den Verlustausgleich durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und einem Bankdarlehen.

Von dem Bankdarlehen über 398 T€ haben 353 T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Als wesentliche Investitionen wurden ein Mischpult und Scheinwerfer im Theater angeschafft sowie übliche Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2.2.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft besteht aus Gezeichnetem Kapital (1.250 T€), gemindert um einen Verlustvortrag von 308 T€, woraus sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags ein unverändertes Eigenkapital von 942 T€ ergibt. Die Bilanzsumme hat sich um 195 T€ verringert, so dass sich die Eigenkapitalquote um 2,41 %-Punkte auf 35,30 % erhöht hat.

Beim Gesamtvermögen resultiert der Rückgang hauptsächlich aus den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (167 T€), Rechnungsabgrenzungsposten (27 T€) sowie dem Anlagevermögen (5 T€).

Die Verbindlichkeiten aus der Durchführung des unter Ziff. 2.2.2 genannten Cash-Management-Vertrages belaufen sich zum 31.12.2020 auf 1.009 T€. Diese werden mit den Forderungen auf den Verlustausgleich von 2.621 verrechnet, woraus sich Forderungen gegen die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH von 1.612 T€ ergeben.

Beim Anlagevermögen stehen den Anlagezugängen von 123 T€, Abgänge von 14 T€ gegenüber. Die Abschreibungen betragen insgesamt 125 T€, auf die Abgänge entfielen 11 T€ so dass sich daraus insgesamt eine Verminderung des Anlagevermögens um 5 T€ ergibt.

Die Verminderung des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen mit dem Rückgang der Rückstellungen (201 T€) und des Rechnungsabgrenzungspostens (160 T€) im Zusammenhang. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten um 165 T€ erhöht.

2.2.4 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, unter Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, als gut zu bezeichnen. Aufgrund des Cash-Management-Vertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH können finanzielle Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllt werden. Die Geschäftsführung ist mit der Geschäftsentwicklung bzw. dem erzielten Ergebnis, unter Berücksichtigung der schwierigen Corona Situation, zufrieden.

3. Vorgänge besonderer Bedeutung

Absage von Veranstaltungen / Schließung Wormser Theater, Kultur und Tagungszentrum

Aufgrund der Corona Pandemie konnten viele der geplanten Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht stattfinden. Das Wormser Theater, Kultur und Tagungszentrum musste zeitweise geschlossen bleiben. Insgesamt verbunden mit großen Herausforderungen hinsichtlich der Umsetzung der Kurzarbeit, Teilnahmen am Krisen Stab der Stadt Worms bzw. der Erstellung von stetig anzupassenden Veranstaltungskonzepten.

4. Zukunftsorientierte Angaben

4.1 Prognosebericht

Aufgrund der Corona Pandemie konnten viele Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht stattfinden. Für das kommende Jahr 2021 möchte die KVG wieder wie gewohnt mit ihren vielfältigen und facettenreichen Angeboten das Kulturleben und den Einzelhandel in Worms bereichern. Es muss jedoch die weitere Entwicklung der Pandemie abgewartet werden, ob und wie die geplanten Veranstaltungen stattfinden können. Einzelne Veranstaltungen mussten bereits erneut abgesagt oder verlegt werden. Dies betraf die innerstädtische Veranstaltungen „Spas auf der Gass“ und „Worms blüht auf“. Das „Spectaculum“ wurde vom 14.-16. Mai auf den 17.-19. September verschoben. Zu den Veranstaltungen Nibelungen-Festspiele „Worms: Jazz & Joy“ oder Backfischfest kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine verbindliche Aussage hinsichtlich der genauen Umsetzung getroffen werden. Im Wormser Theater und Kulturzentrum ist für 2021/2022 wieder ein attraktives Programm zusammengestellt worden, um Besucher und Abonnenten zu begeistern. Bislang konnte allerdings weder im Wormser Theater noch im Mozartsaal oder Lincoln Theater Konzerte, Theater oder Kleinkunst präsentiert werden. Ab September, mit Beginn der neuen Saison 2021/22, liegt die Hoffnung in einer möglichst normalen Spielzeit mit einem breitgefächerten und niveaувollen Programm mit möglichst wenigen Ein- und Beschränkungen, was zunächst zu einer Stabilisierung der Abonnenten- und Besucherzahl und dann auch wieder zu einem Anstieg führen sollte.

Auch das Tagungszentrum blickt aufgrund der aktuellen Pandemielage mit Sorge auf das kommende Jahr. Die im Oktober letzten Jahres prognostizierten Planzahlen sind in der jetzigen Lage nicht haltbar. Da bis Ende des Jahres mit Einschränkungen zu rechnen ist, sind die Erwartungen deutlich zu reduzieren. Die ursprüngliche Umsatzerlösplanung ist mit großer Wahrscheinlichkeit nicht in Ansätzen zu erreichen. Aufgrund von Kurzarbeit und fehlender Perspektive und somit auch der daraus resultierenden fehlenden Anfrage des Marktes, sind jegliche Vertriebsmaßnahmen „auf Eis“ gelegt. Teilnahme an Messen (digital) und Vertriebsevents sind nicht vorgesehen.

Beim Worms Verlag konnte der Ausfall von Präsenzveranstaltungen im letzten Jahr durch digitale Formate aufgefangen werden, die auch in 2021 ihre Fortsetzung finden werden. Die Produktion eigenfinanzierter Titel durch Kooperationspartner, welche den Verlag lediglich für Vertriebstätigkeiten nutzen, nimmt zu, wodurch dem Verlag keine Kosten aber Umsatzbeteiligungen zukommen. Durch Programmerweiterung erscheinen neben den kulturpolitisch wichtigen Titeln auch publikumswirksame Titel, welche ein ausgewogeneres Resultat in Abverkäufen des Verlagsprogramms hervorrufen. Nach wie vor erzielt der Verlag etwa zwei Drittel seiner Umsätze durch Abverkäufe aus seiner Backlist. Nachdem der Worms Verlag und die Buchbranche allgemein die Pandemie bislang gut überstehen konnten (entgegen anderen Handelsbranchen), kann dies für 2021 noch nicht prognostiziert werden.

In dem Bereich Technik sind im Jahr 2021 wieder größere Auftragsvergaben geplant. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Zelte, Container, Security sowie Bühnen, Licht und Tontechnik bei Jazz & Joy. Dabei können sich Kostensteigerungen infolge geänderter Marktbedingungen und zur Umsetzung geltender Hygienevorschriften ergeben. Dies jedoch alles unter dem Vorbehalt, dass die Veranstaltungen auch stattfinden können. Nach einer Auftragsvergabe können je nach Zeitpunkt der Absage dennoch Kosten anfallen.

Im Gebäude Wormser Theater, Kultur und Tagungszentrum konnten im Vorjahr geplante größere Instandsetzungsmaßnahmen (Ertüchtigung Gebäudefunkanlage, Beseitigung von TÜV Mängeln) zeitlich nicht final abgeschlossen werden. Diese Aufwendungen werden nun ins Jahr 2021 verschoben und können zu einer Überschreitung des Instandhaltungsbudgets führen.

Zur Förderung und zum Ausbau des Tourismus in der Stadt Worms wird die KVG auch in 2021 an gemeinsamen Arbeitskreisen mit Stadt und Tourist-Info teilnehmen. Darüber hinaus wird die KVG Gründungspartner beim Convention Bureau vom Land Rheinland-Pfalz, gemeinsam mit 5 weiteren Städten. Ziel ist die Bündelung von Marketingmaßnahmen und gemeinsame Netzwerkarbeit.

Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2021 entgegen, immer jedoch vor dem Hintergrund der unter Punkt 4.2 beschriebenen Risiken und Belastungen. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Corona Pandemie verbunden mit Herausforderungen wie Kurzarbeit, Gewinnung von Sponsoren etc. könnten die Veranstaltungsbranche auch im Jahr 2021 deutlich negativ beeinflussen. Der vom Gesellschafterausschuss am 17.11.2020 genehmigte Wirtschaftsplan für 2021 verzeichnet einen Fehlbetrag in Höhe von 4.580 T€. Der geplante Verlust 2020 liegt damit um 81 T€ über dem Planansatz 2020. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass dieser Fehlbetrag nicht überschritten wird, wenngleich an dieser Stelle darauf hinzuweisen ist, dass Planungen auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. Insofern kann es zu Abweichungen von Plan- zu Ist-Ergebnis kommen.

Seitens der Geschäftsleitung werden alle Anstrengungen unternommen, den operativen Verlust auf das notwendige Minimum zu begrenzen.

4.2 Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die andauernde Corona Pandemie wird die Veranstaltungsbranche auch in 2021 belasten und vor Herausforderungen (z.B. Umsetzung von Hygienekonzepten) hinsichtlich der Durchführbarkeit von Veranstaltungen stellen. Die weitere Entwicklung ist insgesamt noch nicht absehbar und wird mit Sorge, im Hinblick auf die weiteren geplanten Veranstaltungen im Jahr 2021, betrachtet.

Weitere Allgemeine Risiken

Zahlreiche Veranstaltungen wie Spectaculum und „Worms: Jazz & Joy“ sind Freiluftveranstaltungen, deren Erfolg in der Regel wetterabhängig ist. Bleiben die Besucher infolge schlechten Wetters aus, fehlen die entsprechenden Umsatzerlöse zur Gegenfinanzierung der entstandenen Aufwendungen, da mehr als 50 % der Eintrittskarten erst in den letzten Tagen vor Beginn und während der Veranstaltung verkauft werden. Neben den witterungsbedingten Risiken besteht insbesondere nach der Corona Pandemie ein wesentliches Risiko darin, die Besuchergruppen wieder zu mobilisieren und für die Veranstaltungen zu gewinnen.

Aber auch die Umsetzung von immer höheren Sicherheitsanforderungen kann zu Kostensteigerungen, Arbeitsmehrbelastungen und Ertragseinbußen führen, immer auch verbunden mit der Frage nach dem rechtzeitigen Abbruch von Veranstaltungen und den daraus resultierenden Konsequenzen.

Insgesamt muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass zunehmende Reglementierungen und komplizierte gesetzliche Sicherheits- und Umweltauflagen die Durchführung von Veranstaltungen erschweren können. Darüber hinaus ist auch stets auf die Einhaltung der Lärmschutzwerte zu achten, um Probleme mit der ADD und Anwohnern zu vermeiden, die im schlimmsten Fall auch zu einem Abbruch der Veranstaltung führen können.

Die Corona Pandemie kann auch dazu führen, dass Leistungen zukünftig teurer werden oder schwieriger zu beschaffen. Dies wurde z.B. bereits bei der Planung der Infrastruktur Heylspark für 2021 deutlich. Darüber hinaus ist auch mit umfangreichen Kosten für Hygienemaßnahmen zu rechnen.

Eine wesentliche Aufgabe für das Wormser Theater besteht darin, die Abonnenten und Besucher wieder für kommende Spielzeiten zu begeistern. Dies auch vor dem Hintergrund der monatelangen Schließung des Hauses aufgrund der Corona Pandemie.

Als Maßnahmen zur Risikofrüherkennung dient eine regelmäßige Kommunikation zwischen Geschäftsleitung, der Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Der Fortbestand der Gesellschaft ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken nicht gefährdet.

4.3 Zusammenfassung


Risiken, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Wegen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, werden diese sich allerdings nicht auswirken.

Solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH besteht und diese wirtschaftlich sowie finanziell in der Lage ist, die Verluste der KVG zu übernehmen und auszugleichen, ist der Fortbestand der Gesellschaft sichergestellt.

Worms, 06.05.2021

Sascha Kaiser
(Geschäftsführer)

4.5.3 Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms

Allgemeines	
Rechtsform: (gemeinnützige) GmbH	
Gründung: 18.01.2001	
Satzungsdatum: 03.06.2019	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 125.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Nibelungenfestspielen in der Stadt Worms sowie alle dazugehörigen Geschäfte.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2020:
<ul style="list-style-type: none">Vorsitzender: Oberbürgermeister Adolf Kessel
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Dirk BeyerHeidi LammeyerRalf LottermannAndreas WasilakisDr. Jörg KochIris MuthHans-Jürgen MüselChristine JägerDavid HilzendegePeter EnglertLutz Hasselwander

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführer: Sascha Kaiser
- Prokuristin: Petra Simon

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	5,25	20,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.650,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 0,00 €

2019: 16.081,40 €

2018: 7.700,70 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	244.653,00	289.572,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.291,00	11.062,00
II. Sachanlagen	239.362,00	278.510,70
B. Umlaufvermögen	86.753,60	215.255,37
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68.104,20	132.610,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.649,40	82.645,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.957,91
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.022.092,94	2.027.316,26
Bilanzsumme	2.353.499,54	2.536.102,24
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Verlustvortrag	-2.152.316,26	-2.153.567,24
III. Jahresüberschuss	5.223,32	1.250,98
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.022.092,94	2.027.316,26
B. Rückstellungen	25.829,56	33.751,58
C. Verbindlichkeiten	2.020.090,13	2.004.891,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	307.579,85	497.459,41
Bilanzsumme	2.353.499,54	2.536.102,24

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	39.572,90	1.590.570,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.124.383,48	2.436.654,37
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.635,24	-98.355,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-466.325,03	-2.306.021,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-191.337,88	-633.137,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-65.881,12	-96.566,03
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-68.011,12	-65.309,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-345.909,55	-701.453,55
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.263,78	-12.880,63
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-717,73	-38.351,23
9. Ergebnis nach Steuern	<u>13.874,93</u>	<u>75.149,91</u>
10. Sonstige Steuern	-8.651,61	-73.898,93
11. Jahresergebnis	<u><u>5.223,32</u></u>	<u><u>1.250,98</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	87.867,56 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	101,74 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,00 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	100,00 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	22,10 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms ist die Durchführung der Nibelungen-Festspiele sowie alle dazugehörigen Geschäfte.

1.2 Ziele und Strategien

Das Ziel ist, die Festspiele auf einem kulturell hohen Niveau zu gestalten, dabei eine breite Bevölkerungsschicht anzusprechen und die Kosten in einem finanzierbaren Rahmen mit einem möglichst niedrigen Defizit zu halten. Die Nibelungenfestspiele sind die Speerspitze in der touristischen Nibelungenstrategie der Stadt Worms aufgrund der außerordentlichen überregionalen Medienresonanz und Besucherstruktur.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Der Gesellschafter-Ausschuss der Nibelungenfestspiele gGmbH und der Wormser Stadtrat haben am 22.04.2020 den Beschluss gefasst, die diesjährigen Nibelungen-Festspiele aufgrund der Covid-19-Pandemie abzusagen und die geplante Inszenierung ins Jahr 2022 zu verschieben. Sie folgten damit der Empfehlung des Intendanten Nico Hofmann und der Geschäftsführung der Nibelungen-Festspiele und des Oberbürgermeisters der Stadt Worms, Adolf Kessel. Die Entscheidung erfolgte auch in enger Abstimmung mit dem Land Rheinland-Pfalz. Vorausgehend war ein Beschluss der Bundesregierung, dass bis zum 31. August 2020 in Deutschland keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen. Vom 31.10 – 01.11.2020 wurde als kleine Ersatzveranstaltung ein Herbstprogramm im Wormser Theater durchgeführt. Im Mittelpunkt standen hierbei die beiden Uraufführungen der nächsten Festspieljahre sowie eine Uraufführung des Autorenwettbewerbs. Dies sollte die Besucher informieren, sensibilisieren für die Zukunft, dass die Festspiele sichtbar bleiben.

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2020

Die Nibelungenfestspiele gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einer Bilanzsumme von 2.354 T€ sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€ ab. Im Ergebnis ist ein Zuschuss in Höhe von 820 T€ enthalten.

Die Planung für 2020 sah einen Verlust von 1.730 T€ (ohne Gesellschafterzuschuss) vor. Tatsächlich lag der Verlust vor Gesellschafterzuschuss bei 815 T€, woraus sich eine positive Planabweichung von 915 T€ ergibt. Die weggefallenen Umsatzerlöse und Erträge durch die Absage der Hauptinszenierung, wurden durch die deutlich niedrigeren Gesamtaufwendungen und dem anteiligen Landeszuschuss mehr als ausgeglichen und führten somit zu dieser deutlichen Planunterschreitung. Dabei haben sich im Wesentlichen die gegenüber der Planung um 1.674 T€ geringeren Materialaufwendungen sowie die um 608 T€ niedrigeren Personalaufwendungen und die um 350 T€ geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen positiv ausgewirkt. Dagegen lagen die Umsatzerlöse um 1.308 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge um 446 T€ (ohne Gesellschafterzuschuss) deutlich unter dem Planansatz. Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung wurden frühzeitig alle Anstrengungen unternommen um den Gesamtaufwand zu minimieren.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren, die der Steuerung des Unternehmens durch Plan-Ist-Vergleiche zugrunde liegen, dienen in erster Linie die Zahlen der Finanzbuchhaltung.

2.1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das gesamte Team und die Mitarbeiter im künstlerischen und technischen Betriebsbüro stellen den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar. Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit mehrere Ziele und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Nibelungen-Festspiele formuliert, an welchen fortlaufend gearbeitet wird und die sich auch in der Zukunft bzw. nach der Pandemie positiv auswirken werden. Mobile Arbeitsplätze ermöglichen nun ein Arbeiten fast ohne Einschränkungen d.h. es können virtuelle Treffen mit mehreren externen Kolleg*innen durchgeführt werden, um ausfallende Reisen und persönlichen Treffen aufzufangen bzw. zu ersetzen. Auch in die Ausbildung wird weiterhin investiert, indem aktuell eine Auszubildende die Festspiele unterstützt. Die Nibelungen-Festspiele sind auch Teil des Programms „fairpflichtet“ dass sich für Nachhaltigkeit in der deutschsprachigen Veranstaltungsbranche einsetzt.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse beinhalten Eintrittsgelder und Sponsoringerlöse in Zusammenhang mit der Durchführung des Herbstprogramms sowie Erlöse aus Vorverkaufsgebühren. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 1.551 T€ aufgrund der pandemiebedingten Absage der Hauptinszenierung verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den anteiligen Landeszuschuss in Zusammenhang mit der Absage der Hauptinszenierung, den Landeszuschuss für das Herbstprogramm, Corona November- und Dezemberhilfen, Spendenerträge und den Liquiditätszuschuss der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.312 T€ vermindert.

Der Materialaufwand beinhaltet überwiegend Aufwendungen für künstlerisches Personal bzw. künstlerische und technische Dienstleistungen die trotz Absage der Hauptinszenierung bzw. für das Herbstprogramm entstanden sind. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.931 T€ deutlich verringert.

Der Personalaufwand setzt sich überwiegend aus eigenen Mitarbeitern im Angestelltenverhältnis zusammen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 472 T€ verringert da Aufwendungen für saisonale Arbeitskräfte in den technischen und künstlerischen Gewerken aufgrund der Absage nicht angefallen sind.

Die Abschreibungen auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben um 2,7 T€ zugenommen.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet u.a. die Dienstleistungstätigkeit der KVG, Aufwendungen für Werbung- und Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten sowie Porto und Gebühren. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich gegenüber 2019 um 356 T€ vermindert.

Das Finanzergebnis beinhaltet die Zinsaufwendungen aus Cash-Management an die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Der Zinsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6 T€ verringert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuer in Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Sponsoring. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 37 T€ verringert.

Die sonstigen Steuern bestehen überwiegend aus der §50 a Steuer (Ausländersteuer). Die sonstigen Steuern sind insgesamt um 65 T€ vermindert.

2.2.2 Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch einen Cash-Management-Vertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie deren jährlichen Betriebskostenzuschuss und des Landeszuschusses sichergestellt. Wesentliche Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

2.2.3 Vermögenslage

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die aufgelaufenen Fehlbeträge des Unternehmens, die nicht durch Eigenkapital gedeckt sind, belaufen sich auf 2.022 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 183 T€ reduziert.

Beim Gesamtvermögen resultiert die Abnahme hauptsächlich aus dem Rückgang des Anlagevermögens um 45 T€, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 65 T€ sowie Flüssige Mittel um 64 T€.

Die Verminderung des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen mit der Abnahme beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten (189 T€) und der Rückstellungen (8 T€). Gegenläufig waren die Zunahmen bei den Verbindlichkeiten (15 T€).

2.2.4 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen. Aufgrund des Cash-Management-Vertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH können finanzielle Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllt werden.

3. Vorgänge besonderer Bedeutung

Absage/Verschiebung der Nibelungen-Festspiele 2020

Die Nibelungen-Festspiele 2020 wurden am 22.04.2020 durch den Wormser Stadtrat abgesagt und die Inszenierung ins Jahr 2022 verschoben.

Verlängerung Nibelungen-Festspiele bis 2025

Der Wormser Stadtrat (und vorher der Gesellschafterausschuss) hat am 01.07.2020 entschieden, die Nibelungen-Festspiele bis 2025 zu garantieren und den zusätzlichen variablen Zuschuss entsprechend zu verlängern. Zudem konnte der Vertrag mit Intendant Nico Hofmann für 3 weitere Jahre bis 2025 verlängert werden.

4. Zukunftsorientierte Angaben

4.1 Prognosebericht

Die Nibelungen-Festspiele 2021 sollen vom 16. Juli bis 01. August 2021 stattfinden. Im Jahr 2021 steht nicht die Geschichte der Nibelungen im Zentrum der Festspiele, sondern der Reformator Martin Luther. Zum 500. Mal jährt sich dann die Widerrufungsverweigerung Martin Luthers vor dem Reichstag zu Worms. Die Nibelungen-Festspiele wollen das Luther-Jubiläumsjahr 2021 mit einem außerordentlichen Stück begehen. Georg-Büchner-Preisträger Lukas Bärfuss schreibt die Uraufführung der Festspiele. Damit sollen die Nibelungen-Festspiele im Wormser Lutherjahr zum zentralen inhaltlichen Ankerpunkt der Gesamtfeierlichkeiten werden. Mit dem Schweizer Schriftsteller und Dramatiker Bärfuss konnte ein herausragender Autor für das Luther-Stück gewonnen werden. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung zeichnete Lukas Bärfuss 2019 mit dem Georg-Büchner-Preis als einen herausragenden Erzähler und Dramatiker der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus.

Der vom Gesellschafterausschuss am 11.11.2020 genehmigte Wirtschaftsplan zeichnet einen Fehlbetrag (vor Liquiditätszuschuss) in Höhe von 1.800 T€. Aufgrund der derzeitigen unsicheren Lage wurde bereits mit deutlich weniger Umsatzerlösen und Aufwendungen im künstlerischen und technischen Bereich geplant. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass dieser Fehlbetrag nach derzeitigen Kenntnissen nicht überschritten wird, sofern die Nibelungen-Festspiele stattfinden können, wenngleich an dieser Stelle darauf hinzuweisen ist, dass Planungen auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. Insofern kann es zu Abweichungen von Plan- zu Ist-Ergebnis kommen. Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2021 entgegen, immer vor dem Hintergrund der unter Punkt 4.2 beschriebenen Risiken. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um die wirtschaftlichen Ziele (Einhaltung Wirtschaftsplan) zu erreichen. Dies auch in stetigem Austausch mit der Landesregierung und den zuständigen Ministerien durch schriftliche Korrespondenz oder Teilnahme an Gesprächsrunden auf Einladung der Ministerpräsidentin.

4.2 Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2020 bilanziell in Höhe von 2.022 T€ (im Vorjahr 2.027 T€) überschuldet. Die Überschuldung im Rechtssinne wird grundsätzlich durch eine Rangrücktrittserklärung der Gesellschafterin, der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, beseitigt. Zum 31.12.2020 betragen die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management-Vertrag 2.572 T€ (im Vorjahr 1.831 T€), so dass der Rangrücktritt das negative Kapital und damit die Überschuldung im Rechtssinne ausgleichen kann. Unter weiterer Berücksichtigung des Beschlusses des Stadtrats, dass die festen Betriebskostenzuschüsse von jährlich 1.500 T€ sowie der variable zusätzliche Zuschuss von insgesamt 1.000 T€ bis ins Jahr 2025 verlängert wurden, sehen wir die Fortführung der Gesellschaft i.S.v. § 19 Abs. 2 Satz 1 InsO als sehr wahrscheinlich an.

Die Corona Pandemie führte bereits im vergangenen Jahr zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens und auch zu bundesweiten Veranstaltungsabsagen. Sollte aufgrund fremdbestimmter Faktoren (z.B. Infektionsschutzgesetz, Inzidenzwerte, Einreisebeschränkungen) oder interner Faktoren (Corona Fälle im Team verbunden mit Quarantänemaßnahmen) eine kurzfristige Absage notwendig sein, besteht ein wirtschaftliches Risiko welches über den genehmigten Fehlbetrag hinausgehen kann. Zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen durch Land oder Bund würden das wirtschaftliche Risiko minimieren.

Weitere Allgemeine Risiken:

Zunehmende Sicherheitsanforderungen und Reglementierungen in der Veranstaltungsbranche wirken sich auch auf die Kostensituation der Nibelungen-Festspiele aus. Insbesondere die technischen infrastrukturellen Kosten bei den Nibelungen-Festspielen sind in den letzten Jahren durch erhöhten Lärmschutz und Sicherheitsanforderungen oder Ausschreibungen deutlich angestiegen und werden vermutlich auch aufgrund der Corona

Pandemie noch weiter ansteigen. Ergänzend zu erwähnen sind hierbei auch kostenintensive Hygienemaßnahmen die aufgrund der Pandemie zukünftig anfallen werden. Diese Kostensteigerungen konnten bisher nur durch Einsparungen in anderen Bereichen sowie Mehrerträgen im Bereich Kartenverkäufe und Sponsoring / Spenden kompensiert werden.

Weiterhin können wirtschaftliche und politische Entwicklungen dazu führen, dass Sponsorengelder, Spenden oder auch Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz gekürzt werden. Sponsoren- und Spendengelder sind nicht kontinuierlich zugesagt und müssen teilweise jährlich neu verhandelt werden.

Die Nibelungen-Festspiele als Freiluftveranstaltung unterliegen witterungsbedingten Risiken. So können sich langanhaltende Schlechtwetterperioden im Vorfeld der Festspiele negativ auf den Kartenvorverkauf auswirken oder Unwetter technisches Material beschädigen und zu einem Veranstaltungsabbruch führen.

Der Landeszuschuss für die Nibelungen-Festspiele unterliegt zunehmend verschärften Prüfkriterien und Auflagen. Änderungen in der Finanzierungsform oder Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Kosten- und Finanzierungsplan können zu anteiligen Rückforderungen von Landesmitteln führen.

Als Maßnahme zur Risikofrüherkennung dient eine regelmäßige Kommunikation zwischen Geschäftsleitung, dem Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH. Der Fortbestand der Gesellschaft ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken sowie Erläuterungen nicht gefährdet.

4.3 Zusammenfassung


Risiken, die die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, können grundsätzlich aufgrund der bestehenden und dargestellten Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Den Fortbestand der Gesellschaft sehen wir durch die beschlossenen Zuschüsse bis 2025 als gesichert an. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Anteil von dem zusätzlichen variablen Zuschuss für die Jahre 2018 – 2025 von insgesamt 1.000 T€ im Jahr 2019 nur in Höhe von 10 T€ benötigt wurde. Der Zuschuss steht somit noch fast vollständig zur Verfügung. Zusammen mit dem fixen Betriebskostenzuschuss von 1.500 T€ pro Jahr werden die in der Mittelfristplanung jährlich erwarteten Verluste für die Jahre 2021-2024 jeweils vollständig ausgeglichen.

Worms, 06.05.2021

Sascha Kaiser
(Geschäftsführer)

4.5.4 Tiergarten Worms gGmbH

Allgemeines	
Rechtsform: (gemeinnützige) GmbH	
Gründung: 20.12.2018	
Satzungsdatum: 20.12.2018	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tierschutzes, der Tierzucht, und der Volksbildung. Um diesen Zweck zu erfüllen betreibt die Gesellschaft den Tierpark in Worms. Der Gesellschaftszweck wird durch den Erhalt alter und gefährdeter Haustierrassen und deren Zucht erfüllt. Zur Förderung der Volksbildung dient die Tiergartenschule des Tierparks, welche insbesondere Kindern und Jugendlichen wichtige ökologische Zusammenhänge durch eine ganzheitliche Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung vermittelt. Durch die Ermöglichung der Beobachtung der Tiere in ihrer Lebensart sowie durch wissenschaftlich begleitete Führungen im Tierpark zum Zwecke des vertieften Kennenlernens der Tierwelt und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten des Tierschutzes wird die Förderung der Bildung aller Bevölkerungsgruppen erfüllt.
(2) Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO).

Beteiligungsverhältnisse
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
<ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Gesellschafterversammlung 2020:
<ul style="list-style-type: none">Stadt Worms Beteiligungs-GmbH: Michael Baumann
Gesellschafterausschuss 2020:
<ul style="list-style-type: none">Vorsitzender: Uwe Franz (Beigeordneter der Stadt Worms)
Mandatsträger:
<ul style="list-style-type: none">Dirk BeyerHeidi LammeyerJens ThillAndreas Wasilakis

- Marion Hartmann
- Iris Muth
- Marco Schreiber
- Kurt Lauer
- Christine Jäger
- Peter Englert
- Philipp Ludwig Ras

Geschäftsführung 2020:

- Geschäftsführerin: Nina Scharer

Personalentwicklung

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	35,50	35,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Gesellschaft macht zu den Bezügen der Geschäftsführung keine Angaben.

Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.550,00 € im Jahr 2020.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2019 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2019 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 904,99 €

2019: 847,22 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2019 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**

✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.782.277,95	1.839.516,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.782.277,95	1.839.516,83
B. Umlaufvermögen	1.263.620,04	261.177,97
I. Vorräte	22.843,29	14.344,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.212.487,95	229.062,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.288,80	17.771,49
Bilanzsumme	3.045.897,99	2.100.694,80
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	77.572,29	29.625,97
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	4.625,97	0,00
III. Jahresüberschuss	47.946,32	4.625,97
B. Rückstellungen	54.740,95	24.469,05
C. Verbindlichkeiten	2.912.509,77	2.038.766,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.074,98	7.833,74
Bilanzsumme	3.045.897,99	2.100.694,80

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.152.485,19	1.491.765,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.355.638,69	939.451,50
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-288.868,70	-275.731,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-160.152,76	-188.526,22
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.093.988,88	-990.996,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-296.771,19	-288.688,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-162.978,54	-187.954,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-416.000,21	-492.544,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,79	10,35
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.304,51	-663,57
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35.049,57	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	<u>49.015,31</u>	<u>6.122,64</u>
11. Sonstige Steuern	-1.068,99	-1.496,67
12. Jahresergebnis	<u><u>47.946,32</u></u>	<u><u>4.625,97</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">217.292,57</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">103,69</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	2,55 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	97,45 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	55,45 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Tiergarten Worms gGmbH (TGW) betreibt als gemeinnützige Gesellschaft im Auftrag der Stadt Worms seit 01.01.2019 den Tiergarten der Stadt Worms.

Die Gesellschaft hat hierzu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie das gesamte betriebsnotwendige Vermögen von der vorherigen Betreiberin, der Freizeitbetriebe Worms GmbH, übernommen.

Soweit in diesem Bericht Bezug auf Zahlen vor dem 01.01.2019 genommen wird, stammen diese Zahlen aus den veröffentlichten Berichten der Freizeitbetriebe Worms GmbH und sollen allein dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung des Tiergartens im zeitlichen Verlauf darzustellen.

1.2 Ziele und Strategien

Der Tiergarten Worms liegt idyllisch inmitten des Naherholungsgebietes „Bürgerweide“, zwischen der geschichtsträchtigen Wormser Innenstadt und dem Rhein. Hier leben auf etwa 8,5 Hektar über 600 Tiere aus mehr als 80 Arten in weitläufigen und zum Teil begehbaren Anlagen zusammen. Ein kleines Paradies – mit Storchennest, Teich, integrativem Spielplatz und den verschiedensten Tieren aus Südamerika, Afrika, Australien und Europa – das bis 2019 nahezu 260.000 große und kleine Besucher jährlich lockte. In 2020 brachen die Besucherzahlen auf 218.190 ein. Ursächlich hierfür ist die Corona-bedingte Schließung des Tiergartens für mehrere Monate.

Der Tiergarten Worms ist eine von der Landesregierung anerkannte außerschulische staatliche und kommunale Einrichtung, eine so genannte SchUR-Station. Als solche erfüllt der Tiergarten einen großen Beitrag in der ganzheitlich verstandenen Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung und vermittelt wichtige ökologische Zusammenhänge. So kann schon bei den Kindern ein Verständnis für die komplexen Folgen von Eingriffen in die Natur geschaffen werden. Dieses nachhaltige pädagogische Konzept wird ferner im Rahmen der Erwachsenenbildung (Führungen, Sonderführungen) oder bei Kindergeburtstagen fortgeführt und auch im Rahmen der Vermietung der Tiergartenschule als buchbare kostenpflichtige Leistung angeboten.

Die TGW erbringt Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge, indem sie sich in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Die zoologische Einrichtung trägt Verantwortung als Bildungseinrichtung, beteiligt sich an Natur- und

Artenschutzprogrammen, betreibt Forschung im Bereich der Tiergartenbiologie und ist eine Stätte der Erholung und Freizeitgestaltung. Diese Leistungen können nicht kostendeckend erbracht werden, so dass jährlich ein Verlust entsteht, der jedoch durch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) ausgeglichen wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht mittels Kennzahlen, sondern durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den Wirtschaftsplänen. Insofern gibt es keine speziellen finanziellen Leistungsindikatoren.

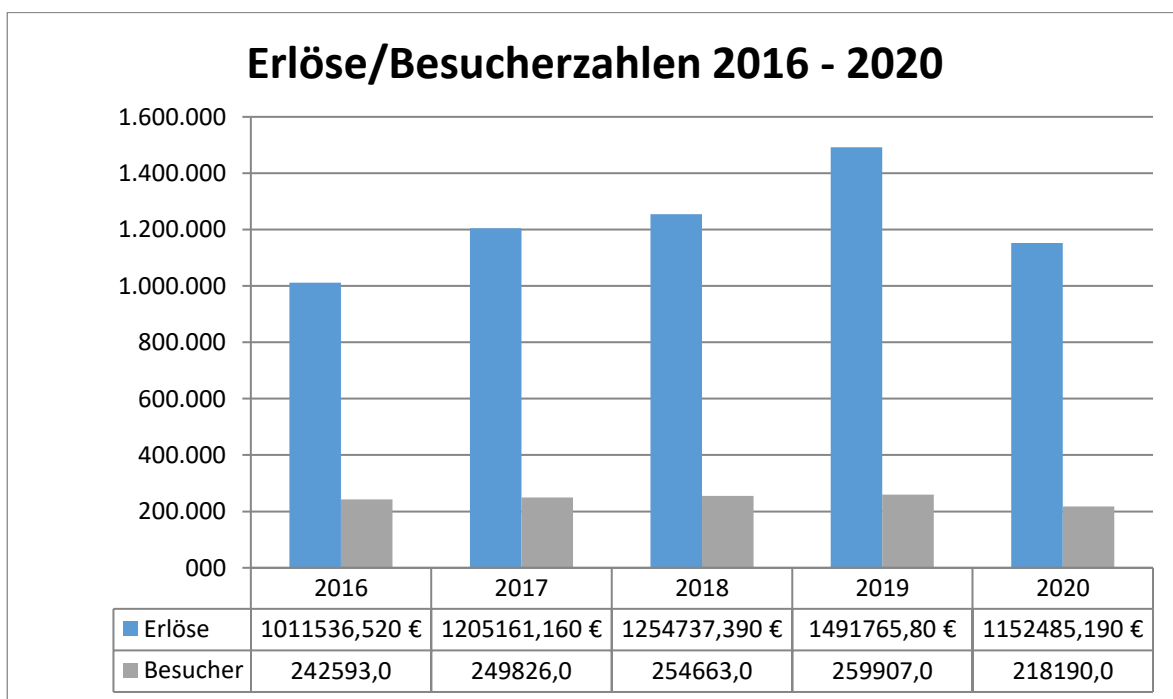
2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Wirtschaftsplan 2020

Das Wirtschaftsjahr 2020 wurde mit einem tatsächlichen Verlust von 1.052.053,68 € vor Betriebskostenzuschusses der SWB abgeschlossen, damit ist der Verlust um 38.001,68 € höher als das mit -1.014.052,00 € geplante Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2020. Die Umsatzerlöse sind mit 1.152.485,19 € deutlich geringer als der Planansatz.

2.2.2 Entwicklung Umsatzerlöse und Besucherzahlen

Wie aus der nachstehenden Grafik zu entnehmen ist, zog es bis 2019 aufgrund des attraktiven Angebotes bis zu 259.907 Besucher in den Tiergarten. In 2020 konnte die TGW lediglich 218.190 Besucher begrüßen. Dieser Einbruch, insbesondere auf der Erlöseseite um 339.280,61 €, ist durch die Corona-bedingte Schließung des Tiergartens Mitte März 2020 für 40 Tage sowie der Schließung in den Monaten November und Dezember zu erklären.



Die Darstellung 2016 bis 2018 entspricht den Werten der Sparte Tiergarten aus den Jahresabschlüssen der Freizeitbetriebe Worms GmbH.

2.2.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Den wesentlichen, nicht finanziellen Leistungsindikator stellen unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiter dar. Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 35,5 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) bei der TGW beschäftigt. Diese verteilen sich auf 23,5 in Vollzeit und 12 in Teilzeit.

2.3 Ertrag- Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Umsatzerlöse

Die erzielten Einnahmen sind mit 1.152.485,19 € weitaus niedriger im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019. Die TGW war in 2020 aufgrund des Lockdowns im Frühjahr und im Spätherbst/Winter insgesamt 100 Tage geschlossen.

Sonstige betriebliche Erträge

Ohne den Betriebskostenzuschuss belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge bei 255.638,69 €. Die TGW erhielt Spenden in Höhe von 43.162,78 € sowie für die Monate November und Dezember Corona-Überbrückungshilfen in Höhe von 77.054,61 €.

Materialaufwand

Die Planzahlen beim Materialaufwand wurden um 17.214,46 € überschritten. Aufwendungen für bezogene Leistungen (Gas, Strom) sowie für Instandhaltungsmaterial sind Gründe hierfür.

Personal

Die Personalkosten liegen bei 1.390.760,07 € und somit um 55.269,43 € geringer als geplant. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im ersten Lockdown ein Teil der Belegschaft (Verwaltung, Kasse) in Kurzarbeit war. Zudem wurden weniger saisonale Kräfte beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Mehrausgaben von 51.016,21 € gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen, die aufgrund von erhöhtem Verbrauch an Reinigungs-/Putzmaterial durch die strikteren Hygieneanforderungen in Form von Desinfektionsspendern für die Besucher etc. sowie Unterhaltungsmaßnahmen der Außenanlagen angefallen sind.

Zinsaufwendungen und Erträge

Im Vergleich zum Planansatz sind die Zinsaufwendungen um 8.435,49 € niedriger. Der Zinsaufwand aus dem Cash Management ist deutlich geringer ausgefallen.

2.3.2 Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über den Cash-Pool der SWB. Hieraus resultieren Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 von 2.656.155,23 €. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 47.946,32 €.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

2.3.3 Vermögenslage

Die TGW übernahm zum 01.01.2019 den Betrieb des Wormser Tiergartens, welcher bis zu diesem Zeitpunkt als Sparte in der Freizeitbetriebe Worms GmbH geführt wurde.

Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch die Übernahmen des Anlage- und Umlaufvermögens der Sparte Tiergarten von der Freizeitbetriebe Worms GmbH bestimmt.

Insgesamt sind in 2020 Anlagenzugänge in Höhe von 105.739,66 € zu verzeichnen.

2.3.4 Zusammenfassung

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 47.946,32 €. Dieses Ergebnis resultiert aus dem deutlich höheren Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin in Höhe von 1.100.000,- € (in 2019 lag der Betriebskostenzuschuss bei 870.000,- €).

Die Vermögenslage hat sich durch Investitionen in sich im Bau befindliche Anlagen erhöht.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Chancen- und Risikobericht

Abgesehen von den allgemeinen Planungsunsicherheiten gibt es folgende wesentliche Chancen und Risiken für die TGW:

Nach der 40-tägigen Schließung des Tiergartens im Frühjahr 2020 führten die im Oktober 2020 von der Bundes- und Landesregierung erlassenen Maßnahmen zur Reduzierung der Inzidenzzahlen des COVID-19-Virus seit 2. November 2020 zu einem erneuten Lockdown und in Konsequenz zur erneuten Schließung des Tiergartens. Bis einschließlich Februar 2021 verharrten wir im Lockdown. Seit 1. März 2021 ist der Tiergarten mit erheblichen Einschränkungen wieder geöffnet. Die bereitgestellte Unterstützung in Form der November- und Dezemberhilfen erreichte die TGW Ende 2020 und Anfang 2021.

Auch wenn wir aktuell nicht genau wissen, was die kommenden Monate an Herausforderungen und Chancen mit sich bringen, umso wichtiger scheint es uns, an einigen bewährten Dingen festzuhalten: Der Tiergarten Worms hat nach der Phase des ersten Lockdowns mit großer Sorgfalt und der Situation angepasst den Betrieb wieder aufnehmen dürfen. Durch seine Lage inmitten eines Naherholungsgebietes gelegen und mit sehr weitläufigen Wegen und viel Platz für seine Besucher, in denen Hygienemaßnahmen in den Phasen der Öffnung strikt befolgt wurden, gab es keinerlei Beanstandungen durch die Behörden.

Keine Veranstaltungen, keine Schaufütterungen, ein abgesperrter Spielplatz, limitierte Besucherzahlen, Besuch nur nach vorheriger Online-Anmeldung mit Kontaktnachverfolgung, geschlossene Tierhäuser, Einbahnstraßensysteme, Abstands-marker, Händedesinfektionsspender, beschränkter Zutritt der Sanitärbereiche, Zoolotsen als wichtige Ansprechpartner vor Ort – die Liste ist unvollständig und die Palette der Schutzmaßnahmen lang. Der Tiergarten Worms verfügt über ein ausgefeiltes Hygienekonzept und Instrumente der Besuchersteuerung, die Bewegungsabläufe nach Distanzgebot steuern und entzerren könnten. Und nicht nur das, uns ist es durch eine sehr klare und deutliche, stete Kommunikation gelungen, in den Dialog mit unseren Besuchern zu treten, die alle Maßnahmen konsequent und strikt mitgetragen haben.

Die Situation des Tiergarten Worms sowie aller Tiergärten und Zoos in ganz Deutschland ist und bleibt angespannt. Besucherzahlen und Umsatzerlöse wie noch in 2019 sind in weite Ferne gerückt. Dennoch hoffen wir, dass wir die Besucherkontingente bald wieder erhöhen dürfen, damit unsere Einrichtung und damit unsere Tiere gar nicht erst in eine existenzielle Not kommen. Auch möchten wir all den Kindern und Familien dauerhaft eine Möglichkeit der Erholung bieten und wieder als Bildungsstätte unseren Beitrag im Bereich der Daseinsvorsorge leisten.

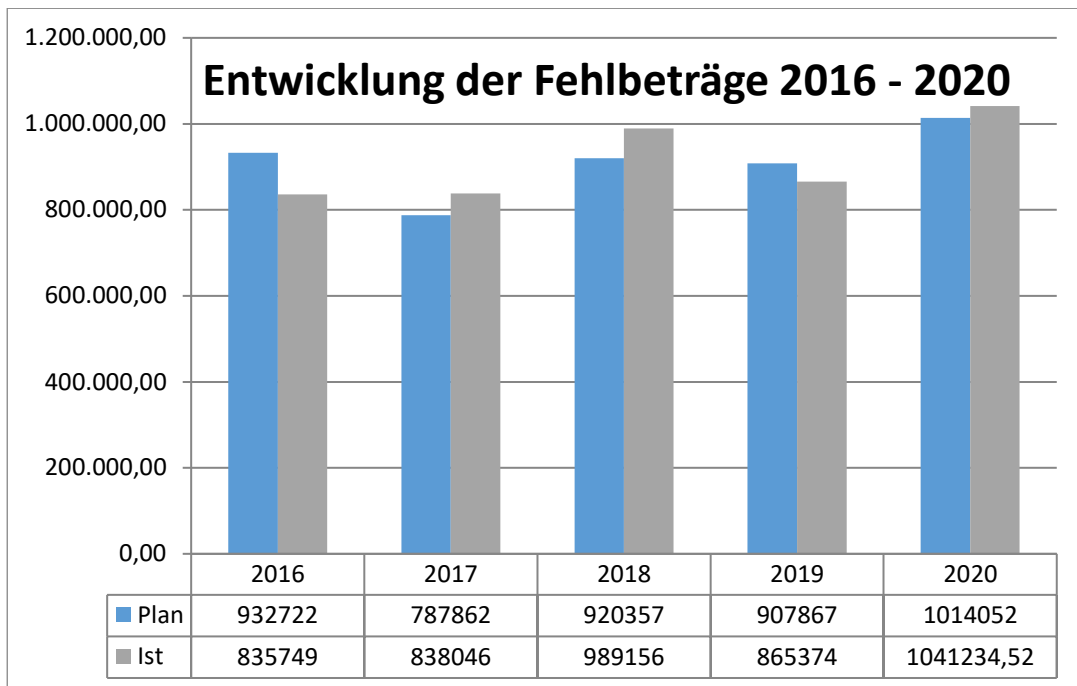
Aufgrund der bestehenden Verlustsituation der Gesellschaft sowie der begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stadt Worms – einschließlich unserer dazu gehörenden Gesellschafterin SWB – besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender Finanzmittel eine nachhaltige bauliche Unterhaltung der Betriebsanlagen und Tiergehege nicht durchgeführt werden kann. Allerdings sind wir gegenüber dem Sondervermögen der Stadt Worms, als Eigentümerin, verpflichtet, die bauliche Unterhaltung zu gewährleisten, um den Betrieb des Tiergartens aufrechtzuerhalten.

3.2 Prognosebericht

Bezüglich unserer Planzahlen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahme und Erfahrungswerten basieren und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Das tatsächliche Ergebnis kann somit von dem Planergebnis abweichen, womit Chancen und Risiken verbunden sind.

Eingeforderte Einsparungen sind unter aktuellen Bedingungen durch die anhaltende Corona-Pandemie und unter dem Fokus zwingend erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen (Kanal, NSHV etc.) und Ersatzbauten (Kassengebäude, Futterküche, Tiergartencafé) in den kommenden Jahren nicht umzusetzen. Dabei ist nicht nur der Qualitätsstandard zu berücksichtigen, sondern grundlegende Anforderungen, um den Betrieb des Tiergartens aufrechtzuerhalten. Zudem ist zu betonen, dass ohne das ehrenamtliche und finanzielle Engagement des Freundeskreis Tiergarten Worms e.V. sowie zahlreichen Spendern wichtige Maßnahmen nicht durchgeführt werden könnten. Hier beteiligen sich Ehrenamtliche und Firmen durch Geldleistungen oder auch durch persönlichen Einsatz für die Erhaltung des Tiergartens.

Für das Jahr 2020 wurde für die TGW im Wirtschaftsplan insgesamt ein Verlust von 1.014.052,- € (ohne Betriebskostenzuschuss) eingestellt. Der für 2021 geplante Verlust von 1.293.180,50 € (ohne Betriebskostenzuschuss) liegt um 279.128,50 € über dem Planwert für 2020. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen durch das Corona-Virus, ist weiterhin mit Einbußen auf der Erlösseite im erheblichen Umfang zu rechnen.



Die Darstellung 2016 bis 2018 entspricht den Werten der Sparte Tiergarten aus den Jahresabschlüssen der Freizeitbetriebe Worms GmbH.

Abschließend stellen wir fest, dass solange der Betriebskostenzuschuss in ausreichender Höhe durch die SWB geleistet wird, der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind allerdings noch nicht abzuschätzen.


Worms, 14.05.2021

Nina Scharer

(Geschäftsführerin)

4.6 Eigen- und Regiebetriebe

4.6.1 Sondervermögen Vermietung und Verpachtung

Allgemeines	
Rechtsform: Regiebetrieb	 Sondervermögen Vermietung und Verpachtung
Gründung: 02.01.2003	
Satzungsdatum: 13.04.2016	
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr	
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2020: 25.000,00 € Veränderung im Berichtsjahr: keine	

Gegenstand des Unternehmens / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Das Sondervermögen hat die Vermietung und Verpachtung der in ihm eingelegten Vermögensgegenstände zum Zweck.
Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO).

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none">die Stadt Worms zu 100 %
Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2020 (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Aufsichtsorgane (lt. Satzung) 2020: <ul style="list-style-type: none">Haupt- und Finanzausschuss, Stadtrat
Aufsichtsgremium 2020: <ul style="list-style-type: none">Haupt- und Finanzausschuss
Betriebsführung 2020: <ul style="list-style-type: none">Bereich 2 – Finanzen der Stadt Worms
Die notwendigen Beschlüsse werden im Stadtrat gefasst.

Personalentwicklung	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung verfügt über kein eigenes Personal und besitzt kein Aufsichtsgremium, das Sitzungsgeld erhält.

Kapitalzuführungen/-entnahmen

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2020: 8.986,92 €

2019: 2.795,98 €

2018: 2.795,98 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2018 - 2020: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. **der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt** (§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.
 2. **das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.** (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO): Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.
 3. **der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.**
- ✓ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	65.794.687,04	74.774.460,33
I. Sachanlagen	49.601.330,67	58.581.103,96
II. Finanzanlagen	16.193.356,37	16.193.356,37
B. Umlaufvermögen	8.580.102,24	6.821.496,78
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.580.102,24	6.816.496,48
II. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	5.000,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	74.374.789,28	81.595.957,11
PASSIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	17.071.644,53	19.052.005,08
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Zweckgebundene Rücklage		36.815,57
III. Allgemeine Rücklage	16.789.175,72	18.945.185,85
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss	257.468,81	45.003,66
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	16.760.638,23	19.881.260,30
C. Rückstellungen	43.150,65	90.114,32
D. Verbindlichkeiten	40.499.355,87	42.572.577,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	74.374.789,28	81.595.957,11

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.092.128,26	2.295.765,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.324.916,27	1.834.227,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-182,13	-28.863,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-142.976,19	-9.805,78
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.230.377,25	-2.449.800,48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194.344,62	-503.956,07
6. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	150.000,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.581,00	2.509,26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-810.270,62	-953.932,11
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.981,01	-288.344,42
10. Ergebnis nach Steuern	<u>266.455,73</u>	<u>47.799,64</u>
11. Sonstige Steuern	-8.986,92	-2.795,98
12. Jahresergebnis	<u><u>257.468,81</u></u>	<u><u>45.003,66</u></u>

Kennzahlen zum 31.12.2020

Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	<p style="text-align: right;">3.229.541,59</p> <p>Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen</p>
Wirtschaftlichkeit (in %)	<p style="text-align: right;">133,07</p> <p>Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100</p>

Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	22,95 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	77,05 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (aus dem Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2020)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms (nachfolgend SVV genannt) verwaltet unbewegliches Sachanlagevermögen und Finanzanlagen, bestehend aus Anteilen an der Rhenania Worms AG, Worms, und der Beteiligung an der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms.

An die Freizeitbetriebe Worms GmbH wird das Heinrich-Völker-Bad, das Paternusbad Pfeddersheim mit Vertrag vom 21. August 2003 sowie an die Tiergarten Worms gGmbH der Tiergarten mit Vertrag vom 19.06.2019 verpachtet.

Um die Schließung des Heinrich-Völker-Bades zu verhindern, mussten umfassende Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Hierfür wurde mit der Bauaufsicht und dem Brandschutzgutachter ein Konzept ausgearbeitet, das in finanziell tragbaren Schritten umgesetzt wurde. Durch die Umsetzung der vordringlichsten Maßnahmen wird der zeitlich befristete Weiterbetrieb des Bades ermöglicht. Der Umbau des Heinrich Völker-Bades in ein Sport- und Lehrschwimmbad wird im nächsten Schritt durch den Rückbau des Warmwasseraußenbeckens und der Neubau eines Lehrschwimbeckens vorgesehen. Die Maßnahme wird von Bund und Land mit bis zu 90% der förderfähigen Kosten bezuschusst.

Das Paternusbad Pfeddersheim erhält ebenfalls eine Förderung in Höhe von 899 TEURO. Hier soll der Neubau des Sanitärgebäudes den alten, einsturzgefährdete Gebäudetrakt ersetzen. Auch hier besteht dringender Handlungsbedarf, um die Schließung des Bades zu verhindern.

Weiterhin bestehen zwischen der Stadt Worms, SVV und der Parkhausbetriebs GmbH Worms Pachtverträge für folgende Objekte/Grundstücke:

- Tiefgarage Ludwigsplatz
- Tiefgarage Friedrichstraße
- Das Grundstück für das P+R Parkhaus
- Tiefgarage „Das Wormser“
- Parkhaus am Theater

Es stehen umfassende Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen in der Sparte Parkhaus an. So ist wegen massiven Schäden an der Struktur die Tiefgarage Friedrichstraße seit 16.03.2018 geschlossen. In den Zwischendecken

und den Mittelstützen gibt es gravierende Korrosionsschäden durch Chlorideintrag. Die Decke über dem öffentlichen Garagenteil ist an mindestens drei Stellen undicht. Die technische Ausrüstung (Lüftung, Brandschutz, Aufzug) ist bezogen auf die heute maßgeblichen Standards in einem unzureichenden Zustand. Da die Stadt Worms vertraglich dazu verpflichtet ist, den Mietern der angrenzenden privaten Tiefgarage die Zufahrt über die Tiefgarage Friedrichstraße zu ermöglichen, ist die dauerhafte Schließung nicht möglich. Mittlerweile wurde vom Stadtrat unter mehreren Varianten die Vollsanie rung der Tiefgarage auf den Weg gebracht. Die Maßnahme soll mit dem Start des VGV-Verfahrens in 2021 beginnen.

Der Neubau des Parkhauses am Dom hat im August 2020 den Betrieb aufgenommen. Das SVV ist Eigentümer und Betreiber. Mit der Parkhausbetriebs GmbH Worms besteht ein Betriebsführungsvertrag.

Ende 2015 wurden Bauwerksuntersuchungen in der Tiefgarage Ludwigsplatz durchgeführt. Neben extrem hohen Einträgen von Tausalzen in tragende Bauteile, Undichtigkeiten der Wände, Decken und Fugen wurden erhebliche Vorschäden durch mangelnde Bauausführung festgestellt. Ein weiteres Gutachten führte zu dem Ergebnis, dass eine zeitnahe Erneuerung von Bauteilen notwendig ist und auch die Außenwände der Tiefgarage nur bedingt tragfähig sind. Unterzüge, Decken und Wände müssen abgestützt werden. Um die Tiefgarage vorerst für etwa 3-4 Jahre weiter betreiben zu können, sind Sicherungsmaßnahmen notwendig. Die Sicherungsmaßnahmen stoppen den weiteren Eintrag von Tausalzen in den beschädigten Beton. Darüber hinaus werden einige geschädigte Bauteile abgestützt und, wo es möglich ist, repariert. Regelmäßige Kontrollen durch Gutachter sind notwendig, um die Verkehrssicherheit weiter gewährleisten zu können. Eigentlich war vorgesehen, die Tiefgarage in absehbarer Zeit aufzugeben und zu verfüllen, allerdings wird derzeit geprüft, ob eine weitere Nutzung zu vertretbaren Konditionen möglich sein könnte.

Beim Parkhaus am Theater stehen für 2022 umfangreiche Arbeiten an der Bodenbeschichtung an. Die Maßnahme war eigentlich für 2021 vorgesehen, jedoch aufgrund der Feierlichkeiten zum Lutherjahr, wurde die Maßnahme nach 2022 verschoben. Die Ausschreibung findet aber schon in 2021 statt.

Das „Kultur- und Tagungszentrum“, kurz KuTaZ, das nach langer Bauphase am 29. Januar 2011 eröffnet wurde, wird seit 2011 an die Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms verpachtet. Über das SVV werden Investitionen in das KuTaZ durchgeführt.

Zum 01.01.2020 ist die Rückführung der Sparten Stadion und Hessischer Hof in den städtischen Haushalt erfolgt, da die steuerrechtlichen Anforderungen an den Betrieb mittlerweile auch innerhalb der Rechnungslegung der Stadt Worms abgebildet werden können. Da die Bewirtschaftung von Gebäuden und Sportstätten überwiegend im städtischen Haushalt stattfindet, ist auch die Zuordnung der beiden Liegenschaften sachgerecht.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss liegt bei TEUR 257 und somit um TEUR 212 über dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge liegen aufsummiert 713 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Um TEUR 104 höher als im Vorjahr ist der Materialaufwand.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 219 unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 309 geringer als im Vorjahr. Bei den Beteiligungserträgen (TEUR 150) handelt es sich um eine Dividende der Rhenania Worms AG.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen um TEUR 143 unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Nachfolgend die Spartenbetrachtung im Einzelnen:

Die Sparte Parkhäuser erzielte im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 85. Dies ist eine Verschlechterung des Ergebnisses um TEUR 138 gegenüber dem Vorjahr, was insbesondere auf die um TEUR 79 höheren Abschreibungen durch die Aktivierung des Parkhauses am Dom zurückzuführen ist. Bedingt durch die Inbetriebnahme des Parkhauses am Dom im August 2020 sind die sonstige betriebliche Aufwendungen um TEUR 107 gestiegen und der Materialaufwand um TEUR 141.

Die Betriebskosten für das Parkhaus am Dom werden, im Gegensatz zu den anderen Parkbauten, vom Sondervermögen getragen. Im Gegenzug sind die Umsatzerlöse aus den Parkhauseinnahmen dem SVV zuzurechnen. Die um TEUR 98 höheren Einnahmen reichen im Berichtsjahr nicht aus, um die Kosten des Materialaufwands vollständig zu abzudecken.

Der Jahresüberschuss 2020 der Sparte Freizeit liegt bei TEUR 124 und somit um TEUR 34 über dem Vorjahr. Die Ursache liegt in den höheren Umsatzerlösen (+ TEUR 32), bedingt durch gestiegene Pachteinahmen. Bei der Ermittlung der Pachteinahmen wird die Verzinsung der Restbuchwerte berücksichtigt, weshalb ein um TEUR 385 gesteigerten Restbuchwert im Bereich der Bäder aufgrund der Investitionen in den Vorjahren für den Anstieg ursächlich ist.

Die Sparte KuTaZ schloss im Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 48 ab. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr TEUR 317, die insbesondere aus dem Einmaleffekt der Steuernachzahlungen für die Jahre 2012-bis 2015 im Vorjahr resultiert.

Finanzlage

Die Abwicklung der Finanzströme im SVV erfolgt durch die Führung einer Sonderkasse gemäß den Vorschriften des § 82 GemO. Das SVV hat je Sparte ein Girokonto. Diese Girokonten werden täglich mit dem Konto der Stadt Worms verrechnet.

Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz (Gesamtsumme TEUR 74.374 der Gesellschaft wird vor allem geprägt durch das Sachanlagevermögen (TEUR 49.601) und durch das Halten von Beteiligungen (TEUR 16.193). Im Sachanlagevermögen wird insbesondere das verpachtete Immobilienvermögen ausgewiesen.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zusammen aus einem Eigenkapital in Höhe von TEUR 17.071, Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 16.760 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 40.499 sowie Rückstellungen von TEUR 43. Die Eigenkapitalquote liegt bei 22,9 %.

Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Betriebsleitung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sondervermögens trotz der zu erwartenden weiteren finanziellen Belastungen aus den Sanierungen des Sachanlagevermögens insgesamt als gut.

Mitarbeiter

Das SVV hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Betriebsführung wird gemäß Satzung vom Bereich 2 – Finanzen – der Stadtverwaltung Worms übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Es ist vorgesehen das Sondervermögen rückwirkend zum 01.Januar.2021 aufzulösen, nachdem bereits die Sparten Hessischer Hof und die Sparte Wormatia zum 01.Januar 2020 in den städtischen Haushalt überführt wurden. Die verbleibenden Sparten sollen zukünftig in die jeweiligen Betriebsgesellschaften überführt und das Sondervermögen perspektivisch vollständig aufgelöst werden.

Die steuerlichen Vorteile für das Konstrukt sind inzwischen entfallen, da alle sog. Verlustvorträge aufgebraucht sind und die Erträge aus der Verpachtung beim Sondervermögen steuerpflichtig sind. Des Weiteren ergeben sich Synergieeffekte, wenn Eigentum und Betrieb zukünftig in der jeweiligen Betriebsgesellschaft münden.

Worms, 12. April 2021

Sondervermögen Vermietung und Verpachtung der Stadt Worms
Bereich 2 – Finanzen, Worms